

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2010

Unfallverhütungsbericht Arbeit



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

baua:

Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2010

Unfallverhütungsbericht Arbeit

Dortmund/Berlin/Dresden 2012

Diese Publikation enthält Informationen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, die das Bundesministerium für Arbeit und Soziales nach § 25 SGB VII an Bundestag und Bundesrat übermittelt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Umschlaggestaltung
und Fotografie:

Angelika Rößler
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Herstellung:

Bonifatius GmbH, Paderborn

Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Wilhelmstr. 49, 10117 Berlin
In Zusammenarbeit mit der
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25, 44149 Dortmund
Telefon 0231 9071-0
Fax 0231 9071-2454
poststelle@buaa.bund.de
www.buaa.de
Stand: Dezember 2011

Einzelexemplare können bei der Bundesanstalt für
Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin angefordert werden.
Der gesamte Bericht steht auch als PDF-Datei zum Download
zur Verfügung unter www.buaa.de/suga

Alle Rechte einschließlich der fotomechanischen Wiedergabe
und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.
Aus Gründen des Umweltschutzes wurde diese Schrift auf
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

ISBN 978-3-88261-140-3



VORWORT

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

der vorliegende von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) erstellte Bericht zum Stand von „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2010“ bietet Informationen über verschiedene relevante Gebiete des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Neben den Statistiken zu Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten, Verrentungen, Arbeitsunfähigkeit und Arbeitsbedingungen, die eine gute Datenbasis für Prävention

und Arbeitsgestaltungsmaßnahmen bieten, werden im Bericht auch die Aktivitäten der wichtigsten Akteure im deutschen Arbeitsschutz (Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie, Aufsichtsbehörden der Bundesländer, gesetzliche Unfallversicherungsträger) vorgestellt. Der – zum ersten Mal textlich gestaltete – Schwerpunkt des diesjährigen Berichtes beschäftigt sich mit den Arbeits- und Rahmenbedingungen im Öffentlichen Dienst, die sich vielfach von denen in anderen Bereichen unterscheiden.

Ich hoffe, dass dieser Bericht Sie, liebe Leserinnen und Leser, bei Ihrer engagierten Arbeit im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit unterstützt.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Isabel Rothe'.

Isabel Rothe
(Präsidentin der BAuA)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Zusammenfassung	10
2. Erläuterungen	12
2.1 Begriffe	12
2.2 Abkürzungen	14
2.3 Symbole	15
3. Überblick zum Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	16
3.1 Rahmendaten zur Situation von Sicherheit und Gesundheit	16
3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	19
3.3 Aktivitäten der Arbeitsschutzakteure	20
3.3.1 Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie	20
3.3.2 Gemeinsamer Jahrestätigkeitsbericht der deutschen Arbeitsaufsichtsbehörden	26
3.3.3 Spezifische Präventionsleistungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	30
3.4 Unfallgeschehen	34
3.4.1 Arbeitsunfallgeschehen	34
3.4.2 Wegeunfallgeschehen	37
3.5 Berufskrankheitengeschehen	38
3.6 Prävention und Wirtschaftlichkeit	41
3.6.1 Aufwendungen der Unfallversicherungsträger für Arbeits- und Wegeunfälle sowie Berufskrankheiten	41
3.6.2 Volkswirtschaftliche Kosten	43
3.7 Arbeitsbedingungen und Gesundheit	46
3.7.1 Arbeitsbedingungen und allgemeiner Gesundheitszustand	46
3.7.2 Arbeitsunfähigkeit	50
3.7.3 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	56
4. Schwerpunkt – Sicherheit und Gesundheit im Öffentlichen Dienst	58
4.1 Rahmendaten im Öffentlichen Dienst	58
4.2 Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst	62
4.3 Arbeitsunfälle im Öffentlichen Dienst	68
4.4 Berufskrankheitengeschehen im Öffentlichen Dienst	70
4.5 Restrukturierungen im Öffentlichen Dienst	72
5. Überblick über das Schülerunfallgeschehen	74
T. Tabellenteil	77
Anhang 1 Verzeichnis der Arbeitsschutzvorschriften des Bundes	186
Anhang 2 Mustervorschriften der Unfallversicherungsträger	192

Verzeichnis der Abbildungen im Textteil

	Seite
Abbildung 1: Erwerbsbevölkerung in Deutschland 2010	16
Abbildung 2: Bevölkerung und Erwerbstätige nach Altersgruppen in Deutschland 2010	16
Abbildung 3: Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland – von 1991 bis 2010	17
Abbildung 4: Erwerbstätigenquoten in Prozent nach Bundesländern 2010	18
Abbildung 5: Arbeitsschutzsystem der Bundesrepublik Deutschland 2010	19
Abbildung 6: Meldepflichtige Arbeitsunfälle – absolut und je 1.000 Vollarbeiter – von 1960 bis 2010	34
Abbildung 7: Meldepflichtige Arbeitsunfälle der gewerblichen Berufsgenossenschaften je 1.000 Vollarbeiter nach Wirtschaftszweigen 2010	35
Abbildung 8: Neue Arbeitsunfallrenten – absolut und je 1.000 Vollarbeiter – von 1960 bis 2010	36
Abbildung 9: Tödliche Arbeitsunfälle nach gesetzlichen Unfallversicherungsträgern – von 1960 bis 2010	36
Abbildung 10: Meldepflichtige und tödliche Wegeunfälle – von 1960 bis 2010	37
Abbildung 11: Berufskrankheitenkennzahlen – 1960 bis 2010	38
Abbildung 12: Am häufigsten angezeigte Berufskrankheiten und Anerkennungen 2010	39
Abbildung 13: Am häufigsten anerkannte Berufskrankheiten und neue Rentenfälle 2010	39
Abbildung 14: Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit 2010	40
Abbildung 15: Aufwendungen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger – inflationsbereinigt – von 1960 bis 2010	42
Abbildung 16: Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen 2010	52
Abbildung 17: Arbeitsunfähigkeit nach Altersgruppen 2010	52
Abbildung 18: Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nach Diagnosegruppen – von 2007 bis 2010	57
Abbildung 19: Durchschnittliches Zugangsalter der Rentenempfänger – von 2007 bis 2010	57
Abbildung 20: Personal im Öffentlichen Dienst – von 1991 bis 2010	58
Abbildung 21: Beschäftigte im Öffentlichen Dienst nach Alter und Beschäftigungsverhältnis	61
Abbildung 22: Vereinbarte und tatsächliche Wochenarbeitszeit in verschiedenen Wirtschaftsbereichen	63
Abbildung 23: Meldepflichtige Arbeitsunfälle nach Altersgruppen und Unfallversicherungsträger	69
Abbildung 24: Berufskrankheiten im Öffentlichen Dienst im Zusammenhang mit Asbest	70
Abbildung 25: In den letzten 2 Jahren durchgeführte Umstrukturierungsmaßnahmen nach Wirtschaftsbereichen	72
Abbildung 26: Versicherte Schüler, meldepflichtige Unfälle, Schulunfälle und Schulwegunfälle – von 1972 bis 2010	75

Verzeichnis der Tabellen im Textteil

	Seite
Tabelle 1: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach ausgewählten Arbeitsbedingungen	17
Tabelle 2: Gesamtzahlen des Arbeitsunfallgeschehens 2010	34
Tabelle 3: Gesamtzahlen des Wegeunfallgeschehens 2010	37
Tabelle 4: Gesamtzahlen des Berufskrankheitengeschehens 2010	38
Tabelle 5: Anerkannte Berufskrankheiten, die zur Unterlassung aller schädigenden Tätigkeiten gezwungen haben 2010	40
Tabelle 6: Aufwendungen der Unfallversicherungsträger nach Kontengruppen 2010	41
Tabelle 7: Ausgaben der gesetzlichen Unfallversicherungsträger für Prävention und Erste Hilfe nach Kontenart – von 2007 bis 2010	42
Tabelle 8: Ausgaben der Spitzenverbände der Unfallversicherungsträger für Prävention und Erste Hilfe 2010	43
Tabelle 9: Schätzung der volkswirtschaftlichen Produktionsausfallkosten und der ausgefallenen Bruttowertschöpfung durch Arbeitsunfähigkeit 2010	44
Tabelle 10: Produktionsausfallkosten und Ausfall an Bruttowertschöpfung nach Diagnosegruppen 2010	44
Tabelle 11: Arbeitsunfähigkeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 2010	45
Tabelle 12: Produktionsausfallkosten und Ausfall an Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen 2010	45
Tabelle 13: Anzahl genannter gesundheitlicher Beschwerden nach allgemeinem Gesundheitszustand	46
Tabelle 14: Prozentuale Anteile unzufriedener Personen nach allgemeinem Gesundheitszustand	46
Tabelle 15: Arbeitsanforderungen nach allgemeinem Gesundheitszustand	47
Tabelle 16: Arbeitsbedingungen nach allgemeinem Gesundheitszustand	48
Tabelle 17: Fehlende Unterstützung am Arbeitsplatz nach allgemeinem Gesundheitszustand	49
Tabelle 18: Fehlende Handlungsspielräume am Arbeitsplatz nach allgemeinem Gesundheitszustand	49
Tabelle 19: Fehlende Kontrolle am Arbeitsplatz nach allgemeinem Gesundheitszustand	49
Tabelle 20: Versicherte nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Altersgruppen 2010	50
Tabelle 21: Versicherte nach Berufsgruppen, Geschlecht und Altersgruppen 2010	51
Tabelle 22: Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Altersgruppen 2010	53
Tabelle 23: Arbeitsunfähigkeit nach Berufsgruppen (Fälle je 100 Versicherte) 2010	54
Tabelle 24: Arbeitsunfähigkeit nach Berufsgruppen (Tage je Fall) 2010	55
Tabelle 25: Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nach den vier häufigsten Diagnosegruppen – von 2007 bis 2010	56
Tabelle 26: Beschäftigte im Öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereich und -verhältnis 2010	59
Tabelle 27: Beschäftigte im Öffentlichen Dienst nach Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis 2010	60
Tabelle 28: Anteil von Teilzeitbeschäftigten im Öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereichen und Geschlecht	60
Tabelle 29: Anteil von befristet Beschäftigten im Öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereich und Teil- bzw. Vollzeit	60
Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Wirtschaftsbereiche auf die verschiedenen Wirtschaftszweige	62
Tabelle 31: Besondere Arbeitszeitformen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen	63
Tabelle 32: Qualitative und quantitative Anforderungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen	65
Tabelle 33: Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch in verschiedenen Wirtschaftsbereichen	65
Tabelle 34: Arbeitsanforderungen und Belastungen dadurch in verschiedenen Wirtschaftsbereichen	66

Tabelle 35:	Gesundheitliche Beschwerden und Arzt- bzw. Therapeutenbesuche infolgedessen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen	67
Tabelle 36:	Arbeits- und Wegeunfälle abhängig Beschäftigter nach Unfallversicherungsträger	68
Tabelle 37:	Meldepflichtige Arbeitsunfälle im Öffentlichen Dienst nach Betriebsart	69
Tabelle 38:	Berufskrankheiten im Öffentlichen Dienst	71
Tabelle 39:	Psychische Anforderungen in Betrieben mit und ohne Umstrukturierungen	73
Tabelle 40:	Ausgewählte gesundheitliche Beschwerden in Betrieben mit und ohne Umstrukturierungen	73
Tabelle 41:	Schul- und Schulwegunfälle nach Art der Einrichtung 2010	75

Verzeichnis Tabellenteil

Rahmendaten

	Seite
Tabelle TA 1	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen in den Jahren 2008 bis 2010 78
Tabelle TA 2	Erwerbstätige nach Stellung im Beruf in den Jahren 2008 bis 2010 79
Tabelle TA 3	Bevölkerung, Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach Alter in den Jahren 2008 bis 2010 79
Tabelle TA 4	Erwerbstätige nach Berufsgruppen in den Jahren 2008 bis 2010 80
Tabelle TA 5	Zahl der Betriebe und ihre Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen und Wirtschaftsgruppen in Deutschland 82
Tabelle TA 6	Bevölkerung, Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach Bundesländern in den Jahren 2008 bis 2010 84
Tabelle TA 7	Beschäftigte Heimarbeiter nach Wirtschaftszweigen in den Jahren 2008 bis 2010 85
Tabelle TA 8	Abhängige Erwerbstätige (ohne Auszubildende) mit Nachtarbeit in Prozent aller abhängig Erwerbstätigen nach Alter und Geschlecht 86
Tabelle TA 9	Abhängig Erwerbstätige (ohne Auszubildende) mit besonderen zeitlichen Arbeitsbedingungen in Prozent aller abhängig Erwerbstätigen nach Geschlecht 87
Tabelle TA 10	Vollarbeiter, Versicherte, Versicherungsverhältnisse in 1.000, Arbeitsstunden in Mio. in den Jahren 2008 bis 2010 88

Unfallgeschehen

Tabelle TB 1	Meldepflichtige Unfälle (Arbeitsunfälle und Wegeunfälle) in den Jahren 2008 bis 2010 89
Tabelle TB 2	Neue Unfallrenten (Arbeitsunfälle und Wegeunfälle) in den Jahren 2008 bis 2010 90
Tabelle TB 3	Tödliche Unfälle (Arbeitsunfälle und Wegeunfälle) in den Jahren 2008 bis 2010 91
Tabelle TB 4	Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter in den Jahren 2008 bis 2010 92
Tabelle TB 5	Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden in den Jahren 2008 bis 2010 93
Tabelle TB 6	Neue Arbeitsunfallrenten je 1.000 Vollarbeiter in den Jahren 2008 bis 2010 94
Tabelle TB 7	Neue Arbeitsunfallrenten je 1 Mio. Arbeitsstunden in den Jahren 2008 bis 2010 95
Tabelle TB 8	Meldepflichtige Arbeitsunfälle nach Wirtschaftszweigen 2010 96
Tabelle TB 9	Tödliche Arbeitsunfälle nach Wirtschaftszweigen 2010 99
Tabelle TB 10	Meldepflichtige Wegeunfälle und neue Wegeunfallrenten je 1.000 Versicherungsverhältnisse in den Jahren 2008 bis 2010 102

Berufskrankheitengeschehen

Tabelle TC 1	Berufskrankheiten – Gesamtzahlen in den Jahren 2008 bis 2010 103
Tabelle TC 2	Anzeigen auf Verdacht von Berufskrankheiten, anerkannte Berufskrankheiten und neue Berufskrankheitenrenten nach Krankheitsarten in den Jahren 2008 bis 2010 104
Tabelle TC 3	Anzeigen auf Verdacht von Berufskrankheiten, anerkannte Berufskrankheiten und neue Berufskrankheitenrenten nach Krankheitsarten (gemäß DDR-BKVO) in den Jahren 2008 bis 2010 108
Tabelle TC 4	Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit in den Jahren 2008 bis 2010 109
Tabelle TC 5	Anerkannte Berufskrankheiten und neue Berufskrankheitenrenten nach Wirtschaftszweigen 2010 112

Gesundheit und Arbeitsbedingungen – Arbeitsunfähigkeit		Seite
Tabelle TD 1	Arbeitsunfähigkeit – Diagnosen je 100 Versicherte – 2010	114
Tabelle TD 2	Arbeitsunfähigkeit – Tage je Diagnose – 2010	115
Tabelle TD 3	Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Altersgruppen 2010	116
Tabelle TD 4	Arbeitsunfähigkeit nach Diagnosegruppen, Geschlecht – Gesamt – 2010	117
Tabelle TD 5	Arbeitsunfähigkeit nach Diagnosegruppen, Geschlecht – Altersgruppe jünger als 45 Jahre – 2010	118
Tabelle TD 6	Arbeitsunfähigkeit nach Diagnosegruppen, Geschlecht – Altersgruppe 45 Jahre und älter – 2010	119
Tabelle TD 7	Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Atmungssystems – Diagnosen je 100 Versicherte – 2010	120
Tabelle TD 8	Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Atmungssystems – Tage je Diagnose – 2010.....	121
Tabelle TD 9	Arbeitsunfähigkeit infolge von Psychischen und Verhaltensstörungen – Diagnosen je 100 Versicherte – 2010	122
Tabelle TD 10	Arbeitsunfähigkeit infolge von Psychischen und Verhaltensstörungen – Tage je Diagnose – 2010	123
Tabelle TD 11	Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Kreislaufsystems – Diagnosen je 100 Versicherte – 2010	124
Tabelle TD 12	Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Kreislaufsystems – Tage je Diagnose – 2010	125
Tabelle TD 13	Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Verdauungssystems – Diagnosen je 100 Versicherte – 2010	126
Tabelle TD 14	Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Verdauungssystems – Tage je Diagnose – 2010	127
Tabelle TD 15	Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes – Diagnosen je 100 Versicherte – 2010	128
Tabelle TD 16	Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes – Tage je Diagnose – 2010	129
Tabelle TD 17	Arbeitsunfähigkeit infolge von Verletzungen und Vergiftungen – Diagnosen je 100 Versicherte – 2010	130
Tabelle TD 18	Arbeitsunfähigkeit infolge von Verletzungen und Vergiftungen – Tage je Diagnose – 2010	131
Tabelle TD 19	Arbeitsunfähigkeit nach Bundesländer und Geschlecht 2010	132
 Gesundheit und Arbeitsbedingungen – Arbeitsbelastungen und Arbeitsanforderungen an Arbeitsplätzen		
Tabelle TE 1	Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch nach Altersgruppen - Erwerbstätige insgesamt -	133
Tabelle TE 2	Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch nach Altersgruppen - Männer -	134
Tabelle TE 3	Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch nach Altersgruppen - Frauen -	135
 Gesundheit und Arbeitsbedingungen – Gesundheitliche Beschwerden während bzw. nach der Arbeit		
Tabelle TF 1	Gesundheitliche Beschwerden und durchgeführte Behandlungen nach Altersgruppen - Erwerbstätige insgesamt -	136
Tabelle TF 2	Gesundheitliche Beschwerden und durchgeführte Behandlungen nach Altersgruppen - Männer	137
Tabelle TF 3	Gesundheitliche Beschwerden und durchgeführte Behandlungen nach Altersgruppen - Frauen	138

Ressourcen und Aktivitäten des überbetrieblichen Arbeitsschutzes – Gewerbeaufsicht		Seite
Tabelle TG 1	Besichtigungstätigkeit der Gewerbeaufsicht in den Jahren 2008 bis 2010	139
Tabelle TG 2	Personalstand der Gewerbeaufsicht nach Ländern in den Jahren 2008 bis 2010	140
Tabelle TG 3	Beanstandungen der Gewerbeaufsicht in den Jahren 2008 bis 2010	141
Tabelle TG 4	Durchsetzungsmaßnahmen der Gewerbeaufsicht in den Jahren 2008 bis 2010	142
Ressourcen und Aktivitäten des überbetrieblichen Arbeitsschutzes – UVT		
Tabelle TH 1	Personalstand der Aufsichts- und Beratungsdienste der gesetzlichen Unfallversicherungsträger in den Jahren 2008 bis 2010	144
Tabelle TH 2	Unternehmen und Vollarbeiter bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften in den Jahren 2008 bis 2010	145
Tabelle TH 3	Aufsichtstätigkeit der Aufsichts- und Beratungsdienste der gesetzlichen Unfallversicherungsträger in den Jahren 2008 bis 2010	146
Tabelle TH 4	Beitragszuschläge und Beitragsnachlässe nach § 162 Abs. 1 SGB VII bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften 2010	148
Tabelle TH 5	Durchsetzungsmaßnahmen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger in den Jahren 2008 bis 2010	149
Tabelle TH 6	Anzahl der Sicherheitsbeauftragten in den Jahren 2008 bis 2010	149
Aus-, Weiter- und Fortbildung im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit		
Tabelle TI 1	Schulungskurse 2010	150
Prävention und Wirtschaftlichkeit		
Tabelle TK 1	Aufwendungen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger in den Jahren 2009 und 2010	152
Tabelle TK 2	Aufwendungen für Unfallverhütung und Erste Hilfe 2009 und 2010 in 1.000 EUR (Kontengruppe 59)	153
Tabelle TK 3	Renten in den Jahren 2008 bis 2010	154
Tabelle TK 4	Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig Land-, Forstwirtschaft und Fischerei nach Diagnosegruppen 2010	155
Tabelle TK 5	Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) nach Diagnosegruppen 2010	155
Tabelle TK 6	Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig Baugewerbe nach Diagnosegruppen 2010	156
Tabelle TK 7	Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig Handel, Gastgewerbe und Verkehr nach Diagnosegruppen 2010	156
Tabelle TK 8	Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister nach Diagnosegruppen 2010	157
Tabelle TK 9	Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig öffentliche und private Dienstleistungen nach Diagnosegruppen 2010	157
Auf einen Blick		
Tabelle TL 1	Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung 2010	158
Tabelle TL 2	Länderstatistik für die Jahre 2008 bis 2010	164

Zeitreihen	Seite
Tabelle TM 1	Entwicklung der Basiszahlen ab 1960 165
Tabelle TM 2	Entwicklung der Arbeitsunfälle absolut und je 1.000 Vollarbeiter ab 1960 166
Tabelle TM 3	Entwicklung der Arbeitsunfälle der gewerblichen Berufsgenossenschaften absolut und je 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1969 168
Tabelle TM 4	Entwicklung der Arbeitsunfälle der gewerblichen Berufsgenossenschaften je 1.000 Vollarbeiter nach Wirtschaftszweigen ab 2008 170
Tabelle TM 5	Entwicklung der Wegeunfälle absolut und je 1.000 bzw. je 1 Mio. Versicherungsverhältnisse ab 1960 172
Tabelle TM 6	Entwicklung der anerkannten Berufskrankheiten nach Unfallversicherungsträgern ab 1978 173
Tabelle TM 7	Entwicklung ausgewählter Berufskrankheitengruppen ab 1995 174
Tabelle TM 8	Entwicklung der Berufskrankheiten ab 1960 175
Tabelle TM 9	Entwicklung ausgewählter Berufskrankheiten ab 1975 176
Tabelle TM 10	Entwicklung der Aufwendungen der Unfallversicherungsträger ab 1960 178
Tabelle TM 11	Abhängig Erwerbstätige (ohne Auszubildende), die ständig bzw. regelmäßig unter besonderen zeitlichen Arbeitsbedingungen arbeiten, in Prozent aller abhängig Erwerbstätigen 179
Tabelle TM 12	Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen – Fälle je 100 Versicherte – ab 2001 180
Tabelle TM 13	Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen – Tage je Fall – ab 2001 180
Tabelle TM 14	Schätzungen der volkswirtschaftlichen Produktionsausfallkosten und der ausgefallenen Bruttowertschöpfung durch Arbeitsunfähigkeit – ab 2001 181
 Schülerunfallgeschehen	
Tabelle TS 1	Unfälle (Schul- und Schulwegunfälle) der Schüler, Studenten und Kinder in Tagesbetreuung – Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand – in den Jahren 2008 bis 2010 182
Tabelle TS 2	Unfälle aus der Schülerunfallversicherung 2010 183
Tabelle TS 3	Schulwegunfälle 2010 183
Tabelle TS 4	Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie Kinder in Tagesbetreuung Versicherte, Unfälle, Berufskrankheiten sowie Aufwendungen ab 1972 184

1. Zusammenfassung

Der Bericht bietet neben grundlegenden arbeitsweltbezogenen Daten zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit insbesondere Daten der Unfallversicherungsträger zu Arbeits- und Wegeunfällen und Berufskrankheiten. Darüber hinaus werden auch das Verrentungsgeschehen und Arbeitsunfähigkeitsdaten analysiert. Abgeleitet aus letzteren werden volkswirtschaftliche Kosten der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit abgeschätzt. Weitere Daten zu den Unfallversicherungsträgern und zur Gewerbeaufsicht runden den Überblick über die Entwicklungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz ab. Zusätzlich werden Daten aus der Schülerunfallversicherung ausgewertet.

Neben der Darstellung der Daten zum Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit enthält der Bericht in diesem Jahr erstmals einen Abschnitt, in dem die wichtigsten Akteure im Deutschen Arbeitsschutz, die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA), der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und die Unfallversicherungsträger (UVT), ihre Aktivitäten im Berichtsjahr darstellen.

Im diesjährigen Schwerpunkt befasst sich der Bericht mit dem Öffentlichen Dienst. Neben der Beschreibung der Personalstruktur werden die physischen und psychischen Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst mit denen in Industrie, Handwerk und Dienstleistungsbereich verglichen. Auch auf gesundheitliche Beschwerden, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten wird kurz eingegangen. Darüber hinaus wird das Restrukturierungsgeschehen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen dargestellt.

Ein kurzer Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz im Jahr 2010 zeigt im Vergleich zum Vorjahr höhere Unfallzahlen. Diese Anstiege können durch die noch einmal verbesserten Erwerbstätigenzahlen (+0,5 %) sowie das angezogene Wirtschaftswachstum mit höherer Arbeitsdichte und damit verbundenem höherem Arbeitstempo zum Teil erklärt werden. So ereigneten sich im Berichtsjahr 1.045.816 und damit 7,3 % mehr meldepflichtige Arbeitsunfälle als im Vorjahr. Auch der Anstieg bei den tödlichen Arbeitsunfällen liegt in ähnlichem Rahmen (8,4 % auf 674 Unfälle). Besonders deutlich war der Anstieg im Bereich der meldepflichtigen Wegeunfälle (+25,0 % auf 226.554 Unfälle). Diese Zahlen lassen sich allerdings auf das anhaltende schnee- und eisglatte Winterwetter zurückführen. Insbesondere in Bereichen wie Logistik, Verkehr und bei Zustelldiensten nahmen die Unfallzahlen besonders zu.

Eine Umkehr des langjährigen Trends mit abnehmenden Arbeitsunfallzahlen lässt sich aber aus dem Anstieg in 2010 nicht ableiten.

Die Entwicklungen bei Arbeits- und Wegeunfällen zeigen jedoch auf, dass weiter verstärkte Anstrengungen unternommen werden müssen, um das bestehende hohe Niveau von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Deutschland zu halten und zu verbessern. So hatte die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) beschlossen, zu der in der Europäischen Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2007 - 2012 vereinbarten Verringerung der Arbeitsunfälle in der Europäischen Union um 25 % einen *bedeutenden Beitrag* zu leisten. Um diese nationale Zielstellung zu erreichen, müssen die Anstrengungen aller Arbeitsschutzakteure in den folgenden Jahren intensiviert werden.

Die Tabellen des Berichts zeigen auch, dass in den Bundesländern der Personalstand der Gewerbeaufsicht – wie in den letzten Jahren schon – weiter kontinuierlich abgebaut wird und parallel dazu die Zahlen von besichtigten Unternehmen und von Besichtigungen in Unternehmen rückläufig sind. Eine aufmerksame Verfolgung dieser Entwicklung ist weiterhin geboten.

Erwerbstätige	40,483 Mio.	
		gegenüber 2009: +0,5 %
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	1.045.816	
		gegenüber 2009: +7,3 %
Tödliche Arbeitsunfälle	674	
		gegenüber 2009: +8,4 %
davon		
– im Betrieb	500	
		gegenüber 2009: +5,0 %
– im Straßenverkehr	174	
		gegenüber 2009: +19,2 %
Meldepflichtige Wegeunfälle	226.554	
		gegenüber 2009: +25,0 %
Tödliche Wegeunfälle	373	
		gegenüber 2009: -0,5 %
Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit	73.425	
		gegenüber 2009: +4,7 %
Anerkannte Berufskrankheit	15.926	
		gegenüber 2009: -4,4 %
davon		
– Neue Rentenfälle	6.202	
		gegenüber 2009: -8,5 %
Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit	2.509	
		gegenüber 2009: -10,5 %
Kosten der gesetzlichen Unfallversicherung	13.593 Mio. €	
		gegenüber 2009: +2,7 %
davon		
– Renten an Versicherte und Hinterbliebene	5.653 Mio. €	
		gegenüber 2009: -0,3 %
– Unfallverhütung und Erste Hilfe	972 Mio. €	
		gegenüber 2009: -0,1 %

2. Erläuterungen

2.1 Begriffe

Betrieb

Produktionsstätte, die Sachgüter oder Dienstleistungen erstellt, auch örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen, einschließlich der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

In die Statistiken der gewerblichen Berufsgenossenschaften geht die Anzahl der Unternehmen (Betriebe, Verwaltungen, Einrichtungen, Tätigkeiten) ein, wobei sich die Einteilung nach Betriebsgröße unter Verwendung des statistischen Begriffs des Vollarbeiters am europäischen Standard orientiert.

Im Bereich der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften wird keine Größeneinteilung der Unternehmen nach Anzahl der Beschäftigten vorgenommen.

In den Statistiken der Bundesländer (Jahresberichte) gehen die Betriebe im Sinne von Betriebsstätten in die Statistik ein.

Betriebsstätte

Eine Betriebsstätte ist eine örtlich fixierte Geschäftseinrichtung, in dem das Unternehmen seine gewerbliche Tätigkeit ausübt.

In den Statistiken der Bundesländer zählen Filialbetriebe und Betriebsteile mit anders lautender Anschrift als einzelne Betriebsstätten. Nicht zu den Betriebsstätten zählen dagegen Baustellen, Anlagen ohne ständigen Arbeitsplatz (z. B. Aufzuganlagen in Wohnhäusern, Pumpstationen, Sprengstofflager), Ausstellungsstände auf Messen, Märkten und Volksfesten, Straßen und Wasserfahrzeuge, Heimarbeitsstätten und private Haushalte ohne Beschäftigte.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind. Quelle der in diesem Bericht ausgewiesenen Erwerbstätigenzahlen nach Status (Arbeitnehmer, Selbstständiger einschließlich mithelfender Familienangehöriger), Wirtschaftszweigen und Bundesländern sind die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Jahresdurchschnittszahlen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Rechenstand 2010). Für die Erwerbstätigenzahlen nach Geschlecht, Alters- und Berufsgruppen werden Jahresdurchschnittszahlen unter Zugrundelegung der Erwerbsstruktur des Mikrozensus berechnet.

Selbstständige

Zu den Selbstständigen gehören tätige Eigentümer und Miteigentümer in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, selbstständige Landwirte (auch Pächter), selbstständige Handwerker, selbstständige Handelsvertreter, freiberuflich und andere selbstständig tätige Personen.

Mithelfende Familienangehörige

Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird.

Arbeitnehmer

Als Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- und Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- und Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter.

Arbeitsunfall

Ein Arbeitsunfall ist ein Unfall, den eine versicherte Person infolge der Ausübung einer versicherten Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Arbeitsstätte erleidet (vgl. § 8 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch – SGB VII).

Meldepflichtiger Unfall

Ein Unfall ist gemäß § 193 SGB VII meldepflichtig, wenn eine versicherte Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist.

Wegeunfall

Als Wegeunfall wird jeder Unfall bezeichnet, den eine versicherte Person auf dem Weg zum oder vom Ort der versicherten Tätigkeit erleidet. Dabei handelt es sich schwerpunktmäßig um Straßenverkehrsunfälle, diese stellen mehr als die Hälfte der Wegeunfälle. Wegeunfälle sind gemäß § 8 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 SGB VII den Arbeitsunfällen gleichgestellt.

Tödlicher Arbeits- oder Wegeunfall

Ein Unfall mit Todesfolge wird im Berichtsjahr registriert, wenn der Tod sofort oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall eingetreten ist (seit 1994 ist

damit die Vergleichbarkeit mit anderen Todesfallstatistiken hergestellt).

Unfallquoten

Unfallquoten dienen der Beurteilung der durchschnittlichen Unfallhäufigkeit bezogen auf die geleistete Arbeitszeit (Arbeitsunfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden) bzw. bezogen auf die Anzahl der Vollarbeiter (Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter).

Neue Arbeits- oder Wegeunfallrenten

Unter „neue Unfallrente“ wird derjenige Versicherungsfall aus der Gesamtmenge der Arbeits- bzw. Wegeunfälle ausgewiesen, für den im Berichtsjahr erstmals eine Rente an Versicherte (bzw. eine Abfindung) oder eine Rente an Hinterbliebene (bzw. ein Sterbegeld) durch Verwaltungsakt festgestellt worden ist. Das SGB VII bestimmt die Voraussetzungen für Rentenzahlungen. So muss als Voraussetzung für die Zahlung einer Rente an Versicherte eine Minderung der Erwerbsfähigkeit um mindestens 20 % über die 26. Woche nach dem Unfall hinaus bestehen. Für die übrigen Versicherten, die einen Arbeits- oder Wegeunfall erleiden, erbringen die Unfallversicherungsträger Bar- und Sachleistungen für medizinische, berufliche und/ oder soziale Rehabilitation.

Berufskrankheit

Berufskrankheiten sind Krankheiten, die die Bundesregierung auf der Grundlage von § 9 Abs. 1 SGB VII durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates als Berufskrankheiten (BK) bezeichnet und die Versicherte infolge der Ausübung einer versicherten Tätigkeit erleiden (vgl. Anlage zur Berufskrankheiten-Verordnung (BKV) vom 31. Oktober 1997 in der Fassung der Verordnung zur Änderung der Berufskrankheiten-Verordnung (BKV-ÄndV) vom 5. September 2002 – im nachfolgenden Text BK-Liste genannt). Darüber hinaus ermöglicht § 9 Abs. 2 SGB VII im Einzelfall die Anerkennung und Entschädigung einer nicht in der BK-Liste aufgeführten Krankheit wie eine Berufskrankheit, soweit aufgrund neuer Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft die Voraussetzungen für die Bezeichnung als Berufskrankheit vorliegen.

Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit

Ärzte und Zahnärzte haben nach § 202 Satz 1 SGB VII bei begründetem Verdacht auf das Vorliegen einer Berufskrankheit die Anzeige zu erstatten. Für Unternehmer besteht nach § 193 Abs. 2 SGB VII Anzeigepflicht bei Anhaltspunkten für das Vorliegen einer Berufskrankheit. Es können jedoch auch Versicherte,

Krankenkassen oder andere Stellen den Verdacht anzeigen.

Anerkannte Berufskrankheit

Als anerkannte Berufskrankheit gilt eine Krankheit, wenn sich der Verdacht auf das Vorliegen einer Berufskrankheit im Feststellungsverfahren bestätigt hat, d. h. eine Krankheit gemäß § 9 Abs. 1 SGB VII vorliegt bzw. eine Krankheit, die gemäß § 9 Abs. 2 SGB VII wie eine Berufskrankheit zu entschädigen ist.

Neue Berufskrankheitenrente

Unter „neue Berufskrankheitenrente“ wird derjenige Versicherungsfall aus der Gesamtmenge der anerkannten Berufskrankheiten ausgewiesen, für den im Berichtsjahr erstmals eine Rente an Versicherte (bzw. eine Abfindung) oder eine Rente an Hinterbliebene (bzw. ein Sterbegeld) durch Verwaltungsakt festgestellt worden ist. Das SGB VII bestimmt mit § 56 Abs. 1 die Voraussetzungen für Rentenzahlungen. So muss als Voraussetzung für die Zahlung einer Rente an Versicherte eine Minderung der Erwerbsfähigkeit um mindestens 20 % über die 26. Woche nach Erkrankung hinaus bestehen. Für die übrigen Versicherten, die an einer anerkannten Berufskrankheit leiden, erbringen die Unfallversicherungsträger Bar- und Sachleistungen für medizinische, berufliche und/ oder soziale Rehabilitation.

Tod infolge einer Berufskrankheit

Tod als Folge einer Berufskrankheit wird dann angenommen, wenn die Berufskrankheit alleinige Ursache oder mindestens rechtlich wesentliche Teilursache des Todes war.

Unfallversicherungsträger

Der Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG) und der Bundesverband der Unfallkassen (BUK) sind zum 01. Juni 2007 fusioniert zur Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Daneben bleiben die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften weiter mit eigenem Dachverband bestehen.

Vollarbeiter

Die Zahl der „Vollarbeiter“ ist eine statistische Rechengröße und dient zur Berechnung von Unfallhäufigkeiten. Die verschiedenen zeitlichen Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Teilzeitbeschäftigung, Überstunden) der Versicherten, werden zur Ermittlung der Zahl der Vollarbeiter auf Beschäftigungsverhältnisse

mit normaler ganztägiger Arbeitszeit umgerechnet. In die Zahl der Vollarbeiter fließen anteilig z. B. auch ehrenamtlich Tätige, Blutspender und Arbeitslose ein, die ebenfalls in der Unfallversicherung versichert sind.

Versicherte in der gesetzlichen Unfallversicherung

Der § 2 SGB VII bezeichnet den kraft Gesetzes versicherten Personenkreis. § 3 bestimmt, dass unter bestimmten Voraussetzungen die Versicherungspflicht kraft Satzung erweitert werden kann. § 6 regelt die freiwillige Versicherung.

Versichert in der gesetzlichen Unfallversicherung sind demnach u. a. (beispielhafte, verkürzte Aufzählung):

- Beschäftigte (Arbeitnehmer),
- Lernende während der beruflichen Aus- und Fortbildung,
- Behinderte in Behinderten- bzw. Blindenwerkstätten,
- Landwirtschaftliche Unternehmer, ihre mitarbeitenden Ehegatten und sonstigen Familienangehörigen,
- Kinder während des Besuchs von Kindertagesstätten,
- Schüler und Studierende,
- Bestimmte Personen, die im Interesse des Gemeinwohls tätig werden (z. B. im öffentlichen Bereich ehrenamtlich Tätige, Hilfeleistende, Blutspender),
- Arbeitslose bei der Erfüllung ihrer Meldepflicht,
- Rehabilitanden,
- Selbsthelfer im öffentlich geförderten Wohnungsbau,
- Pflegepersonen,
- Gefangene bei einer Beschäftigung,
- Entwicklungshelfer,
- Unternehmer und ihre mitarbeitenden Ehegatten, die kraft Satzung versichert sind oder sich freiwillig versichert haben.

Für Beamte gelten besondere Vorschriften zur Unfallfürsorge.

Versicherungsverhältnisse

Aus der Beschreibung des versicherten Personenkreises (§§ 2, 3 und 6 SGB VII) resultieren Tätigkeiten, die den Versicherungsschutz der Unfallversicherung und damit ein Versicherungsverhältnis begründen. Diese Versicherungsverhältnisse werden einzeln erfasst, auch wenn bei der versicherten Person eine Mehrfachversicherung vorliegt z. B. als Arbeitnehmer und daneben als ehrenamtlich Tätiger.

Gewichtete Versicherungsverhältnisse

Da die für die Berechnung von Wegeunfallquoten optimale Bezugsgröße, nämlich die Zahl der auf dem

Weg zur Arbeit zurückgelegten Kilometer, nicht zur Verfügung steht, wird die verfügbare Zahl der Versicherungsverhältnisse zugrunde gelegt. Die Zahl der Versicherungsverhältnisse wird jedoch für diejenigen Gruppen von Versicherten, die eine deutlich geringere Zahl von versicherten Wegen als Unternehmer und abhängig Beschäftigte zurücklegen, entsprechend ihrem tatsächlichen Risiko gewichtet. Der Gewichtungsfaktor beträgt für

- Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II 0,5
- Pflegepersonen 0,5
- Hausangestellte 0,3
- Versicherte bei nicht gewerbsmäßigen Bauarbeiten 0,25
- ehrenamtlich Tätige 0,1
- Tätige in Unternehmen, die Hilfe leisten 0,1
- Arbeitslose 0,02
- sonstige regelmäßig in nicht unerheblichem Umfang Tätige 0,01
- Rehabilitanden 0,005
- Blutspender 0,002
- Strafgefangene 0,0.

Klassifikationen

Links zu den benutzten Klassifikationen sind unter www.baua.de/de/Informationen-fuer-die-Praxis/Statistiken/Klassifizierungen/Klassifizierungen.html zu finden.

2.2 Abkürzungen

- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- BK = Berufskrankheit
- BKV = Berufskrankheiten-Verordnung
- DRV = Deutsche Rentenversicherung
- ICD = International Statistical Classification of Diseases (dt.: Internationale Klassifikation von Krankheiten)
- ISCO = International Standard Classification of Occupations (dt.: Internationale Standardklassifikation der Berufe)
- Mio. = Millionen
- Mrd. = Milliarden
- NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (dt.: Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft)
- RVO = Reichsversicherungsordnung
- SGB = Sozialgesetzbuch
- Tsd. = Tausend
- UVT = Unfallversicherungsträger
- WZ = Wirtschaftszweig

2.3 Symbole

Logos zur Differenzierung der Darstellungen nach den verschiedenen Unfallversicherungsträgern:

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung	
Landwirtschaftliche Sozialversicherung	

Piktogramme zur Differenzierung der Themenfelder:

Rahmendaten zur Situation von Sicherheit und Gesundheit	
Rechtliche Rahmenbedingungen	
Aktivitäten der Arbeitsschutzakteure	
Unfallgeschehen	
Berufskrankheitengeschehen	
Gesundheit und Arbeitsbedingungen	
Ressourcen und Aktivitäten des betrieblichen Arbeitsschutzes	
Aus-, Weiter- und Fortbildung im Bereich Sicherheit und Gesundheit	
Prävention und Wirtschaftlichkeit	
Schülerunfallgeschehen	

Hinweise im Textteil auf weiterführende Tabellen im Tabellenteil mit Tabellenbezeichnung:





3. Überblick zum Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

3.1 Rahmendaten zur Situation von Sicherheit und Gesundheit

Abb. 1: Erwerbsbevölkerung in Deutschland 2010

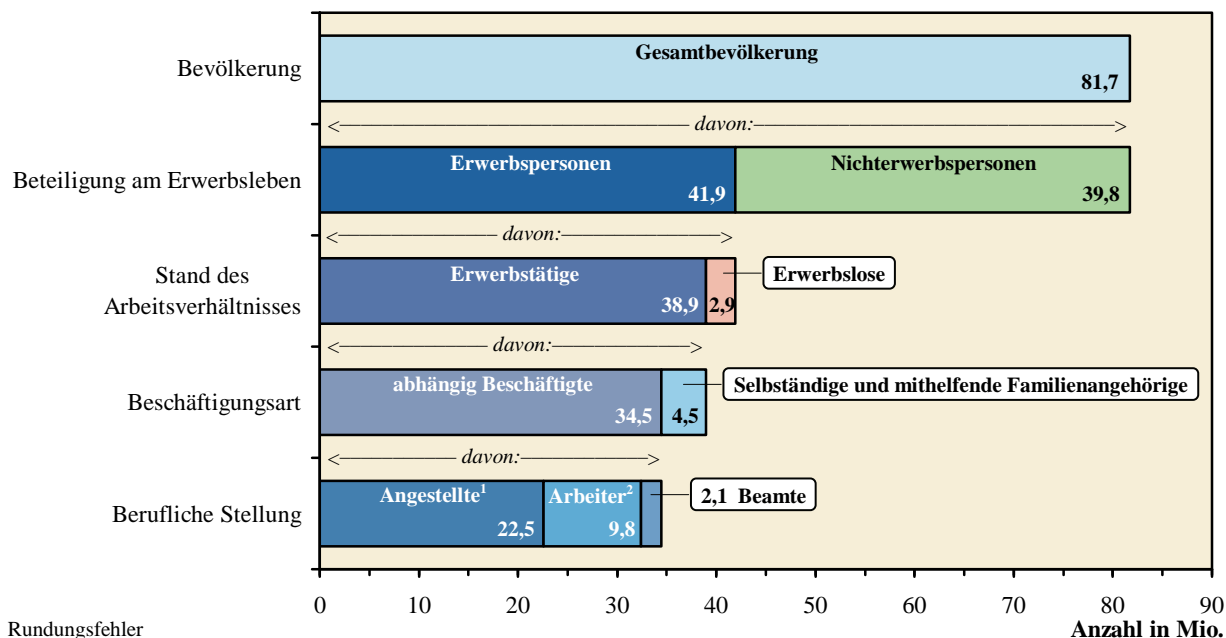
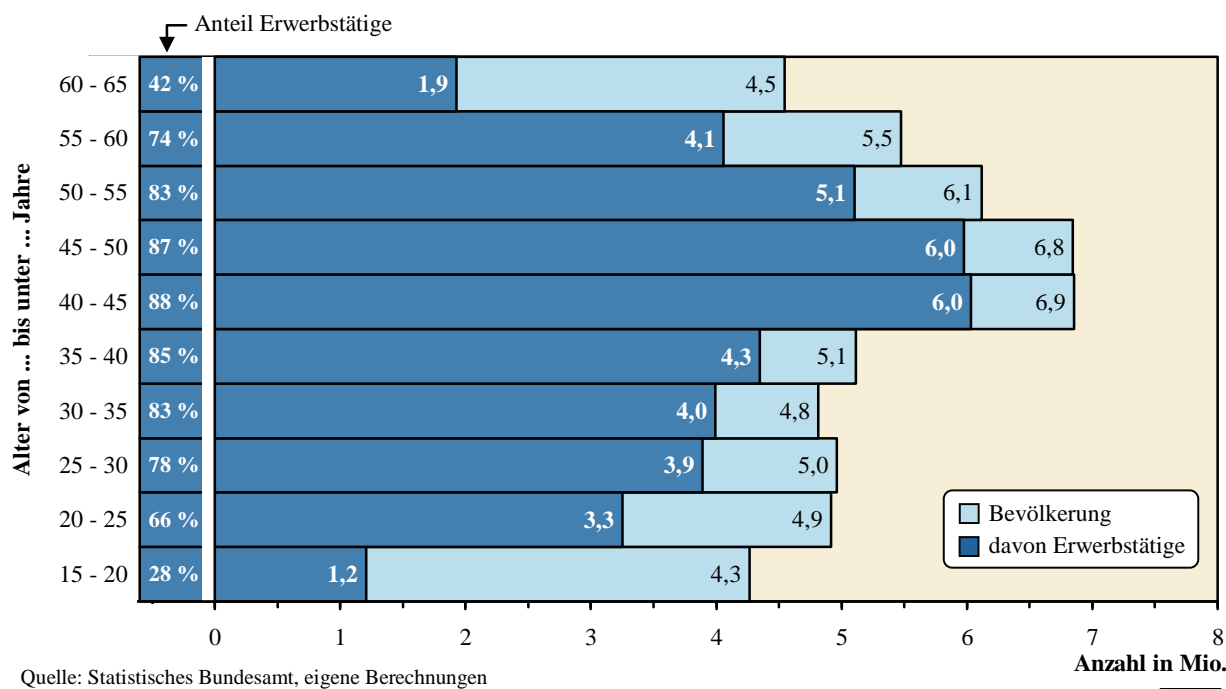


Abb. 2: Bevölkerung und Erwerbstätige nach Altersgruppen in Deutschland 2010

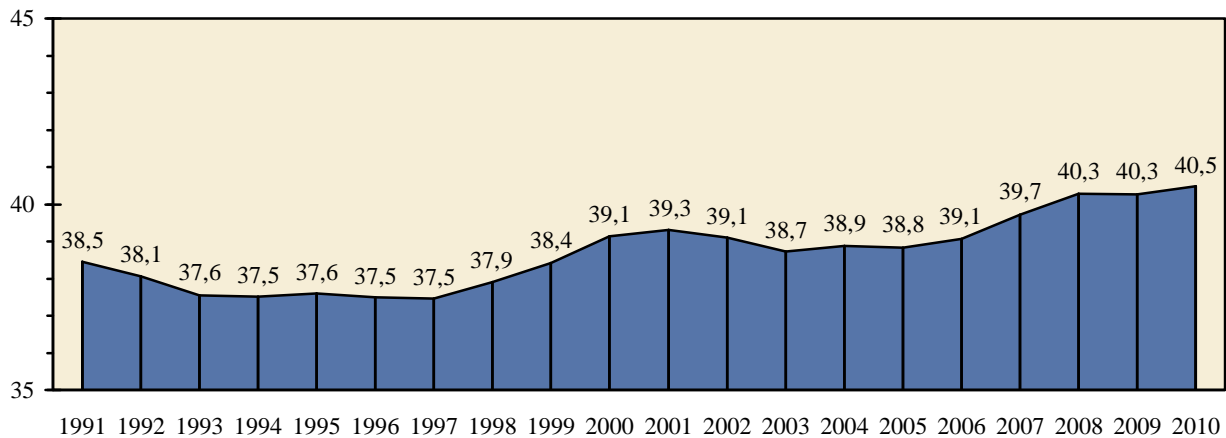


TA 3



Abb. 3: Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland – von 1991 bis 2010

Erwerbstätige in Mio.



Quelle: Jahresdurchschnittszahlen für das Bundesgebiet berechnet vom Hessischen Statistischen Landesamt

TA 1

Tab. 1: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach ausgewählten Arbeitsbedingungen

Arbeitsbedingungen	Arbeitnehmerquote in Prozent			
	2010	2009	2008	2007
Teilzeit¹	26,7	26,5	26,3	26,3
Männer	9,3	9,2	9,0	8,9
Frauen	45,9	45,8	46,0	46,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23,5	21,9	24,9	23,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	10,7	10,7	12,0	12,1
Baugewerbe	11,8	11,5	10,7	10,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	32,5	32,7	33,2	33,1
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	30,8	30,8	28,0	28,9
Öffentliche und private Dienstleistungen	35,2	35,0	34,9	34,8
Art des Arbeitsvertrages²				
befristet	10,7	10,5	10,6	10,3
unbefristet	89,0	89,3	89,1	89,5
Arbeit zu Hause³				
hauptsächlich ⁴	1,5	1,6	2,1	1,6
manchmal	7,3	7,2	7,6	7,1
nie	91,1	91,1	90,2	91,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

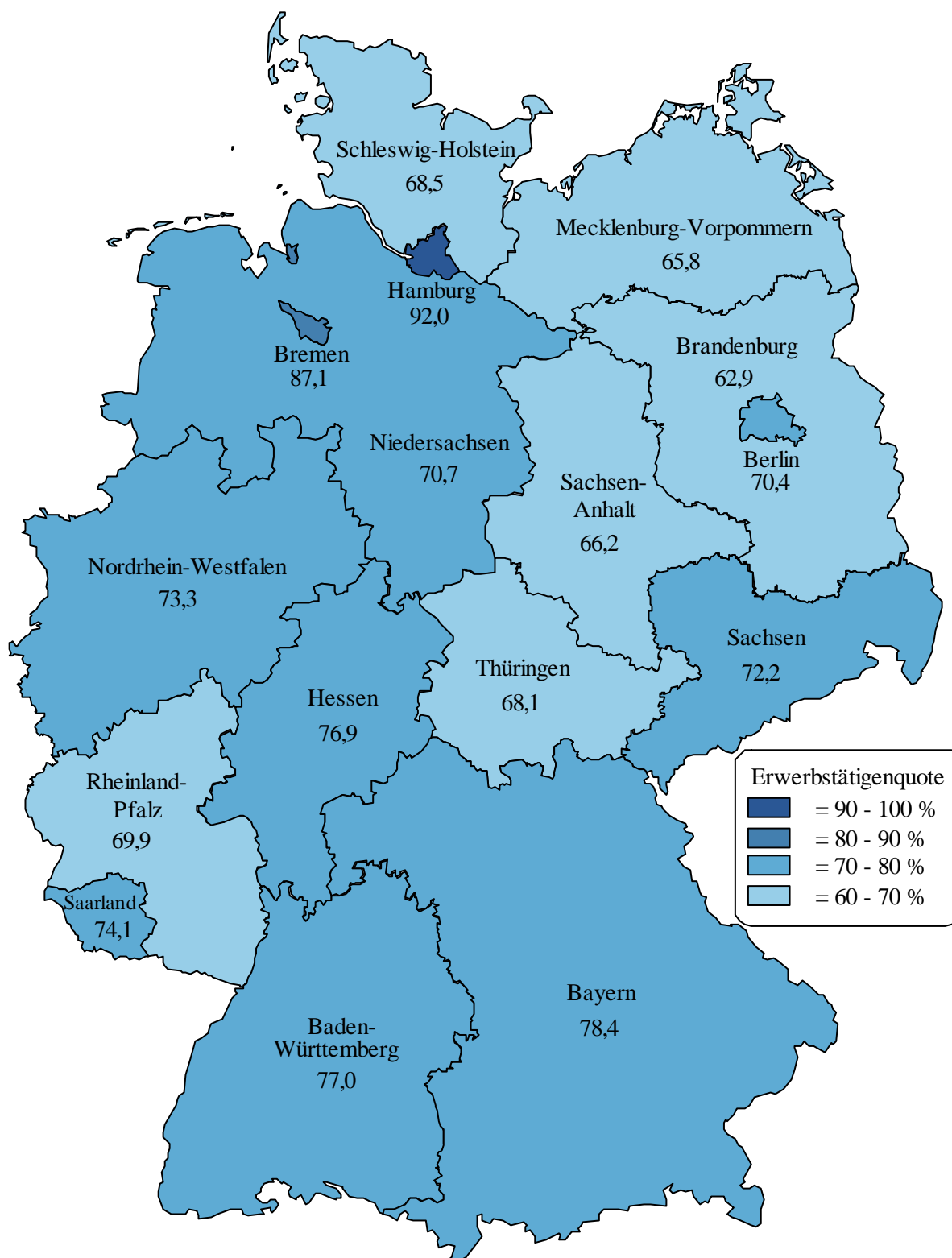
¹ Teilzeitbeschäftigte in % der abhängig Beschäftigten einschließlich Auszubildende. Teilzeit = weniger als 32 Stunden

² Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer mit befristeten bzw. unbefristeten Arbeitsverträgen in % der abhängig Beschäftigten ohne Auszubildende

³ Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer, die zeitweise zu Hause arbeiten in % der abhängig Beschäftigten ohne Auszubildende

⁴ In den letzten drei Monaten mindestens die Hälfte der Arbeitszeit zu Hause gearbeitet

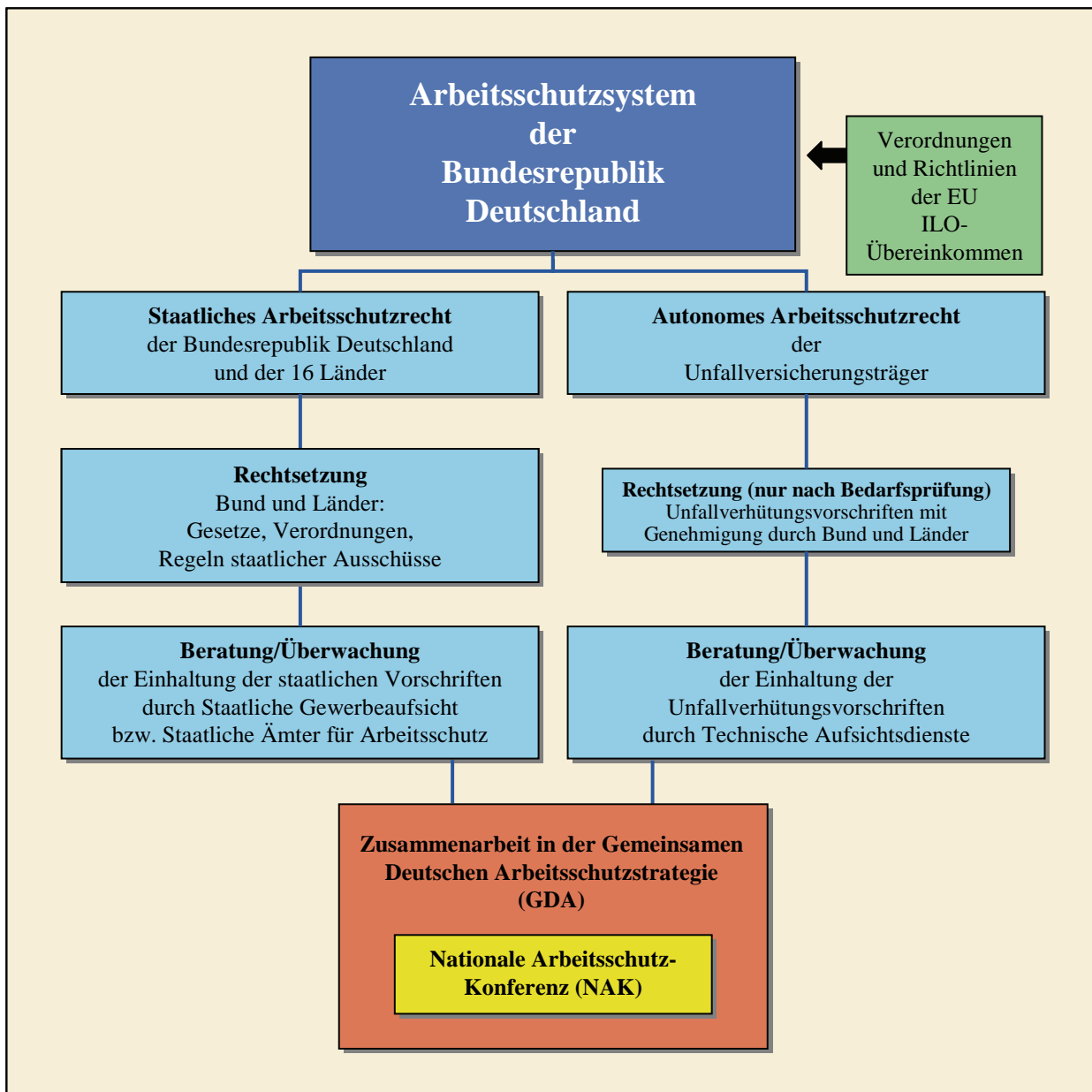
Abb. 4: Erwerbstätigenquoten¹ in Prozent nach Bundesländern 2010



¹ Erwerbstätigenquote = Anteil (in %) der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren
 Quelle: Jahresdurchschnittszahlen für das Bundesgebiet berechnet vom Hessischen Statistischen Landesamt

3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Abb. 5: Arbeitsschutzsystem der Bundesrepublik Deutschland 2010



Ein Verzeichnis der gültigen Arbeitsschutzvorschriften des Bundes (Stand: 1. Oktober 2011) und ein Verzeichnis der Mustervorschriften der Unfallversicherungsträger (Stand: 1. Oktober 2011) sind diesem Bericht als Anhang 1 und 2 beigefügt.

3.3 Aktivitäten der Arbeitsschutzakteure

In diesem Abschnitt werden Aktivitäten unterschiedlicher Arbeitsschutzakteure dargestellt. Die Texte stammen von der Geschäftsstelle der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA), vom Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und von den Unfallversicherungsträgern (UVT), also der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Im ersten Teil werden die Grundzüge der GDA, die gesetzten Arbeitsschutzziele und daraus abgeleitete Handlungsfelder und Arbeitsprogramme vorgestellt. Im Rahmen des gemeinsamen Jahresberichtes der deutschen Aufsichtsbehörden werden vom LASI in Kapitel 3.3.2 drei Schwerpunktaktivitäten vorgestellt: Arbeitszeit, Baustellen und Sozialvorschriften im Straßenverkehr. Die gesetzlichen Unfallversicherungsträger stellen im dritten Unterabschnitt einen Ausschnitt ihrer Präventionsarbeit anhand von vier ausgewählten Bereichen der Präventionsleistungen (Beratung auf Anfrage, Information und Kommunikation, Forschung und Qualifizierung) dar.

3.3.1 Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

Durch Änderungen im Arbeitsschutzgesetz und im Sozialgesetzbuch VII wurden im November 2008 die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) geschaffen.

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie hat einen Paradigmenwechsel in der deutschen Arbeitsschutzlandschaft eingeleitet:

Kooperation, Koordination und Fokussierung sind die Leit motive der gemeinsamen Präventions- und Überwachungsarbeit von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern.

Mit der gemeinsamen Strategie werden gemeinsame Arbeitsschutzziele und Handlungsfelder festgelegt und in bundesweiten GDA-Arbeitsprogrammen umgesetzt. In diesen Arbeitsprogrammen bündeln Bund, Länder und Unfallversicherungsträger ihre Präventions- und Überwachungsaktivitäten, stimmen sich ab und nutzen Synergien mit Kooperationspartnern.

Gleichzeitig zielt die GDA auf die Optimierung der Zusammenarbeit bei der Beratung und Überwachung der Betriebe durch ein planvolles, abgestimmtes Vorgehen der für den Arbeitsschutz zuständigen Landesbehörden und der Unfallversicherungsträger. Ferner geht es darum, das Vorschriften- und Regelwerk von Staat und Unfallversicherungsträgern so aufeinander

abzustimmen, dass ein verständliches, überschaubares und konsistentes Rechtsinstrumentarium für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit entsteht.

Zusammengefasst besteht die GDA aus folgenden Kernelementen:

- der Entwicklung gemeinsamer Arbeitsschutzziele, der Festlegung von vorrangigen Handlungsfeldern und Eckpunkten für Arbeitsprogramme sowie deren Ausführung nach einheitlichen Grundsätzen
- der Festlegung eines abgestimmten Vorgehens der Landesbehörden und Unfallversicherungsträger bei der Beratung und Überwachung der Betriebe
- der Herstellung eines verständlichen, überschaubaren und abgestimmten Vorschriften- und Regelwerks

Darüber hinaus ist die Evaluierung der Zielerreichung integraler Bestandteil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Deutschland folgt dabei dem Beispiel anderer EU-Staaten, die ihre nationalen Arbeitsschutzstrategien ebenfalls evaluieren, und geht durch die gesetzliche Fixierung aller wesentlichen Strategieelemente und der daraus resultierenden Verpflichtung aller GDA-Träger zur Mitwirkung einen besonders erfolversprechenden und nachhaltigen Weg.

Neben der Evaluierung der zielspezifischen länder- und trägerübergreifenden GDA-Arbeitsprogramme wird die GDA auch in ihrer Gesamtheit hinsichtlich übergreifender Wirkungen auf das Arbeitsschutzsystem und die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bewertet (Dachevaluation).

Politisch gesteuert und zentral koordiniert wird die GDA durch die Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK). Die NAK setzt sich zusammen aus je drei Vertretern des Bundes, der Arbeitsschutzbehörden der Länder und der Spitzenverbände der gesetzlichen Unfallversicherung. An der NAK nehmen auch je drei Vertreter der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit beratender Stimme teil. Der Vorsitz der NAK wechselt jährlich im Turnus zwischen Bund, Unfallversicherungsträgern und Ländern.

Eine weitere ständige Einrichtung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie ist das Arbeitsschutzforum.

Es findet jährlich statt und bringt die Nationale Arbeitsschutzkonferenz mit Arbeitsschutzexperten der Verbände, der Wissenschaft, der Fachöffentlichkeit sowie mit Akteuren angrenzender Politikbereiche zusammen. Ziel des Arbeitsschutzforums ist es, durch fachlichen Austausch und Dialog der Ausgestaltung,

Umsetzung und Fortentwicklung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie eine von einer breiten Fachöffentlichkeit getragene und vielfältige Grundlage zu geben.

Darüber hinaus ist der Deutsche Arbeitsschutzpreis ein wichtiger öffentlichkeitswirksamer Bestandteil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Dieser Wettbewerb wird alle zwei Jahre ausgerichtet und prämiert Produkte und Arbeitsschutzmaßnahmen, die auf vorbildliche Weise die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern.

Gemeinsame Arbeitsschutzziele, Handlungsfelder und Arbeitsprogramme

Die elf gemeinsamen [Arbeitsprogramme](#)¹ zu den drei Arbeitsschutzzielen 2008 - 2012,

- Verringerung von Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen,
- Verringerung von Häufigkeit und Schwere von Muskel-Skelett-Belastungen und -Erkrankungen,
- Verringerung von Häufigkeit und Schwere von Hauterkrankungen

sind in 2010 großflächig in die Umsetzungsphase gelangt.

Insgesamt wurden rund 40.000 Betriebe im Rahmen der verschiedenen Arbeitsprogramme besichtigt. Darüber hinaus haben zahlreiche Informationsveranstaltungen und Multiplikatorenschulungen stattgefunden.

Arbeitsprogramm: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Bau- und Montagearbeiten

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion der Anzahl der Arbeitsunfälle durch bessere Planung und Koordinierung der Arbeitsabläufe und durch die allgemeine Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins bei allen am Bau Beteiligten vom Bauherrn bis zum Hersteller. Der Schwerpunkt liegt auf Gerüst-, Abbruch- und Rückbauarbeiten.

In 2010 wurden die Multiplikatorenschulungen für das Aufsichtspersonal der Länder und Unfallversicherungsträger abgeschlossen und ca. 4.000 Besichtigungen von Unternehmen auf Baustellen durchgeführt. Weiterhin wurde das Seminar- und Weiterbildungsprogramm für Gerüstersteller, -bauer und -verwender sowie für Bauherren und Koordinatoren gestartet.

¹ www.gda-portal.de/de/Arbeitsprogramme/Arbeitsprogramme.html

Arbeitsprogramm: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Zeitarbeit

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion der Anzahl der Arbeitsunfälle durch Berücksichtigung der Zeitarbeit in der Gefährdungsbeurteilung des Einsatzbetriebes durch Festlegung gefährdungsbezogener Anforderungen und Maßnahmen an das Zeitarbeitsunternehmen – insbesondere zur Qualifikation der Zeitarbeiter, durch Integration der Zeitarbeiter in die Arbeitsschutzorganisation des Einsatzbetriebes und durch sicherheits- und gesundheitsgerechte Gestaltung des Überlassungsprozesses in den Einsatzbetrieben.

In 2010 erfolgten ca. 4.500 Erhebungen in Betrieben mit Zeitarbeitnehmern vom Aufsichtspersonal der Länder und Unfallversicherungsträger. Darüber hinaus wurden umfangreiche Informationsmaterialien für Betriebe bereit gestellt und zahlreiche Informationsveranstaltungen durchgeführt, u. a. am 6. September 2010 gemeinsam mit dem Modellprogramm GRAziL².

Arbeitsprogramm: Sicher fahren und transportieren (innerbetrieblich und öffentlich)

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion der Anzahl der Arbeitsunfälle durch Verbesserung der systematischen Wahrnehmung des Arbeitsschutzes, durch Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins und durch Optimierung der Kompetenzen und der Qualifizierung und Ausbildung zum Thema Arbeitsschutz. Der besondere Schwerpunkt liegt bei der Besichtigungs- und Beratungstätigkeit seitens der Unfallversicherungsträger und der staatlichen Arbeitsschutzverwaltung der Länder sowie auf Fahr- und Transportvorgängen.

In 2010 lag ein Schwerpunkt auf der Entwicklung von Gesprächsleitfäden für verschiedene Themengebiete des Fahrens und Transportierens. Insgesamt wurden 15 Gesprächsleitfäden veröffentlicht. In diesen Leitfäden sind Fragen zusammengestellt, die eine besondere Relevanz für einen funktionierenden Arbeitsschutz haben. Jede Frage ist mit kurzen Hinweisen versehen, die bei der Beantwortung eine erste Hilfestellung geben.

Betriebe können die Gesprächsleitfäden auch unabhängig von einer Betriebsbesichtigung zur Überprüfung und Verbesserung der Sicherheit beim Fahren und Transportieren nutzen.

² GRAziL steht für Gestaltung, Umsetzung und Transfer von Instrumenten zum Ressourcenmanagement und zum Arbeitsschutz im Rahmen eines zielgruppenbezogenen Ansatzes für Leiharbeiter/-innen in Entleihunternehmen

Vom Aufsichtspersonal der Länder und Unfallversicherungsträger wurden in 2010 ca. 15.000 Erhebungen in Betrieben mit Transporttätigkeiten durchgeführt.

Arbeitsprogramm: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Pflege

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion der Anzahl der Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) in Verbindung mit psychischen Belastungen sowie die Förderung eines systematischen Arbeitsschutzes durch die Entwicklung einer Präventionskultur in den Unternehmen und Förderung der Gesundheitskompetenz von Führungskräften und Beschäftigten.

Zentrale Aktivität in 2010 war die Entwicklung eines Online-Selbstbewertungsinstruments. Dieses Instrument steht seit 20. Oktober 2010 unter www.gesund-pflegen-online.de ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung. Diese können dort den aktuellen Stand ihres Arbeitsschutzniveaus überprüfen und so Risiken und mögliche Mängel identifizieren. Als Ergebnis erhalten sie passgenaue Hilfen für ihren Betrieb und einen Vergleich mit dem Branchendurchschnitt, mit dem sie ihre Position im Gesamtmarkt besser einschätzen können.

Arbeitsprogramm: Gesund und erfolgreich arbeiten im Büro

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Muskel-Skelett-Erkrankungen von Beschäftigten an Büroarbeitsplätzen durch die Etablierung und Stärkung der Präventionskultur in den Unternehmen. Die systematische Wahrnehmung des Arbeitsschutzes soll gefördert und die psychischen Belastungen sollen verringert werden. Im Fokus steht zudem die Förderung der Gesundheitskompetenz der Mitarbeiter hinsichtlich psychischer Belastungen, um langfristig MSE zu reduzieren.

In 2010 standen Multiplikatorenschulungen sowie Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten im Mittelpunkt der Programmarbeit. Unter anderem wurde ein „Werkzeugkoffer“ mit praxisorientierten Informationsmaterialien (Checklisten, Infoblätter, Broschüre) entwickelt und diverse Artikel zu den Programmaktivitäten in der Fachpresse veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden die Besichtigungsphase des Programms begonnen und etwa 9.500 Erhebungen zu Büroarbeitsplätzen durchgeführt.

Arbeitsprogramm: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Feuchtarbeit und Tätigkeiten mit hautschädigenden Stoffen

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion der Häufigkeit und Schwere berufsbedingter Hautkrankheiten mit zwei Teilzielen: Zum einen soll die Anzahl der Betriebe erhöht werden, die bei der Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze „Feuchtarbeit“ bzw. „hautschädigende Stoffe“ berücksichtigen und die diesbezüglich geeignete Schutzmaßnahmen festlegen und umsetzen. Zum anderen sollen das Bewusstsein und die Kenntnisse zum Hand- und Hautschutz bei Unternehmern und Beschäftigten gesteigert werden.

In 2010 lag die Hauptphase der Betriebsbesichtigungen und Erhebungen zu Tätigkeiten mit hautschädigenden Stoffen. Insgesamt haben die Unfallversicherungsträger und staatlichen Arbeitsschutzverwaltungen der Länder ca. 10.000 Betriebe im Rahmen des Programms beraten und überwacht.

Darüber hinaus wurde das Arbeitsprogramm auf diversen Veranstaltungen in Vorträgen vorgestellt.

Arbeitsprogramm: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei einseitig belastenden und bewegungsarmen Tätigkeiten in der Ernährungsindustrie

Ziele des Arbeitsprogramms sind eine Reduktion der Anzahl der Arbeitsunfälle und die Verbesserung der Präventionskultur durch verbesserte Arbeitsschutzorganisation, durch systematische Förderung der Gesundheit, durch mehr Information und Qualifikation sowie durch eine stärkere Förderung der Eigenverantwortung.

Bestandteil des Programms ist eine Pilotierungsphase. Diese wurde in 2010 vorbereitet. Unter anderem wurden die Befragungsbögen für die Ersterhebungsphase entwickelt und ein Materialienkoffer mit aktuellen und spezifischen Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Ernährungsindustrie für Unternehmen und Beschäftigte zusammengestellt.

Arbeitsprogramm: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei einseitig belastenden und bewegungsarmen Tätigkeiten an Produktionsarbeitsplätzen im Bereich feinmechanischer Montiertätigkeiten

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion von Häufigkeit und Schwere von Muskel-Skelett-Erkrankungen durch Verbesserung der Präventionskultur in den Unternehmen und durch Erhöhung der Gesundheitskompetenz der Beschäftigten.

In 2010 wurden die Pilotierungsphase des Programms abgeschlossen und die Erhebungsbögen für die Umsetzungsphase konzipiert. Darüber hinaus wurden

zahlreiche Informationsmaterialien zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei feinmechanischen Montiertätigkeiten für Betriebe und Beschäftigte entwickelt und verteilt.

Arbeitsprogramm: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei einseitig belastenden und bewegungsarmen Tätigkeiten in der Gastronomie und Hotellerie

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion der Anzahl und Schwere von Muskel-Skelett-Erkrankungen durch Sensibilisierung für das Thema und Implementierung und Stärkung einer gesunderhaltenden Präventionskultur in Betrieben der Hotellerie und Gastronomie sowie durch Prävention im Rahmen der beruflichen Erstausbildung bei Auszubildenden.

Im Mittelpunkt stand in 2010 die Vorbereitung der Programmdurchführungsphase. Hierzu wurden die Kooperationsgespräche mit Sozialpartnern und Krankenkassen erfolgreich abgeschlossen und Testversionen der Erhebungsinstrumente entwickelt. Am 9. September 2010 wurde als Programmauftakt an der Berufsbildenden Schule in Strausberg ein GDA-Gesundheitstag organisiert.

Arbeitsprogramm: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei einseitig belastenden und bewegungsarmen Tätigkeiten bei der Personenbeförderung im ÖPNV

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion von Häufigkeit und Schwere von Muskel-Skelett-Erkrankungen durch Verbesserung der betrieblichen Präventionskultur, d. h. Intervention bei der Arbeitszeitgestaltung, einschließlich Schichtplanung und Pausenregelungen, beim Umgang mit belastenden Situationen im Verkehr und mit Fahrgästen, bei der ergonomischen Gestaltung von Fahrerarbeitsplätzen, bei gesundheitsbewusstem Verhalten der Beschäftigten im Fahrdienst und bei der Qualifizierung der Beschäftigten im Fahrdienst.

In 2010 lag der Schwerpunkt auf Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeitsaktivitäten. Unter anderem wurden eine breit angelegte Informationskampagne für die Branche vorbereitet, diverse Informationsmaterialien wie Faltblatt und Präsentationen erstellt und eine Multiplikatorenschulung durchgeführt.

Arbeitsprogramm: Sensibilisierung zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz in Schulen

Ziel des Arbeitsprogramms ist eine Reduktion von Häufigkeit und Schwere der Arbeitsunfälle durch Unterstützung bei der Weiterentwicklung einer Präventionskultur an Schulen sowie die Integration von Sicherheit und Gesundheit als Bestandteil der Schulkultur.

In 2010 wurde das Umsetzungskonzept für das Arbeitsprogramm entwickelt. Dieses ist modular aufgebaut und enthält folgende Arbeitspakete:

- A Abstimmung der politisch Verantwortlichen auf Bundesebene
- B Aufbau eines Runden Tisches auf Länderebene zum abgestimmten Vorgehen
- C Qualifizierung von Schulleitungen zu den Themen Sicherheit und Gesundheit
- D Aufbau von Koordinierungskreisen (Thematische Kreise) z. B. Lärm, Gefahrstoffe, Biostoffe, psychische Belastungen
- E Ermittlung ggf. Entwicklung von altersgerechten Materialien zum Thema Sicherheit und Gesundheit für Schülerinnen und Schüler
- F Multiplikatorenveranstaltung für Aufsichtsführende der GDA-Partner

Beratung und Überwachung

Ein wesentliches Ziel der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie ist es, Einheitlichkeit und Transparenz in der Beratung und Überwachung³ sowie Gemeinsamkeit im Handeln der staatlichen Arbeitsschutzbehörden und der Unfallversicherungsträger zu schaffen.

Hierzu dienen im Wesentlichen drei Instrumente:

- Rahmenvereinbarung zwischen Ländern und Unfallversicherungen, die Festlegungen zur Zusammenarbeit sowohl auf der Landesebene als auch auf der betrieblichen Ebene enthält und so eine arbeitsteilige und aufeinander abgestimmte Aufgabenwahrnehmung der jeweiligen Aufsichtsdienste in den Betrieben gewährleistet,
- Gemeinsame Grundsätze zur methodischen Vorgehensweise bei Beratungs- und Überwachungstätigkeiten (Gemeinsame Leitlinien),
- Förderung eines IT-gestützten Daten- und Informationsaustausches, insbesondere über Betriebsbesichtigungen.

Umsetzungsvereinbarungen – Zusammenarbeit auf Landesebene

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit der Unfallversicherungsträger und Länder auf regionaler bzw. Landesebene standen in 2010 die Vorbereitung und Unterzeichnung von Umsetzungsvereinbarungen über die Durchführung der GDA-Arbeitsprogramme. In diesen Vereinbarungen wird der arbeitsteilige Einsatz für die

³ www.gda-portal.de/de/Ziele/Ziele.html

Umsetzung der Arbeitsprogramme sowie Art und Umfang der personellen und sachlichen Ressourcenverteilung zwischen den Arbeitsschutzbehörden und den Unfallversicherungsträgern in dem jeweiligen Land festgelegt. Insgesamt wurden 41 Umsetzungsvereinbarungen zu den Arbeitsprogrammen Bau, Zeitarbeit, Transport, Haut, Büro und Pflege von den 16 Ländern mit den jeweiligen Gemeinsamen Landesbezogenen Stellen der Unfallversicherungsträger abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden in 2010 zahlreiche regionale Erfahrungsaustausche der Aufsichtsdienste der Länder und Unfallversicherungsträger organisiert, u. a. am 22./23. November 2010 in Luisenthal für die Beteiligten in Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz sowie am 7. Dezember 2010 in Berlin für die Beteiligten in den Ländern Brandenburg und Berlin.

Gemeinsame Leitlinien

Bei der Einführung der [Leitlinie](#)⁴ „Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation“ in 2008 wurde beschlossen, diese nach einer zweijährigen Probephase zu evaluieren. Zu diesem Zweck wurden in 2010 die Leitungen der Aufsichtsdienste sowie das Aufsichtspersonal der Unfallversicherungsträger und der Länder mittels eines Online-Fragebogens zu ihren Erfahrungen bei der Anwendung der Leitlinie befragt.

An der Befragung nahmen 59 Leiter von Präventionsdiensten der Unfallversicherungsträger beziehungsweise Dienststellenleiter der Länder teil. Des Weiteren beantworteten 368 Aufsichtspersonen der Unfallversicherungsträger sowie Aufsichtsbeamtinnen und -beamte der Länder die entsprechenden Fragebögen.

Ergebnis dieser Befragung war, dass in der Leitlinie „Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation“ insbesondere die Abschnitte „Bedeutung“ und „Anwendungsbereich“ noch weiter zu konkretisieren sind. Mit der Veröffentlichung einer aktualisierten Fassung der Leitlinie wird für Anfang 2012 gerechnet.

Zudem wurde in 2010 die Erarbeitung einer Leitlinie zum methodischen Vorgehen bei der Beratung und Überwachung auf dem Gebiet der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes weiter vorangebracht.

Als ein weiteres Thema für eine gemeinsame Leitlinie sieht die Nationale Arbeitsschutzkonferenz Beratung und Überwachung zu psychischen Belastungen vor. In 2010 hat hier eine aus Vertretungen aller drei GDA-Träger und der Sozialpartner zusammengesetzte Arbeitsgruppe ein „Konturenpapier“ zum gemeinsamen

Grundverständnis von Beratung und Überwachung zum Thema psychische Belastungen entwickelt.

IT-gestützter Daten- und Informationsaustausch

In 2010 wurde insbesondere die technische Machbarkeit des Datenaustausches zu Betriebsbesichtigungen zwischen Ländern und Unfallversicherungsträgern weiter erprobt.

An der Pilotierungsphase haben 13 Länder und 5 Unfallversicherungsträger teilgenommen.

Ziel des IT-gestützten Datenaustausches ist eine systematische und kontinuierliche Bereitstellung von Informationen über durchgeführte Betriebsbesichtigungen (betriebliche Basisdaten, Termine, Ansprechpersonal in den Aufsichtsdiensten), um einerseits Doppelarbeit bzw. Doppelbesichtigungen durch Länder und Unfallversicherungsträger zu vermeiden und andererseits die Beratung und Überwachung der Betriebe inhaltlich noch effizienter und adressatenspezifischer durchführen zu können.

Neuordnung des Vorschriften- und Regelwerks

Ziel der GDA ist es, ein verständliches, praxisgerechtes und in sich stimmiges [Vorschriften- und Regelwerk](#)⁵ zu entwickeln und Doppelregelungen im staatlichen Recht und im Unfallversicherungsrecht zu vermeiden. Das Grundlagenpapier „Fachkonzept und Arbeitsschutzziele 2008 - 2012“ der GDA enthält im Bereich der Rechtsetzung den Auftrag an die GDA-Träger, das gemeinsam vereinbarte „Leitlinienpapier aus 2003 zur künftigen Gestaltung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz“ vor dem Hintergrund der im Arbeitsschutzgesetz 2008 neu getroffenen Festlegungen fortzuschreiben und auf eine aktuelle Grundlage zu stellen.

In 2010 konnte der hierzu im August 2008 beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales eingerichtete Koordinierungskreis „Neuordnung des Arbeitsschutzrechts“ seine Beratungen zum Konzept „Neuordnung Vorschriftenebene“ weitgehend abschließen und das Konzept „Neuordnung Regelebene bzw. Verhältnis staatliche Regeln zu UVT-Regeln“ in die Endabstimmung geben. Das überarbeitete Leitlinienpapier wurde am 31. August 2011 verabschiedet.

Evaluation

In 2010 ist die [Evaluierung der GDA](#)⁶ in ihre praktische Phase eingetreten. Der Auftrag zur Durchführung der Dachevaluation wurde an einen externen Auftrag-

⁴ www.gda-portal.de/de/Betreuung/Betreuung.html

⁵ www.gda-portal.de/de/VorschriftenRegeln/VorschriftenRegeln.html

⁶ www.gda-portal.de/de/Evaluation/Evaluation.html

nehmer vergeben, der bereits ein entsprechendes Konzept vorgelegt hat.

Zur Bewertung des komplexen Gesamtpakets von Zielen und Maßnahmen und deren Wirkung auf das nationale Arbeitsschutzsystem sowie auf die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit werden umfangreiche Befragungen, Interviews und Auswertungen durchgeführt.

Insgesamt zählen zu den intendierten Wirkungen der GDA beispielsweise die Steigerung der Präventionskultur in Unternehmen, größere Kohärenz im Vorschriften- und Regelwerk, aber auch eine intensivere Kommunikation und Kooperation zwischen den drei GDA-Trägern Bund, Länder und UVT sowie zwischen diesen, den Sozialpartnern und Dritten (Kranken- und Rentenversicherung, Wissenschaft etc.).

Weiterhin hat sich der wissenschaftliche und sozialpolitische Beirat für die Dachevaluation der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie konstituiert und ist zweimal zu Beratungen zusammengekommen.

Aufgabe des Beirates ist es, die Evaluation der GDA zu begleiten sowie deren Träger aus nationaler und internationaler Perspektive zu beraten.

Der Beirat setzt sich zusammen aus sieben nationalen und internationalen Experten aus den Bereichen Sozialpolitik, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie der Evaluationsforschung.

Nationale Arbeitsschutzkonferenz

Die Nationale Arbeitsschutzkonferenz⁷ ist in 2010 unter dem Vorsitz der Unfallversicherungsträger viermal zu Beratungen zusammengekommen.

Die Diskussionen und Entscheidungen betrafen dabei insbesondere die Umsetzungsaktivitäten der GDA-Arbeitsprogramme, die Konsolidierung von Abstimmungs- und Steuerungsprozessen, die Stärkung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sowie die rechtlichen Aspekte des Datenaustausches zu Betriebsbesichtigungen zwischen den Ländern und Unfallversicherungsträgern.

Darüber hinaus hat die NAK erste grundlegende Beschlüsse zum Zeitplan und der Umsetzung des Zielableitungsprozess für die GDA-Periode ab 2013 getroffen. Weiterhin hat sie die Erarbeitung eines gemeinsamen Grundverständnisses bei Überwachung und Beratung zum Thema ‚Psychische Belastungen‘ beauftragt.

⁷ www.gda-portal.de/de/NAK/NAK.html

Arbeitsschutzforum

In 2010 fand am 2. und 3. November 2010 in der DGUV Akademie in Dresden das fünfte Arbeitsschutzforum⁸ statt. Rund 230 Vertreter aus (Sozial-) Politik, Wissenschaft, Fachverbänden und Sozialversicherung nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Mittelpunkt dieses fünften Arbeitsschutzforums standen die Diskussion der bisherigen Ergebnisse der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie sowie die Erörterung von zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen.

Als wichtiger Erfolg der GDA konnte die intensive und konstruktive Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure herausgearbeitet werden. Dieses wurde u. a. in Gruppen zu den einzelnen Arbeitsprogrammen deutlich.

Darüber hinaus hielten die Teilnehmenden die GDA für ein gelungenes Instrument zur Koordinierung der Aufsichtsdienste – gleichwohl müssten die strategischen Botschaften der GDA deutlicher und öffentlicher gemacht werden. Für die Ausgestaltung der nächsten GDA-Periode empfahlen die Teilnehmenden der NAK, von Anfang an möglichst viele Akteure aktiv in den Weiterentwicklungsprozess einzubinden.

Deutscher Arbeitsschutzpreis

In 2010 haben das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung zum zweiten Mal gemeinsam im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie den Wettbewerb zum Deutschen Arbeitsschutzpreis⁹ initiiert. Mit dem Deutschen Arbeitsschutzpreis sollen positive Praxisbeispiele betrieblicher Prävention sowie gute Lösungen für gesundes und sicheres Arbeiten verbreitet und öffentlich bekannt gemacht werden und damit nachhaltige Veränderungen in Betrieben anstoßen.

Die feierliche Auszeichnung der Preisträger fand am 18. Oktober 2011 im Rahmen des 32. Internationalen Kongresses für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (A+A) in Düsseldorf statt.

Quellen

GDA-Fachkonzept
GDA-Jahresbericht 2010
GDA-Portal www.gda-portal.de

⁸ www.gda-portal.de/de/Arbeitsschutzforum/Arbeitsschutzforum.html

⁹ www.gda-portal.de/de/Arbeitsschutzpreis/Arbeitsschutzpreis.html

3.3.2 Gemeinsamer Jahrestätigkeitsbericht der deutschen Arbeitsschutzbehörden

Einen Schwerpunkt der Tätigkeiten der staatlichen deutschen Arbeitsschutzbehörden stellte auch 2010 die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) mit der Weiterentwicklung der Arbeitsprogramme.

Die Arbeitsschutzbehörden der Länder haben sich im Berichtsjahr weiter intensiv an der Umsetzung der Ziele dieser Strategie beteiligt. Im Jahr 2010 stand die Weiterentwicklung der 11 Arbeitsprogramme der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie im Vordergrund der Aktivitäten des Bundes, der Arbeitsschutzverwaltungen der Länder sowie der Unfallversicherungsträger als Träger der GDA.

Die Entwicklung eines kohärenten Vorschriften- und Regelwerks aber auch die institutionelle Zusammenarbeit der Arbeitsschutzbehörden der Länder und der Präventionsbereiche der Unfallversicherungsträger wurde vorangebracht.

So wurden innerhalb der GDA-Arbeitsprogramme Handlungsmethoden gemeinsam entwickelt und angewandte Erhebungs- und Beratungsunterlagen geschaffen. Ergänzend zu den Arbeitsprogrammen wurde für die tägliche Arbeit ein gemeinsames Grundverständnis zur Gefährdungsbeurteilung weiterentwickelt.

Neben der Aufgabenwahrnehmung in der GDA erfolgte eine Koordinierung der Aktivitäten der Arbeitsschutzaufsichtsbehörden der Länder durch den Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI). So haben die Länder unter anderem neben den gemeinsamen Länderpositionen zur Arbeitsschutzorganisation, Systemkontrolle und zu psychischen Belastung beschlossen, Konzepte für ein gemeinsames Grundverständnis über Qualitätskriterien der staatlichen Aufsicht, risikoorientierte Aufsichtstätigkeiten sowie Grundelemente der Steuerung der Aufsichtstätigkeit zu entwickeln.

Aus der Vielzahl von Tätigkeiten der Arbeitsschutzbehörden der Länder sind die Themengebiete **Arbeitszeit, Baustellen sowie Sozialvorschriften im Straßenverkehr** für den Jahrestätigkeitsbericht 2010 der nationalen Aufsichtsbehörden an die Europäische Kommission ausgewählt worden.

Schwerpunktaktivität: Arbeitszeit

Als Reaktion auf die Urteile des Europäischen Gerichtshofes (EuGH), die auch Bereitschaftsdienst in vollem Umfang als Arbeitszeit ansehen, hat der Gesetzgeber das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) mit Gesetz vom 24.12.2003 geändert; Inkrafttreten am 1. Januar 2004. Die Tarifvertragsparteien erhielten durch die

Neuregelungen Gestaltungsspielräume, längere Arbeitszeiten durch Tarifverträge zu vereinbaren. Zahlreiche Tarifverträge sind seitdem vereinbart worden, in besonderem Maße im Bereich des Gesundheitswesens. Die Auslegungen stellen hohe Anforderungen an die Aufsichtsbehörden, zumal eine Häufung von Beschwerden in bestimmten Branchen den Bedarf an intensiver Überprüfung der Arbeitszeitbedingungen erfordert. Die Personalsituation in den meisten Ländern lässt branchenbezogene Schwerpunktaktionen mit flächendeckender Überprüfung oder erhöhter Prüfdichte nur noch selten zu. Im Regelfall wird nur noch auf eingehende Beschwerden reagiert. Arbeitskapazität wird zusätzlich durch die Bewilligung von Anträgen, insbesondere auf Ausnahmen von der Sonn- und Feiertagsarbeit, gebunden.

Darstellung der Aktivitäten

Die Einhaltung der arbeitszeitrechtlichen Bestimmungen wird im Rahmen anlassbezogener Betriebsrevisitionen aufgrund von Arbeitnehmer- oder Bürgerbeschwerden sowie vorher festgelegter Tätigkeitsschwerpunkte überprüft. Außerhalb besonderer Schwerpunktaktionen lagen die Tätigkeitsschwerpunkte der regulären Aufsichtstätigkeit im Jahr 2010 im Bereich des Einzelhandels, des Hotel- und Gaststättengewerbes, der Bäckereien, der Filmbranche und der Krankenhäuser. Im Einzelhandel wurden die Arbeitszeitüberprüfungen zu verlängerten Ladenöffnungszeiten betrachtet. Hier war insbesondere von Interesse, inwieweit die Arbeitszeitorganisation und die Arbeitszeitgestaltung an die verlängerten Ladenöffnungszeiten angepasst worden waren. Allgemein ist festzustellen, dass die Anzahl der Beschwerden im Arbeitszeitbereich, insbesondere im Zusammenhang mit Überschreitungen der zulässigen Höchstarbeitszeiten, zugenommen hat. Dazu ist keine qualitative Aussage möglich.

Im Großbauprojekt der Eisenbahn-Neubaustrecke Erfurt-Leipzig stellt der Tunnelbau besondere Anforderungen an die Beschäftigten. Er ist, neben schwerer und gefährlicher Tätigkeit, auch durch lange Arbeitszeiten gekennzeichnet. Da die Arbeiter meist aus anderen Ländern kommen und an der Baustelle in Containerdörfern untergebracht sind, werden die längstmöglichen Schichten vorgesehen, damit sich längere Freizeitblöcke für Heimfahrten ergeben. Nach Vor-Ort-Beratungen unter Beteiligung der Betriebsräte und der Gewerkschaftsvertreter sowie nach Besichtigung der Arbeitsplätze auf den Baustellen, einschließlich der Sozialeinrichtungen und Unterkünfte unter Einbeziehung der Betriebsärzte, wurden Ausnahmegewilligungen für Sonn- und Feiertagsarbeit mit verlängerten Arbeitszeiten zur Ermöglichung eines 12-Stunden-

Wechselschichtsystems einschließlich einer einstündigen Pause, bewilligt. Die Regelungen führten zu keinerlei Problemen und Beschwerden.

In einigen Ländern sind Schwerpunktaktionen oder Programme durchgeführt worden, die sich in den meisten Fällen auf den Bereich der Krankenhäuser konzentrierten. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszeitmodelle in den verschiedenen Einrichtungen und der Vielzahl von Tarifverträgen und Dienstvereinbarungen waren die Überprüfungen sehr zeit- und arbeitsintensiv. Eine besondere Erschwernis ergab sich durch unzureichende Arbeitszeitaufzeichnungen. Im Ergebnis konnte hier festgestellt werden, dass es in den letzten Jahren zu einer Verbesserung der Situation und zu einer Bereitschaft der Verantwortlichen gekommen ist, rechtskonforme Arbeitszeitmodelle einzuführen. Überprüfungen und Betreuungen durch die Arbeitsschutzbehörden sind weiterhin erforderlich.

Im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes, das auch Ziel einiger Schwerpunktaktionen und Länderprogramme war, wurden erhebliche Mängel – auch in Betrieben, die Jugendliche beschäftigten – festgestellt. Hier mussten Bußgeldverfahren eingeleitet werden. Für den großen Informationsbedarf der Arbeitgeber wurde im Rahmen eines Programms ein Faltblatt entwickelt, das über die Zeitschrift des zuständigen Verbandes multipliziert werden konnte. In anderen Ländern sind Informationsveranstaltungen geplant.

Aufgrund der Komplexität des Arbeitszeitrechts sind neben der Überprüfung der Betriebe durch die Aufsichtsbehörden unterstützende Maßnahmen, wie Informationsveranstaltungen, Handlungsanleitungen, Fortbildungen und Kooperationen von großer Bedeutung, wie z. B. Vorträge und Informationsveranstaltungen bei betroffenen AG's, Industrieverbänden, Personal- und Betriebsräten sowie Krankenhausträgern.

Auch gemeinsame Veranstaltungen der Aufsichtsbehörden mit Gewerkschaften konnten zu einer Verbesserung des Informationsstandes zu den Rahmenbedingungen für eine gesetzeskonforme und gesundheitsgerechte Arbeitszeitgestaltung beitragen. Die Beschäftigten der Aufsichtsbehörden entwickelten gezielte Fortbildungsmaßnahmen.

Schlussfolgerungen/Ausblick

Das Thema „Arbeitszeitgewinn“ nimmt an Bedeutung zu. Auf der einen Seite gehen viele Arbeitszeitbeschwerden der Arbeitnehmer ein, auf der anderen Seite zeigen die Betriebe großes Interesse an der Arbeitszeitflexibilisierung. Diese Interessen gilt es unter Beachtung des gesetzlichen Rahmens zusammenzuführen.

Dabei kommt den Arbeitsschutzbehörden eine wichtige Rolle zu, die sie in Zusammenarbeit mit Betriebsräten, Betriebsärzten, Verbänden und Interessenvertretungen sowie in Abstimmung mit den Behörden der anderen Länder ausfüllen.

Schwerpunktaktivität: Baustellen

Die Aktivitäten im Arbeitsschutz auf Baustellen im Jahr 2010 waren auf die Zielsetzungen der GDA ausgerichtet. Insbesondere richtete sich das Hauptaugenmerk der Beratungen und Kontrollen der Arbeitsschutzbehörden der Länder im Zusammenhang mit Bauprojekten auf die bessere Durchsetzung eines systematischen Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Es gilt, dieses Konzept in den Strukturen der Bauunternehmen fest zu verankern und die Verantwortlichen weiter für ihre Verantwortung für die Gesundheit und die Sicherheit der Beschäftigten zu sensibilisieren. Dass dies noch nicht annähernd erreicht ist, haben die Kontrollen 2010 wiederum gezeigt.

Ausgewählte Aktivitäten der Länder

Im Freistaat Sachsen wurden beispielsweise im 1. Halbjahr 2010 bei der Schwerpunktaktion Arbeitssicherheit auf Baustellen 4.036 Einzelmängel bei der Kontrolle von 2.901 Unternehmen, die auf Baustellen tätig waren, festgestellt. Die Mängelschwerpunkte konzentrierten sich vorrangig auf fehlende oder nicht vorschriftsmäßige kollektive Absturzsicherungen, die regelwidrige Ausführung von Gerüstbauten, ungenügende Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen und mangelhafte Organisation von Abbruch- und Rückbauarbeiten. Gleichzeitig dominierten Absturzunfälle mit 53 Prozent aller schweren und tödlichen Arbeitsunfälle das Unfallgeschehen auf sächsischen Baustellen. Bei 1.455 Kontrollen des Einsatzes von bereitgestellter persönlicher Schutzausrüstung gab es in jedem vierten Fall eine Beanstandung. Die Mängel bei Gerüsten, Absturzsicherungen und auf Abbruchbaustellen hatten ihren Ursprung oftmals in mangelhafter Arbeitsschutzorganisation auf den Baustellen. Darüber hinaus war jeder dritte Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan mangelhaft.

Auf den Baustellen in Baden-Württemberg wurden ähnliche Verstöße festgestellt. So waren regelwidrig verbaute Gruben und Gräben, der mangelhafte Aufbau von Gerüsten und sicherheitswidriges Transportieren festzustellen. Aber auch der nicht fachgerechte Umgang mit persönlichen Schutzausrüstungen, fehlende Gefährdungsbeurteilungen und die nicht bestimmungsgemäße Verwendung von Maschinen waren zu beanstanden. In der Folge ereigneten sich zahlreiche Unfälle mit schweren Verletzungen und Tod der Beschäftigten. Neben Mängeln in der Organisation des

Arbeitsschutzes waren zunehmend Einzelarbeitsplätze anzutreffen. Unternehmer ohne Beschäftigte sind in Einzelfällen der Auffassung, dass die Vorschriften des Arbeitsschutzes für sie nicht gelten würden.

Die Gewerbeaufsicht Bayerns führte eine Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Sanierung bleihaltiger Anstriche“ durch. Bei älteren öffentlichen Gebäuden, z. B. Schulen, Kindergärten, Museen und Behördengebäuden, die vor der Sanierung auf Schadstoffe untersucht wurden, hat die Gewerbeaufsicht festgestellt, dass oftmals bleihaltige Wand- und Fensteranstriche mittels moderner bleifreier Farbe renoviert worden waren, jedoch vielfach nur durch einfaches Überstreichen. Daher können entsprechende Farbschichten immer noch erhebliche Bleigehalte aufweisen. Das gilt allgemein für ältere Gebäude. Werden solche Beschichtungen z. B. an- oder abgeschliffen, entsteht gefährlicher bleihaltiger Staub. Deswegen hat der Arbeitgeber bei solchen Arbeiten die Einhaltung der Technischen Regel Gefahrstoffe „Blei“ (TRGS 505) zu gewährleisten. In der Praxis wird diese Verpflichtung nicht ausreichend beachtet; oftmals bleibt der mögliche Bleigehalt von Altanstrichen bei entsprechenden Sanierungsmaßnahmen unberücksichtigt. In den Jahren 2009 und 2010 hat das Gewerbeaufsichtsamt einige solcher Baumaßnahmen intensiv mit Belastungsmessungen begleitet und darauf hingewirkt, dass die erforderlichen Schutzmaßnahmen dort eingehalten wurden. Der früher in Deutschland geltende Arbeitsplatzgrenzwert für Blei von $0,1 \text{ mg/m}^3$ wurde 2004 aufgehoben. Da ein neuer nationaler Grenzwert seither nicht festgelegt wurde, muss der Arbeitgeber auch bei Einhaltung einer Emission von $0,1 \text{ mg/m}^3$ immer noch dafür sorgen, dass die Gefährdung bzw. Exposition nach dem Stand der Technik soweit wie möglich verringert wird und die Arbeiten nach der Gefahrstoffverordnung und TRGS 505 durchgeführt werden. Das gilt insbesondere für die generelle Forderung der TRGS zur Einhausung bei der Verwendung abrasiver Verfahren. Bayern befürwortet eine möglichst schnelle Erarbeitung eines Arbeitsplatzgrenzwertes oder einer Expositions-Risiko-Beziehung für Blei.

Im Freistaat Thüringen ist es gelungen, die positiven Erfahrungen in der Arbeitsschutzorganisation beim Bau der Bundesautobahn A 71/A 73 erfolgreich auf den Bau der Schienenverbindung Ebensfeld-Erfurt – als Teilstück der Hochgeschwindigkeitsverbindung Berlin-München – zu übertragen. Das Mittelgebirge (Thüringer Wald) ist zu überwinden und es sind anspruchsvolle Ingenieurbauwerke notwendig – insgesamt 14 Tunnel (zusammen 27,8 km) und 18 Brücken (zusammen 7,8 km). Bei den 14 Tunnelbaustellen gab es weder einen schweren noch einen tödlichen Ar-

beitsunfall. Auf den Brückenbaustellen sind über die Bauzeit von etwa 4 Jahren leider 3 tödliche und 2 schwere Arbeitsunfälle zu beklagen.

Auf Grund der Risiken für die Beschäftigten beim Tunnel- und Brückenbau kommt der Berücksichtigung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bereits in der Planung von derartigen Bauvorhaben eine besondere Bedeutung zu. Die positiven Erfahrungen beim Bau der Bundesautobahnen A 71/A 73 mit dem Prinzip des „Sicherheitskreises“ wurden versuchsweise auf die besonderen Bedingungen einer Eisenbahnneubaustrecke übertragen und praktisch umgesetzt. Da bei dem vorliegenden Projekt nur eine Tunnelröhre vorgesehen ist, sind die sicherheitstechnischen Randbedingungen besonders schwierig. Die für den Betrieb der Strecke notwendigen Rettungsschächte und Nebenausgangstollen werden erst im laufenden Vortrieb aufgefahren – aus der Sicht der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ein gravierender Mangel in der Planung des Bauvorhabens. Erschwert wird diese Situation durch sehr lange Vortriebsstrecken, die umfassende Forderungen für die Konzeption von Flucht- und Rettungswegen, das Sicherheitsmanagement sowie für die Bewitterung verlangen.

Das Prinzip des „Sicherheitskreises“ besteht darin, dass in regelmäßigen Abständen alle für die Sicherheit der Baustelle Verantwortlichen die Situation auf der Baustelle beurteilen und notwendige Maßnahmen festlegen. Neben den Verantwortlichen direkt auf der Baustelle (Bauleiter, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator, Fachkraft für Arbeitssicherheit) nehmen daran die zuständigen Unfallversicherungsträger, Vertreter der Polizei, der Rettungsdienste, der örtlichen Feuerwehr sowie des Katastrophenschutzes teil. Moderiert wird der „Sicherheitskreis“ von Mitarbeitern der staatlichen Arbeitsschutzbehörde.

Der „Sicherheitskreis“ hat arbeitsschutzrelevante Sachverhalte aufgegriffen und verbindliche Festlegungen getroffen.

Schlussfolgerung

Das wichtige Thema „Sicherheit auf Baustellen“ und die genannte Zielsetzung der GDA, Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen zu reduzieren, werden im Arbeitsprogramm „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Bau und Montagearbeiten“ zielgerichtet zusammengeführt. Im Mittelpunkt stehen hierzu die Unfallschwerpunkte „Gerüste“ sowie „Abbruch- und Rückbauarbeiten“.

Das Arbeitsprogramm „Bau und Montage“ soll eine Verbesserung der systematischen Wahrnehmung des Arbeitsschutzes auf geplante und koordinierte Arbeitsabläufe bei Bau- und Montagearbeiten und auf

die Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins der Beteiligten bewirken.

Schwerpunktaktivität: Sozialvorschriften im Straßenverkehr

Im Schnittpunkt vieler großer europäischer Verkehrsachsen liegend, gehört Deutschland daher zu den bedeutendsten Logistikstandorten der Welt. Dabei haben von den rund 52.000 Unternehmen (Stand: November 2008) in Deutschland rund 72 % weniger als 10 Beschäftigte. Die Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr hat die Nachfrage nach Laderaum deutlich reduziert und damit die Wettbewerbsintensität erhöht. Die Folge: die Routendispositionen werden immer knapper, um möglichst wirtschaftlich zu arbeiten. Diese Rahmenbedingungen bestimmen ganz maßgeblich die Arbeitsbedingungen im Straßenverkehr. Der Fahrer ist einem permanent hohen Zeit- und Termindruck ausgesetzt. Er muss Be- und Entladezeiten bzw. Liefertermine pünktlich einhalten, egal welchen Verkehrssituationen er ausgesetzt ist. Eine sich fortlaufend weiterentwickelnde Fahrzeug-, Kommunikations- und Logistiktechnik hat zudem zu einem komplexeren Tätigkeitsfeld beigetragen. Fahrerassistenzsysteme, Mauterfassungsgeräte sowie digitale Kontrollgeräte sind Beispiele für die zahlreichen technischen Neuerungen. Vor dem Hintergrund einer hohen Wettbewerbsintensität sowie stetig steigender Anforderungen der vergangenen Jahre sehen sich daher viele Beschäftigte einer hohen psychischen und physischen Arbeitsbelastung ausgesetzt.

Darstellung der Aktivitäten

Die Aufsichtsbehörden der Länder bemühen sich, durch Kontrollen und andere Aktivitäten, diese Arbeitsbedingungen der Berufskraftfahrer nachhaltig zu verbessern. Dabei versuchen sie durch vorgeschriebene Kontrollen der Lenk- und Ruhezeiten und durch gute Zusammenarbeit mit anderen Aufsichtsbehörden die Verkehrssicherheit sowie ein gutes Niveau im Arbeitsschutz sicherzustellen. Durch fortlaufende Information und Beratung der Unternehmen bei der Umsetzung der Sozialvorschriften im Straßenverkehr sollen die Arbeitsbedingungen der Berufskraftfahrer nachhaltig verbessert werden.

Im Rahmen des GDA-Arbeitsprogramms „Sicher fahren und transportieren“ bildet die Anwendung des Gesprächsleitfadens „Berufskraftfahrer“ einen Schwerpunkt bei den Kontrollen in den Unternehmen. In einigen Ländern wurden zudem Schwerpunkt-Kontrollen in Logistikunternehmen beim Be- und Entladen durchgeführt. Aber auch die Überprüfung von Baustoffhändlern, von Großspeditionen, Reise-

busunternehmen und Aktionen beim Tunnelbau sind Schwerpunkte der Aufsichtsbehörden der Länder.

Um die besonders auffälligen Unternehmen systematisch zu erfassen und zu kontrollieren, wurde zudem vom LASI im März 2010 die flächendeckende Einführung eines Softwaretools empfohlen, mit dem in den Ländern die Risikoeinstufung nach der EU-Kontrollrichtlinie vorgenommen werden kann. In den meisten Ländern ist dieses Vorhaben mittlerweile umgesetzt.

Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit anderen Institutionen ist im Bereich des Verkehrs besonders wichtig, da die Arbeitsbedingungen der Berufskraftfahrer durch vielfältige Aspekte geprägt werden (z. B. Verkehrsbedingungen, Lohndumping, illegale Beschäftigung). Regelmäßige Treffen zwischen Polizei, Kartenausgabestellen und anderen Aufsichtsbehörden in allen Ländern sollen zur gegenseitigen Information und aktuellen Problemlösungen beitragen. Zur Sicherstellung eines einheitlichen Vollzuges der Vorschriften im norddeutschen Raum wurde im Juni 2010 auf dem jährlichen Treffen der norddeutschen Bußgeldstellen über Manipulationsmöglichkeiten am digitalen Kontrollgerät und Missbrauch von Fahrerkarten diskutiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Zoll zur Bekämpfung der Schwarzarbeit im Transportsektor, mit den Industrie- und Handelskammern sowie mit den Unternehmensverbänden wurde in allen Ländern im Jahr 2010 weitergeführt, um die Arbeitsbedingungen im Transportgewerbe nachhaltig zu verbessern. Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Aufsichtsbehörden, Polizei, aber auch der Verbände tragen zur Verbesserung bei.

Auch die internationale Zusammenarbeit wird in den deutschen Aufsichtsbehörden gefördert durch grenzüberschreitende Schwerlastkontrollen im Güter- und Personenverkehr.

Schlussfolgerungen/Ausblick

Die Zusammenarbeit der deutschen Aufsichtsbehörden, aber auch die mit Unternehmen und Verbänden hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Trotz umfangreicher Aktivitäten der deutschen Aufsichtsbehörden ist die Anzahl der Verstöße gegen die Sozialvorschriften in deutschen Unternehmen weiter unverändert hoch. Bei Vergleichen ergibt sich, dass bei 40 % aller europäischen Fahrer Verstöße gegen die Sozialvorschriften im Straßenverkehr festgestellt wurden; bei den deutschen Fahrern trifft dies in 54 % der Fälle zu.

Die Zahl der Kontrollen im Betrieb und auf der Straße ist in den letzten Jahren von der EU-Kommission

deutlich angehoben worden und bindet in den Aufsichtsbehörden viel Arbeitskraft: Mussten bis zum 31.12.2007 noch 1 % aller Fahrtage kontrolliert werden, so hat sich dieser Anteil seit Januar 2010 sogar verdreifacht.

Durch diese deutliche Erhöhung der Kontrollaktivitäten sollte eine spürbare Verbesserung der Situation erreicht werden. Dies war zumindest das erklärte Ziel der EU-Kommission. Die bisherige Kontrollquote von 1 % bzw. seit dem 1.01.2008 von 2 % wurde in Deutschland erfüllt. Die erneute Anhebung der Kontrollquoten auf 3 % der Fahrtage Anfang 2010 stellt die Aufsichtsbehörden in allen Ländern aber vor erhebliche Probleme.

Zudem gibt es im Zusammenhang mit dem sogenannten „Road-Package“ viele ungeklärte Fragen insbesondere im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure im Verkehrssektor, die die Aufsichtsbehörden immer wieder vor neue Probleme stellen.

3.3.3 Spezifische Präventionsleistungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung

Die [zehn Präventionsleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung](#)¹⁰ wurden im Bericht „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2009“ ausführlich beschrieben. Anhand vier exemplarischer Präventionsleistungen (Beratung auf Anforderung, Information und Kommunikation, Forschung, Qualifizierung) soll die umfassende Sichtweise der Prävention der gesetzlichen Unfallversicherung – getragen von den gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften sowie der Unfallversicherung der öffentlichen Hand – dargestellt werden.

Präventionsleistung „Beratung auf Anforderung“

Die Präventionsleistung „Beratung auf Anforderung“ zeigt, wie weit der im Sozialgesetzbuch Teil VII verankerte Beratungsauftrag der Unfallversicherung gehen kann. Eine der wichtigsten Aufgaben einer modernen Prävention besteht darin, die Entwicklung neuer Technologien mit Blick auf die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten von Beginn an zu begleiten, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Dieser frühe präventive Ansatz war auch Richtschnur bei den zukunftsweisenden Antriebstechniken, wie Elektro- und Hybridmotoren. Diese Motoren werden mit elektrischen Spannungen betrieben, die weit über denen liegen, die in herkömmlichen Fahrzeugen auftreten (in der Fahrzeugtechnik spricht

man von so genannten „Hochvoltssystemen“). Mit den neuen Antriebstechniken sind gleichzeitig neue Gefahren für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter verbunden. Die Automobilbranche und deren Zulieferbetriebe sahen die Notwendigkeit, ihre Mitarbeiter für den sicheren Umgang mit diesen neuen Technologien zu qualifizieren. Fachleute der Unfallversicherung haben mit Vertretern der Automobilindustrie Informationen über [Art und Umfang von Qualifizierungsmaßnahmen](#)¹¹ für Beschäftigte in Konstruktion, Produktion und Wartung von Hochvoltfahrzeugen entwickelt. Daneben wurden Präventionsmaßnahmen für die [Pannen- und Unfallhilfe](#)¹² an Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen für die Hilfe vor Ort zusammengestellt. Zurzeit ist die Unfallversicherung dabei, Handlungshilfen für kleine und mittelständische Servicewerkstätten, Feuerwehren, Abschleppunternehmen und Entsorgungsbetriebe zu entwickeln.

Kollaborierende Roboter gehören zu einer neuen Robotergeneration, die mit Beschäftigten Hand in Hand zusammenarbeitet. Bei dieser neuen Arbeitsform ist ein direkter Kontakt zwischen Robotern und Beschäftigten nicht ganz auszuschließen. Da die herkömmliche Trennung durch Schutzzäune fehlt, müssen zur Sicherheit der Beschäftigten Maßnahmen ergriffen werden, mit denen das Kollisionsrisiko minimiert wird. Ein Restrisiko bleibt jedoch bestehen. Zum Umgang mit diesem Restrisiko haben nicht nur die Hersteller von Robotern, sondern auch Anwender, wie die Automobilhersteller enormen Beratungsbedarf. Um in einem eventuell eintretenden Kollisionsfall das Verletzungsrisiko so gering wie möglich zu halten, haben das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) und der berufsgenossenschaftliche Fachausschuss Maschinenbau, Fertigungssysteme, Stahlbau gemeinsam mit Herstellern und Anwendern von Robotern weltweit erstmals Grenzwerte für Kollisionskräfte festgelegt. Gleichzeitig haben sie [Empfehlungen zur Gestaltung von Arbeitsplätzen mit kollaborierenden Robotern](#)¹³ erarbeitet. Die Empfehlungen umfassen technologische, medizinisch-biomechanische, ergonomische und arbeitsorganisatorische Anforderungen, die in die internationale Normung eingeflossen sind. Im Rahmen der Beratung ist es wichtig, die Anwender von Industrie- oder mobilen Servicerobotern über Risiken und Maßnahmen zum sicheren Umgang mit den neuen Arbeitsformen zu beraten. Da Roboterarbeitsplätze individuell überprüft werden müssen, stellt das IFA auch ei-

¹⁰ www.dguv.de/inhalt/praevention/aus_weiter/documents/praevention_leist.pdf

¹¹ <http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/i-8686.pdf>

¹² www.bg-verkehr.de/medien/medienkatalog/aktionsmedien-und-flyer/pannen-und-unfallhilfe-an-fahrzeugen-mit-hochvoltssystemen

¹³ www.dguv.de/ifa/de/pra/kollaborierende_roboter/index.jsp

gens entwickelte Prüfeinrichtungen und Verfahrensanleitungen zur Verfügung.

Präventionsleistung „Information und Kommunikation“

Die Nutzung der vielversprechenden Chancen der Nanotechnologien kann nur gelingen, wenn mögliche Risiken für den Menschen am Arbeitsplatz rechtzeitig erkannt, bewertet und kommuniziert werden. Die gesetzliche Unfallversicherung hat sich dieser Aufgabe angenommen. Das im Mai 2010 beschlossene „Positionspapier zum verantwortungsvollen Umgang mit Nanomaterialien“ bezieht klare Stellung und steckt den Handlungsrahmen ab. Zugleich werden zwei tragende Elemente der Empfehlungen der Deutschen NanoKommission in Bezug genommen und unterstützt: Das „Vorsorgeprinzip“ und die „Prinzipien für einen verantwortungsvollen Umgang mit Nanomaterialien“. Dabei spielen Offenlegung von Verantwortung, Herstellung von Transparenz und Bereitschaft zum Dialog eine besondere Rolle, um bei den jeweiligen Partnern ein entsprechendes Verhalten zu erzielen. In der Praxis gilt es, alle im Arbeitsschutz Tätigen für die Thematik zu sensibilisieren und vor Ort in den Betrieben eine angemessene Aufmerksamkeit herzustellen. Diese Zielstellung wurde und wird durch Bereitstellung [allgemeinverständlicher Informationen](#)¹⁴ (Broschüre „Nanomaterialien am Arbeitsplatz“, Frage-Antwort-Katalog) verfolgt und durch zielgruppenspezifische Angebote („Nanomaterialien im Labor“, „Nanoteilchen im Baubereich“, „FAQ für Betriebsärzte“) ergänzt. Beim derzeitigen Stand des Wissens kommt der – meist international eingebetteten – Forschung in den Instituten der Unfallversicherungsträger und der Förderung der Forschung Dritter eine besondere Rolle zu. Schwerpunkte liegen in der Sicherheitsforschung. Der jeweils aktuelle Stand der Diskussion und die Entwicklung im Bereich der Schutzmaßnahmen ist im Internet-Portal des IFA – [„Ultrafeine Aerosole und Nanopartikel am Arbeitsplatz“](#)¹⁵ zu verfolgen. Diese Initiativen leisten einen Beitrag zur sicheren Handhabung von Nanomaterialien und Vermeidung von Gefährdungen für den Menschen am Arbeitsplatz und somit zur gesellschaftlich akzeptierten Nutzung dieser innovativen Technologien am Wirtschaftsstandort Deutschland.

Die gesetzliche Unfallversicherung startete 2010 eine Präventionskampagne für mehr Sicherheit beim Fahren und Transportieren – innerbetrieblich und im Straßenverkehr. Ziel der Kampagne „Risiko raus!“ ist, das Unfallrisiko durch verhaltens- und verhältnispräventi-

ve Maßnahmen zu verringern. Viele Organisationen wie z. B. der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR), die Deutsche Verkehrswacht (DVW) und der Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) sind Kooperationspartner der bis Ende 2011 laufenden Kampagne. Das Kommunikationskonzept thematisiert unter dem Motto „Mein Kopf ist ganz woanders“ kopfloses, abgelenktes oder unüberlegtes Verhalten als Unfallursachen. Die zentralen Kampagnenmotive zeigen kopflose Menschen in der Sekunde vor einem Unfall. Diese aufmerksamkeitsstarken Motive werden als Postkarten, Poster und Anzeigenmotive verbreitet. Weitere klassische Kommunikationswege der Kampagne sind Broschüren, Filme und die Internetseite www.risiko-raus.de. Insbesondere in der Jugendkommunikation werden auch neue Wege beschritten: Personalisierbare Webclips und die Präsenz in einem [sozialen Netzwerk](#)¹⁶ sind zugeschnitten auf junge Zielgruppen. Weitere Informationen unter www.dguv.de¹⁷.

Präventionsleistung „Forschung“

Im Jahre 2010 starteten die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS), die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) und die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) das Projekt [„Berechnung des internationalen „Return on Prevention“ für Unternehmen: Kosten und Nutzen von Investitionen in den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz“](#)¹⁸. Im Mittelpunkt des Projekts stand die Frage, ob sich Ausgaben für den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Unternehmen auch wirtschaftlich „lohnen“. Das Projekt umfasst die Daten von 300 befragten Unternehmen in 15 Ländern. Methodisch beruht das Projekt auf der Befragung von Unternehmen bzw. ihrer Experten in Form von Interviews. Im Zentrum der Präventionsbilanzierung steht die Frage, ob sich Ausgaben für betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz einzelwirtschaftlich „lohnen“ (Return on Prevention – ROP). Die Studie zeigte, dass für Investitionen in den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz international ein „Return on Investment“ in Höhe von 2,2 vorliegt. Dies bedeutet, dass die Investition eines Euro zu einem ökonomischen Erfolgspotenzial von 2,20 Euro führt. Für Deutschland wurde im Rahmen des Forschungsprojektes [„Qualität in der Prävention“](#)¹⁹ (QdP) ein Return on Investment in Hö-

¹⁴ www.dguv.de/inhalt/praevention/themen_a_z/nano/index.jsp

¹⁵ www.dguv.de/ifa/de/fac/nanopartikel/index.jsp

¹⁶ www.facebook.com/risikoraus

¹⁷ www.dguv.de/inhalt/praevention/aktionen/praeventionskampagnen/risiko_raus/index.jsp

¹⁸ www.dguv.de/iag/en/forschung_en/forschungsprojekte_en/rop_en/index.jsp

¹⁹ www.dguv.de/iag/de/forschung/forschungsprojekte_archiv/qdp/index.jsp

he von 1 zu 1,6 ermittelt. Die Ergebnisse zeigen, dass Ausgaben für den betrieblichen Arbeitsschutz auch den Unternehmenserfolg fördern.

Die Arbeitsbedingungen in Jobcentern sind häufig gekennzeichnet durch eine komplizierte rechtliche Grundlage, zu wenig Personal, eine oft schwierige Klientel, Beleidigungen und Bedrohungen sowie unterschiedliche Qualifizierungen der Mitarbeiter. Ziel des Modellprojekts „abba – Arbeitsbelastungen und Bedrohungen in Arbeitsgemeinschaften nach Hartz IV“²⁰ war es, Präventionsmaßnahmen zu identifizieren, die die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten verbessern und Übergriffe durch Kunden verhindern. Dazu wurden zunächst die Arbeitsbedingungen und Bedrohungen in zwölf Jobcentern detailliert analysiert. Die Ergebnisse der Analyse bildeten die Grundlage für umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Vermeidung von Übergriffen auf Beschäftigte. Im Frühjahr 2010 wurden die Beschäftigten befragt, ob sich die Arbeitssituation durch die umgesetzten präventiven Maßnahmen positiv verändert hat. Insgesamt hat sich die Lage in den Jobcentern leicht verbessert. Die Arbeitsbelastung wird zwar nach wie vor als hoch angesehen, aber die Bedrohungssituation wurde von den Befragten positiver eingeschätzt. Die mit „abba“ entwickelten Präventionsmaßnahmen sind wirksam und auf Arbeitssituationen in vergleichbaren Bereichen der öffentlichen Verwaltung, wie in Sozial- oder Integrationsämtern, übertragbar.

Präventionsleistung „Qualifizierung“

Die gesetzliche Unfallversicherung als größter nicht-staatlicher Ausbilder in Deutschland hat 2010 rund 380.000 Personen in 20.000 Seminaren in Sachen Arbeitsschutz²¹ aus- und fortgebildet. Da eine wirksame Prävention schon bei den Kleinsten beginnen muss, hat die Verkehrserziehung für Kinder und Schüler einen besonderen Stellenwert. Wie wichtig Verkehrserziehung ist, zeigen die fast 125.000 meldepflichtigen Schulwegeunfälle im Jahr 2010. Zur Erhöhung der Sicherheit auf dem Weg zur Kindertagesstätte hat die Unfallkasse Rheinland-Pfalz das Pilotprojekt „KiTa-Warnwesten“ gestartet. Kinder aus Tageseinrichtungen erhielten leuchtende Warnwesten, die sie bei Ausflügen oder Spaziergängen trugen. Der Erfolg des Projektes überzeugte auch das rheinland-pfälzische Verkehrsministerium, die Landesverkehrswacht, die Innungskrankenkasse Südwest (IKK) sowie einen Hersteller von Warnwesten. Sie alle sind bereit, das Projekt „KiTa-Warnwesten“ weiterhin zu unter-

stützen. Die Unfallkasse Hessen versucht mit den internetbasierten Comicfiguren Molli und Walli im Internet²², in deutscher und türkischer Sprache, Schüler für sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu gewinnen. Damit Aus-, Fort- und Weiterbildung effektiv und nachhaltig wirken können, ist eine systematische Qualitätssicherung notwendig. Zur Sicherstellung einer soliden Qualifikation der betrieblichen Arbeitsschutzakteure haben die DGUV und ihre Mitglieder den „Qualitätsverbund Qualifizierung“ (QVO)²³ gegründet. Ein Qualitätsrahmenmodell, das ein gemeinsames Verständnis sowie Standards für die Steuerung und Organisation von Qualifizierungsmaßnahmen beinhaltet, soll bis Ende 2011 bei den Unfallversicherungsträgern etabliert werden.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften

Die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften verfolgen als Teil der landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LSV) einen ganzheitlichen Präventionsansatz, der sich auch in den Präventionsleistungen Beratung, Information/ Kommunikation, Forschung und Qualifizierung widerspiegelt. Zur Weiterentwicklung der Verhältnisprävention wurden beispielsweise im Zuge der KAN-Studie „Sicherheit von Landmaschinen“ und des Inkrafttretens der neuen Maschinenrichtlinie gemeinsam mit den Herstellern und Vertretern der Marktüberwachungsbehörden Anforderungen zur Verbesserung der Sicherheit erarbeitet und bei der Revision der Sicherheitsnormen für Land- und Forstmaschinen eingebracht. Weiterhin werden bestehende Arbeitsverfahren durch gezielte Forschungsvorhaben optimiert. So fließen z. B. Ergebnisse eines Pilotprojektes der Abteilung für Arbeitswissenschaften der Universität Göttingen zum Elastizitätsverhalten von Kunststoffseilen in die Überarbeitung der Informationsschrift zur Seilarbeit im Forstbetrieb ein. Auf Grundlage der europäischen Vereinbarung der Sozialpartner über die Reduzierung der Gefährdung der Arbeitnehmer gegen arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) in der Landwirtschaft wurde beim Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LSV-SpV) eine nationale Beobachtungsstelle eingerichtet. Diese hat die Aufgabe, die Statistik zu MSE gemäß dem europäischen statistischen Rahmen zu zentralisieren und die besten Praktiken zur Risikoprävention zu erfassen. Um in Bezug auf den demografischen Wandel bedarfsgerecht und dem ganzheitlichen Ansatz entsprechend Präventionsmaßnahmen ableiten zu können, wurde in Vorbereitung einer Hauptstudie die Machbarkeitsstudie

²⁰ www.dguv.de/inhalt/praevention/aktionen/abba_projekt/index.jsp

²¹ www.dguv.de/inhalt/zahlen/praevention/teilnehmer/index.jsp

²² www.molli-und-walli.de

²³ www.dguv.de/inhalt/praevention/aus_weiter/qvq/index.jsp

55plus mit dem Institut für Qualität in Prävention und Rehabilitation (iqpr) durchgeführt. Zur Verbesserung der Verhaltensprävention beteiligen sich die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften an der Präventionskampagne „Risiko raus!“ und setzen branchenspezifische Akzente, um auf die Gefahren beim Fahren und Transportieren aufmerksam zu machen und dadurch das Unfallrisiko sowohl im Straßenverkehr als auch beim innerbetrieblichen Transport zu verringern. Im Rahmen der Weiterentwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen für Versicherte wird für den Bereich Rinderhaltung ein Schulungsmodul über die Intranetplattform des LSV-SpV den LSV-Trägern zur Verfügung gestellt.



3.4 Unfallgeschehen

Sowohl die Zahlen des Arbeitsunfallgeschehens (Abschnitt 4.2.1) als auch die des Wegeunfallgeschehens (Abschnitt 4.2.2), die in den folgenden Tabellen und Grafiken dargestellt sind, entstammen den Geschäfts-

ergebnissen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.

3.4.1 Arbeitsunfallgeschehen

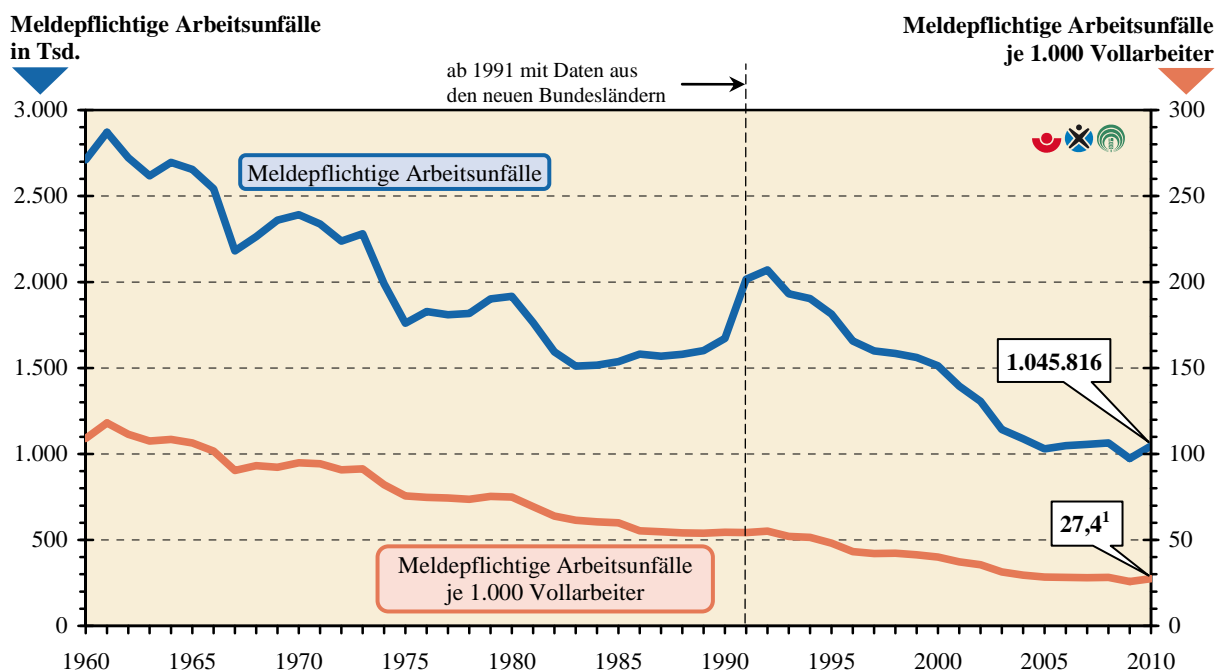
Tab. 2: Gesamtzahlen des Arbeitsunfallgeschehens 2010

Kenngröße	Fälle		Veränderungen von 2010 zu 2009	
	absolut	je 1.000 Vollarbeiter ¹	absolut	je 1.000 Vollarbeiter ¹
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	1.045.816	27,398	+71.174	+1,587
Neue Arbeitsunfallrenten	18.342	0,481	-676	-0,023
Tödliche Arbeitsunfälle	674	0,018	+52	+0,001

¹ Anzahl der Vollarbeiter (in Tsd.): 38.171,9 (2010) und 37.761,8 (2009)

TB 1-3, TM 2, TA 10

Abb. 6 Meldepflichtige Arbeitsunfälle – absolut und je 1.000 Vollarbeiter – von 1960 bis 2010

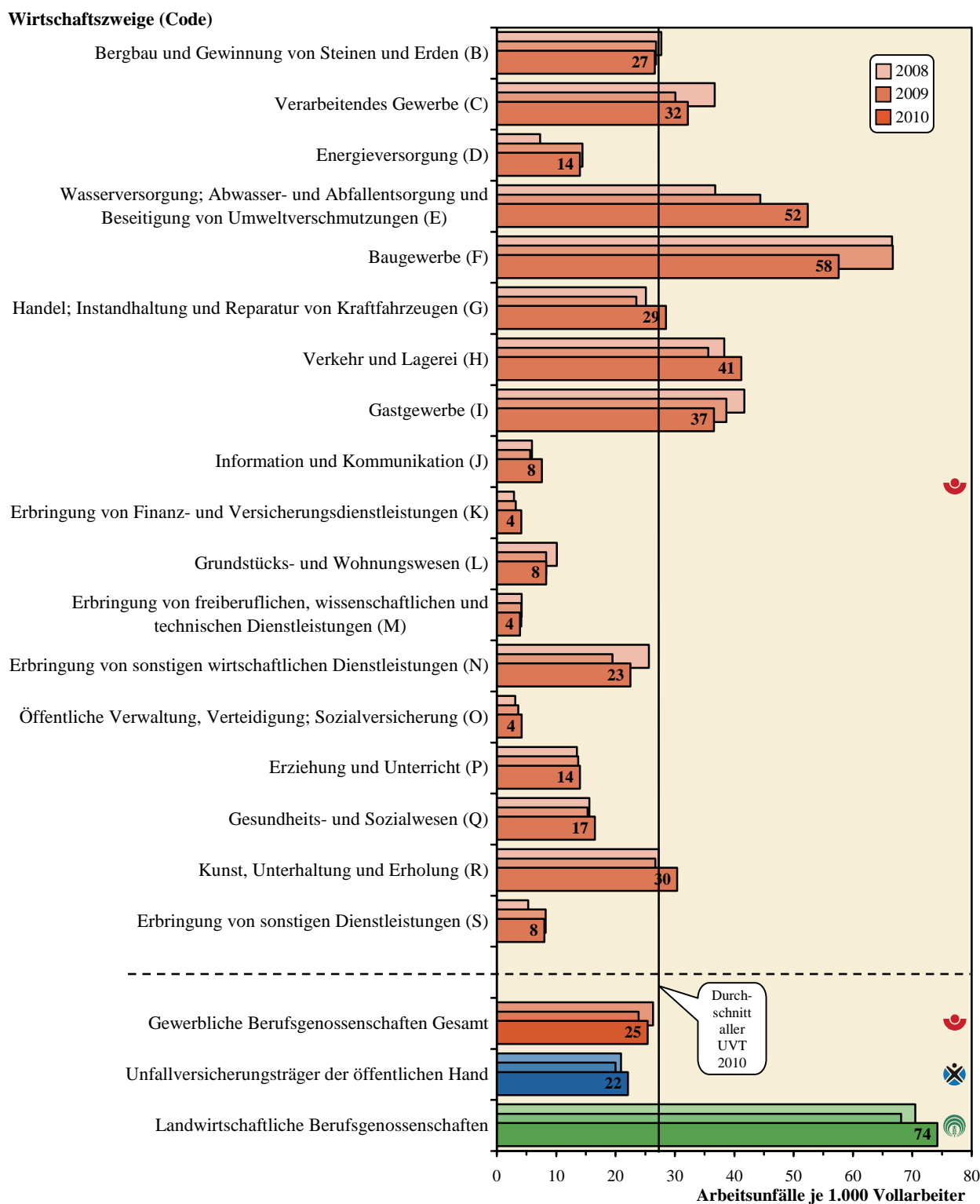


¹ Durch die Veränderung der Schätzung der Vollarbeiterzahlen bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften ab dem Jahr 2008 (vgl. Tabelle TA 10) kommt es zu erheblichen Veränderungen bei den Unfallquoten

TA 10, TB 1, TM 2



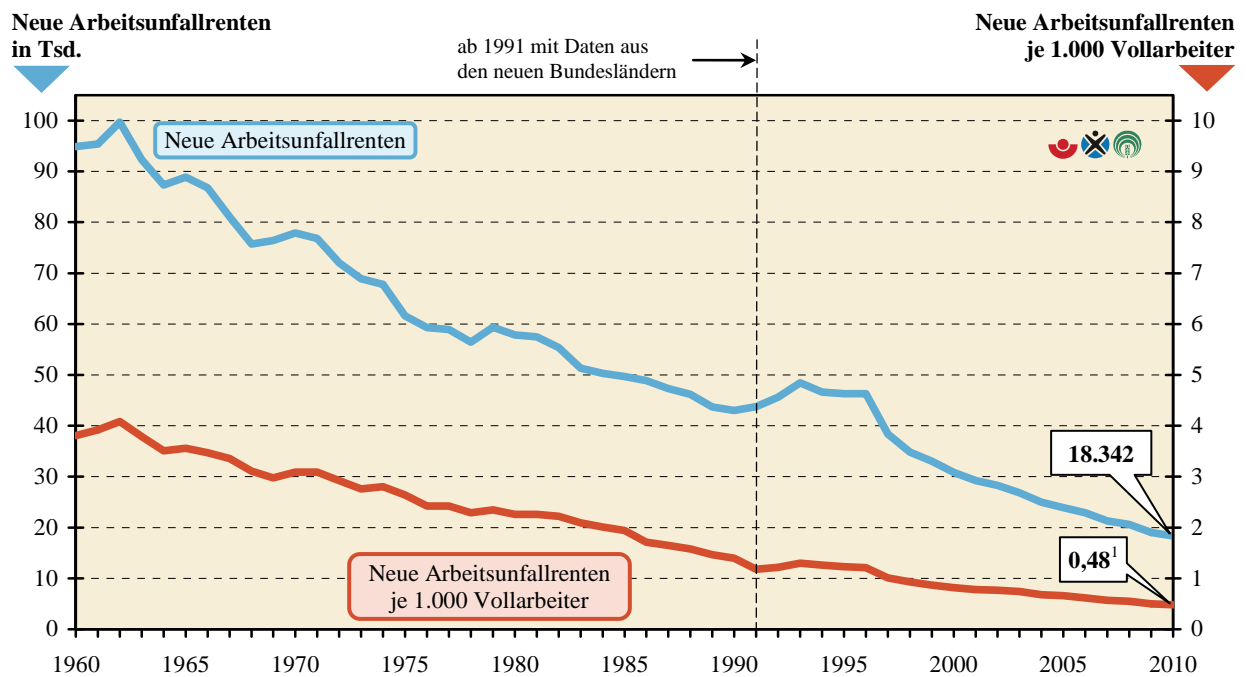
Abb. 7: Meldepflichtige Arbeitsunfälle der gewerblichen Berufsgenossenschaften je 1.000 Vollarbeiter nach Wirtschaftszweigen¹ 2010



¹ Aufgrund der fortschreitenden Fusionen der gewerblichen Berufsgenossenschaften wäre die bisherige Darstellung der Unfallquoten nach der ursprünglichen BG-Einteilung nur noch für wenige ausgewählte Berufsgenossenschaften möglich. Ab diesem Jahr werden die Quoten der gewerblichen Berufsgenossenschaften deshalb nach Wirtschaftszweigen (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) ausgewiesen.



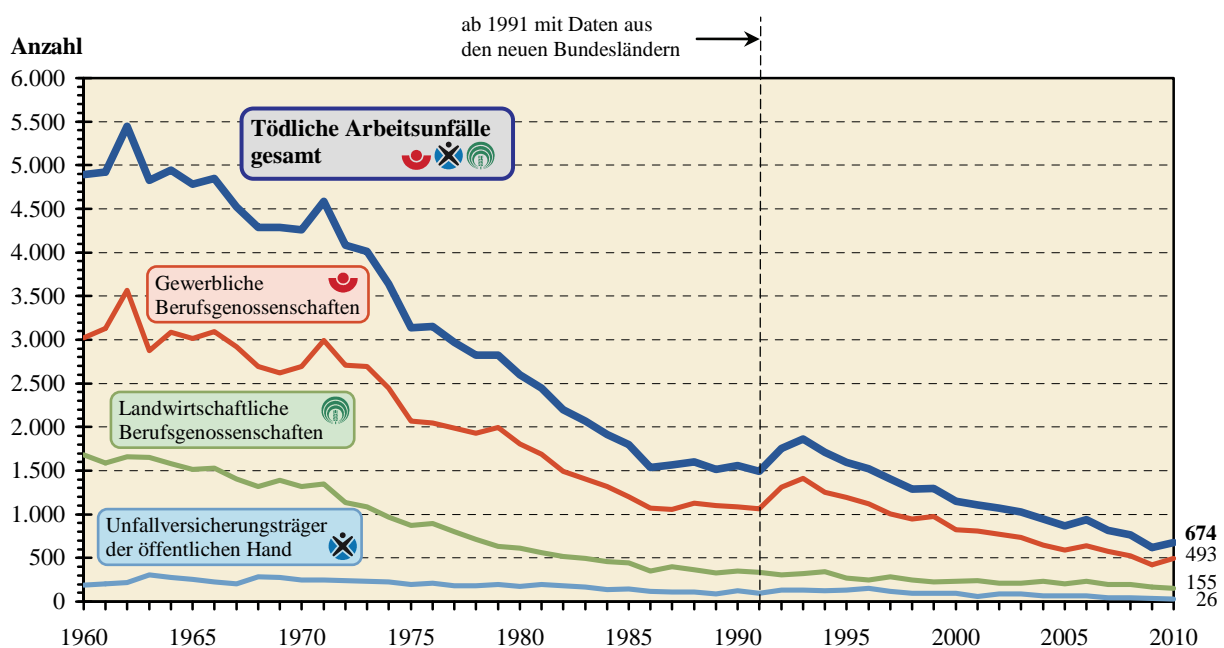
Abb. 8: Neue Arbeitsunfallrenten – absolut und je 1.000 Vollarbeiter – von 1960 bis 2010



¹ Durch die Veränderung der Schätzung der Vollarbeiterzahlen bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften ab dem Jahr 2008 (vgl. Tabelle TA 10) kommt es zu erheblichen Veränderungen bei den Unfallquoten

TB 2, TM 2

Abb. 9: Tödliche Arbeitsunfälle nach gesetzlichen Unfallversicherungsträgern – von 1960 bis 2010



TB 3, TM 2



3.4.2 Wegeunfallgeschehen

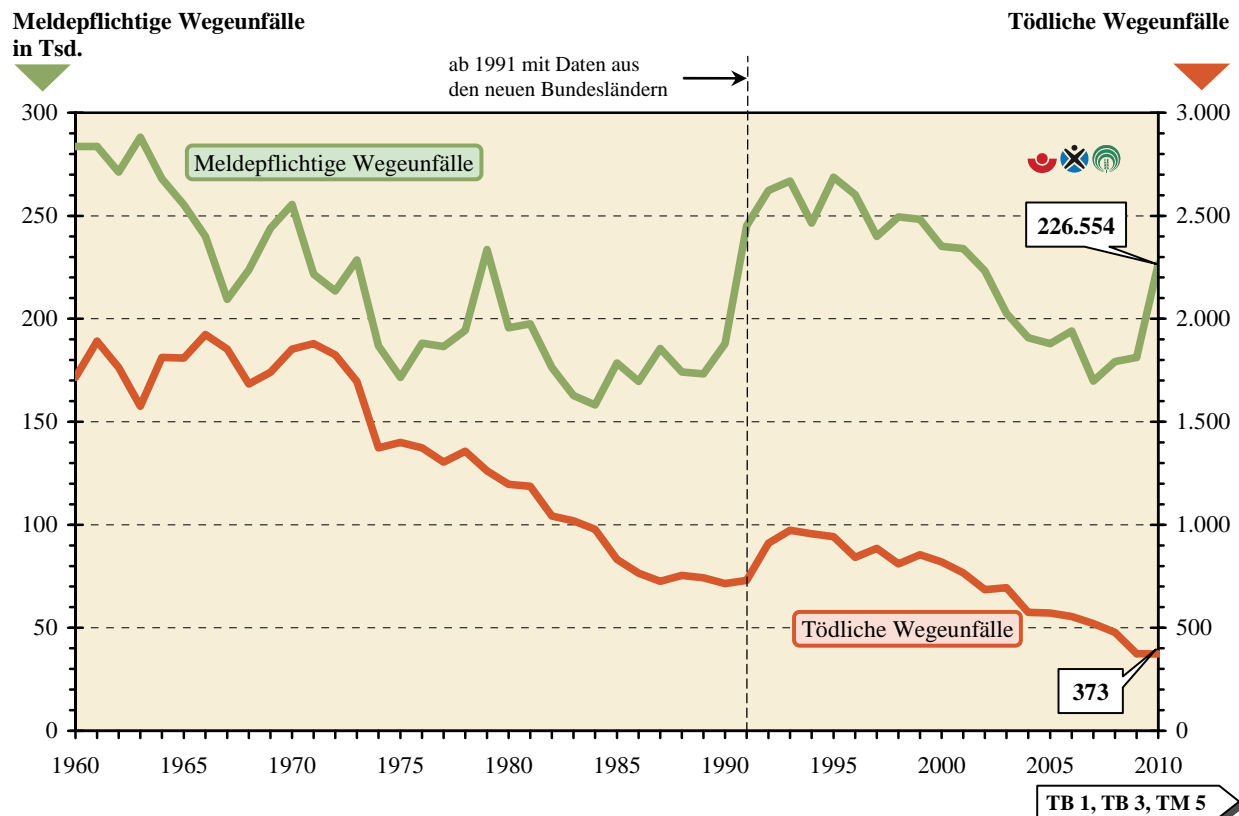
Tab. 3: Gesamtzahlen des Wegeunfallgeschehens 2010

Kenngröße	Fälle		Veränderungen von 2010 zu 2009	
	absolut	je 1.000 Versicherungsverhältnisse ¹	absolut	je 1.000 Versicherungsverhältnisse ¹
Meldepflichtige Wegeunfälle	226.554	4,908	+45.322	+0,950
Neue Wegeunfallrenten	6.144	0,133	+109	+0,001
Tödliche Wegeunfälle	373	0,008	-2	0,000

¹ Anzahl der gewichteten Versicherungsverhältnisse (in Tsd.): 46.156 (2010) und 45.778 (2009)

TB 1-3, TM 2, TA 10

Abb. 10: Meldepflichtige und tödliche Wegeunfälle – von 1960 bis 2010



TB 1, TB 3, TM 5

3.5 Berufskrankheitengeschehen

Die nachfolgenden Tabellen und Abbildungen basieren auf den Geschäftsergebnissen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.

Tab. 4: Gesamtzahlen des Berufskrankheitengeschehens 2010

Kenngröße	Fälle	Veränderungen von 2010 zu 2009
	absolut	absolut
Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit	73.425	+3.325
Anerkannte Berufskrankheiten	15.926	-731
Neue Berufskrankheitenrenten	6.202	-579
Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit	2.509	-294

TC 1

Abb. 11: Berufskrankheitenkennzahlen – 1960 bis 2010

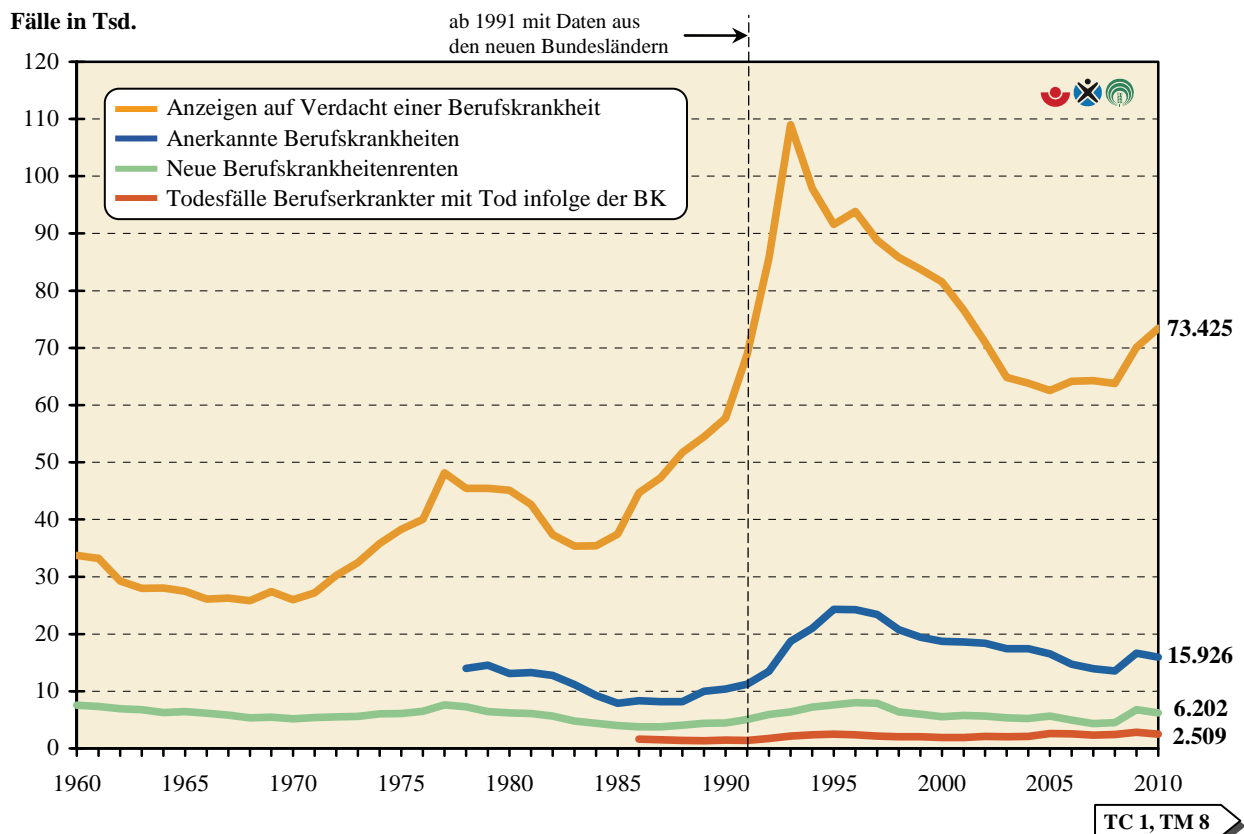


Abb. 12: Am häufigsten angezeigte Berufskrankheiten und Anerkennungen 2010

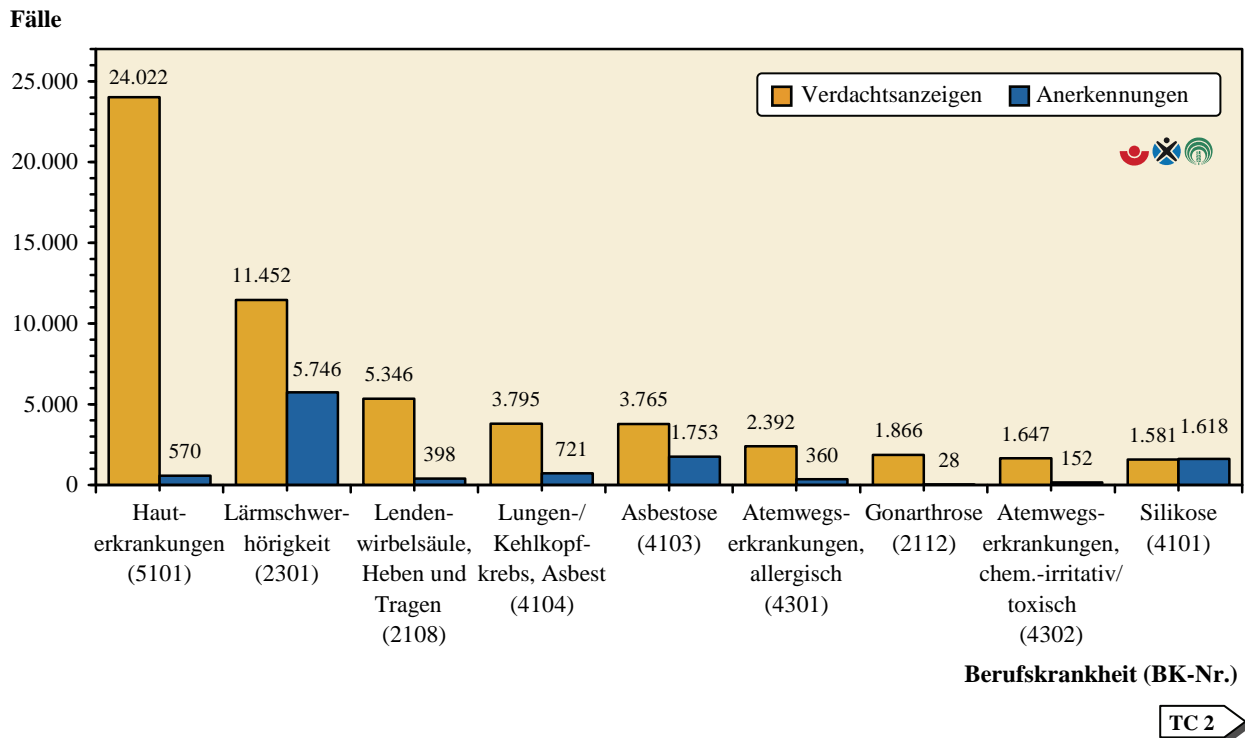
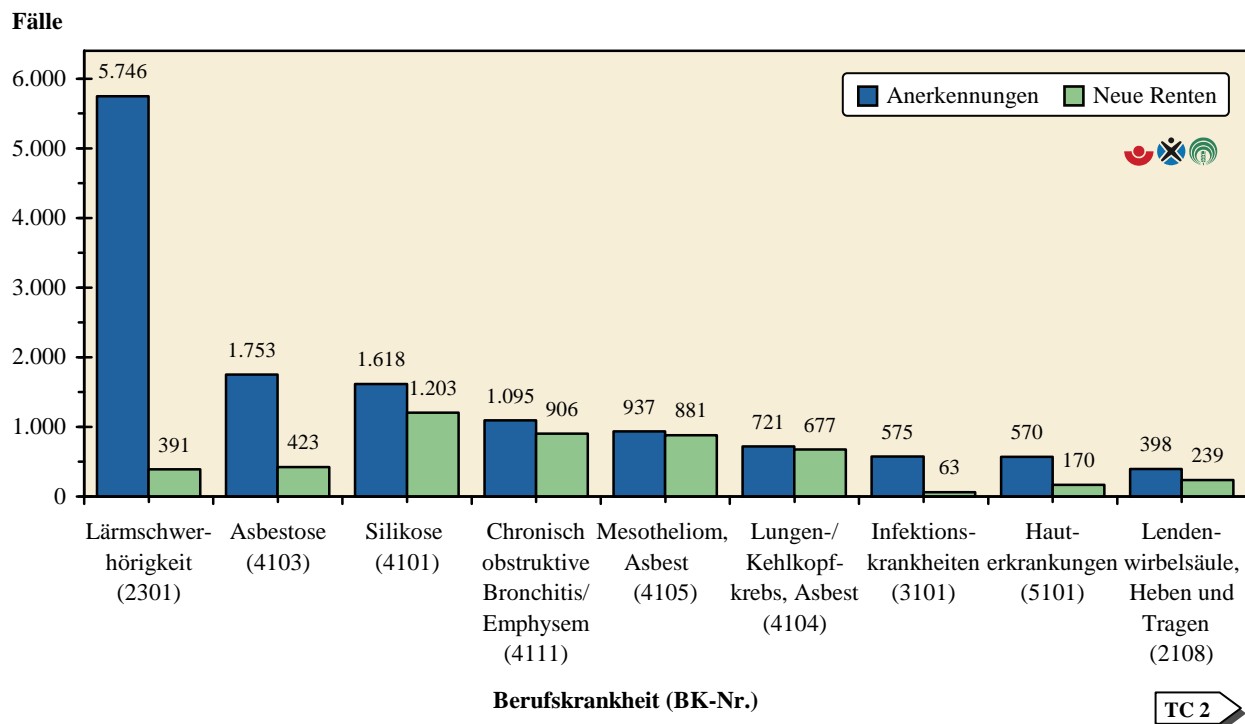


Abb. 13: Am häufigsten anerkannte Berufskrankheiten und neue Rentenfälle 2010



Tab. 5: Anerkannte Berufskrankheiten, die zur Unterlassung aller schädigenden Tätigkeiten gezwungen haben¹ 2010

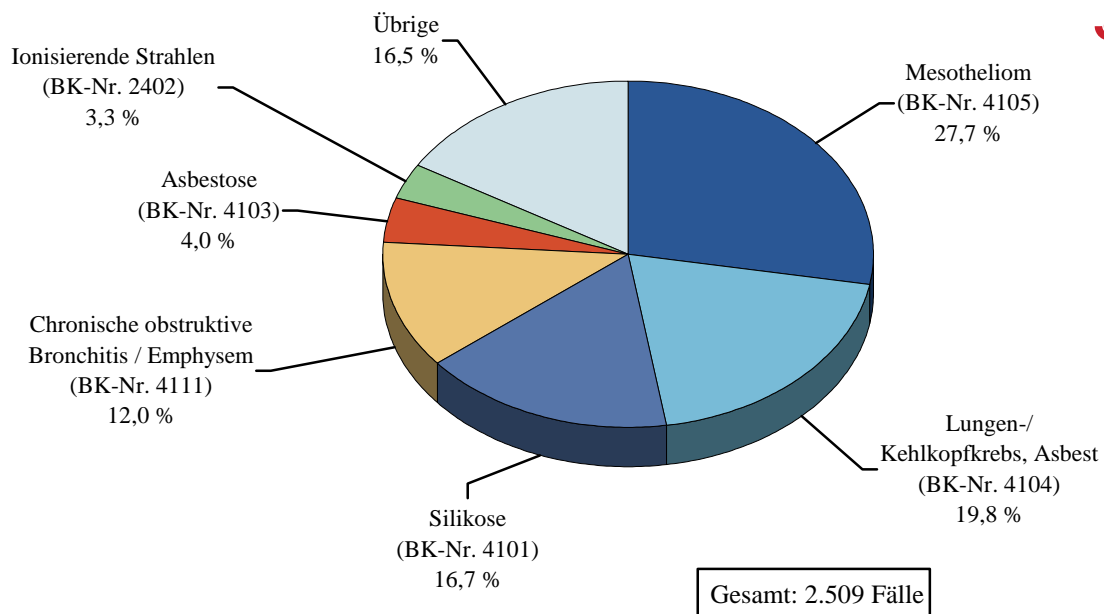
BK-Nr.	Berufskrankheiten-Kurzbezeichnung ²	Fälle	Anteil in %
5101	Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen	570	36,5
2108	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjähriges Heben oder Tragen schwerer Lasten oder durch langjährige Tätigkeiten in extremer Rumpfbeugehaltung	398	25,5
4301	Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen (einschließlich Rhinopathie)	360	23,1
4302	Durch chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen	152	9,7
1315	Erkrankungen durch Isocyanate	30	1,9
2101	Erkrankungen der Sehnenscheiden oder des Sehngleitgewebes sowie der Sehnen- oder Muskelansätze	21	1,3
2104	Vibrationsbedingte Durchblutungsstörungen an den Händen	15	1,0
2110	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjährige, vorwiegend vertikale Einwirkung von Ganzkörperschwingungen im Sitzen	8	0,5
2109	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Halswirbelsäule durch langjähriges Tragen schwerer Lasten auf der Schulter	6	0,4
	Gesamt	1.560	100,0

¹ Für die in der Tabelle angeführten Berufskrankheiten hat der Verordnungsgeber jeweils als Voraussetzung für die Anerkennung festgelegt, dass sie zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können (vgl. Liste der Berufskrankheiten nach Anlage zur Berufskrankheiten-Verordnung)

² Für die vollständigen Definitionen der BK-Nr. siehe Tabelle TC 2



Abb. 14: Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit 2010





3.6 Prävention und Wirtschaftlichkeit

3.6.1 Aufwendungen der Unfallversicherungsträger für Arbeits- und Wegeunfälle sowie Berufskrankheiten

Die nachfolgenden Tabellen und Abbildungen basieren auf Angaben der Rechnungsergebnisse der Deut-

schen Gesetzlichen Unfallversicherung und des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.

Tab. 6: Aufwendungen der Unfallversicherungsträger nach Kontengruppen 2010

Art der Aufwendung ¹	Aufwendungen in Mio. €	
	2010 ²	
	absolut	je Mio. Versicherte ³
Ambulante Heilbehandlung (40)	1.138,8	18,4
Persönliches Budget nach § 17 SGB IX (41)	0,3	0,0
Zahnersatz (45)	12,2	0,2
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege (46)	1.032,6	16,7
Verletztengeld und besondere Unterstützung (47)	613,9	9,9
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen zur Heilbehandlung (48)	664,7	10,7
Berufshilfe und ergänzende Leistungen zur Berufshilfe (49)	176,2	2,8
Renten an Verletzte und Hinterbliebene (50)	5.653,4	91,4
Beihilfen an Hinterbliebene (51)	18,7	0,3
Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene (52)	89,6	1,4
Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen (53)	0,1	0,0
Mehrleistungen und Aufwendungsersatz (56)	14,6	0,2
Sterbegeld (57)	18,0	0,3
Leistungen bei Unfalluntersuchungen (58)	66,9	1,1
Prävention und Erste Hilfe (59)	971,9	15,7
Leistungen insgesamt (4/ 5)	10.471,9	169,2
Vermögensaufwendungen (6)	2.551,0	41,2
Verwaltungs-/ Verfahrenskosten (7)	1.378,1	22,3
Bruttoaufwendungen gesamt	14.401,0	232,7
abzüglich Lastenausgleich (690)	807,9	13,1
abzüglich Insolvenzgeld (691)	0,0	0,0
Nettoaufwendungen gesamt	13.593,1	219,7

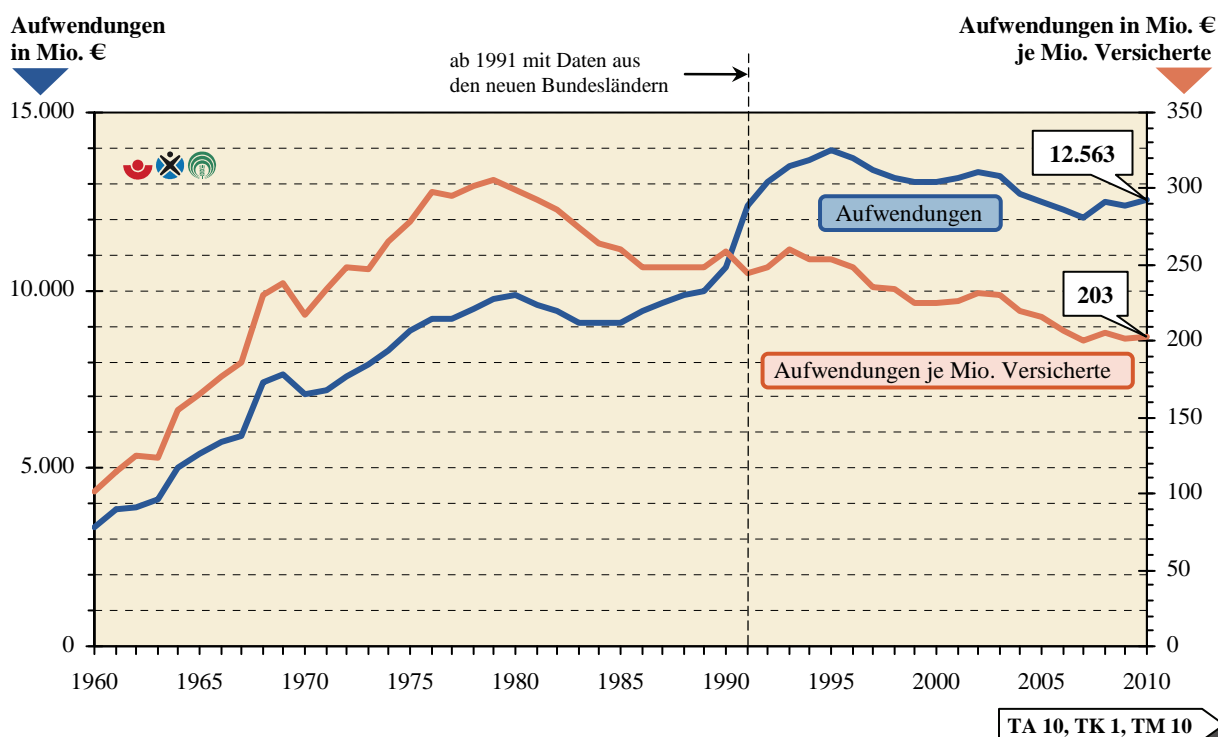
¹ Ebenen des Kontenrahmens: dreistellig= Kontenart, zweistellig= Kontengruppe, einstellig= Kontenklasse

² Aufgrund der umfangreichen Veränderungen im Kontenrahmen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger im Jahr 2010 ist eine vergleichende Darstellung mit den Vorjahren nicht sinnvoll

³ Anzahl der Versicherten (in Tsd.): 61.879,7



Abb. 15: Aufwendungen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger – inflationsbereinigt – von 1960 bis 2010



Tab. 7: Ausgaben der gesetzlichen Unfallversicherungsträger für Prävention und Erste Hilfe nach Kontenart – von 2007 bis 2010

Art der Leistung (Kontenart)	Ausgaben in Mio. €				
	2010		2009	2008	2007
	absolut	je Mio. Versicherte ¹	absolut	absolut	absolut
Herstellung von Unfallverhütungsvorschriften (590)	3,2	0,1	3,4	3,4	3,6
Überwachung und Beratung der Unternehmen (591)	577,4	9,3	580,0	564,6	519,3
Ausbildung (592)	119,6	1,9	139,2	137,2	138,0
Zahlungen an Verbände für Prävention (593)	94,0	1,5	86,3	86,1	73,8
Arbeitsmedizinische Dienste (594)	45,7	0,7	48,4	46,7	43,3
Sicherheitstechnische Dienste (596)	16,5	0,3	16,0	14,2	13,4
Sonstige Kosten Prävention (597)	81,0	1,3	68,6	67,1	64,5
Erste Hilfe (598)	34,4	0,6	31,0	29,2	25,9
Gesamt	971,9	15,7	972,9	948,5	881,8

¹ Anzahl der Versicherten 2010 (in Tsd.): 61.879,7

TK 2



Tab. 8: Ausgaben der Spitzenverbände der Unfallversicherungsträger für Prävention und Erste Hilfe 2010

Unfallversicherungsträger	Versicherte in Mio.	Ausgaben für Prävention und Erste Hilfe (Kostengruppe 59) in Mio. €		Veränderungen von 2010 zu 2007		
		absolut	je Mio. Versicherte	Versicherte in Mio.	Ausgaben in Mio. €	
					absolut	je Mio. Versicherte
Gewerbliche Berufsgenossenschaften	47,7	816,5	17,1	+2,2	+73,4	+0,8
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	3,5	60,4	17,5	-0,2	+6,0	+2,7
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand	10,7	94,9	8,8	0,0	+10,7	+1,0
Gesamt/ Durchschnitt	61,9	971,9	15,7	+2,0	+90,1	+1,0

Rundungsfehler

TA 10, TK 2

3.6.2 Volkswirtschaftliche Kosten

Die Schätzung der Produktionsausfälle (Lohnkosten) und Bruttowertschöpfungsausfälle (Verlust an Arbeitsproduktivität) durch Arbeitsunfähigkeit gibt volkswirtschaftlich gesehen ein Präventionspotenzial und mögliches Nutzenpotenzial an. In diese Schätzungen der durch Arbeitsunfähigkeit entstandenen volkswirtschaftlichen Ausfälle fließen neben Daten über Krankschreibungen von rund 34 Millionen Pflichtversicherten und freiwillig Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherungen aus dem Jahr 2010 auch Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Statistisches Bundesamt) ein. Für die Auswertung werden Daten der folgenden gesetzlichen Krankenkassen genutzt: Allgemeine Ortskrankenkassen, Betriebskrankenkassen, Innungskrankenkassen, Ersatzkassen und Landwirtschaftliche Krankenkassen. Die Auswertung nach Wirtschaftszweigen liegt nicht von allen beteiligten Kassen vor, so dass für die entsprechenden Tabellen nur ein Teil der Daten als Hochrechnungsgrundlage dient.

Bei den Berechnungen wird angenommen, dass die Lohnkosten der Arbeitnehmer und die Bruttowertschöpfung der Erwerbstätigen auf die Daten der vorgenannten Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung übertragbar sind. Des Weiteren ist zu beachten, dass die hier benutzen Arbeitsunfähigkeitsdaten nicht alle Arbeitsunfähigkeitstage umfassen, sondern lediglich die mit einer Krankschreibung durch einen Arzt an die Krankenkassen gemeldeten. Dadurch kommt es zu Unterschätzungen im Bereich der Kurzzeit-Arbeitsunfähigkeit. Zudem soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass durch notwendige Hochrechnungen und gerundete Werte z. T.

Differenzen in Spaltensummierungen und Rundungsfehler nicht zu vermeiden sind.

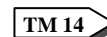
Mit einer durchschnittlichen Arbeitsunfähigkeitsdauer von 11,3 Tagen je Arbeitnehmer ergeben sich im Jahr 2010 insgesamt 408,9 Millionen Arbeitsunfähigkeitstage. Ausgehend von diesem Arbeitsunfähigkeitsvolumen schätzt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin die volkswirtschaftlichen Produktionsausfälle auf insgesamt 39 Milliarden Euro bzw. den Ausfall an Bruttowertschöpfung auf 68 Milliarden Euro.



Tab. 9: Schätzung der volkswirtschaftlichen Produktionsausfallkosten und der ausgefallenen Bruttowertschöpfung durch Arbeitsunfähigkeit 2010

36.065 Tsd. Arbeitnehmer x 11,3 Arbeitsunfähigkeitstage ⇒ 408,9 Mio. Arbeitsunfähigkeitstage, beziehungsweise 1,1 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre	
Schätzung der Produktionsausfallkosten anhand der Lohnkosten (Produktionsausfall)	
1,1 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre x 35.000 € durchschnittliches Arbeitnehmerentgelt¹	
⇒ ausgefallene Produktion durch Arbeitsunfähigkeit	39 Mrd. €
⇒ Produktionsausfall je Arbeitnehmer	1.084 €
⇒ Produktionsausfall je Arbeitsunfähigkeitstag	96 €
⇒ Anteil am Bruttonationaleinkommen	1,6 %
Schätzung des Verlustes an Arbeitsproduktivität (Ausfall an Bruttowertschöpfung)	
1,1 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre x 61.100 € durchschnittliche Bruttowertschöpfung¹	
⇒ ausgefallene Bruttowertschöpfung	68 Mrd. €
⇒ Ausfall an Bruttowertschöpfung je Arbeitnehmer	1.892 €
⇒ Ausfall an Bruttowertschöpfung je Arbeitsunfähigkeitstag	167 €
⇒ Anteil am Bruttonationaleinkommen	2,8 %

¹ Volkswirtschaftliche Gesamtberechnung (Statistisches Bundesamt)



Tab. 10: Produktionsausfallkosten und Ausfall an Bruttowertschöpfung nach Diagnosegruppen 2010

ICD 10	Diagnosegruppe	Arbeitsunfähigkeits- tage		Produktionsausfall- kosten		Ausfall an Brutto- wertschöpfung	
		Mio.	%	Mrd. €	vom Brutto- national- einkommen in %	Mrd. €	vom Brutto- national- einkommen in %
V	Psychische und Verhaltensstörungen	53,5	13,1	5,1	0,2	9,0	0,4
IX	Krankheiten des Kreislaufsystems	24,0	5,9	2,3	0,1	4,0	0,2
X	Krankheiten des Atmungssystems	54,0	13,2	5,2	0,2	9,0	0,4
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	22,6	5,5	2,2	0,1	3,8	0,2
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	95,4	23,3	9,1	0,4	16,0	0,7
XIX	Verletzungen, Vergiftungen	49,1	12,0	4,7	0,2	8,2	0,3
alle anderen	Übrige Krankheiten	110,3	27,0	10,6	0,4	18,4	0,8
I - XXI	Alle Diagnosegruppen	408,9	100,0	39,2	1,6	68,4	2,8

Rundungsfehler



Tab. 11: Arbeitsunfähigkeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 2010

Code	Wirtschaftszweige ¹	Arbeitnehmer im Inland in Tsd.	Arbeitsunfähigkeitstage		Durchschnittliches Arbeitnehmerentgelt in €	Durchschnittliche Bruttowertschöpfung in €
			Tage pro Arbeitnehmer	Tage in Mio.		
A	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	307	10,1	3,1	20.200	28.800
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7.287	15,8	114,8	46.800	72.500
F	Baugewerbe	1.907	14,7	28,1	33.600	40.400
G - J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Information	9.302	12,4	115,5	30.100	40.100
K - N	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	5.732	10,6	60,6	34.100	91.600
O - U	Öffentliche und private Dienstleistungen	11.530	14,9	172,0	32.500	40.300

Rundungsfehler

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 08)

Tab. 12: Produktionsausfallkosten und Ausfall an Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen 2010

Code	Wirtschaftszweige ¹	Produktionsausfallkosten			Ausfall an Bruttowertschöpfung		
		Mrd. €	je Arbeitnehmer in €	pro Arbeitsunfähigkeitstag in €	Mrd. €	je Arbeitnehmer in €	pro Arbeitsunfähigkeitstag in €
A	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	557	55	0,2	794	79
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	14,7	2.021	128	22,8	3.130	199
F	Baugewerbe	2,6	1.358	92	3,1	1.632	111
G - J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Information	9,5	1.024	82	12,7	1.364	110
K - N	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	5,7	987	93	15,2	2.653	251
O - U	Öffentliche und private Dienstleistungen	15,3	1.329	89	19,0	1.647	110

Rundungsfehler

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 08)

TK 4-9



Tab. 13: Anzahl genannter gesundheitlicher Beschwerden nach allgemeinem Gesundheitszustand

Von 23 gesundheitlichen Beschwerden wurden durchschnittlich genannt	Allgemeiner Gesundheitszustand		
	weniger gut/ schlecht	gut	ausgezeichnet/ sehr gut
Durchschnittliche Anzahl von genannten Beschwerden	8,1	4,3	2,2
Stichprobengröße	1.964	10.611	7.415

3.7 Arbeitsbedingungen und Gesundheit

3.7.1 Arbeitsbedingungen und allgemeiner Gesundheitszustand

Bei der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006 (Nachfolgeerhebung der BIBB/IAB-Befragung) handelt es sich um eine repräsentative Erhebung unter 20.000 Erwerbstätigen in Deutschland. Durch sie werden differenzierte Informationen über ausgeübte Tätigkeiten, berufliche Anforderungen, Arbeitsbedingungen und -belastungen, den Bildungsverlauf der Erwerbstätigen sowie über die Verwertung beruflicher Qualifikationen gewonnen. Weitere Ergebnisse und Informationen über die Erhebung sind auf der BAuA-Homepage zu finden (www.baua.de/arbeitsbedingungen).

Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten zu gesundheitlichen Beschwerden, Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbedingungen sind unterteilt nach der Einordnung der Befragten ihren eigenen allgemeinen

Gesundheitszustand betreffend. Dabei wurden die Antworten für die Auswertungen in drei Kategorien eingeteilt: Ausgezeichnet/ sehr gut; gut; weniger gut/ schlecht. Den Angaben zum allgemeinen Gesundheitszustand entsprechend gaben Personen in den drei Gruppen unterschiedlich viele gesundheitliche Beschwerden an (vgl. Tab. 13). Außerdem zeigt sich deutlich, dass Befragte mit einem schlechteren Gesundheitszustand im Allgemeinen unzufriedener sind (vgl. Tab. 14). Zudem geben diese Personen deutlich häufiger an, ungünstige Arbeitsbedingungen zu haben und durch diese belastet zu sein (vgl. Tab. 15 - 19).

Die hier dargestellten Zahlen sagen nichts darüber aus, ob die Einschätzung des allgemeinen Gesundheitszustandes Ursache oder Folge der subjektiven Einschätzung der Arbeitsbedingungen etc. ist, sie weisen aber auf deutliche Zusammenhänge hin.

Tab. 14: Prozentuale Anteile unzufriedener Personen nach allgemeinem Gesundheitszustand

Weniger zufrieden oder unzufrieden mit...	Allgemeiner Gesundheitszustand		
	weniger gut/ schlecht	gut	ausgezeichnet/ sehr gut
dem Einkommen	46,7	32,0	23,5
derzeitigen Aufstiegsmöglichkeiten	54,9	42,3	35,8
derzeitiger Arbeitszeit	31,8	20,1	14,7
dem Betriebsklima	28,2	14,2	8,5
direktem Vorgesetzten	28,8	16,0	11,2
Art und Inhalt der Tätigkeit	16,8	7,1	5,4
den räumlichen Gegebenheiten am Arbeitsplatz	28,0	19,8	15,6
den Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten anzuwenden	23,8	12,3	9,9
den Möglichkeiten der Weiterbildung	39,0	29,6	23,7
den Arbeitsmitteln	27,0	18,9	15,6
den körperlichen Arbeitsbedingungen	39,7	16,9	8,6
der Arbeit insgesamt	21,9	7,7	4,0

Werte als prozentuale Anteile der jeweiligen Kategorie des Gesundheitszustandes



Tab. 15: Arbeitsanforderungen nach allgemeinem Gesundheitszustand

Arbeitsanforderungen		Allgemeiner Gesundheitszustand		
		weniger gut/ schlecht	gut	ausgezeichnet/ sehr gut
Starker Termin-/ Leistungsdruck	a	61,9	53,7	51,0
	b	81,4	62,5	47,8
Arbeitsdurchführung in allen Einzelheiten vorgeschrieben	a	32,5	23,6	19,4
	b	53,2	29,3	20,0
Ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge	a	62,6	52,6	46,8
	b	28,7	13,6	10,8
Konfrontation mit neuen Aufgaben	a	36,7	37,9	41,5
	b	26,3	15,8	8,0
Verfahren verbessern/ etwas Neues ausprobieren	a	25,4	27,0	29,5
	b ¹	-	-	-
Bei der Arbeit gestört, unterbrochen	a	50,7	45,8	45,2
	b	73,1	62,2	52,2
Stückzahl, Leistung oder Zeit vorgegeben	a	39,7	31,4	28,4
	b	66,9	47,8	32,5
Nicht Erlerntes/ Beherrschtes wird verlangt	a	14,2	8,6	7,7
	b	61,3	40,8	26,8
Verschiedenartige Arbeiten gleichzeitig betreuen	a	59,2	57,8	59,7
	b	41,0	29,3	18,7
Kleine Fehler – große finanzielle Verluste	a	17,9	14,8	15,6
	b	60,7	46,7	36,9
Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit	a	32,2	17,5	12,3
	b	87,1	71,3	52,6
Sehr schnell arbeiten	a	50,9	43,9	42,5
	b	68,0	45,4	29,1

a= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die häufig von diesen Arbeitsanforderungen betroffen sind

b= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die sich durch diese Arbeitsanforderungen belastet fühlen

¹ nicht erhoben


Tab. 16: Arbeitsbedingungen nach allgemeinem Gesundheitszustand

Arbeitsbedingungen		Allgemeiner Gesundheitszustand		
		weniger gut/ schlecht	gut	ausgezeichnet/ sehr gut
Arbeiten im Stehen	a	65,5	57,7	52,1
	b	52,0	27,2	14,6
Arbeiten im Sitzen	a	45,0	51,9	57,7
	b	34,0	21,2	14,5
Heben, Tragen schwerer Lasten > 10 kg (Frauen), >20 kg (Männer)	a	33,3	23,6	18,9
	b	78,9	54,0	35,8
Rauch, Staub oder unter Gasen, Dämpfen	a	20,9	14,7	10,8
	b	78,7	60,6	39,9
Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit, Zugluft	a	31,5	22,5	16,5
	b	75,4	55,3	37,4
Öl, Fett, Schmutz, Dreck	a	23,6	18,2	15,3
	b	50,8	34,8	18,8
Arbeiten unter Zwangshaltungen	a	23,3	14,7	11,4
	b	71,6	53,5	34,8
Starke Erschütterungen, Stöße, Schwingungen	a	8,3	5,0	3,1
	b	76,8	57,2	32,1
Grelles Licht, schlechter Beleuchtung	a	17,1	9,9	6,3
	b	76,1	58,8	39,7
Umgang mit gefährlichen Stoffen, Strahlung	a	8,7	6,9	6,1
	b	55,3	38,2	25,3
Tragen von Schutzkleidung/ -ausrüstung	a	23,9	21,9	19,1
	b	18,9	12,9	7,7
Arbeiten unter Lärm	a	34,2	25,3	19,3
	b	73,3	56,1	41,0
Umgang mit mikrobiologischen Stoffen	a	11,1	7,1	7,1
	b	57,8	37,4	24,7

a= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die häufig von diesen Arbeitsbedingungen betroffen sind

b= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die sich durch diese Arbeitsbedingungen belastet fühlen



Tab. 17: Fehlende Unterstützung am Arbeitsplatz nach allgemeinem Gesundheitszustand

Fehlende Unterstützung		Allgemeiner Gesundheitszustand		
		weniger gut/ schlecht	gut	ausgezeichnet/ sehr gut
Am Arbeitsplatz Teil einer Gemeinschaft	a	19,0	9,9	7,3
	b	40,1	23,9	17,4
Gute Zusammenarbeit mit Kollegen	a	8,3	2,9	2,0
	b	65,2	51,1	37,7
Hilfe/ Unterstützung von Kollegen	a	12,4	6,7	5,7
	b	55,9	36,8	28,0
Hilfe/ Unterstützung vom direkten Vorgesetzten	a	29,1	19,0	14,9
	b	54,5	42,4	28,3

a= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die selten oder nie auf Ressourcen bei der Arbeit zurückgreifen können

b= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die sich durch mangelhafte Ressourcen belastet fühlen

Tab. 18: Fehlende Handlungsspielräume am Arbeitsplatz nach allgemeinem Gesundheitszustand

Fehlende Handlungsspielräume		Allgemeiner Gesundheitszustand		
		weniger gut/ schlecht	gut	ausgezeichnet/ sehr gut
Eigene Arbeit selbst planen und einteilen	a	22,1	15,1	11,8
	b	26,2	12,9	7,9
Einfluss auf die Arbeitsmenge	a	50,2	42,2	39,3
	b	31,2	20,2	13,9
Selbst entscheiden, wann Pause gemacht wird	a	41,6	31,0	26,0
	b	31,9	17,1	11,6

a= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die selten oder nie Handlungsspielräume haben

b= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die sich durch mangelhafte Handlungsspielräume belastet fühlen

Tab. 19: Fehlende Kontrolle am Arbeitsplatz nach allgemeinem Gesundheitszustand

Fehlende Kontrolle		Allgemeiner Gesundheitszustand		
		weniger gut/ schlecht	gut	ausgezeichnet/ sehr gut
Nicht rechtzeitig über Entscheidungen, Veränderungen oder Pläne für die Zukunft informiert	a	20,8	14,7	9,7
	b	80,3	75,1	65,9
Nicht alle notwendigen Informationen für die eigene Tätigkeit	a	15,3	8,7	6,0
	b	84,2	79,5	73,2

a= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die häufig mit diesem Kontrollverlust konfrontiert sind

b= Anteil in % der Erwerbstätigen (je Kategorie des Gesundheitszustandes), die sich durch den häufigen Kontrollverlust belastet fühlen



3.7.2 Arbeitsunfähigkeit

Die nachfolgenden Statistiken über Arbeitsunfähigkeit basieren auf Krankschreibungen von rund 15 Millionen Pflichtversicherten und freiwillig Versicherten aus den Bereichen der folgenden gesetzlichen Krankenversicherungen: Allgemeine Ortskrankenkassen, Betriebskrankenkassen sowie Innungskrankenkassen.

Dadurch, dass die Daten nicht alle Arbeitsunfähigkeitstage umfassen, sondern lediglich die mit einer Krankschreibung durch einen Arzt an die Krankenkassen gemeldeten, ergeben sich Unterschätzungen im Bereich der Kurzzeit-Arbeitsunfähigkeit.

Tab. 20: Versicherte nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Altersgruppen 2010

Code	Wirtschaftszweige ¹	Gesamt		jünger als 45 Jahre		45 Jahre und älter	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%
A	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	181.485	1,2	110.199	1,2	71.287	1,2
	<i>Männer</i>	<i>127.771</i>	<i>1,5</i>	<i>78.755</i>	<i>1,5</i>	<i>49.016</i>	<i>1,4</i>
	<i>Frauen</i>	<i>53.714</i>	<i>0,8</i>	<i>31.443</i>	<i>0,8</i>	<i>22.271</i>	<i>0,9</i>
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	3.729.867	24,5	2.055.363	22,0	1.674.504	28,5
	<i>Männer</i>	<i>2.796.151</i>	<i>31,8</i>	<i>1.548.153</i>	<i>28,7</i>	<i>1.247.999</i>	<i>36,6</i>
	<i>Frauen</i>	<i>933.716</i>	<i>14,5</i>	<i>507.211</i>	<i>12,8</i>	<i>426.505</i>	<i>17,2</i>
F	Baugewerbe	1.184.592	7,8	739.113	7,9	445.479	7,6
	<i>Männer</i>	<i>1.077.540</i>	<i>12,3</i>	<i>678.884</i>	<i>12,6</i>	<i>398.657</i>	<i>11,7</i>
	<i>Frauen</i>	<i>107.052</i>	<i>1,7</i>	<i>60.229</i>	<i>1,5</i>	<i>46.822</i>	<i>1,9</i>
G - J	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	3.841.852	25,2	2.495.687	26,7	1.346.166	22,9
	<i>Männer</i>	<i>2.220.408</i>	<i>25,2</i>	<i>1.431.532</i>	<i>26,6</i>	<i>788.875</i>	<i>23,2</i>
	<i>Frauen</i>	<i>1.621.445</i>	<i>25,2</i>	<i>1.064.155</i>	<i>26,9</i>	<i>557.290</i>	<i>22,5</i>
K - N	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	2.698.150	17,7	1.806.586	19,3	891.564	15,2
	<i>Männer</i>	<i>1.472.206</i>	<i>16,7</i>	<i>1.018.639</i>	<i>18,9</i>	<i>453.567</i>	<i>13,3</i>
	<i>Frauen</i>	<i>1.225.944</i>	<i>19,1</i>	<i>787.946</i>	<i>19,9</i>	<i>437.997</i>	<i>17,7</i>
O - U	Öffentliche und private Dienstleistungen	3.420.136	22,5	2.024.962	21,7	1.395.175	23,7
	<i>Männer</i>	<i>1.006.128</i>	<i>11,4</i>	<i>577.819</i>	<i>10,7</i>	<i>428.308</i>	<i>12,6</i>
	<i>Frauen</i>	<i>2.414.009</i>	<i>37,5</i>	<i>1.447.143</i>	<i>36,6</i>	<i>966.866</i>	<i>39,0</i>
ohne	Übrige (keine WZ-Angabe)	169.766	1,1	109.607	1,2	60.159	1,0
	<i>Männer</i>	<i>93.842</i>	<i>1,1</i>	<i>54.037</i>	<i>1,0</i>	<i>39.805</i>	<i>1,2</i>
	<i>Frauen</i>	<i>75.924</i>	<i>1,2</i>	<i>55.570</i>	<i>1,4</i>	<i>20.354</i>	<i>0,8</i>
A - U Übrige	Gesamt	15.225.849	100,0	9.341.516	100,0	5.884.333	100,0
	<i>Männer</i>	<i>8.794.047</i>	<i>100,0</i>	<i>5.387.820</i>	<i>100,0</i>	<i>3.406.227</i>	<i>100,0</i>
	<i>Frauen</i>	<i>6.431.803</i>	<i>100,0</i>	<i>3.953.697</i>	<i>100,0</i>	<i>2.478.106</i>	<i>100,0</i>

Rundungsfehler

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 08)



Tab. 21: Versicherte nach Berufsgruppen, Geschlecht und Altersgruppen 2010

Code	Berufsgruppen ¹	Versicherte in %								
		Gesamt			jünger als 45 Jahre			45 Jahre und älter		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau	2,0	2,5	1,3	2,0	2,5	1,3	2,0	2,6	1,2
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	0,2	0,3	0,0	0,2	0,3	0,1	0,2	0,4	0,0
12, 13	Keramik-, Glasberufe	0,3	0,4	0,1	0,2	0,3	0,1	0,4	0,5	0,2
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe	1,8	2,4	1,0	1,5	2,1	0,7	2,3	2,9	1,4
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck	0,8	1,1	0,5	0,7	0,9	0,4	1,1	1,3	0,7
18	Berufe in der Holzbearbeitung	0,2	0,4	0,1	0,2	0,3	0,0	0,3	0,5	0,1
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe	0,4	0,7	0,0	0,3	0,6	0,0	0,5	0,9	0,1
25 - 30	Metall- und Maschinenbauberufe	9,2	15,2	1,0	9,1	15,0	1,0	9,4	15,5	1,0
31	Elektroberufe	2,5	4,2	0,3	2,6	4,3	0,3	2,5	4,0	0,3
32	Montierer/ Montiererinnen	2,2	2,7	1,6	1,9	2,5	1,0	2,7	3,0	2,4
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe	0,4	0,2	0,6	0,3	0,2	0,4	0,6	0,3	1,0
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
39 - 43	Ernährungsberufe	4,0	4,0	4,0	4,1	4,7	3,4	3,9	3,0	5,0
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe	3,1	5,3	0,1	2,9	5,0	0,1	3,5	5,9	0,1
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer	0,8	1,2	0,1	0,8	1,3	0,1	0,7	1,1	0,1
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1,0	1,6	0,1	1,0	1,7	0,1	0,9	1,4	0,1
51	Maler, Lackierer	1,2	2,0	0,2	1,3	2,1	0,2	1,0	1,7	0,1
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher	1,7	1,8	1,6	1,4	1,6	1,1	2,1	1,9	2,3
53	Hilfsarbeiter	4,6	5,9	2,9	5,2	6,9	2,9	3,7	4,3	2,9
54, 55	Maschinisten	0,9	1,5	0,2	0,8	1,2	0,2	1,2	2,0	0,2
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	0,9	1,3	0,3	1,0	1,5	0,4	0,6	0,9	0,2
62 - 65	Techniker	2,4	3,3	1,2	2,4	3,2	1,3	2,4	3,4	1,1
66 - 68	Warenkaufleute	7,4	3,9	12,2	8,4	4,7	13,5	5,7	2,5	10,1
69, 70	Dienstleistungskaufleute	2,5	1,8	3,4	3,0	2,2	4,1	1,7	1,3	2,3
71 - 74	Verkehrsberufe	9,6	14,1	3,5	8,1	11,9	3,0	12,0	17,5	4,4
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	13,5	7,4	21,9	14,1	8,2	22,1	12,7	6,2	21,5
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe	1,9	2,5	1,0	1,4	1,7	0,9	2,7	3,8	1,1
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe	0,6	0,5	0,7	0,7	0,6	0,9	0,5	0,4	0,5
84, 85	Gesundheitsdienstberufe	5,7	1,3	11,7	6,5	1,5	13,4	4,4	0,9	9,0
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe	5,0	1,9	9,3	5,3	2,0	9,6	4,6	1,6	8,7
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe	8,7	3,7	15,5	7,8	4,1	12,9	10,1	3,2	19,6
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte	4,3	4,8	3,5	4,6	4,8	4,4	3,7	4,8	2,2
01 - 99	Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Versicherte abs. (in Tsd.)	15.226	8.794	6.432	9.342	5.388	3.954	5.884	3.406	2.478

Rundungsfehler

¹ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992



Abb. 16: Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen 2010

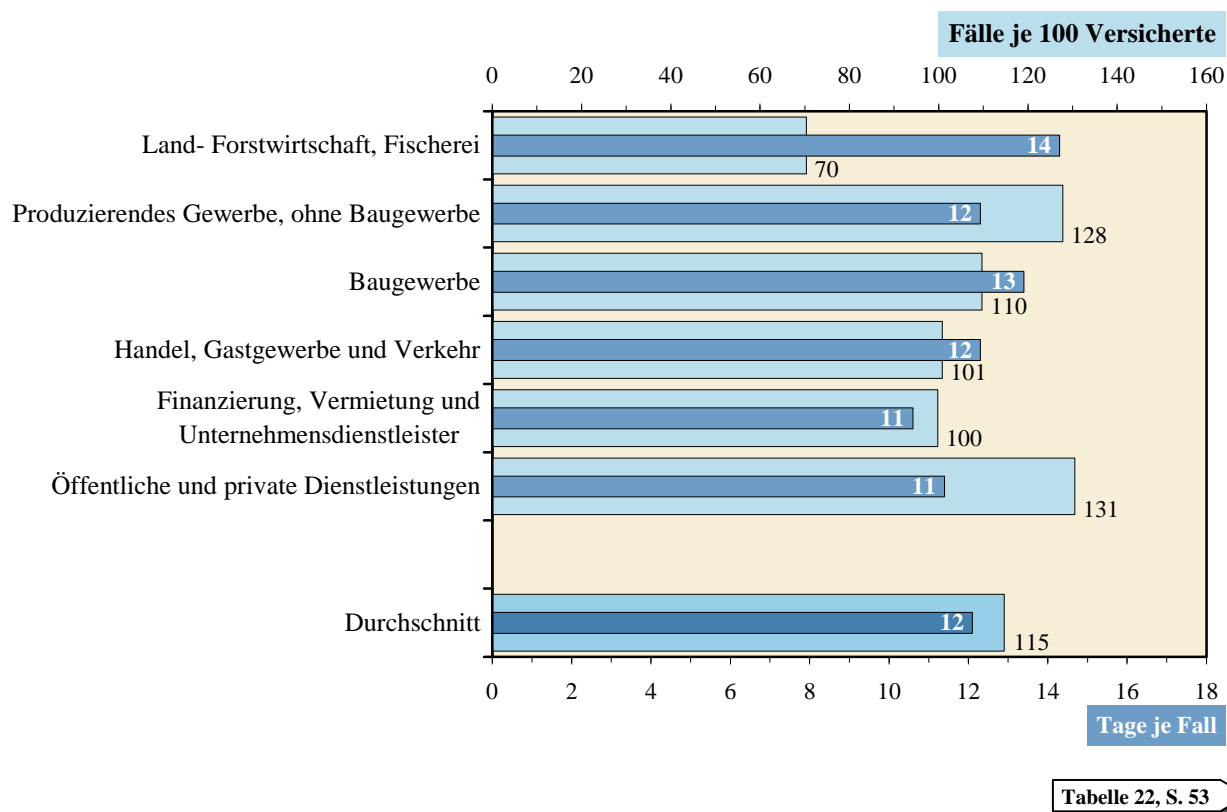
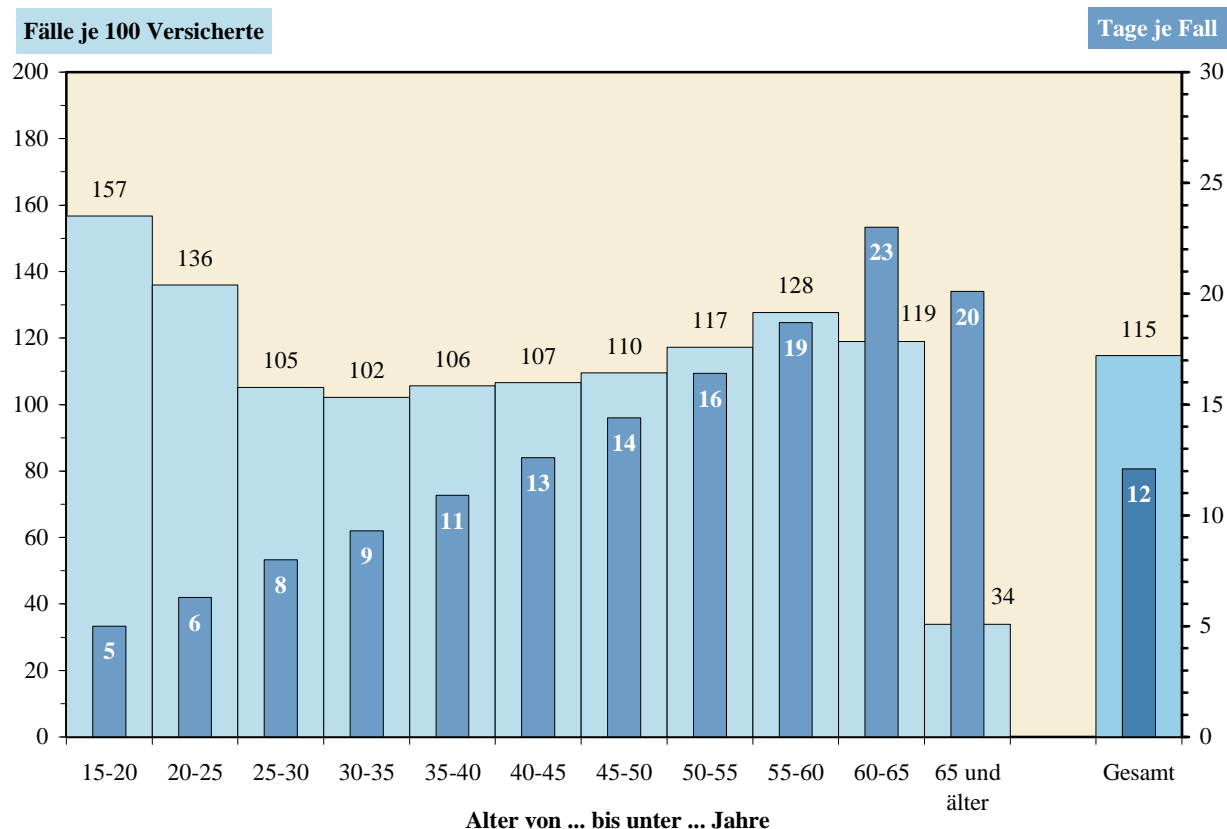


Abb. 17: Arbeitsunfähigkeit nach Altersgruppen 2010





Tab. 22: Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Altersgruppen 2010

Code	Wirtschaftszweige ¹	Gesamt		jünger als 45 Jahre		45 Jahre und älter	
		Fälle je 100 Versicherte	Tage je Fall	Fälle je 100 Versicherte	Tage je Fall	Fälle je 100 Versicherte	Tage je Fall
A	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	70,4	14,3	66,7	10,3	76,1	19,7
	<i>Männer</i>	66,5	14,6	61,8	10,4	74,0	20,1
	<i>Frauen</i>	79,7	13,8	79,1	10,0	80,7	19,0
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	127,8	12,3	126,6	9,0	129,2	16,3
	<i>Männer</i>	127,5	12,4	127,4	9,1	127,7	16,5
	<i>Frauen</i>	128,4	12,2	124,1	8,7	133,5	16,0
F	Baugewerbe	109,7	13,4	114,6	9,8	101,5	20,3
	<i>Männer</i>	112,0	13,6	116,2	9,9	104,7	20,6
	<i>Frauen</i>	86,7	11,5	96,8	8,3	73,7	17,0
G - J	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	100,8	12,3	100,7	9,3	101,0	18,0
	<i>Männer</i>	99,1	12,6	98,6	9,5	99,9	18,2
	<i>Frauen</i>	103,1	11,9	103,4	9,0	102,6	17,5
K - N	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	99,8	10,6	100,5	8,2	98,4	15,6
	<i>Männer</i>	91,6	10,6	92,9	8,3	88,9	16,0
	<i>Frauen</i>	109,6	10,6	110,3	8,0	108,2	15,3
O - U	Öffentliche und private Dienstleistungen	130,5	11,4	131,2	8,3	129,4	16,1
	<i>Männer</i>	130,2	11,4	133,4	8,3	125,7	15,9
	<i>Frauen</i>	130,6	11,4	130,3	8,2	131,1	16,2
A - U Übrige	Durchschnitt	114,7	12,1	114,2	8,9	115,6	17,0
	<i>Männer</i>	111,9	12,4	111,6	9,2	112,5	17,4
	<i>Frauen</i>	118,6	11,6	117,7	8,6	119,9	16,5

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 08)


Tab. 23: Arbeitsunfähigkeit nach Berufsgruppen (Fälle je 100 Versicherte) 2010

Code	Berufsgruppen ¹	Fälle je 100 Versicherte								
		Gesamt			jünger als 45 Jahre			45 Jahre und älter		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau	99,5	99,9	98,7	96,3	94,2	101,4	104,7	108,3	93,6
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	117,7	118,1	113,6	119,3	120,1	112,3	115,7	115,7	115,9
12, 13	Keramik-, Glasberufe	140,5	136,5	156,0	143,7	139,9	160,5	137,6	133,2	152,7
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe	153,1	148,6	168,5	147,9	144,8	161,6	158,5	153,1	173,5
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck	137,8	136,1	142,8	134,2	134,5	133,3	141,6	137,9	151,4
18	Berufe in der Holzbearbeitung	132,4	131,5	138,3	136,2	136,2	136,9	128,8	126,8	139,2
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe	150,2	150,0	155,5	150,8	150,9	146,7	149,6	149,1	161,6
25 - 30	Metall- und Maschinenbauberufe	137,1	136,7	145,5	141,1	140,8	146,4	131,0	130,4	144,1
31	Elektroberufe	125,2	123,6	155,9	126,8	125,4	155,0	122,6	120,5	157,0
32	Montierer/ Montiererinnen	144,2	136,3	162,9	138,6	134,1	153,5	150,2	139,1	169,4
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe	129,4	130,5	128,8	133,1	132,2	133,8	126,6	128,6	125,8
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung	128,1	123,2	133,9	128,4	122,5	137,4	127,8	124,0	131,2
39 - 43	Ernährungsberufe	101,7	88,8	119,5	94,6	86,6	109,5	113,8	94,1	130,3
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe	111,6	111,3	136,1	112,4	112,2	139,4	110,5	110,2	133,0
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer	120,1	119,1	134,5	123,8	123,0	136,7	113,5	112,0	131,4
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	131,0	129,7	163,7	135,5	133,7	179,1	122,5	122,3	128,7
51	Maler, Lackierer	136,5	133,8	176,0	144,4	141,0	190,8	120,5	119,7	134,4
52	Warenprüfer, Versandfertigtmacher	135,9	130,7	143,9	130,9	129,7	133,4	141,4	132,0	152,4
53	Hilfsarbeiter	104,2	101,6	111,7	102,6	100,6	109,3	107,8	104,1	115,5
54, 55	Maschinenisten	119,7	117,9	137,7	123,6	120,9	142,6	115,8	115,1	126,9
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	74,8	71,7	90,9	66,6	62,7	85,1	96,6	94,3	114,4
62 - 65	Techniker	109,6	103,8	130,8	105,9	98,4	130,0	115,5	111,7	132,5
66 - 68	Warenkaufleute	100,9	93,3	104,2	105,5	95,9	110,0	90,2	85,6	91,8
69, 70	Dienstleistungskaufleute	112,9	98,5	123,6	111,0	95,1	122,6	118,0	107,5	126,3
71 - 74	Verkehrsberufe	115,8	112,6	133,0	115,0	112,1	130,7	116,6	113,1	135,4
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	106,6	91,3	113,7	106,5	88,6	115,5	106,9	96,9	110,9
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe	101,3	99,4	108,4	97,7	96,4	101,2	104,3	101,5	116,9
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe	79,9	68,6	91,7	74,8	64,0	85,5	92,7	79,1	108,8
84, 85	Gesundheitsdienstberufe	111,7	96,1	114,1	110,4	91,7	113,3	114,9	107,4	116,0
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe	122,1	88,7	131,3	120,5	85,8	130,5	124,8	94,4	132,8
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe	109,2	97,6	113,1	102,9	91,8	107,7	117,0	109,2	118,7
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte	106,1	91,6	133,2	124,3	113,7	140,0	69,9	56,6	110,9
01 - 99	Durchschnitt	114,7	111,9	118,6	114,2	111,6	117,7	115,6	112,5	119,9

¹ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992



Tab. 24: Arbeitsunfähigkeit nach Berufsgruppen (Tage je Fall) 2010

Code	Berufsgruppen ¹	Tage je Fall								
		Gesamt			jünger als 45 Jahre			45 Jahre und älter		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau	12,6	12,8	12,2	9,4	9,5	9,2	17,2	17,0	18,1
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	13,4	13,5	12,4	9,6	9,7	8,4	18,4	18,4	19,2
12, 13	Keramik-, Glasberufe	13,7	13,8	13,2	10,1	10,2	9,7	17,0	17,4	15,9
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe	12,9	12,8	13,3	9,6	9,7	9,6	16,1	16,2	15,8
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck	13,1	13,1	13,2	9,4	9,5	9,0	16,8	17,0	16,6
18	Berufe in der Holzbearbeitung	14,1	13,9	15,2	10,4	10,3	11,3	17,7	17,7	17,4
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe	14,1	14,1	15,2	10,5	10,5	10,4	18,0	18,0	18,2
25 - 30	Metall- und Maschinenbauberufe	11,5	11,6	10,6	8,4	8,4	7,8	16,7	16,7	15,6
31	Elektroberufe	10,9	10,9	11,0	8,1	8,1	8,1	15,9	16,0	14,6
32	Montierer/ Montiererinnen	13,0	12,5	13,9	9,9	9,7	10,4	16,1	16,1	16,0
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe	13,4	13,4	13,4	9,1	9,4	8,9	16,6	17,8	16,1
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung	13,1	12,4	13,9	9,2	9,2	9,1	17,0	16,2	17,7
39 - 43	Ernährungsberufe	13,6	12,8	14,4	10,1	9,9	10,3	18,6	19,2	18,2
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe	14,7	14,8	12,6	10,7	10,7	9,0	20,2	20,3	16,1
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer	13,3	13,4	12,5	9,9	10,1	8,4	19,9	20,0	18,5
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	11,3	11,3	10,0	8,6	8,7	7,8	16,9	16,9	16,9
51	Maler, Lackierer	11,3	11,5	9,9	8,4	8,4	8,1	18,5	18,6	17,0
52	Warenprüfer, Versandfertigtmacher	13,0	12,4	13,8	9,6	9,4	10,2	16,4	16,4	16,3
53	Hilfsarbeiter	10,3	10,2	10,6	8,2	8,2	8,3	14,7	15,0	14,0
54, 55	Maschinenisten	13,6	14,0	10,1	9,6	9,8	8,5	17,8	18,1	14,0
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	9,0	9,1	8,4	7,1	7,1	6,9	12,4	12,3	12,8
62 - 65	Techniker	11,4	11,9	10,1	9,2	9,6	8,1	14,6	14,8	13,9
66 - 68	Warenkaufleute	11,2	10,2	11,6	8,6	8,1	8,8	18,3	16,9	18,7
69, 70	Dienstleistungskaufleute	9,2	9,8	8,8	7,4	7,7	7,2	13,8	14,6	13,3
71 - 74	Verkehrsberufe	14,5	14,6	13,9	10,7	10,7	10,5	18,5	18,8	17,4
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	10,0	10,1	9,9	7,6	7,8	7,6	14,1	14,5	13,9
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe	14,9	15,1	14,0	10,9	11,0	10,6	17,9	18,0	17,5
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe	10,5	11,6	9,7	8,7	9,9	7,9	14,2	14,8	13,6
84, 85	Gesundheitsdienstberufe	11,4	12,4	11,3	8,5	9,9	8,4	18,2	17,9	18,2
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe	11,1	11,1	11,1	8,4	8,9	8,4	15,6	15,1	15,7
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe	13,2	12,6	13,4	9,4	9,7	9,3	17,4	17,4	17,3
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte	13,5	14,7	11,9	9,7	10,3	9,0	27,0	28,9	24,1
01 - 99	Durchschnitt	12,1	12,4	11,6	8,9	9,2	8,6	17,0	17,4	16,5

¹ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992



3.7.3 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

Die Einschränkung oder der Verlust der Fähigkeit, den Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit verdienen zu können, wird als Minderung der Erwerbsfähigkeit bezeichnet. Man unterscheidet zwei Stufen der Erwerbsminderungsrente, die längstens bis zur Vollenendung des 65. Lebensjahres des Versicherten gezahlt wird (§ 43 SGB VI). Versicherte, die wegen Krankheit oder Behinderung auf nicht absehbare Zeit außerstande sind, unter üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens sechs bzw. drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein, sind teilweise bzw. voll erwerbsgemindert. Voll erwerbsgemindert sind auch 1. Versicherte, die wegen Art und Schwere

der Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können und 2. Versicherte, die bereits vor Erfüllung der allgemeinen Wartezeit voll erwerbsgemindert waren, in der Zeit einer nicht erfolgreichen Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Renten wegen Minderung der Erwerbsfähigkeit umfassen Erwerbsminderungsrenten der Deutschen Rentenversicherung (DRV), Verletztenrenten der gesetzlichen Unfallversicherung, Dienstunfähigkeit in der Beamtenversorgung sowie Erwerbsminderung nach dem Bundesversorgungsgesetz. Nicht zur Frühberentung zählen dagegen die verschiedenen Formen des vorgezogenen Altersruhegeldes z. B. wegen Arbeitslosigkeit.

Tab. 25: Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nach den vier häufigsten Diagnosegruppen – von 2007 bis 2010

Diagnosegruppen	Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit								Veränderungen			
	2010		2009		2008		2007		von 2009 auf 2010		von 2007 auf 2010	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	26.494	14,7	26.236	15,3	25.782	16,0	25.961	16,2	+258	+1,0	+533	+2,1
<i>Männer</i>	14.204	15,0	14.014	15,5	13.979	16,2	14.394	16,4	+190	+1,4	-190	-1,3
<i>Frauen</i>	12.290	14,3	12.222	15,1	11.803	15,8	11.567	16,0	+68	+0,6	+723	+6,3
Psychische und Verhaltensstörungen	70.946	39,3	64.469	37,7	57.411	35,6	53.888	33,7	+6.477	+10,0	+17.058	+31,7
<i>Männer</i>	31.698	33,4	29.006	32,1	26.287	30,4	25.256	28,7	+2.692	+9,3	+6.442	+25,5
<i>Frauen</i>	39.248	45,6	35.463	43,9	31.124	41,6	28.632	39,7	+3.785	+10,7	+10.616	+37,1
Krankheiten des Kreislaufsystems	18.068	10,0	17.254	10,1	16.833	10,4	16.851	10,5	+814	+4,7	+1.217	+7,2
<i>Männer</i>	13.023	13,7	12.520	13,8	12.323	14,3	12.477	14,2	+503	+4,0	+546	+4,4
<i>Frauen</i>	5.045	5,9	4.734	5,9	4.510	6,0	4.374	6,1	+311	+6,6	+671	+15,3
Neubildungen	24.036	13,3	23.468	13,7	22.871	14,2	23.216	14,5	+568	+2,4	+820	+3,5
<i>Männer</i>	12.349	13,0	12.114	13,4	11.651	13,5	12.214	13,9	+235	+1,9	+135	+1,1
<i>Frauen</i>	11.687	13,6	11.354	14,1	11.220	15,0	11.002	15,3	+333	+2,9	+685	+6,2
Übrige Diagnosen	41.208	22,8	39.702	23,2	38.368	23,8	40.089	25,1	+1.506	+3,8	+1.119	+2,8
<i>Männer</i>	23.489	24,8	22.773	25,2	22.209	25,7	23.584	26,8	+716	+3,1	-95	-0,4
<i>Frauen</i>	17.719	20,6	16.929	21,0	16.159	21,6	16.505	22,9	+790	+4,7	+1.214	+7,4
Gesamt	180.752	100,0	171.129	100,0	161.265	100,0	160.005	100,0	+9.623	+5,6	+20.747	+13,0
<i>Männer</i>	94.763	100,0	90.427	100,0	86.449	100,0	87.925	100,0	+4.336	+4,8	+6.838	+7,8
<i>Frauen</i>	85.989	100,0	80.702	100,0	74.816	100,0	72.080	100,0	+5.287	+6,6	+13.909	+19,3

Rundungsfehler

Quelle: DRV, eigene Berechnungen



Abb. 18: Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nach Diagnosegruppen – von 2007 bis 2010

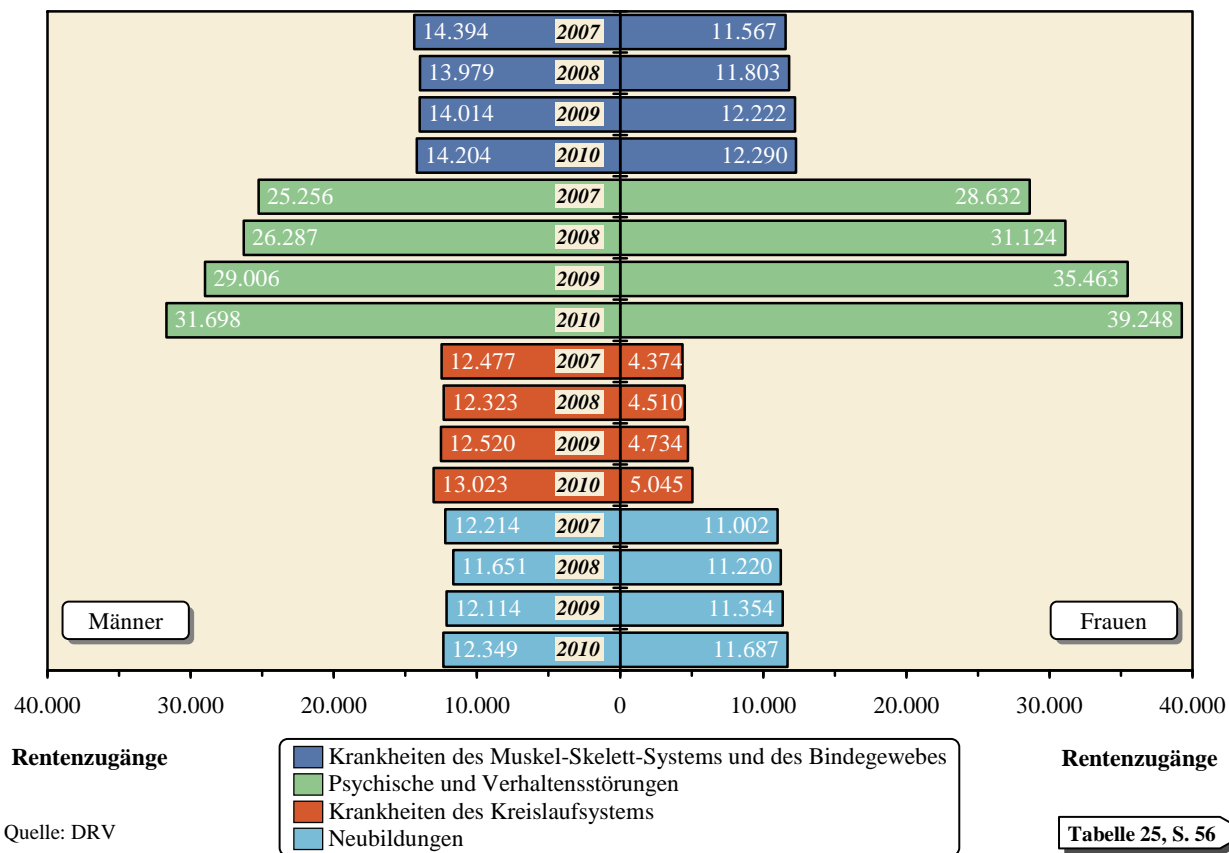
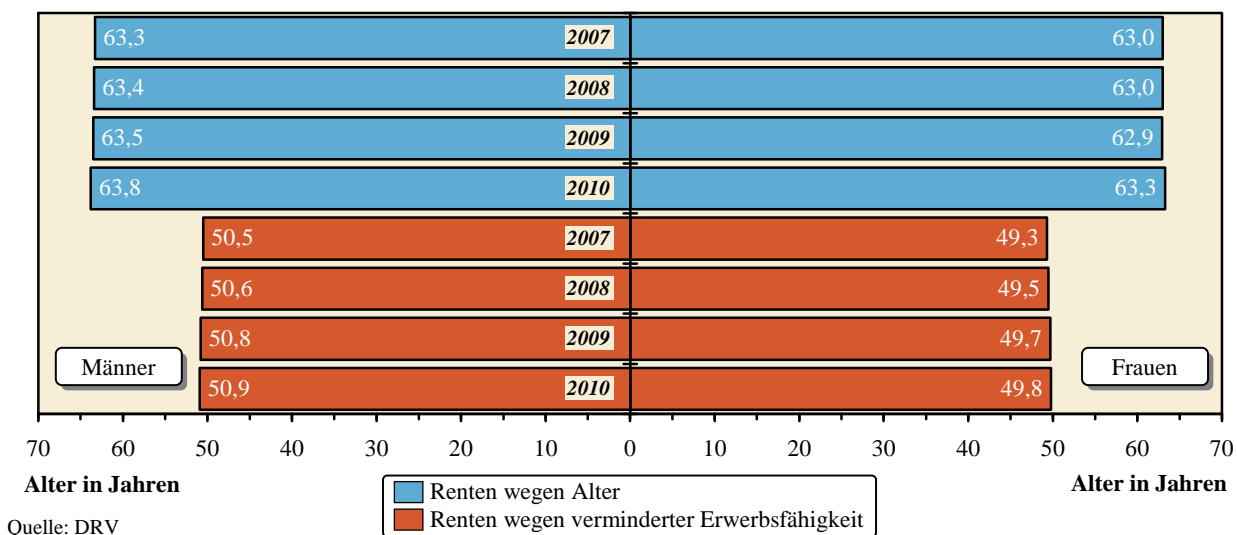


Abb. 19: Durchschnittliches Zugangsalter der Rentenempfänger – von 2007 bis 2010





4. Schwerpunkt – Sicherheit und Gesundheit im Öffentlichen Dienst

Das Aufgabenspektrum des Öffentlichen Dienstes ist breit: von der Bundesverwaltung über Schulen, Polizei, Krankenhäuser bis hin zu kommunalen Zweckverbänden. Dementsprechend unterscheiden sich die Aufgaben und die Arbeitsbedingungen in diesen Bereichen erheblich. Eins haben aber alle gemeinsam: Der Wandel der Arbeitswelt ist längst auch im Öffentlichen Dienst angekommen. So sind auch den ca. 4,6 Millionen Mitarbeitern dort Stellenkürzungen, Ausgliederungen von Unternehmensteilen und anders bedingte Umstrukturierungsprozesse nicht fremd. In diesem Zusammenhang haben sich die Rahmenbedingungen der Arbeit und damit verbunden auch die Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst im letzten Jahrzehnt deutlich verändert.

In diesem Kapitel wird eine Beschreibung der Arbeitswelt im Öffentlichen Dienst vorgenommen. Dabei wird zunächst die Personalstruktur beschrieben (Abschnitt 4.1), bevor auf Arbeitsbedingungen (Abschnitt 4.2) eingegangen wird. Ein weiterer Fokus liegt auf der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, bei der neben gesundheitlichen Beschwerden (ebenfalls Abschnitt 4.2) auch Arbeitsunfälle (Abschnitt 4.3) und Berufskrankheiten (Abschnitt 4.4) betrachtet werden. Ein Blick auf das Restrukturierungsgeschehen im Öffentlichen Dienst rundet das Bild ab (Abschnitt 4.5).

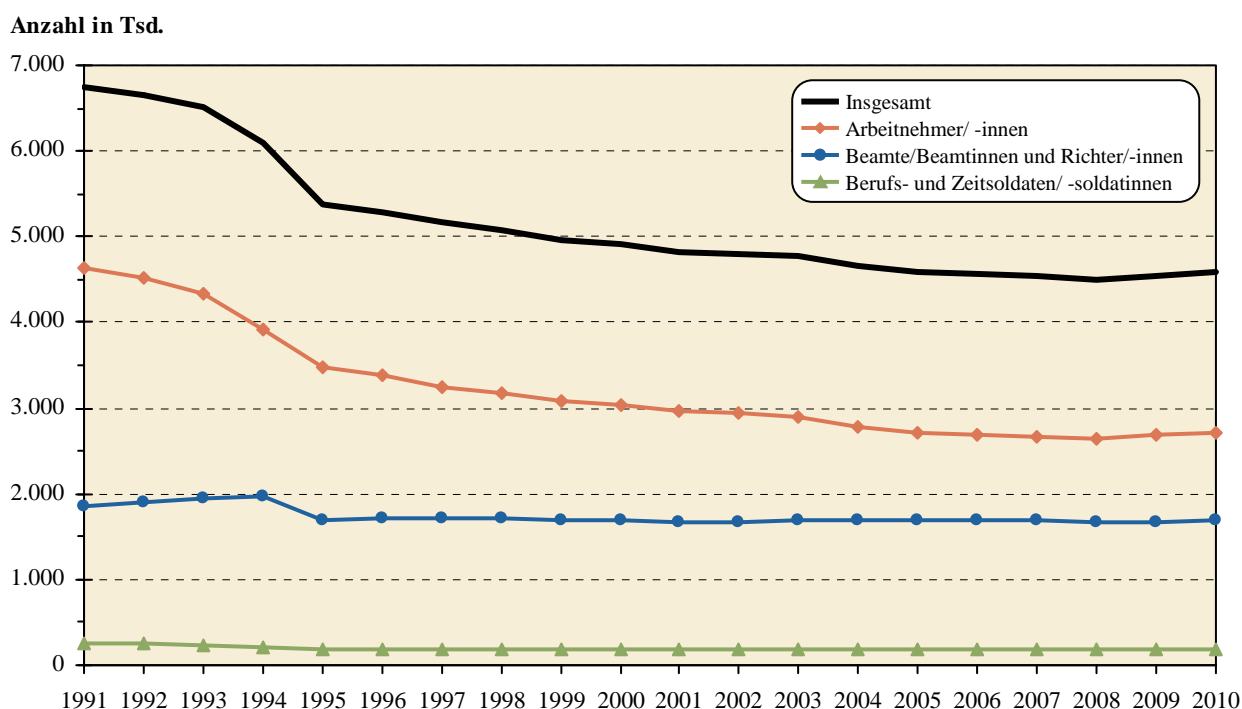
HINWEIS: Die in diesem Kapitel verwendeten Statistiken basieren nicht alle auf der gleichen Definition des Öffentlichen Dienstes. Daher wird am Beginn eines jeden Abschnittes beschrieben, welche Bereiche aktuell betrachtet werden.

4.1 Rahmendaten im Öffentlichen Dienst

Zur Personalstatistik des Öffentlichen Dienstes (erhoben durch das Statistische Bundesamt) zählen neben Bund, Ländern und Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden auch Zweckverbände, das Bundeseisenbahnvermögen, die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger und andere rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die unter Rechtsaufsicht von Bund, Ländern, Gemeinden oder Gemeindeverbänden stehen. Nicht in diese Betrachtungen einbezogen sind Einrichtungen in privater Rechtsform mit überwiegend öffentlicher Beteiligung.

Zur Vereinfachung der Tabellen und Abbildungen wurden neben den ohnehin gemeinsam mit den Beamten/Beamtinnen ausgewiesenen Richtern und Richterinnen auch die Bezieher von Amtsgehalt dieser Kategorie zugerechnet, wobei es sich hierbei nur um insgesamt 241 Personen handelt. Dazu zählen Bundespräsident, Bundeskanzlerin, die Ministerpräsidenten der Länder, Minister, Ministerinnen, Senatoren, Senatorinnen und die Parlamentarischen Staatssekretäre

Abb. 20: Personal im Öffentlichen Dienst – von 1991 bis 2010





Tab. 26 Beschäftigte im Öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereich und -verhältnis 2010

Beschäftigungsbereich	Beamte/ Beamtinnen	Berufs- und Zeitsoldaten/ -soldatinnen	Arbeitnehmer/ -innen	Gesamt
Bund, Länder und Gemeinden/ Gemeindeverbände	1.565.086	185.725	1.888.639	3.639.450
<i>Bund</i>	129.556	185.725	141.983	457.264
<i>Länder</i>	1.253.453	-	687.243	1.940.696
<i>Gemeinden/ Gemeindeverbände</i>	182.077	-	1.059.413	1.241.490
Sonstige ¹	121.967	-	824.720	946.687
Gesamt	1.687.053	185.725	2.713.359	4.586.137

¹ Zweckverbände, Bundeseisenbahnvermögen und mittelbarer Öffentlicher Dienst

und Staatssekretärinnen.

Betrachtet man die Personalentwicklung im Öffentlichen Dienst seit 1991, so sieht man (Abb. 20) deutliche Rückgänge Anfang der 90er Jahre. Die Kurve flacht danach zwar ab, der Personalabbau geht aber stetig weiter. Die Rückgänge Anfang der 90er Jahre gehen – neben der Privatisierung von Bundeseisenbahnvermögen und Bundespost – vornehmlich auf die Angleichung der Personalausstattung der neuen Bundesländer (inkl. der zugehörigen Gemeinden) an die Verhältnisse in den alten Ländern zurück. Seit dem Beginn dieses Jahrtausends sind Privatisierungen vermehrt auch bei kommunalen Krankenhäusern, Abfallentsorgung oder bei der Straßenreinigung zu finden.

Insgesamt verteilen sich die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes sehr unterschiedlich auf die verschiedenen Bereiche (vgl. Tab. 26). Der weitaus größte Teil des Personals ist bei den Ländern angestellt (42,3 %), gefolgt von Gemeinden und Gemeindeverbänden (27,1 %). Während nur etwa 10,0 % der Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes beim Bund arbeiten, entfallen 20,6 % auf Zweckverbände, das Bundeseisenbahnvermögen und den mittelbaren Öffentlichen Dienst (im Weiteren als „sonstige Bereiche“ bezeichnet).

Schaut man dabei auf das Beschäftigungsverhältnis, fällt auf, dass fast zwei Drittel der Beschäftigten der Bundesländer verbeamtet sind (64,6 %). Beim Bund hingegen machen Berufs- und Zeitsoldaten (40,6 %) einen erheblichen Teil aus. Bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, aber auch in sonstigen Bereichen sind überwiegend Arbeitnehmer beschäftigt (Gemeinden: 85,3 %; Sonstige: 87,1 %).

Diese Unterschiede sprechen dafür, in den einzelnen Bereichen genauer auf die Aufgabenbereiche zu

schauen, wobei diese Daten nur für Bund, Länder und Gemeinden zur Verfügung stehen.

Den Anteilen der Berufs- und Zeitsoldaten entsprechend arbeitet der überwiegende Teil des Bundespersonals im Bereich der Verteidigung (60,3 %), gefolgt von den Bereichen Öffentliche Sicherheit und Ordnung (9,9 %, insb. Bundespolizei mit 8,6 %), Finanzverwaltung (9,1 %) und der politischen Führung und zentralen Verwaltung (7,4 %).

Von den Beschäftigten der Länder sind 59,1 % im Bildungsbereich tätig (Schulen: 36,5 %; Hochschulen: 20,2 %). Darüber hinaus ist auch hier der Bereich der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung (12,0 %, insb. Polizei mit 11,4 %) zu nennen. Auch der Rechtsschutz, zu dem Gerichte und Justizvollzugsanstalten gehören (7,6 %), die Finanzverwaltung (6,2 %) und die politische Führung und zentrale Verwaltung (5,8 %) zählen zu den größeren Bereichen.

Im Bereich der Gemeinden und Gemeindeverbände gibt es keine so deutliche Konzentration auf wenige Bereiche. Im Bereich der sozialen Sicherung arbeiten mit 22,8 % (insb. Tageseinrichtungen für Kinder mit 11,2 %) die meisten Beschäftigten, gefolgt von der Allgemeinen Verwaltung (19,9 %). Etwas kleinere Anteile der Beschäftigten entfallen auf die folgenden Bereiche:

- Gesundheit, Sport, Ernährung: 12,3 % (insb. Krankenhäuser mit 7,6 %; aber auch z. B. Sportstätten und Parks)
- Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung: 10,5 % (inkl. Abwasserbeseitigung)
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung: 9,0 % (inkl. Öffentliche Ordnung und Feuerschutz)
- Bau- und Wohnungswesen, Verkehr: 8,4 %
- Schulen: 8,2 %



Tab. 27 Beschäftigte im Öffentlichen Dienst nach Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis 2010

	Beamte/ Beamtinnen	Berufs- und Zeitsoldaten/ -soldatinnen	Arbeitnehmer/ -innen	Gesamt
Gesamt	1.687.053	185.725	2.713.359	4.586.137
<i>Männer</i>	905.005	170.071	1.043.899	2.118.975
<i>Frauen</i>	782.048	15.654	1.669.460	2.467.162

Tab. 28 Anteil von Teilzeitbeschäftigten im Öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereichen und Geschlecht

Teilzeitbeschäftigte	Bund	Länder	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	Sonstige Bereiche	Gesamt
Gesamt	11,4	31,5	40,0	33,7	32,3
<i>Männer</i>	5,2	14,1	14,5	18,4	13,6
<i>Frauen</i>	30,5	45,6	57,4	45,1	48,3

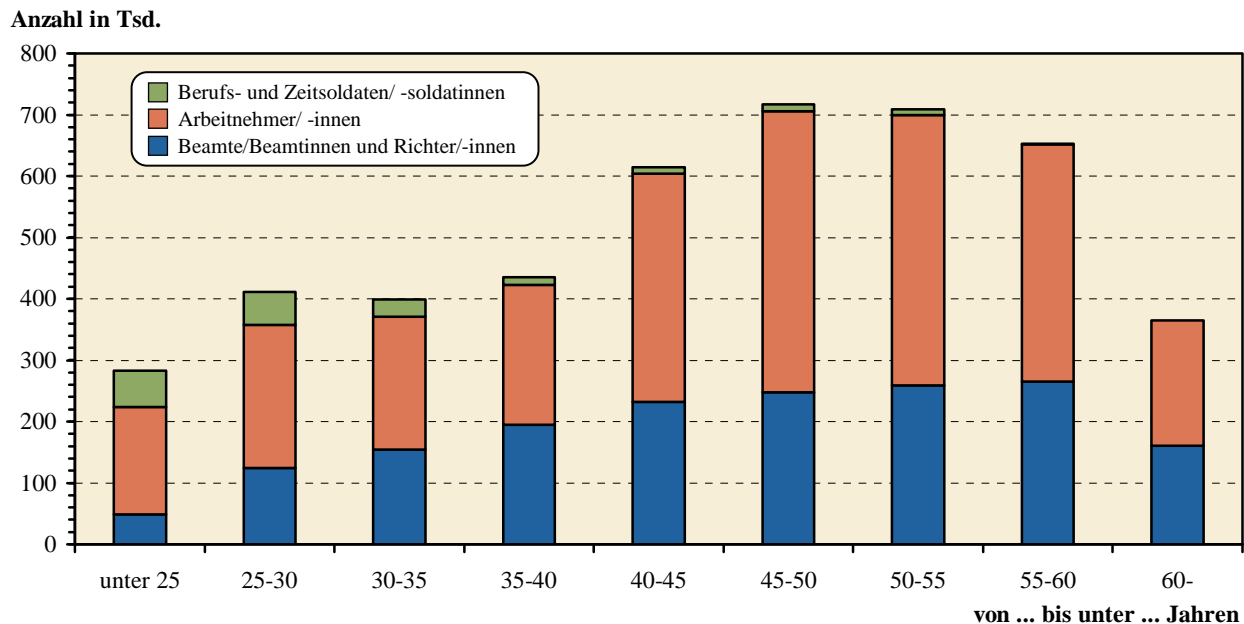
Werte in Prozent

Tab. 29 Anteil von befristet Beschäftigten im Öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsbereich und Teil- bzw. Vollzeit

Befristungsquote	Bund	Länder	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	Sonstige Bereiche	Gesamt
Gesamt	2,1	6,6	7,4	17,9	8,7
<i>Vollzeit</i>	1,8	4,5	6,8	15,3	6,9
<i>Teilzeit</i>	4,2	11,3	8,4	22,9	12,6

Werte in Prozent

Abb. 21: Beschäftigte im Öffentlichen Dienst nach Alter und Beschäftigungsverhältnis



Zum 30.06.2010 waren im Öffentlichen Dienst insgesamt 202.403 Personen in der Ausbildung. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass zum Stichtag (30.06.2010) bereits Ausbildungen abgeschlossen sein können, das neue Ausbildungsjahr aber noch nicht begonnen hat. Dadurch kann das Ausbildungsvolumen deutlich unterschätzt werden. Die 202.403 Personen verteilen sich recht gleichmäßig auf Beamte und Arbeitnehmer. Dabei sind die Länder als Ausbildungsbetriebe weit vorne (118.337), gefolgt von Gemeinden und Gemeindeverbänden (40.993). Der Bund hatte zum Stichtag 13.384 Auszubildende unter Vertrag. Die restlichen Auszubildenden entfallen auf Zweckverbände und Bereiche des mittelbaren öffentlichen Dienstes (29.689). Der Frauenanteil liegt bei 60,6 %, ohne dass es größere Unterschiede zwischen Beamten und Arbeitnehmern gibt.

Insgesamt sind im Öffentlichen Dienst 53,8 % der Beschäftigten weiblich (vgl. Tab. 27). Die Frauenquote differiert stark nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses: So liegt diese bei Soldaten erwartungsgemäß niedrig (8,4 %), bei Beamten (46,4 %) und Arbeitnehmern (61,5 %) hingegen deutlich höher.

Die Verteilung der unterschiedlichen Altersgruppen zeigt deutlich die häufig diskutierte „Überalterung des Öffentlichen Dienstes“, die es sowohl auf Seiten der Beamten, als auch auf Seiten der Arbeitnehmer gibt (vgl. Abb. 21). Der Anteil der Soldaten dagegen ist in den unteren Altersklassen höher.

Ungefähr ein Drittel der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst arbeitet in Teilzeit (s. Tab. 28), bei den Frauen betrifft dies sogar fast jede zweite. Damit lie-

gen die Teilzeitquoten des Öffentlichen Dienstes jeweils leicht über dem Durchschnitt (26,7 %; vgl. Tab. 1). Dabei zeigt sich für alle Bereiche und beide Geschlechter ein recht konstanter Anteil an Altersteilzeit von ungefähr 6 % (Ausnahme: beim Bund beschäftigte Männer mit 4,0 %). Die Tendenz ist dabei deutlich steigend: Seit 2000 hat sich die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten erheblich vergrößert (1,21 Mio. in 2000 vs. 1,48 Mio. in 2010), wobei dies zu großen Teilen in der Altersteilzeit begründet liegt. Hier hat sich die Zahl der Beschäftigten verfünffacht (58,6 Tsd. vs. 290,0 Tsd.).

Der Anteil der befristeten Arbeitsverträge (s. Tab. 29) liegt im Öffentlichen Dienst mit 8,7 % insgesamt unter dem Durchschnitt (10,7 %; vgl. Tab. 1), wobei insbesondere der Bund eine deutlich niedrigere Quote aufweist (2,1 %). Insgesamt fällt auf, dass der Anteil der befristeten Verträge bei Teilzeitbeschäftigten vergleichsweise hoch ist.



4.2 Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst

In diesem Abschnitt werden Daten aus der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006 dargestellt. Die 20.000 im Rahmen dieser Untersuchung befragten Erwerbstätigen machten Angaben zu ihrer Ausbildung, ihrer aktuellen Arbeit, den Arbeitsbedingungen und -anforderungen, Weiterbildung und vielem mehr. Sie wurden auch um eine Zuordnung zu einem Wirtschaftsbereich (insb. Öffentlicher Dienst, Industrie, Handwerk, Dienstleistungen) gebeten. Diese „eigene Zuordnung“ zum Öffentlichen Dienst geht über die im vorigen Abschnitt definierte Zugehörigkeit zum Öffentlichen Dienst hinaus: Hier zählen sich häufig auch Arbeitnehmer hinzu, die in privatrechtlichen Organisationen mit einer öffentlichen Beteiligung von mehr als 50 % arbeiten. Diese waren im vorigen Abschnitt noch ausgeschlossen. Zudem gaben Befragte auch dann häufig an, im Öffentlichen Dienst zu arbeiten, wenn Sie diesem tariflich zuzuordnen waren (z. B. Sparkassenmitarbeiter). Ein weiterer Aspekt, der in einigen Fällen die Nennung der Zuordnung zu diesem Bereich begründet, ist die historische Zugehörigkeit zum Öffentlichen Dienst (z. B. bei outgesourceten städtischen Dienstleistern).

Die in diesem Abschnitt gemachten Aussagen können damit nicht ohne Einschränkungen auf den vorigen Abschnitt bezogen werden. Vornehmlich geht es in diesem Abschnitt darum, die Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen Öffentlicher Dienst, Industrie, Handwerk und Dienstleistungsbe- reich zu verdeutlichen. Die Zuordnung in diese Kate- gorien ist im Verlauf der Erhebung von den Befragten selbst vorgenommen worden.

Die Zuordnung zu den o. g. Wirtschaftsbereichen steht nur begrenzt mit den Wirtschaftszweigen, in denen die Befragten arbeiten, in Zusammenhang (vgl. Tab. 30). Diese Zuordnung weist für den Öffentlichen Dienst den Schwerpunkt Öffentliche und private Dienstleistungen aus (80,1 %). Befragte, die angaben, in der Industrie zu arbeiten, kommen zu 85,0 % aus dem Produzierenden Gewerbe. Von denen, die sich selbst dem Handwerk zuordneten, entfielen 39,0 % ebenfalls auf diesen Bereich, wobei zudem 37,0 % aus dem Baugewerbe kommen. Bei den Erwerbstätigen aus der Dienstleistungsbranche lässt sich kein eindeu- tiger Schwerpunkt ausmachen. Mit 41,9 % ist der Bereich „Handel, Gastgewerbe, Verkehr“ am stärk- sten vertreten, gefolgt von Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister (26,2 %) und Öffentliche

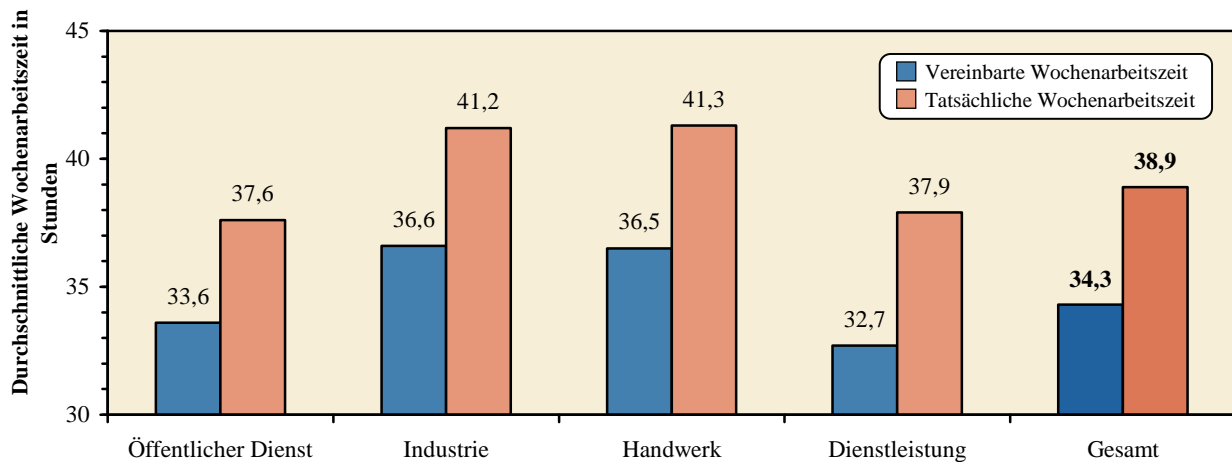
Tab. 30: Prozentuale Verteilung der Wirtschaftsbereiche auf die verschiedenen Wirtschaftszweige

Code	Wirtschaftszweig ¹	Öffentlicher Dienst	Industrie	Handwerk	Dienstleistung	Gesamt
A - B	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	0,9	0,4	2,3	1,3	1,1
C - E	Produzierendes Gewerbe - ohne Baugewerbe	2,6	85,0	39,0	10,1	29,5
F	Baugewerbe	1,1	3,3	37,0	1,6	6,4
G - I	Handel, Gastgewerbe, Verkehr	8,8	4,1	11,6	41,9	19,8
I	<i>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</i>	7,2	1,4	0,8	9,1	5,7
J - K	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	6,3	2,9	3,7	26,2	12,2
L - Q	Öffentliche und private Dienstleistungen	80,1	1,3	5,1	17,4	29,5
L	<i>Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung</i>	28,9	0,1	0,1	0,5	8,3
M	<i>Erziehung und Unterricht</i>	22,1	0,0	0,1	2,5	7,1
N	<i>Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen</i>	23,2	0,3	0,6	10,0	10,2
	<i>Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen</i>	5,8	0,9	4,2	4,3	3,9
	Sonstige	0,3	2,9	1,3	1,5	1,5
	Stichprobengröße	5.105	4.332	2.344	6.473	18.254

Werte in Prozent

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 03)

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen

**Abb. 22:** Vereinbarte und tatsächliche Wochenarbeitszeit in verschiedenen Wirtschaftsbereichen

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen

und private Dienstleistungen (17,4 %).

Bei der Betrachtung der wöchentlichen Arbeitszeit unterscheidet man die vertraglich vereinbarte und die durchschnittlich tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit (Abb. 22). Es fällt auf, dass die vereinbarte Wochenarbeitszeit im Öffentlichen Dienst (33,6 Stunden) weit niedriger liegt als in Industrie und Handwerk (36,6 bzw. 36,5 Stunden im Durchschnitt). Hier spielt – ähnlich auch im Dienstleistungsbereich der hohe Anteil an Teilzeitarbeit eine maßgebliche Rolle.

Interessant ist auch die Differenz zwischen tatsächlicher und vereinbarter Wochenarbeitszeit. Diese liegt im Öffentlichen Dienst bei 4,0 Stunden, in den anderen Bereichen aber höher (Industrie 4,6; Handwerk 4,8; Dienstleistung 5,2). Auch bei einer Einschränkung der Betrachtung auf Vollzeitbeschäftigte mit einer vereinbarten Arbeitszeit von 35 oder mehr Stun-

den bleiben diese Unterschiede bestehen.

Obwohl vielfach auch im Öffentlichen Dienst die Zeiten für Arbeitsbeginn und -ende vom Arbeitgeber fest vorgegeben sind (59,7 %) geben 63,4 % an, dass sie ihre familiären und privaten Interessen bei der Arbeitszeitplanung berücksichtigen können. Lediglich 6,5 % geben an, dass das nie der Fall ist. In den anderen Wirtschaftsbereichen liegt dieser Anteil höher: im Handwerk mit 10,7 % deutlicher als in Industrie (7,8 %) und im Dienstleistungsbereich (7,1 %).

Eine andere Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Vereinbarung von Telearbeit. Diese Möglichkeit haben im Öffentlichen Dienst weit weniger Beschäftigte (9,4 %) als in der Industrie 21,6 %, im Dienstleistungsbereich 16,1 % und im Handwerk 13,9 %.

Der Anteil an Schichtarbeit (vgl. Tab. 31) entspricht

Tab. 31 Besondere Arbeitszeitformen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen

	Öffentlicher Dienst	Industrie	Handwerk	Dienstleistung	Gesamt
Schichtarbeit	23,8	35,9	14,5	24,6	25,8
Bereitschaftsdienst oder Rufbereitschaft	25,6	14,7	18,1	18,4	19,5
<i>Belastung dadurch</i>	30,0	26,2	24,7	24,5	26,8
Arbeiten an Samstagen	60,8	69,1	78,0	73,2	69,4
<i>Belastung dadurch</i>	30,9	31,6	24,0	23,9	27,5
Arbeiten an Sonn- und Feiertagen	48,8	35,8	31,0	44,6	41,9
<i>Belastung dadurch</i>	39,3	36,4	34,6	31,9	35,5
Arbeiten zwischen 23 und 5 Uhr	25,6	31,6	15,3	18,3	23,6
<i>Belastung dadurch</i>	47,0	44,0	32,7	36,7	42,3

Werte in Prozent

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen



im Öffentlichen Dienst mit 23,8 % etwa dem Durchschnitt, wobei in der Industrie deutlich häufiger, im Handwerk deutlich seltener in Schichten gearbeitet wird. Bereitschafts- oder Rufdienste gibt es im Öffentlichen Dienst häufiger (25,6 %) als in anderen Bereichen. Auch der Anteil der Erwerbstätigen mit Bereitschafts- oder Rufdiensten, die dies als Belastung empfinden, ist im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen etwas höher (30,0 %).

Die Erwerbstätigen wurden außerdem gefragt, ob sie zumindest gelegentlich auch am Wochenende und/oder nachts arbeiten müssen. Im Öffentlichen Dienst kommt Samstagsarbeit seltener vor als in anderen Wirtschaftsbereichen, Arbeit an Sonn- und Feiertagen ist aber vergleichsweise häufig. Jeder Vierte muss im Öffentlichen Dienst zwischen 23 und 5 Uhr arbeiten (25,6 %), in der Industrie betrifft das fast jeden Dritten (31,6 %).

Bei den Anforderungen, die die Arbeit an die Beschäftigten stellt, sind auch Über- oder Unterforderungen qualitativer oder quantitativer Natur zu beachten (vgl. Tab. 32). Den fachlichen Anforderungen gewachsen fühlen sich die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst mit 84,1 % häufiger als Erwerbstätige in anderen Bereichen. Was die Arbeitsmenge angeht, fühlen sich die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst dabei häufiger als andere überfordert (21,7 %), nur 5,1 % geben an, quantitativ unterfordert zu sein.

Bei den körperlichen Arbeitsbedingungen bzw. Umgebungsbedingungen (vgl. Tab. 33) zeigen sich deutliche Parallelen zum Dienstleistungsbereich, während viele der abgefragten Arbeitsbedingungen in der Industrie, insbesondere aber im Handwerk, zum Teil weitaus häufiger vorkommen.

Überraschenderweise geben im Öffentlichen Dienst aber mehr Personen an, mit den körperlichen Arbeitsbedingungen unzufrieden zu sein (25,6 %). In den anderen Bereichen liegt diese Quote ca. 10 % niedriger.

Betrachtet man hingegen die psychischen Arbeitsbedingungen (vgl. Tab. 34) fällt auf, dass hier die Anforderungen im Öffentlichen Dienst zum Teil erheblich größer sind als in den anderen Bereichen. Dies gilt insbesondere für Anforderungen im Bezug auf neue Aufgaben (42,5 %), das Verbessern von Verfahren (31,0 %) oder das Verlangen von nicht Gelerntem (9,8 %). Auch das im Auge halten von verschiedenen Vorgängen gleichzeitig (64,6 %) und häufige Störungen (49,5 %) sind im Öffentlichen Dienst häufiger als in den anderen Bereichen.

Termin- und Leistungsdruck (50,3 %) bzw. die Anforderung, besonders schnell zu arbeiten (37,5 %),

sind hier hingegen seltener. Auch die mit Monotonie und engen Vorgaben verbundenen Anforderungen sind im Öffentlichen Dienst weniger verbreitet.

Für die meisten Arbeitsbedingungen ist der Anteil der Personen, die angeben, dass sie die jeweilige Arbeitsbedingung belastet, im Öffentlichen Dienst höher als in den anderen Wirtschaftsbereichen.

In der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung wurden zusätzlich einige gesundheitliche Beschwerden abgefragt (vgl. Tab 35). Hier zeigen sich für den Öffentlichen Dienst insbesondere bei den Beschwerden, die man eng mit psychischen Belastungen in Verbindung bringt, erhöhte Werte:

- Kopfschmerzen (34,6 %)
- Nächtliche Schlafstörungen (23,1 %)
- Allgemeine Müdigkeit (45,3 %)
- Nervosität oder Reizbarkeit (29,9 %)

Darüber hinaus ist der Anteil derer, die Schmerzen im Nacken- und/oder Schulterbereich haben, leicht höher.

Insgesamt zeigt sich über die überwiegende Zahl der Beschwerden ein erhöhter Anteil an Personen, die aufgrund der Beschwerden einen Arzt oder Therapeuten aufgesucht haben.

Bei der Betrachtung der gesundheitlichen Beschwerden sollte die Altersstruktur des Öffentlichen Dienstes Beachtung finden. Die Arbeitsunfähigkeitsdaten zeigen, dass mit zunehmendem Alter auch die Dauer der einzelnen Arbeitsunfähigkeit zunimmt (vgl. Abschnitt 3.7.2, Abb. 17).

Im Öffentlichen Dienst berichten 39,0 % der Beschäftigten davon, dass Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung angeboten wurden. Nur in der Industrie ist dieser Anteil größer (52,5 %), im Handwerk (22,5 %) und in Dienstleistungsbetrieben ist er (24,1 %) deutlich kleiner. Die Angebote wurden von ca. zwei Drittel der Befragten genutzt, im Handwerk sogar von mehr als drei Viertel.

**Tab. 32** Qualitative und quantitative Anforderungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen

Erfüllung der Anforderungen	Öffentlicher Dienst	Industrie	Handwerk	Dienstleistung	Gesamt
an die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten					
In der Regel den Anforderungen gewachsen	84,1	81,3	82,7	79,5	81,6
Eher überfordert	4,9	4,5	5,0	4,1	4,5
Eher unterfordert	11,0	14,2	12,3	16,5	13,9
durch die Arbeitsmenge/ das Arbeitspensum					
In der Regel den Anforderungen gewachsen	73,2	78,6	77,9	76,9	76,4
Eher überfordert	21,7	15,6	14,4	15,9	17,2
Eher unterfordert	5,1	5,9	7,7	7,3	6,4

Werte in Prozent

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen

Tab. 33 Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch in verschiedenen Wirtschaftsbereichen

Arbeitsbedingungen		Öffentlicher Dienst	Industrie	Handwerk	Dienstleistung	Gesamt
Arbeiten im Stehen	a	55,4	55,2	78,5	49,0	56,0
	b	23,9	30,0	21,5	26,4	25,7
Arbeiten im Sitzen	a	59,5	50,6	28,2	60,0	53,5
	b	21,7	20,3	15,5	18,6	19,7
Heben / Tragen schwerer Lasten (Männer > 20kg; Frauen > 10 kg)	a	19,5	19,6	44,1	19,4	22,6
	b	61,3	54,4	41,8	51,6	52,0
Rauch, Staub, Gase, Dämpfe	a	7,0	20,9	29,8	8,8	13,8
	b	53,2	62,2	57,8	50,5	57,1
Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit, Zugluft	a	17,4	19,1	40,5	17,8	20,9
	b	52,5	63,2	51,1	49,9	53,7
Öl, Fett, Schmutz, Dreck	a	10,8	26,3	36,1	10,2	17,5
	b	28,0	38,3	32,2	23,6	31,9
Arbeit unter Zwangshaltungen	a	13,3	12,7	31,9	10,0	14,4
	b	56,4	49,4	50,7	47,8	51,2
Starke Erschütterungen, Stöße, Schwingungen	a	3,4	5,1	9,5	3,2	4,5
	b	57,8	57,8	46,2	56,3	54,3
Grelles Licht, schlechte Beleuchtung	a	9,1	9,1	12,5	8,3	9,3
	b	59,6	62,1	55,9	52,4	57,3
Umgang mit gefährlichen Stoffen, Strahlung	a	6,3	10,7	8,5	4,1	6,9
	b	35,2	38,7	42,2	27,5	36,0
Tragen von Schutzkleidung/ -ausrüstung	a	17,3	34,3	32,2	11,4	21,1
	b	14,6	12,8	8,8	10,3	11,9
Arbeiten unter Lärm	a	21,0	37,0	40,3	12,3	24,2
	b	66,7	53,0	45,8	50,8	54,4

a= Anteil in % der Erwerbstätigen, die häufig von diesen Arbeitsbedingungen betroffen sind

b= Anteil in % der Erwerbstätigen, die sich durch diese Arbeitsbedingungen belastet fühlen

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen


Tab. 34 Arbeitsanforderungen und Belastungen dadurch in verschiedenen Wirtschaftsbereichen

Arbeitsanforderungen		Öffentlicher Dienst	Industrie	Handwerk	Dienstleistung	Gesamt
Konfrontation mit neuen Aufgaben	a	42,5	42,4	39,5	35,3	39,5
	b	21,2	13,6	12,7	13,2	15,7
Verfahren verbessern/ etwas Neues ausprobieren	a	31,0	29,4	24,6	25,7	27,9
	b ¹	-	-	-	-	-
Nicht Erlerntes/ Beherrschtes wird verlangt	a	9,8	9,6	8,5	8,2	9,0
	b	52,0	32,9	32,0	36,4	39,7
Verschiedenartige Arbeiten gleichzeitig betreuen	a	64,6	58,6	49,8	57,9	58,9
	b	32,6	27,3	20,0	22,7	26,5
Bei der Arbeit gestört, unterbrochen	a	49,5	47,6	43,0	45,0	46,6
	b	64,2	59,3	57,2	56,6	59,6
Starker Termin-/ Leistungsdruck	a	50,3	57,8	57,0	52,9	53,9
	b	68,0	57,6	54,8	56,4	59,5
Sehr schnell arbeiten	a	37,5	46,0	50,0	45,9	44,1
	b	49,3	44,0	40,5	36,5	42,0
Ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge	a	47,7	49,8	51,7	54,7	51,2
	b	14,0	19,1	10,2	13,1	14,4
Arbeitsdurchführung in allen Einzelheiten vorgeschrieben	a	21,5	28,2	23,4	21,1	23,2
	b	32,7	27,7	30,0	27,6	29,3
Stückzahl, Leistung oder Zeit vorgegeben	a	27,7	37,2	34,6	28,9	31,3
	b	51,9	41,4	44,1	43,6	45,1
Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit	a	16,8	15,5	20,0	16,6	16,8
	b	74,3	69,2	64,4	67,4	69,3
Kleine Fehler – große finanzielle Verluste	a	10,8	21,1	15,8	15,8	15,6
	b	46,3	43,0	44,5	44,0	44,2

a= Anteil in % der Erwerbstätigen, die häufig von diesen Arbeitsanforderungen betroffen sind

b= Anteil in % der Erwerbstätigen, die sich durch diese Arbeitsanforderungen belastet fühlen

¹ Nicht erhoben

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen



Tab. 35 Gesundheitliche Beschwerden und Arzt- bzw. Therapeutenbesuche infolgedessen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen

Gesundheitliche Beschwerden		Öffentlicher Dienst	Industrie	Handwerk	Dienstleistung	Gesamt
Schmerzen im unteren Rücken, Kreuzschmerzen	a	43,0	40,1	51,4	40,4	42,5
	b	70,6	71,0	67,6	62,8	67,6
Schmerzen im Nacken-, Schulterbereich	a	50,4	40,2	44,7	47,1	46,1
	b	66,9	62,1	61,0	57,9	61,9
Schmerzen in Armen und Händen	a	18,1	20,7	29,3	18,2	20,2
	b	54,9	50,6	41,1	47,4	48,9
Schmerzen in der Hüfte	a	11,0	11,5	14,8	9,3	11,0
	b	65,1	63,3	58,5	56,8	61,0
Schmerzen in den Knien	a	15,4	19,5	31,6	15,2	18,4
	b	58,8	54,6	52,1	52,0	54,3
Schmerzen in den Beinen, Füßen, geschwollene Beine	a	18,4	20,6	22,5	20,5	20,2
	b	42,5	35,3	34,9	31,1	35,5
Kopfschmerzen	a	34,6	25,4	22,1	29,2	28,9
	b	39,2	37,5	35,3	34,8	36,9
Herzschmerzen, Stiche, Schmerzen, Engegefühl in der Brust	a	5,8	5,3	5,5	5,1	5,4
	b	67,8	58,4	67,5	61,6	63,5
Atemnot	a	2,5	2,4	3,4	2,5	2,6
	b	74,5	67,7	66,5	65,0	68,4
Husten	a	7,3	7,6	9,0	6,3	7,3
	b	58,8	56,2	36,2	54,1	53,1
Laufen der Nase oder Niesreiz	a	12,3	11,4	15,3	11,1	12,0
	b	36,5	35,0	31,3	35,4	35,0
Augenbeschwerden, d. h. Brennen, Schmerzen, Rötung, Jucken, Tränen	a	20,7	20,4	14,7	19,4	19,4
	b	54,5	48,7	45,4	43,3	48,2
Hautreizungen, Juckreiz	a	7,8	10,3	10,4	6,3	8,2
	b	56,5	44,9	43,3	55,2	50,6
Nächtliche Schlafstörungen	a	23,1	20,1	15,4	18,3	19,7
	b	24,2	22,0	19,4	21,1	22,2
Allgemeine Müdigkeit, Mattigkeit oder Erschöpfung	a	45,3	42,2	39,7	42,0	42,7
	b	16,8	14,3	12,6	15,2	15,2
Magen- oder Verdauungsbeschwerden	a	11,6	11,3	7,1	9,7	10,3
	b	62,1	62,9	54,4	58,0	60,3
Hörverschlechterung, Ohrgeräusche	a	12,1	17,6	17,6	8,3	12,8
	b	55,9	49,2	48,2	50,0	51,0
Nervosität oder Reizbarkeit	a	29,9	26,2	26,3	26,6	27,4
	b	15,7	15,1	12,6	12,0	13,9
Niedergeschlagenheit	a	18,9	18,2	18,8	17,3	18,1
	b	19,9	14,2	11,0	15,5	15,9
Schwindelgefühl	a	4,9	4,8	4,3	4,8	4,8
	b	55,9	54,5	39,4	48,3	50,9

a= Anteil in % der Erwerbstätigen mit gesundheitlichen Beschwerden während oder unmittelbar nach der Arbeit

b= Anteil in % der durch einen Arzt oder Therapeuten behandelten Personen von den Erwerbstätigen mit gesundheitlichen Beschwerden

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen



4.3 Arbeitsunfälle im Öffentlichen Dienst

Bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, von der die Daten für diesen Abschnitt stammen, zählen neben den Beschäftigten im Öffentlichen Dienst auch Schüler und Studierende, aber auch ehrenamtliche Helfer und z. B. Blutspender zu den Versicherten bei Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand (genauer zu Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung s. Kap. 2 Erläuterungen). Um diese Auswahl mit dem Bereich der gewerblichen Berufsgenossenschaften vergleichbar zu machen, wurden daher in den folgenden Auswertungen nur abhängig Beschäftigte betrachtet.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2010 119.719 meldepflichtige Unfälle von abhängig Beschäftigten im Öffentlichen Dienst. Dabei handelte es sich bei 89.245 um Arbeitsunfälle. Neben 1.519 neuen Unfallrenten gab es 42 tödliche Arbeits- oder Wegeunfälle.

Die folgenden Beschreibungen beziehen sich lediglich auf den Bereich der meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Dem höheren Anteil an weiblichen Beschäftigten im Öffentlichen Dienst tragen auch die Unfallzahlen in gewisser Weise Rechnung: Während im gewerblichen Bereich nur ca. 22,0 % der Opfer meldepflichtiger Arbeitsunfälle Frauen sind, machen diese im Öffentlichen Dienst einen Anteil von 44,6 % aus. Auch die Altersstruktur im Öffentlichen Dienst mit einem deutlich erhöhten Anteil an über 40-jährigen (vgl. Abb. 21) schlägt sich bei den Unfällen nieder (vgl. Abb. 23).

Von den 89.245 meldepflichtigen Arbeitsunfällen im Öffentlichen Dienst verteilen sich mehr als 50 % auf nur drei Bereiche, in denen sich zudem klare Schwerpunkte ausmachen lassen. So ereigneten sich im Jahr

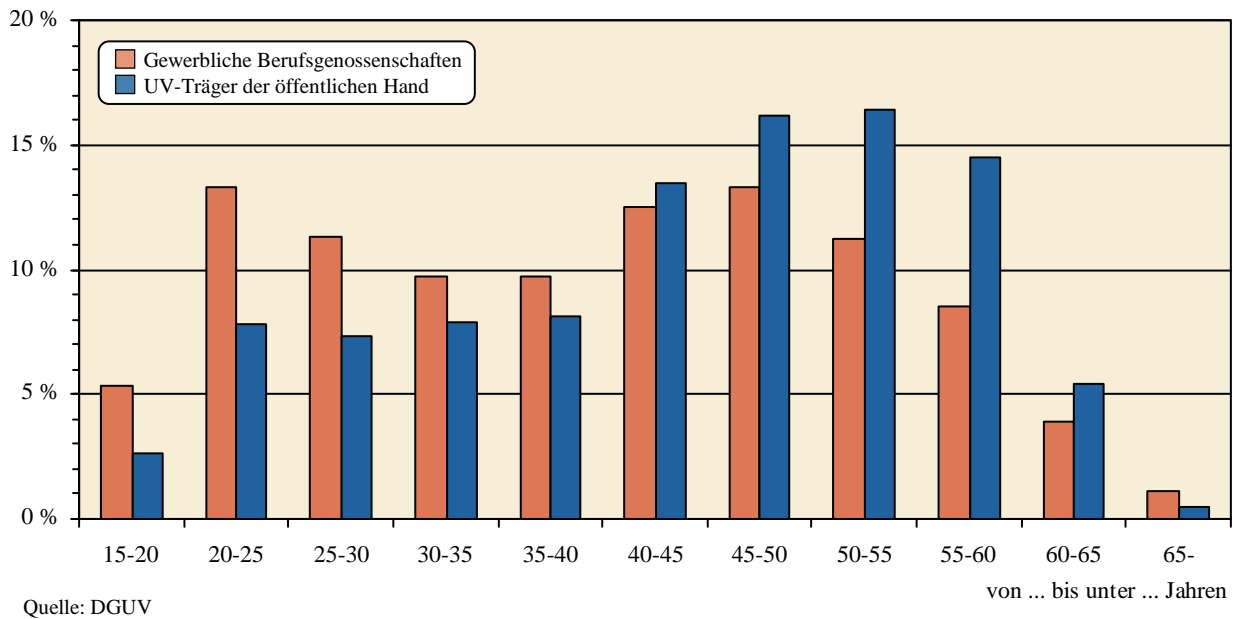
2010 hochgerechnet 16.866 meldepflichtige Arbeitsunfälle bei Allgemeinen Verwaltungen, 12.559 in Krankenhäusern und 10.978 bei Postbetrieben.

In diesen sehr unterschiedlichen Bereichen bilden sich zudem bei Postbetrieben und in Krankenhäusern sehr typische Unfallbilder aus: Fast 80 % der bei Postbetrieben Verunfallten sind Postverteiler oder -sortierer, weitere ca. 10 % sind Boten oder Paketausträger. Ein großer Teil der Opfer rutscht aus oder stolpert (44,7 %) oder verletzt sich bei Bewegungen unter bzw. mit körperlicher Belastung (24,8 %). Die dabei entstehenden Verletzungen sind Prellungen (40,4 %) oder Verstauchungen / Risse (29,5 %), meist an Knien (20,5 %) oder Knöcheln (22,5 %). In Krankenhäusern sind es vornehmlich Krankenschwestern / -pfleger (43,6 %), gefolgt von Ärzten (8,1 %). Bei den Verletzungen sind hier Wunden (24,4 %) häufiger als Prellungen (22,7 %) und Verstauchungen (16,6 %). Der bei weitem am häufigsten betroffene Körperteil ist die Hand (40,8 %).

Tab. 36 Arbeits- und Wegeunfälle abhängig Beschäftigter nach Unfallversicherungsträger

		Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	Gesamt
Arbeitsunfälle	Meldepflichtige Unfälle	89.245	749.244	838.489
	Neue Unfallrenten	856	14.288	15.144
	Tödliche Unfälle	17	457	474
Wegeunfälle	Meldepflichtige Unfälle	30.474	172.378	202.853
	Neue Unfallrenten	663	5.037	5.700
	Tödliche Unfälle	25	328	353
Gesamt	Meldepflichtige Unfälle	119.719	921.622	1.041.342
	Neue Unfallrenten	1.519	19.325	20.844
	Tödliche Unfälle	42	785	827

Rundungsfehler
Quelle: DGUV

**Abb. 23:** Meldepflichtige Arbeitsunfälle nach Altersgruppen und Unfallversicherungsträger**Tab. 37** Meldepflichtige Arbeitsunfälle im Öffentlichen Dienst nach Betriebsart

Arbeitsbereich	Meldepflichtige Arbeitsunfälle
Verwaltungen	19.848
<i>Allgemeine Verwaltungen (z. B. Rathäuser, Gemeindeverwaltungen)</i>	16.866
Gesundheitsdienst	16.321
<i>Krankenhäuser</i>	12.559
Nachrichtenwesen	11.762
<i>Postbetriebe</i>	10.978
Bildungswesen	10.566
Bauwesen	8.606
Verkehrswesen	6.672
Entsorgung	4.272
Sonstige Einrichtungen	3.680
Versammlungsstätten, kulturelle Einrichtungen	2.887
Land-/ Garten-/ Forstwirtschaft	2.249
Hilfeleistung, Polizei, Justiz	2.170
Keine Angabe bzw. nicht einzuordnen	212
Gesamt	89.245

Rundungsfehler
Quelle: DGUV

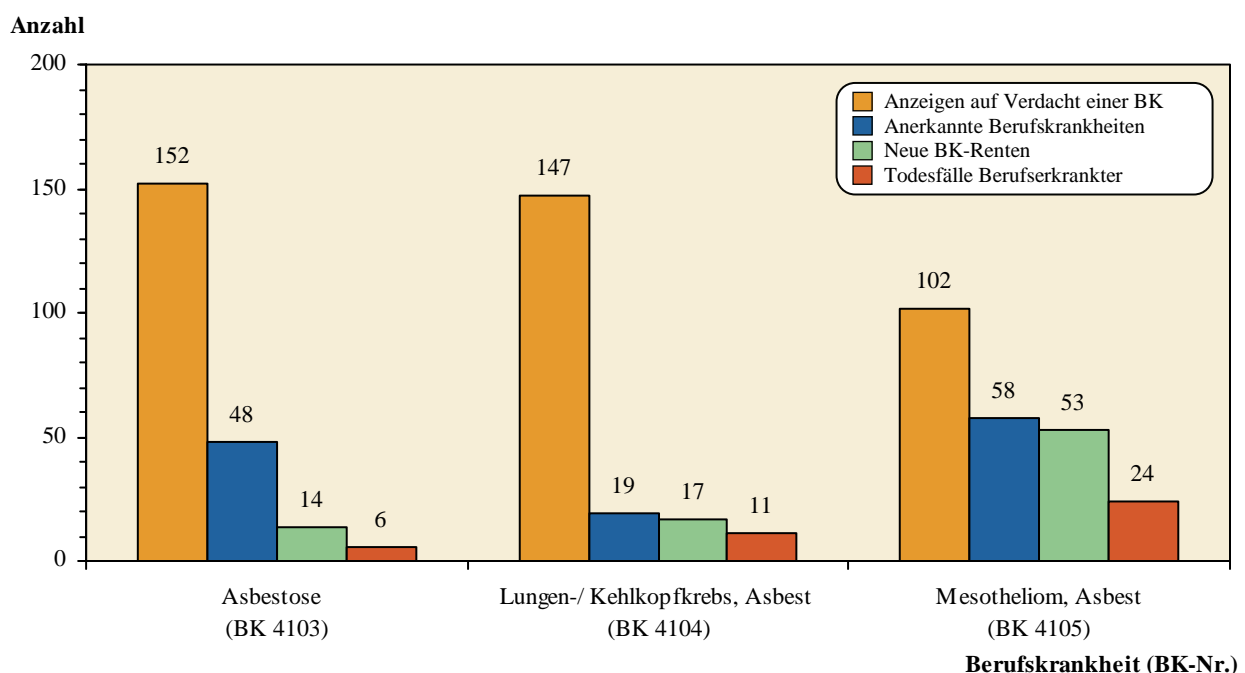
4.4 Berufskrankheitengeschehen im Öffentlichen Dienst

Als Datengrundlage für dieses Kapitel dienen ebenfalls Daten der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Bei den Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit (Tab. 38) machen die Hauterkrankungen (2.153) die weitaus größte Gruppe aus, gefolgt von durch physikalische Einwirkungen verursachte Krankheiten (1.445). Hier sind die Schwerpunkte Erkrankungen, die auf Lärm (727) oder auf mechanische Einwirkungen (697; insb. Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch schweres Heben und Tragen mit 342) zurückgehen. Zudem ist der Anteil der Berufskrankheiten hoch, die durch Infektionserreger, Parasiten oder Tropenkrankheiten (1.087) verursacht werden. Letztere spielen bei den Anerkennungen die größte Rolle (351), wobei auch die durch physikalische Einwirkungen verursachten Krankheiten mit 312 Anerkennungen (insb. Lärm mit 277) als Schwerpunkt zu nennen sind.

Einen weiteren Schwerpunkt – insbesondere bei den neuen Verrentungsfällen und den Todesfällen aufgrund der Berufskrankheit – stellen die Erkrankungen der Atemwege (inkl. Lungen, Rippen- und Bauchfell) dar, wobei die Erkrankungen durch anorganische Stäube (z. B. Asbest) einen wesentlichen Anteil ausmachen. So entfallen allein auf asbestbedingte Erkrankungen wie Asbestose, Lungen- oder Kehlkopfkrebs und Mesotheliom (Bindegewebstumor) 401 Verdachtsanzeigen (7,1 % des Gesamtvolumens im

Öffentlichen Dienst). Mit 125 anerkannten Berufskrankheiten ist der Anteil dieser Erkrankungen mit 14,7 % deutlich höher. Bei den neuen Berufskrankheitenrenten (84) machen die drei genannten asbestbedingten Erkrankungen fast die Hälfte aus, bei den Todesfällen noch weit mehr (41; 71,9 %).

Abb. 24: Berufskrankheiten im Öffentlichen Dienst im Zusammenhang mit Asbest



Quelle: DGUV



Tab. 38 Berufskrankheiten im Öffentlichen Dienst

BK-Nr.	Bezeichnung	Anzeigen auf Verdacht	Anerkannte Berufskrankheiten	Neue BK-Renten	Todesfälle Berufserkrankter
1	Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten	189	12	11	1
11	<i>Metalle und Metalloxide</i>	10	0	0	0
12	<i>Erstickungsgase</i>	7	0	0	0
13	<i>Lösemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel (Pestizide) und sonstige chemische Stoffe</i>	172	12	11	1
2	Durch physikalische Einwirkungen verursachte Krankheiten	1.445	312	30	3
21	<i>Mechanische Einwirkungen</i>	697	30	12	1
22	<i>Druckluft</i>	1	0	0	0
23	<i>Lärm</i>	727	277	13	0
24	<i>Strahlen</i>	20	5	5	2
3	Durch Infektionserreger oder Parasiten verursachte Krankheiten sowie Tropenkrankheiten	1.087	351	21	4
31	<i>Durch Infektionserreger oder Parasiten verursachte Krankheiten sowie Tropenkrankheiten</i>	1.087	351	21	4
4	Erkrankungen der Atemwege und der Lungen, des Rippenfells und des Bauchfells	663	153	103	49
41	<i>Erkrankungen durch anorganische Stäube</i>	451	129	88	46
42	<i>Erkrankungen durch organische Stäube</i>	22	4	3	1
43	<i>Obstruktive Atemwegserkrankungen</i>	190	20	12	2
5	Hautkrankheiten	2.153	16	11	0
51	<i>Hautkrankheiten</i>	2.153	16	11	0
6	Krankheiten sonstiger Ursachen	1	0	0	0
61	<i>Augenzittern der Bergleute</i>	1	0	0	0
	§ 9 Abs.2 SGB VII / Sonstige Anzeige	122	5	3	0
	Gesamt	5.660	849	179	57

Quelle: DGUV



4.5 Restrukturierungen im Öffentlichen Dienst

Seit längerem ist eine zunehmende Tendenz zu Umstrukturierungsprozessen in Unternehmen zu beobachten. Obgleich diese im Öffentlichen Dienst zunächst verzögert einsetzen, haben die Entwicklungen inzwischen auch diesen Wirtschaftsbereich erreicht. Nicht zuletzt aufgrund von Personalkürzungen und gestiegenen Anforderungen an Kosten-Nutzen-Rechnungen ergeben sich auch hier Restrukturierungsnotwendigkeiten. Ähnlich wie in anderen Bereichen ist auch im Öffentlichen Dienst davon auszugehen, dass sich diese Notwendigkeiten verstetigen.

Um einen Blick auf die veränderten Anforderungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsprozessen zu werfen, werden die auch in Abschnitt 4.2 genutzten Daten der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/ 2006 ausgewertet, in denen die Erwerbstätigen auch nach Umstrukturierungsmaßnahmen im eigenen Unternehmen innerhalb der letzten 2 Jahre befragt wurden.

Im Öffentlichen Dienst gaben genauso viele Befragte an (52,8 %), dass in ihrem Betrieb in den letzten zwei Jahren Umstrukturierungsmaßnahmen durchgeführt wurden, wie in der Industrie (vgl. Abb. 25). Im Handwerk (26,8 %) und im Dienstleistungsbereich (40,3 %) liegt der Anteil niedriger. Natürlich darf hier die Betriebsgröße nicht außer Acht gelassen werden. In den beiden Branchen mit hohen Restrukturierungsanteilen findet man vermehrt große Unternehmen, in denen deutlich häufiger Umstrukturierungsprozesse stattfinden.

Diese Prozesse haben weitreichende Auswirkungen auf die Beanspruchungen und das gesundheitliche Befinden der Betroffenen (Beermann & Rothe, 2010). Als Betroffene gelten dabei nicht nur diejenigen, die z. B. durch Entlassungen direkt von Restrukturierungsmaßnahmen betroffen sind, auch die gerne als

„Survivor“ (engl.: Überlebende) bezeichneten Beschäftigten, die im Unternehmen verbleiben, berichten häufig von deutlichen Beeinträchtigungen (Schlafstörungen, Stress, etc.).

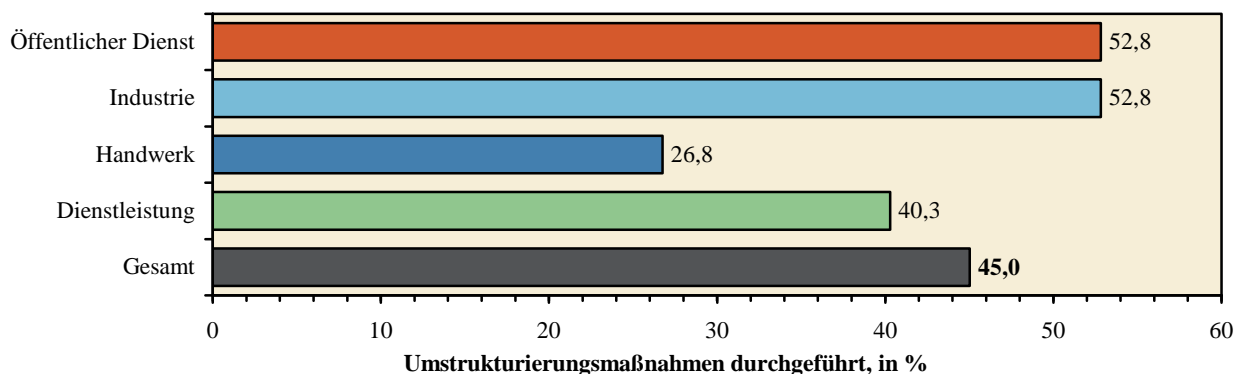
Auch wenn sie nicht mit Entlassungen verbunden sind, haben Umstrukturierungen häufig Auswirkungen, die nicht nur das engste Arbeitsumfeld umfassen. So sind nicht selten deutlich veränderte Anforderungen für viele Mitarbeiter die erste Folge.

Bezogen auf die physischen und psychischen Arbeitsanforderungen (vgl. Tab. 33 und 34), zeigt sich, dass in Unternehmen mit Umstrukturierungen insbesondere die psychischen Anforderungen zum Teil erheblich höher sind. Diese Unterschiede zwischen Befragten aus Unternehmen mit bzw. ohne Umstrukturierungen sind im Öffentlichen Dienst in ähnlicher Form spürbar wie in Unternehmen aus anderen Bereichen (vgl. Tab. 39). Etwa 10 % höhere Werte bei den Unternehmen mit Umstrukturierungen sind dabei keine Seltenheit. So sind z. B. das Arbeiten unter Termin- und Leistungsdruck und das Gefühl sehr schnell arbeiten zu müssen in Unternehmen mit Restrukturierungen weit- aus häufiger (ÖD: 57,9 % vs. 41,9 %; außerhalb: 64,1 % vs. 49,0 %).

Die Veränderungen bei den körperlichen Arbeitsbedingungen hingegen sind deutlich geringer. Des Weiteren sind die Unterschiede zwischen Öffentlichem Dienst und anderen Bereichen auch hier nur gering.

Als Folge von Restrukturierungsprozessen werden oft zunehmende gesundheitliche Beschwerden berichtet. Die Daten der Befragung geben hier eindeutige Hinweise. Besonders deutlich erhöhen sich z. B. Nervosität oder Reizbarkeit, nächtliche Schlafstörungen und allgemeine Müdigkeit. Aber auch körperliche Schmerzen – z. B. im Rücken, Nacken oder auch Kopfschmerzen – werden verstärkt genannt.

Abb. 25: In den letzten 2 Jahren durchgeführte Umstrukturierungsmaßnahmen nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen



Tab. 39 Psychische Anforderungen in Betrieben mit und ohne Umstrukturierungen

Arbeitsanforderungen	Öffentlicher Dienst		Kein Öffentlicher Dienst	
	Umstrukturiierungen	Keine Umstrukturiierungen	Umstrukturiierungen	Keine Umstrukturiierungen
Konfrontation mit neuen Aufgaben	47,6	36,8	45,7	33,1
Verfahren verbessern/ etwas Neues ausprobieren	35,5	26,2	34,3	21,4
Nicht Erlerntes/ Beherrschtes wird verlangt	11,3	8,0	11,5	6,6
Verschiedenartige Arbeiten gleichzeitig betreuen	70,2	58,5	65,2	50,6
Bei der Arbeit gestört, unterbrochen	56,6	41,6	55,4	38,6
Starker Termin-/ Leistungsdruck	57,9	41,9	64,1	49,0
Sehr schnell arbeiten	43,1	31,3	51,2	43,4
Ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge	47,0	48,5	50,4	54,0
Arbeitsdurchführung in allen Einzelheiten vorgeschrieben	23,8	18,7	26,2	22,0
Stückzahl, Leistung oder Zeit vorgegeben	32,4	22,5	38,2	28,6
Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit	20,4	12,9	20,8	14,0
Kleine Fehler – große finanzielle Verluste	13,6	7,6	21,4	14,7

Werte in Prozent

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen

Weiterführende Literatur:

Beermann, B., Rothe, I. (2011): Restrukturierung, betriebliche Veränderungen und Anforderungen an die Beschäftigten – empirische Befunde. In: Schröder,

L., Urban, H.-J. (Hrsg): Gute Arbeit. Folgen der Krise, Arbeitsintensivierung, Restrukturierung. S. 40-53, Bund Verlag, Frankfurt a. M.

Tab. 40 Ausgewählte gesundheitliche Beschwerden in Betrieben mit und ohne Umstrukturierungen

Gesundheitliche Beschwerden	Öffentlicher Dienst		Kein Öffentlicher Dienst	
	Umstrukturiierungen	Keine Umstrukturiierungen	Umstrukturiierungen	Keine Umstrukturiierungen
Schmerzen im unteren Rücken, Kreuzschmerzen	46,0	39,6	43,4	41,5
Schmerzen im Nacken-, Schulterbereich	53,7	46,7	47,0	42,5
Kopfschmerzen	37,3	31,5	31,5	23,2
Augenbeschwerden, d.h. Brennen, Schmerzen, Rötung, Jucken, Tränen	24,3	16,7	23,5	15,6
Nächtliche Schlafstörungen	27,3	18,3	23,4	14,8
Allgemeine Müdigkeit, Mattigkeit oder Erschöpfung	49,5	40,6	47,9	37,0
Nervosität oder Reizbarkeit	34,6	24,8	32,9	21,8
Niedergeschlagenheit	21,1	16,3	21,5	15,2

Werte in Prozent

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006, eigene Berechnungen



5. Überblick über das Schülerunfallgeschehen

Schüler, Studenten, Kinder in Tagesbetreuung	17.122.852
	gegenüber 2009: +0,3 %
Meldepflichtige Schulunfälle	1.307.348
	gegenüber 2009: +4,5 %
Meldepflichtige Schulwegunfälle	124.572
	gegenüber 2009: +7,8 %
Tödliche Unfälle	56
	gegenüber 2009: -5,1 %
davon	
während der Schulzeit	6
	gegenüber 2009: -57,1 %
auf dem Schulweg	50
	gegenüber 2009: +11,1 %
Kosten der gesetzlichen Schülerunfallversicherung	442,4 Mio. €
	gegenüber 2009: +4,0 %

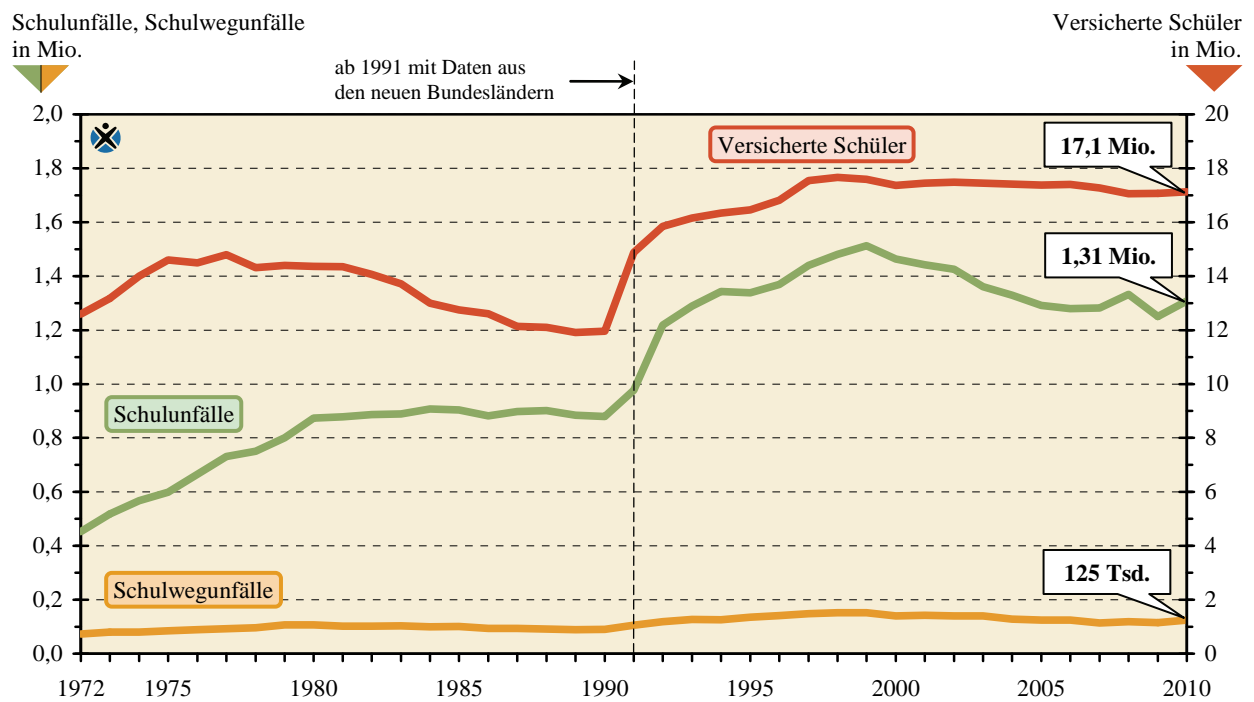


Tab. 41: Schul- und Schulwegunfälle nach Art der Einrichtung 2010

Art der Einrichtung (Obergruppen)	Schulunfälle		Schulwegunfälle	
	Meldepflichtige	Tödliche	Meldepflichtige	Tödliche
	absolut	absolut	absolut	absolut
Tagesbetreuung	224.972	3	5.762	2
Schulen	1.070.406	3	114.057	45
Hochschulen	11.969	0	4.754	3
Gesamt	1.307.348	6	124.572	50

Rundungsfehler

Abb. 26: Versicherte Schüler, meldepflichtige Unfälle, Schulunfälle und Schulwegunfälle – von 1972 bis 2010



T. Tabellenteil



Tabelle TA 1

**Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen
in den Jahren 2008 bis 2010**

Wirtschaftszweige ¹⁾		Erwerbstätige in 1.000			Veränderungen			
		2010	2009	2008	von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
					absolut	%	absolut	%
1		2	3	4	5	6	7	8
A, B	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei.....	847	859	860	-12	-1,4	-1	-0,1
C, D, E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe.....	7.660	7.796	8.026	-136	-1,7	-230	-2,9
F	Baugewerbe.....	2.234	2.204	2.193	+30	+1,4	+11	+0,5
G, H, I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr.....	10.049	10.065	10.045	-16	-0,2	+20	+0,2
J, K	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister...	7.120	6.954	7.010	+166	+2,4	-56	-0,8
L - Q	Öffentliche und private Dienstleistungen.....	12.573	12.393	12.142	+180	+1,5	+251	+2,1
Gesamt.....		40.483	40.271	40.276	+212	+0,5	-5	0,0
Männer.....		21.883	21.845	22.047	+38	+0,2	-202	-0,9
Frauen.....		18.601	18.426	18.228	+175	+0,9	+198	+1,1

Quelle: Jahresdurchschnittszahlen für das Bundesgebiet berechnet vom Hessischen Statistischen Landesamt, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, NACE Rev.1

Tabelle TA 2

**Erwerbstätige nach Stellung im Beruf
in den Jahren 2008 bis 2010**

Stellung im Beruf	Erwerbstätige in 1.000			Veränderungen			
	2010	2009	2008	von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
				absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8
Selbstständige einschließlich mithelfenden Familienangehörigen.....	4.416	4.409	4.433	+7	+0,2	-24	-0,5
Arbeitnehmer.....	36.067	35.862	35.843	+205	+0,6	+19	+0,1
Gesamt	40.483	40.271	40.276	+212	+0,5	-5	0,0

Quelle: Jahresdurchschnittszahlen für das Bundesgebiet berechnet vom Hessischen Statistischen Landesamt



**Bevölkerung, Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach Alter
in den Jahren 2008 bis 2010**

Alter	Altersgruppe 15 - 65 Jahre								
	Bevölkerung in 1.000			Erwerbstätige in 1.000			Erwerbstätigenquote in %		
von ... bis unter ... Jahren	2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
15 - 20.....	4.264	4.475	4.655	1.209	1.304	1.402	28,4	29,1	30,1
<i>Männer</i>	2.210	2.323	2.425	690	747	801	31,2	32,1	33,0
<i>Frauen</i>	2.053	2.152	2.230	519	557	601	25,3	25,9	27,0
20 - 25.....	4.913	4.910	4.878	3.251	3.235	3.269	66,2	65,9	67,0
<i>Männer</i>	2.512	2.510	2.517	1.708	1.692	1.747	68,0	67,4	69,4
<i>Frauen</i>	2.401	2.400	2.361	1.543	1.542	1.522	64,3	64,3	64,5
25 - 30.....	4.961	4.998	4.948	3.892	3.878	3.841	78,4	77,6	77,6
<i>Männer</i>	2.517	2.540	2.486	2.053	2.053	2.043	81,6	80,8	82,2
<i>Frauen</i>	2.444	2.458	2.462	1.838	1.826	1.798	75,2	74,3	73,0
30 - 35.....	4.815	4.715	4.683	3.993	3.887	3.847	82,9	82,4	82,1
<i>Männer</i>	2.432	2.373	2.357	2.195	2.126	2.141	90,2	89,6	90,8
<i>Frauen</i>	2.383	2.342	2.326	1.799	1.761	1.705	75,5	75,2	73,3
35 - 40.....	5.115	5.419	5.822	4.347	4.621	4.985	85,0	85,3	85,6
<i>Männer</i>	2.581	2.729	2.956	2.377	2.531	2.763	92,1	92,7	93,5
<i>Frauen</i>	2.534	2.690	2.866	1.970	2.090	2.222	77,8	77,7	77,5
40 - 45.....	6.853	7.082	7.232	6.035	6.190	6.327	88,1	87,4	87,5
<i>Männer</i>	3.495	3.628	3.686	3.255	3.365	3.447	93,1	92,7	93,5
<i>Frauen</i>	3.358	3.454	3.547	2.780	2.825	2.879	82,8	81,8	81,2
45 - 50.....	6.844	6.737	6.572	5.974	5.826	5.693	87,3	86,5	86,6
<i>Männer</i>	3.471	3.394	3.310	3.181	3.097	3.041	91,7	91,3	91,9
<i>Frauen</i>	3.373	3.343	3.262	2.793	2.729	2.653	82,8	81,6	81,3
50 - 55.....	6.118	5.954	5.837	5.104	4.918	4.802	83,4	82,6	82,3
<i>Männer</i>	3.038	2.965	2.910	2.670	2.594	2.554	87,9	87,5	87,8
<i>Frauen</i>	3.080	2.989	2.927	2.434	2.324	2.248	79,0	77,7	76,8
55 - 60.....	5.475	5.439	5.402	4.059	3.961	3.855	74,1	72,8	71,4
<i>Männer</i>	2.709	2.689	2.664	2.190	2.154	2.115	80,8	80,1	79,4
<i>Frauen</i>	2.766	2.750	2.738	1.869	1.807	1.740	67,6	65,7	63,5
60 - 65.....	4.544	4.374	4.363	1.927	1.751	1.587	42,4	40,0	36,4
<i>Männer</i>	2.237	2.157	2.146	1.137	1.050	960	50,9	48,7	44,7
<i>Frauen</i>	2.308	2.217	2.217	789	701	627	34,2	31,6	28,3
Gesamt									
15 - 65.....	53.902	54.103	54.392	39.788	39.569	39.610	73,8	73,1	72,8
<i>Männer</i>	27.202	27.308	27.457	21.457	21.408	21.612	78,9	78,4	78,7
<i>Frauen</i>	26.700	26.795	26.936	18.334	18.162	17.996	68,7	67,8	66,8

Quelle: Jahresdurchschnittszahlen für das Bundesgebiet berechnet vom Hessischen Statistischen Landesamt, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
Rundungsfehler



Tabelle TA 4

**Erwerbstätige nach Berufsgruppen
in den Jahren 2008 bis 2010**

Berufsgruppen ¹⁾		Erwerbstätige in 1.000			Veränderungen			
		2010	2009	2008	von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
					absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8	
01 - 06	Berufe der Landwirtschaft.....	987	1.004	1.007	-17	-1,7	-2	-0,2
07, 08	Bergleute, Mineralgewinner.....	59	64	67	-4	-6,7	-3	-4,5
10, 11	Berufe der Steinbearbeitung.....	30	30	28	0	-0,2	+2	+7,6
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	36	35	42	+1	+2,7	-6	-14,9
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	218	223	239	-5	-2,1	-16	-6,8
16, 17	Berufe in der Papierherstellung....	172	182	193	-11	-5,9	-11	-5,8
18	Berufe in der Holzbearbeitung.....	36	37	36	-1	-3,0	+1	+3,0
19 - 24	Berufe in der Metallerzeugung.....	508	512	558	-4	-0,8	-46	-8,2
25 - 30	Metall- und Maschinenbauberufe.	2.269	2.277	2.347	-8	-0,4	-70	-3,0
31	Elektroberufe.....	838	833	822	+5	+0,6	+11	+1,3
32	Montierer/Montiererinnen.....	216	197	230	+19	+9,8	-33	-14,3
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe.....	127	130	140	-3	-2,6	-10	-7,2
37	Berufe in der Lederherstellung....	31	32	30	-1	-3,4	+2	+7,1
39 - 43	Ernährungsberufe.....	946	946	930	0	0,0	+16	+1,7
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	589	594	612	-4	-0,7	-19	-3,1
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	482	487	484	-5	-1,0	+4	+0,8
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	336	333	344	+2	+0,7	-11	-3,2
51	Maler, Lackierer.....	309	310	327	-2	-0,5	-16	-4,9
52	Warenprüfer.....	461	461	479	-1	-0,2	-18	-3,7



**Erwerbstätige nach Berufsgruppen
in den Jahren 2008 bis 2010**

Berufsgruppen ¹⁾		Erwerbstätige in 1.000			Veränderungen			
		2010	2009	2008	von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
					absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8	
53	Hilfsarbeiter.....	653	606	677	+47	+7,7	-71	-10,4
54, 55	Maschinen (anderweitig nicht genannt).....	466	469	491	-3	-0,6	-22	-4,5
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	1.199	1.198	1.169	+1	+0,1	+29	+2,5
62 - 65	Techniker.....	1.325	1.397	1.425	-72	-5,2	-28	-1,9
66 - 68	Warenkaufleute.....	3.360	3.353	3.354	+7	+0,2	-1	0,0
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	1.606	1.562	1.559	+44	+2,8	+4	+0,2
71 - 74	Verkehrsberufe.....	2.431	2.432	2.552	-1	-0,1	-120	-4,7
75 - 78	Verwaltungs-, Büroberufe.....	8.338	8.251	8.168	+88	+1,1	+83	+1,0
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.	1.490	1.499	1.475	-9	-0,6	+23	+1,6
82, 83	Schriftschaffende, künstlerische Berufe.....	817	784	743	+33	+4,2	+41	+5,5
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	2.752	2.717	2.630	+35	+1,3	+87	+3,3
86, 89	Sozial- und Erziehungsberufe.....	3.808	3.693	3.556	+116	+3,1	+136	+3,8
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe.....	2.925	2.958	2.928	-34	-1,1	+30	+1,0
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	663	662	633	+1	+0,1	+29	+4,6
Gesamt		40.483	40.271	40.276	+212	+0,5	-5	0,0

Quelle: Jahresdurchschnittszahlen für das Bundesgebiet berechnet vom Hessischen Statistischen Landesamt, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Rundungsfehler



Tabelle TA 5

Zahl der Betriebe und ihre Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen und Wirtschaftsgruppen in Deutschland

Code	Wirtschaftszweige ¹⁾ von ... bis ... Beschäftigte	Betriebe			Beschäftigte ²⁾		
		2010 ³⁾	2009 ³⁾	Veränd. in %	2010 ³⁾	2009 ³⁾	Veränd. in %
1	2	3	4	5	6	7	8
A	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	52.816	51.666	+2,2	220.759	218.551	+1,0
	1 - 5	44.592	43.647	+2,2	76.590	75.058	+2,0
	6 - 9	3.551	3.423	+3,7	25.581	24.714	+3,5
	10 - 19	2.700	2.633	+2,5	36.411	35.568	+2,4
	20 - 49	1.575	1.555	+1,3	46.662	46.262	+0,9
	50 - 99	307	309	-0,6	20.702	21.009	-1,5
	100 - 199	82	89	-7,9	10.319	11.292	-8,6
	200 - 499	6	7	-14,3	1.577	1.787	-11,8
	500 und mehr	3	3	0,0	2.917	2.861	+2,0
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	208.003	209.497	-0,7	6.809.286	6.920.316	-1,6
	1 - 5	104.365	105.309	-0,9	246.302	249.086	-1,1
	6 - 9	27.903	27.993	-0,3	203.316	204.238	-0,5
	10 - 19	28.644	28.722	-0,3	391.412	391.811	-0,1
	20 - 49	24.190	24.268	-0,3	748.136	749.033	-0,1
	50 - 99	10.639	10.753	-1,1	742.886	750.608	-1,0
	100 - 199	6.422	6.477	-0,8	897.523	906.027	-0,9
	200 - 499	4.129	4.222	-2,2	1.255.966	1.281.661	-2,0
	500 und mehr	1.711	1.753	-2,4	2.323.745	2.387.852	-2,7
F	Baugewerbe	221.470	218.351	+1,4	1.605.110	1.572.227	+2,1
	1 - 5	151.717	150.383	+0,9	346.426	344.115	+0,7
	6 - 9	31.534	30.872	+2,1	227.866	223.207	+2,1
	10 - 19	23.705	22.908	+3,5	314.351	303.578	+3,5
	20 - 49	10.887	10.634	+2,4	316.707	309.838	+2,2
	50 - 99	2.407	2.375	+1,3	162.097	160.526	+1,0
	100 - 199	902	858	+5,1	121.541	115.677	+5,1
	200 - 499	271	276	-1,8	79.750	80.966	-1,5
	500 und mehr	47	45	+4,4	36.372	34.320	+6,0
G-J	Handel, Verkehr, Gast- gewerbe und Information	712.589	711.435	+0,2	7.080.695	7.078.655	0,0
	1 - 5	486.265	486.938	-0,1	1.049.012	1.047.460	+0,1
	6 - 9	88.106	87.751	+0,4	636.645	634.740	+0,3
	10 - 19	71.780	70.764	+1,4	962.837	949.143	+1,4
	20 - 49	44.012	43.564	+1,0	1.320.089	1.308.343	+0,9
	50 - 99	13.531	13.391	+1,0	926.139	916.513	+1,1
	100 - 199	5.832	5.917	-1,4	788.866	802.792	-1,7
	200 - 499	2.379	2.413	-1,4	700.037	710.909	-1,5
	500 und mehr	684	697	-1,9	697.070	708.755	-1,6
K-N	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	412.095	405.490	+1,6	4.619.128	4.383.304	+5,4
	1 - 5	307.212	302.399	+1,6	593.763	585.508	+1,4
	6 - 9	38.605	38.350	+0,7	278.334	276.698	+0,6
	10 - 19	30.787	30.527	+0,9	411.062	408.073	+0,7
	20 - 49	19.558	19.537	+0,1	595.341	596.716	-0,2
	50 - 99	8.119	7.600	+6,8	563.936	525.738	+7,3
	100 - 199	4.606	4.221	+9,1	639.066	581.818	+9,8
	200 - 499	2.446	2.130	+14,8	723.448	632.006	+14,5
	500 und mehr	762	726	+5,0	814.178	776.747	+4,8



Zahl der Betriebe und ihre Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen und Wirtschaftsgruppen in Deutschland

Code	Wirtschaftszweige ¹⁾ von ... bis ... Beschäftigte	Betriebe			Beschäftigte ²⁾		
		2010 ³⁾	2009 ³⁾	Veränd. in %	2010 ³⁾	2009 ³⁾	Veränd. in %
1	2	3	4	5	6	7	8
O-U	Öffentliche und private Dienstleistungen	485.040	480.409	+1,0	7.372.014	7.203.822	+2,3
	1 - 5	336.998	334.980	+0,6	760.864	758.322	+0,3
	6 - 9	56.075	55.424	+1,2	401.455	396.583	+1,2
	10 - 19	39.758	38.822	+2,4	531.567	517.309	+2,8
	20 - 49	27.530	27.127	+1,5	849.315	835.649	+1,6
	50 - 99	12.961	12.569	+3,1	902.003	872.628	+3,4
	100 - 199	6.372	6.272	+1,6	872.445	858.045	+1,7
	200 - 499	3.628	3.546	+2,3	1.112.162	1.080.086	+3,0
	500 und mehr	1.697	1.669	+1,7	1.942.203	1.885.200	+3,0
	Übrige (keine WZ Angabe)	924	1.194	-22,6	3.495	3.221	+8,5
	1 - 5	856	1.143	-25,1	1.062	1.373	-22,7
	6 - 9	15	15	0,0	116	112	+3,6
	10 - 19	21	12	+75,0	281	156	+80,1
	20 - 49	22	17	+29,4	766	521	+47,0
	50 - 99	4	*		307	*	
	100 - 199	*	4		521	518	+0,6
	200 - 499	*	*		442	*	
	500 und mehr	0	0		0	0	
	Gesamt	2.092.937	2.078.042	+0,7	27.710.487	27.380.096	+1,2
	1 - 5	1.432.005	1.424.799	+0,5	3.074.019	3.060.922	+0,4
	6 - 9	245.789	243.828	+0,8	1.773.313	1.760.292	+0,7
	10 - 19	197.395	194.388	+1,5	2.647.921	2.605.638	+1,6
	20 - 49	127.774	126.702	+0,8	3.877.016	3.846.362	+0,8
	50 - 99	47.968	46.998	+2,1	3.318.070	3.247.106	+2,2
	100 - 199	24.224	23.838	+1,6	3.330.281	3.276.169	+1,7
	200 - 499	12.878	12.596	+2,2	3.873.382	3.787.872	+2,3
	500 und mehr	4.904	4.893	+0,2	5.816.485	5.795.735	+0,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008)

2) sozialversicherungspflichtig

3) Stichtag 30.06. des Jahres, vorläufig

* Differenz in der Addition für den Wirtschaftszweig, weil in den mit * gekennzeichneten Betriebsgrößenklassen niedrige Häufigkeiten aus Gründen des Datenschutzes nicht ausgewiesen sind.



Tabelle TA 6

**Bevölkerung, Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach Bundesländern
in den Jahren 2008 bis 2010**

Bundesland	Altersgruppe 15 - 65 Jahre								
	Bevölkerung in 1.000			Erwerbstätige in 1.000			Erwerbstätigenquote in %		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Baden-Württemberg.....	7.115	7.120	7.097	5.479	5.453	5.484	77,0	76,6	77,3
Bayern.....	8.352	8.334	8.330	6.549	6.507	6.513	78,4	78,1	78,2
Berlin.....	2.354	2.364	2.385	1.656	1.644	1.615	70,3	69,5	67,7
Brandenburg.....	1.680	1.699	1.719	1.057	1.047	1.038	62,9	61,6	60,4
Bremen.....	438	435	440	381	383	385	87,0	88,0	87,5
Hamburg.....	1.215	1.218	1.208	1.118	1.109	1.098	92,0	91,1	90,9
Hessen.....	4.004	3.996	4.015	3.078	3.064	3.063	76,9	76,7	76,3
Mecklenburg- Vorpommern.....	1.097	1.113	1.131	722	725	726	65,8	65,1	64,2
Niedersachsen.....	5.157	5.167	5.178	3.644	3.619	3.602	70,7	70,0	69,6
Nordrhein-Westfalen.....	11.700	11.754	11.809	8.578	8.543	8.549	73,3	72,7	72,4
Rheinland-Pfalz.....	2.616	2.623	2.649	1.829	1.814	1.824	69,9	69,2	68,9
Saarland.....	674	675	672	499	497	501	74,0	73,6	74,6
Sachsen.....	2.667	2.714	2.768	1.926	1.912	1.931	72,2	70,4	69,8
Sachsen-Anhalt.....	1.518	1.554	1.599	1.005	1.001	1.007	66,2	64,4	63,0
Schleswig-Holstein.....	1.830	1.838	1.855	1.254	1.249	1.248	68,5	68,0	67,3
Thüringen.....	1.485	1.500	1.539	1.011	1.005	1.019	68,1	67,0	66,2
Gesamt.....	53.901	54.103	54.393	39.788	39.575	39.607	73,8	73,1	72,8

Quelle: Jahresdurchschnittszahlen für das Bundesgebiet berechnet vom Hessischen Statistischen Landesamt, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen



**Beschäftigte Heimarbeiter nach Wirtschaftszweigen
in den Jahren 2008 bis 2010**

Wirtschaftszweige	Heimarbeiter						Veränderungen	
	2010		2009		2008		von 2010 zu 2009	von 2009 zu 2008
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Chemische und kunststoffverarbeitende Industrie.....	8.064	22,5	8.054	20,9	8.711	20,9	+0,1	-7,5
Feinkeramik und Glasgewerbe.....	504	1,4	626	1,6	517	1,2	-19,5	+21,1
Eisen-, Metall-, Elektro- und optische Industrie.....	7.838	21,9	8.740	22,7	9.970	23,9	-10,3	-12,3
Musikinstrumente.....	135	0,4	122	0,3	111	0,3	+10,7	+9,9
Spielwaren, Christbaumschmuck, Souvenirs, Festartikel (ausgenommen aus Papier und Pappe).....	1.707	4,8	1.817	4,7	1.909	4,6	-6,1	-4,8
Schmuckwaren.....	647	1,8	894	2,3	907	2,2	-27,6	-1,4
Holzverarbeitung.....	1.456	4,1	1.437	3,7	1.587	3,8	+1,3	-9,5
Papier- und Pappverarbeitung.....	3.774	10,5	4.438	11,5	4.751	11,4	-15,0	-6,6
Lederverarbeitung.....	657	1,8	666	1,7	741	1,8	-1,4	-10,1
Schuhe.....	1.326	3,7	1.367	3,5	1.077	2,6	-3,0	+26,9
Textilindustrie.....	1.089	3,0	1.031	2,7	1.054	2,5	+5,6	-2,2
Bekleidung, Wäsche, Heimtextilien.....	2.178	6,1	2.822	7,3	3.074	7,4	-22,8	-8,2
Nahrungs- und Genußmittel.....	57	0,2	80	0,2	84	0,2	-28,8	-4,8
Büroheimarbeit.....	3.072	8,6	3.411	8,9	3.908	9,4	-9,9	-12,7
Sonstiges.....	3.343	9,3	3.020	7,8	3.299	7,9	+10,7	-8,5
Gesamt	35.847	100,0	38.525	100,0	41.700	100,0	-7,0	-7,6

Quelle: Ämter für Arbeitsschutz / Gewerbeaufsichtsämter



Tabelle TA 8

Abhängig Erwerbstätige (ohne Auszubildende) mit Nachtarbeit in Prozent aller abhängig Erwerbstätigen nach Alter und Geschlecht

Alter	Anteil der abhängig Erwerbstätigen mit Nachtarbeit (Arbeit zwischen 23.00 Uhr und 6.00 Uhr) in %								
	2010			2009			2008		
von ... bis unter ... Jahren	ständig/ regelmäßig	gelegent- lich	gesamt	ständig/ regelmäßig	gelegent- lich	gesamt	ständig/ regelmäßig	gelegent- lich	gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
15 - 25.....	9,2	6,3	15,5	9,2	6,1	15,2	9,9	6,5	16,3
<i>Männer</i>	11,0	8,1	19,1	11,0	7,8	18,7	12,3	8,2	20,5
<i>Frauen</i>	7,2	4,3	11,6	7,2	4,2	11,5	7,1	4,5	11,7
25 - 35.....	10,3	6,4	16,7	10,0	6,5	16,6	11,2	6,7	17,9
<i>Männer</i>	13,1	8,2	21,3	12,6	8,5	21,1	14,5	8,5	23,0
<i>Frauen</i>	7,3	4,4	11,6	7,1	4,3	11,5	7,4	4,6	12,0
35 - 45.....	10,0	5,9	15,8	9,8	6,0	15,7	10,9	6,2	17,0
<i>Männer</i>	13,4	8,1	21,5	12,9	8,2	21,1	14,6	8,5	23,1
<i>Frauen</i>	6,2	3,4	9,5	6,2	3,4	9,6	6,6	3,4	10,0
45 - 55.....	9,4	5,3	14,7	8,8	5,2	14,0	9,6	5,4	15,0
<i>Männer</i>	12,4	7,7	20,1	11,9	7,3	19,1	13,1	7,7	20,7
<i>Frauen</i>	6,2	2,8	9,1	5,7	3,0	8,7	6,0	3,0	9,0
55 - 65.....	6,6	4,1	10,7	6,5	4,1	10,6	6,8	4,3	11,1
<i>Männer</i>	8,5	5,8	14,3	8,6	5,7	14,3	8,9	6,0	14,9
<i>Frauen</i>	4,4	2,1	6,6	4,1	2,3	6,3	4,2	2,4	6,7
Gesamt									
15 - 65.....	9,3	5,6	14,9	9,0	5,6	14,7	10,0	5,8	15,8
<i>Männer</i>	12,1	7,6	19,8	11,8	7,6	19,4	13,2	7,9	21,1
<i>Frauen</i>	6,2	3,3	9,6	6,0	3,4	9,4	6,3	3,5	9,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus



**Abhängig Erwerbstätige (ohne Auszubildende) mit besonderen zeitlichen Arbeitsbedingungen in Prozent
aller abhängig Erwerbstätigen nach Geschlecht**

Besondere Arbeitszeitbedingungen	Anteil der abhängig Erwerbstätigen in %								
	2010			2009			2008		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Samstagsarbeit.....	45,6	41,3	43,5	44,3	41,2	42,8	48,4	41,9	45,4
<i>ständig / regelmäßig</i>	21,1	25,8	23,3	20,4	25,6	22,9	22,5	26,1	24,2
<i>gelegentlich</i>	24,5	15,5	20,2	23,9	15,6	19,9	25,9	15,8	21,2
Sonn- und/oder Feiertagsarbeit...	26,9	24,5	25,8	26,3	24,3	25,4	27,8	24,2	26,1
<i>ständig / regelmäßig</i>	12,3	13,6	12,9	11,9	13,4	12,6	12,9	13,4	13,1
<i>gelegentlich</i>	14,7	11,0	12,9	14,4	11,0	12,8	14,9	10,8	13,0
Abendarbeit ¹⁾.....	48,3	38,4	43,6	48,0	38,4	43,4	50,0	39,2	45,0
<i>ständig / regelmäßig</i>	26,3	23,4	24,9	26,0	23,1	24,6	27,9	24,0	26,1
<i>gelegentlich</i>	22,0	15,0	18,7	22,0	15,3	18,8	22,1	15,2	18,9
Schichtarbeit.....	19,0	15,1	17,2	18,3	14,4	16,4	19,5	14,7	17,3
<i>ständig / regelmäßig</i>	17,2	13,8	15,6	16,7	13,1	15,0	17,8	13,5	15,8
<i>gelegentlich</i>	1,8	1,3	1,5	1,6	1,2	1,4	1,7	1,2	1,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

1) zwischen 18 und 23 Uhr



Tabelle TA 10

**Vollarbeiter, Versicherte, Versicherungsverhältnisse in 1.000, Arbeitsstunden in Mio.
in den Jahren 2008 bis 2010**

1	2010	2009	2008	Veränderung in %	
				von 2010 zu 2009	von 2009 zu 2008
				5	6
Vollarbeiter.....	38.171,9	37.761,8	37.569,2	+1,1	+0,5
Gewerbliche					
Berufsgenossenschaften.....	31.800,5	31.302,2	31.208,5	+1,6	+0,3
Landwirtschaftliche					
Berufsgenossenschaften.....	1.230,8	1.299,0	1.309,6	-5,3	-0,8
Unfallversicherungsträger					
der öffentlichen Hand.....	5.140,6	5.160,6	5.051,1	-0,4	+2,2
Versicherte.....	61.879,7	61.427,9	60.695,2	+0,7	+1,2
Gewerbliche					
Berufsgenossenschaften.....	47.697,0	47.074,6	46.627,9	+1,3	+1,0
Landwirtschaftliche					
Berufsgenossenschaften.....	3.453,9	3.444,6	3.468,1	+0,3	-0,7
Unfallversicherungsträger					
der öffentlichen Hand.....	10.728,9	10.908,7	10.599,2	-1,6	+2,9
Versicherungsverhältnisse.....	83.472,1	83.486,3	82.067,6	0,0	+1,7
Gewerbliche					
Berufsgenossenschaften.....	62.417,3	61.825,1	61.235,8	+1,0	+1,0
Landwirtschaftliche					
Berufsgenossenschaften.....	3.453,9	3.444,6	3.468,1	+0,3	-0,7
Unfallversicherungsträger					
der öffentlichen Hand ¹⁾	17.600,8	18.216,5	17.363,7	-3,4	+4,9
Arbeitsstunden in Mio.					
Gewerbliche					
Berufsgenossenschaften.....	50.880,9	49.144,5	50.245,7	+3,5	-2,2
Unfallversicherungsträger					
der öffentlichen Hand.....	8.225,0	8.102,1	8.132,2	+1,5	-0,4

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) ohne Schüler, einschließlich Pflegepersonal (SGB VII § 2 Nr. 17)



**Meldepflichtige Unfälle (Arbeitsunfälle und Wegeunfälle)
in den Jahren 2008 bis 2010**

Unfallart	2010	2009	2008	Veränderung			
				von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
				absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8
Meldepflichtige Arbeitsunfälle.....	1.045.816	974.642	1.063.915	+71.174	+7,3	-89.273	-8,4
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	840.848	782.736	866.190	+58.112	+7,4	-83.454	-9,6
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	91.357	88.520	92.295	+2.837	+3,2	-3.775	-4,1
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	113.611	103.386	105.430	+10.225	+9,9	-2.044	-1,9
Meldepflichtige Wegeunfälle.....	226.554	181.232	179.191	+45.322	+25,0	+2.041	+1,1
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	189.408	150.258	149.601	+39.150	+26,1	+657	+0,4
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	2.581	2.642	2.583	-61	-2,3	+59	+2,3
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	34.565	28.332	27.007	+6.233	+22,0	+1.325	+4,9
Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle gesamt.....	1.272.370	1.155.874	1.243.106	+116.496	+10,1	-87.232	-7,0
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	1.030.256	932.994	1.015.791	+97.262	+10,4	-82.797	-8,2
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	93.938	91.162	94.878	+2.776	+3,0	-3.716	-3,9
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	148.176	131.718	132.437	+16.458	+12,5	-719	-0,5

Quelle: Unfallversicherungsträger



Tabelle TB 2

**Neue Unfallrenten (Arbeitsunfälle und Wegeunfälle)
in den Jahren 2008 bis 2010**

Rentenart	2010	2009	2008	Veränderung			
				von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
				absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8
Neue Arbeitsunfallrenten.....	18.342	19.018	20.627	-676	-3,6	-1.609	-7,8
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	15.275	15.284	15.378	-9	-0,1	-94	-0,6
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	1.778	2.428	3.804	-650	-26,8	-1.376	-36,2
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	1.289	1.306	1.445	-17	-1,3	-139	-9,6
Neue Wegeunfallrenten.....	6.144	6.035	5.768	+109	+1,8	+267	+4,6
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	5.301	5.192	4.865	+109	+2,1	+327	+6,7
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	68	91	139	-23	-25,3	-48	-34,5
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	775	752	764	+23	+3,1	-12	-1,6
Neue Arbeits- und Wegeunfallrenten gesamt.....	24.486	25.053	26.395	-567	-2,3	-1.342	-5,1
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	20.576	20.476	20.243	+100	+0,5	+233	+1,2
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	1.846	2.519	3.943	-673	-26,7	-1.424	-36,1
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	2.064	2.058	2.209	+6	+0,3	-151	-6,8

Quelle: Unfallversicherungsträger



**Tödliche Unfälle (Arbeitsunfälle und Wegeunfälle)
in den Jahren 2008 bis 2010**

Unfallart	2010	2009	2008	Veränderung			
				von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
				absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8
Tödliche Arbeitsunfälle ¹⁾							
gesamt.....	674	622	765	+52	+8,4	-143	-18,7
davon im Betrieb am Arbeitsplatz ²⁾							
gesamt.....	500	476	590	+24	+5,0	-114	-19,3
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	336	298	385	+38	+12,8	-87	-22,6
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	144	148	170	-4	-2,7	-22	-12,9
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	20	30	35	-10	-33,3	-5	-14,3
davon im Straßenverkehr bei der Arbeit							
gesamt.....	174	146	175	+28	+19,2	-29	-16,6
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	157	123	142	+34	+27,6	-19	-13,4
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	11	18	23	-7	-38,9	-5	-21,7
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	6	5	10	+1	+20,0	-5	-50,0
Tödliche Wegeunfälle							
gesamt.....	373	375	478	-2	-0,5	-103	-21,5
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	338	327	412	+11	+3,4	-85	-20,6
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	6	13	20	-7	-53,8	-7	-35,0
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	29	35	46	-6	-17,1	-11	-23,9
Tödliche Unfälle							
gesamt.....	1.047	997	1.243	+50	+5,0	-246	-19,8
davon:							
Gewerbliche							
Berufsgenossenschaften.....	831	748	939	+83	+11,1	-191	-20,3
Landwirtschaftliche							
Berufsgenossenschaften.....	161	179	213	-18	-10,1	-34	-16,0
Unfallversicherungsträger							
der öffentlichen Hand.....	55	70	91	-15	-21,4	-21	-23,1

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Tödliche Arbeitsunfälle im Betrieb und im Straßenverkehr

2) inkl. Dienstwegeunfälle, die nicht im Straßenverkehr geschahen



Tabelle TB 4

**Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter
in den Jahren 2008 bis 2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	2010	2009	2008
1	2	3	4	5
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	19,2	17,3	19,8
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	23,7	16,3	22,3
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	41,1	41,1	48,1
8	BG Metall Nord-Süd.....	40,5	36,9	44,3
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	21,8	19,7	20,9
12	Holz-BG.....	60,3	59,5	65,6
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	36,1	38,3	45,7
19	Fleischerei-BG.....	65,6	62,8	68,7
21	BG der Bauwirtschaft.....	66,5	65,1	67,3
30	BG Handel und Warendistribution.....	26,9	24,9	25,1
31	Verwaltungs-BG..!)	15,8	14,8	16,2
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	42,9	37,0	40,3
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	15,7	14,4	14,8
Gewerbliche Berufsgenossenschaften		26,4	25,0	27,7
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....		74,2	68,1	70,5
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....		22,1	20,0	20,9
Unfallversicherungsträger gesamt.....		27,4	25,8	28,3

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Durch die Fusion der Verwaltungs-BG mit der BG der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen zur neuen Verwaltungs-BG können sich leichte Veränderungen der Durchschnittswerte für die Jahre 2008 und 2009 ergeben



**Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden
in den Jahren 2008 bis 2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft ¹⁾	2010	2009	2008
1	2	3	4	5
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie	12,0	11,0	12,3
5	Hütten- u. Walzwerks-BG	14,8	10,4	13,8
6	Maschinenbau- u. Metall-BG	25,7	26,2	29,9
8	BG Metall Nord-Süd	25,3	23,5	27,5
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse	13,7	12,6	13,0
12	Holz-BG	37,7	37,9	40,7
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten	22,5	24,4	28,4
19	Fleischerei-BG	41,0	40,0	42,7
21	BG der Bauwirtschaft	41,6	41,5	41,8
30	BG Handel und Warendistribution	16,8	15,9	15,6
31	Verwaltungs-BG 2).....	9,9	9,4	10,1
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft	26,8	23,6	25,0
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege	9,8	9,2	9,2
Gewerbliche Berufsgenossenschaften		16,5	15,9	17,2
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....		13,8	12,8	13,0

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Ohne Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften

2) Durch die Fusion der Verwaltungs-BG mit der BG der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen zur neuen Verwaltungs-BG können sich leichte Veränderungen der Durchschnittswerte für die Jahre 2008 und 2009 ergeben



Tabelle TB 6

**Neue Arbeitsunfallrenten je 1.000 Vollarbeiter
in den Jahren 2008 bis 2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	2010	2009	2008
1	2	3	4	5
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	0,7	0,6	0,6
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	1,2	1,1	0,9
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	0,8	0,9	0,8
8	BG Metall Nord-Süd.....	0,5	0,6	0,5
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	0,5	0,5	0,5
12	Holz-BG.....	1,0	1,1	1,3
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	0,5	0,6	0,5
19	Fleischerei-BG.....	0,7	0,5	0,6
21	BG der Bauwirtschaft.....	1,4	1,5	1,5
30	BG Handel und Warendistribution.....	0,5	0,5	0,5
31	Verwaltungs-BG..!)	0,2	0,2	0,2
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	1,1	1,2	1,1
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	0,2	0,2	0,2
Gewerbliche Berufsgenossenschaften		0,5	0,5	0,5
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....		1,4	1,9	2,9
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....		0,3	0,3	0,3
Unfallversicherungsträger gesamt.....		0,5	0,5	0,5

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Durch die Fusion der Verwaltungs-BG mit der BG der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen zur neuen Verwaltungs-BG können sich leichte Veränderungen der Durchschnittswerte für die Jahre 2008 und 2009 ergeben



**Neue Arbeitsunfallrenten je 1 Mio. Arbeitsstunden
in den Jahren 2008 bis 2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft ¹⁾	2010	2009	2008
1	2	3	4	5
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	0,4	0,4	0,4
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	0,8	0,7	0,5
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	0,5	0,6	0,5
8	BG Metall Nord-Süd.....	0,3	0,4	0,3
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	0,3	0,3	0,3
12	Holz-BG.....	0,7	0,7	0,8
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	0,3	0,4	0,3
19	Fleischerei-BG.....	0,5	0,3	0,4
21	BG der Bauwirtschaft.....	0,9	0,9	0,9
30	BG Handel und Warendistribution.....	0,3	0,3	0,3
31	Verwaltungs-BG. ²⁾	0,1	0,1	0,1
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	0,7	0,7	0,7
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	0,1	0,1	0,1
Gewerbliche Berufsgenossenschaften		0,3	0,3	0,3
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....		0,2	0,2	0,2

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Ohne Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften

2) Durch die Fusion der Verwaltungs-BG mit der BG der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen zur neuen Verwaltungs-BG können sich leichte Veränderungen der Durchschnittswerte für die Jahre 2008 und 2009 ergeben



Tabelle TB 8

**Meldepflichtige Arbeitsunfälle nach Wirtschaftszweigen
2010**

Nr.	Wirtschaftszweig ¹⁾	Geschlecht			
		Männer	Frauen	Geschlecht unbekannt	Gesamt
1	2	3	4	5	6
00	Unbekannter Wirtschaftszweig.....	27.256	6.723	17	33.995
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten.....	68.736	19.393	---	88.128
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag.....	5.392	273	---	5.664
03	Fischerei und Aquakultur.....	122	15	---	138
05	Kohlenbergbau.....	515	16	---	531
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas.....	46	---	---	46
07	Erzbergbau.....	42	17	---	58
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau.....	2.155	37	---	2.192
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden.....	33	15	---	49
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln.....	20.582	12.958	---	33.540
11	Getränkeherstellung.....	3.208	261	---	3.469
12	Tabakverarbeitung.....	136	31	---	167
13	Herstellung von Textilien.....	2.327	831	---	3.158
14	Herstellung von Bekleidung.....	681	743	---	1.424
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen.....	433	116	---	550
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel).....	6.412	343	---	6.756
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus.....	4.107	984	---	5.090
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern.....	4.735	3.883	15	8.633
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung.....	---	---	---	---
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen.....	5.044	1.675	---	6.719
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen.....	814	128	---	942
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.....	10.161	1.660	---	11.821
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.....	10.896	638	---	11.534
24	Metallerzeugung und -bearbeitung.....	11.349	340	---	11.689
25	Herstellung von Metallerzeugnissen.....	39.867	1.971	---	41.838
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.....	9.679	2.110	---	11.788
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen.....	6.513	611	---	7.124
28	Maschinenbau.....	30.651	1.209	---	31.860
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen.....	11.990	1.228	---	13.217
30	Sonstiger Fahrzeugbau.....	2.131	294	---	2.426
31	Herstellung von Möbeln.....	11.678	622	---	12.300
32	Herstellung von sonstigen Waren.....	1.966	756	---	2.722
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen.....	3.029	117	---	3.146



**Meldepflichtige Arbeitsunfälle nach Wirtschaftszweigen
2010**

Nr.	Wirtschaftszweig ¹⁾	Geschlecht			
		Männer	Frauen	Geschlecht unbekannt	Gesamt
1	2	3	4	5	6
35	Energieversorgung.....	1.779	336	---	2.116
36	Wasserversorgung.....	2.436	256	---	2.692
37	Abwasserentsorgung.....	1.198	43	---	1.241
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung.....	11.197	271	---	11.468
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung.....	754	87	---	841
41	Hochbau.....	13.675	1.102	---	14.777
42	Tiefbau.....	6.813	187	---	7.000
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe.....	91.228	1.627	15	92.870
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.....	34.252	1.073	15	35.340
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)...	36.843	6.487	---	43.330
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen).....	16.611	24.866	29	41.505
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen.....	44.173	4.005	---	48.178
50	Schifffahrt.....	526	74	---	600
51	Luftfahrt.....	3.262	701	15	3.978
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr.....	13.544	1.578	30	15.152
53	Post-, Kurier- und Expressdienste.....	4.892	6.111	---	11.003
55	Beherbergung.....	2.565	3.009	---	5.574
56	Gastronomie.....	15.349	13.715	---	29.064
58	Verlagswesen.....	1.976	2.151	---	4.127
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehpro- grammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik.....	291	131	---	422
60	Rundfunkveranstalter.....	1.242	284	---	1.525
61	Telekommunikation.....	687	143	---	831
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie.....	76	35	---	110
63	Informationsdienstleistungen.....	998	507	---	1.505
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen.....	1.527	1.921	---	3.448
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung).....	616	304	---	920
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten.....	1.515	1.109	---	2.624
68	Grundstücks- und Wohnungswesen.....	2.491	858	---	3.349
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung.....	246	880	---	1.126



noch Tabelle TB 8

**Meldepflichtige Arbeitsunfälle nach Wirtschaftszweigen
2010**

Nr.	Wirtschaftszweig ¹⁾	Geschlecht			
		Männer	Frauen	Geschlecht unbekannt	Gesamt
1	2	3	4	5	6
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung.....	954	694	---	1.649
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung.....	2.674	518	---	3.192
72	Forschung und Entwicklung.....	1.031	532	---	1.563
73	Werbung und Marktforschung.....	313	198	---	511
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.....	147	81	---	228
75	Veterinärwesen.....	304	1.271	---	1.575
77	Vermietung von beweglichen Sachen.....	223	30	---	253
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften.....	39.966	5.598	---	45.564
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen.....	79	198	---	277
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien.....	3.991	611	---	4.602
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau.....	10.056	6.599	17	16.672
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.....	3.486	2.381	---	5.867
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung.....	37.782	31.539	44	69.365
85	Erziehung und Unterricht.....	19.841	18.537	15	38.393
86	Gesundheitswesen.....	9.919	27.563	31	37.513
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime).....	5.122	15.454	29	20.605
88	Sozialwesen (ohne Heime).....	10.186	7.708	24	17.919
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten.....	871	726	---	1.597
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten.....	557	409	---	967
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen.....	169	528	---	697
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung.....	12.385	3.020	---	15.405
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport).....	3.456	2.336	---	5.792
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern...	131	---	---	131
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen.....	1.296	2.844	---	4.141
97	Private Haushalte mit Hauspersonal.....	168	877	17	1.061
98	Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf.....	44	40	---	83
99	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften.....	455	310	---	765
	Gesamt	781.054	264.452	310	1.045.816

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2006 NACE Rev. 2

Rundungsfehler



**Tödliche Arbeitsunfälle nach Wirtschaftszweigen
2010**

Nr.	Wirtschaftszweig ¹⁾	Geschlecht		
		Männer	Frauen	Gesamt
1	2	3	4	5
00	Unbekannter Wirtschaftszweig.....	3	---	3
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten.....	122	14	137
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag.....	19	---	19
03	Fischerei und Aquakultur.....	---	---	---
05	Kohlenbergbau.....	---	---	---
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas.....	---	---	---
07	Erzbergbau.....	---	---	---
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau.....	5	---	5
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden.....	---	---	---
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln.....	12	1	13
11	Getränkeherstellung.....	4	---	4
12	Tabakverarbeitung.....	---	---	---
13	Herstellung von Textilien.....	---	---	---
14	Herstellung von Bekleidung.....	---	1	1
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen.....	---	---	---
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel).....	6	---	6
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus.....	---	---	---
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern.....	3	1	4
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung.....	---	---	---
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen.....	3	1	4
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen.....	2	---	2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.....	4	---	4
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.....	10	---	10
24	Metallerzeugung und -bearbeitung.....	4	---	4
25	Herstellung von Metallerzeugnissen.....	17	---	17
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.....	6	2	8
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen.....	4	---	4
28	Maschinenbau.....	11	---	11
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen.....	3	---	3
30	Sonstiger Fahrzeugbau.....	---	---	---
31	Herstellung von Möbeln.....	2	---	2
32	Herstellung von sonstigen Waren.....	2	---	2
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen.....	2	---	2



noch Tabelle TB 9

**Tödliche Arbeitsunfälle nach Wirtschaftszweigen
2010**

Nr.	Wirtschaftszweig ¹⁾	Geschlecht		
		Männer	Frauen	Gesamt
1	2	3	4	5
35	Energieversorgung.....	2	---	2
36	Wasserversorgung.....	1	---	1
37	Abwasserentsorgung.....	---	---	---
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung.....	11	---	11
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung.....	---	---	---
41	Hochbau.....	14	1	15
42	Tiefbau.....	3	---	3
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe.....	67	1	68
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.....	28	1	29
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern).	37	1	38
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen).....	4	2	6
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen.....	82	5	87
50	Schifffahrt.....	6	---	6
51	Luftfahrt.....	2	---	2
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr.....	15	---	15
53	Post-, Kurier- und Expressdienste.....	---	---	---
55	Beherbergung.....	---	---	---
56	Gastronomie.....	3	1	4
58	Verlagswesen.....	2	1	3
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehpro- grammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik.....	---	---	---
60	Rundfunkveranstalter.....	10	---	10
61	Telekommunikation.....	---	---	---
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie....	---	---	---
63	Informationsdienstleistungen.....	---	---	---
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen.....	1	2	3
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung).....	1	---	1
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten.....	1	---	1
68	Grundstücks- und Wohnungswesen.....	1	---	1
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung.....	1	---	1



**Tödliche Arbeitsunfälle nach Wirtschaftszweigen
2010**

Nr.	Wirtschaftszweig ¹⁾	Geschlecht		
		Männer	Frauen	Gesamt
1	2	3	4	5
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung.....	1	---	1
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung.....	9	---	9
72	Forschung und Entwicklung.....	---	---	---
73	Werbung und Marktforschung.....	---	---	---
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.....	---	---	---
75	Veterinärwesen.....	---	---	---
77	Vermietung von beweglichen Sachen.....	---	---	---
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften.....	19	---	19
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen.....	---	---	---
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien.....	3	---	3
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau.....	2	---	2
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.....	3	---	3
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung.....	18	16	34
85	Erziehung und Unterricht.....	3	---	3
86	Gesundheitswesen.....	4	5	9
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime).....	1	1	2
88	Sozialwesen (ohne Heime).....	3	1	4
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten.....	1	---	1
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten.....	---	---	---
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen.....	---	---	---
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung.....	6	---	6
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport).....	2	---	2
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern..	---	---	---
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen.....	---	---	---
97	Private Haushalte mit Hauspersonal.....	---	---	---
98	Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf.....	---	---	---
99	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften.....	4	---	4
	Gesamt	616	58	674

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2006 NACE Rev. 2



Tabelle TB 10

**Meldepflichtige Wegeunfälle und neue Wegeunfallrenten je 1.000 Versicherungsverhältnisse
in den Jahren 2008 bis 2010**

Unfallversicherungsträger	Gewichtete ¹⁾ Versicherungsverhältnisse in 1.000			Meldepflichtige Wegeunfälle je 1.000 Versicherungs- verhältnisse			Neue Wegeunfallrenten je 1.000 Versicherungsverhältnisse		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Unfallversicherungsträger gesamt.....	46.156	45.778	45.404	4,91	3,96	3,95	0,13	0,13	0,13
davon:									
Gewerbliche Berufsgenossenschaften.....	37.050	36.419	36.180	5,11	4,13	4,13	0,14	0,14	0,13
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	3.454	3.445	3.468	0,75	0,77	0,74	0,02	0,03	0,04
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	5.651	5.915	5.756	6,12	4,79	4,69	0,14	0,13	0,13

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) siehe Kapitel 2.1

Berufskrankheiten - Gesamtzahlen¹⁾
in den Jahren 2008 bis 2010

1	2010	2009	2008	Veränderung			
				von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
				absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8
Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit.....	73.425	70.100	63.757	+3.325	+4,7	+6.343	+9,9
davon:							
Gewerbliche Berufsgenossenschaften.....	64.617	61.622	55.501	+2.995	+4,9	+6.121	+11,0
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	3.257	3.266	3.133	-9	-0,3	+133	+4,2
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	5.551	5.212	5.123	+339	+6,5	+89	+1,7
Anerkannte Berufskrankheiten.....	15.926	16.657	13.546	-731	-4,4	+3.111	+23,0
davon:							
Gewerbliche Berufsgenossenschaften.....	14.612	15.228	12.244	-616	-4,0	+2.984	+24,4
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	472	588	590	-116	-19,7	-2	-0,3
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	842	841	712	+1	+0,1	+129	+18,1
Neue Berufskrankheitenrenten.....	6.202	6.781	4.488	-579	-8,5	+2.293	+51,1
davon:							
Gewerbliche Berufsgenossenschaften.....	5.944	6.428	4.154	-484	-7,5	+2.274	+54,7
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	80	139	176	-59	-42,4	-37	-21,0
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	178	214	158	-36	-16,8	+56	+35,4
Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufs- krankheit.....	2.509	2.803	2.430	-294	-10,5	+373	+15,3
davon:							
Gewerbliche Berufsgenossenschaften.....	2.429	2.714	2.334	-285	-10,5	+380	+16,3
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	24	36	39	-12	-33,3	-3	-7,7
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	56	53	57	+3	+5,7	-4	-7,0

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) incl. Berufskrankheiten nach Recht der ehemaligen DDR (siehe Tabelle TC 3)

Tabelle TC 2

**Anzeigen auf Verdacht von Berufskrankheiten, anerkannte Berufskrankheiten
und neue Berufskrankheitenrenten nach Krankheitsarten
in den Jahren 2008 bis 2010**

BK-Nr. ¹⁾	Krankheiten	Angezeigte Verdachtsfälle			Anerkannte Berufskrankheiten			Neue Rentenfälle		
		2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten	3.411	3.477	2.929	470	473	391	372	358	261
11	Metalle und Metalloide	277	318	327	28	27	25	21	18	20
1101	Erkrankungen durch Blei oder seine Verbindungen.....	61	63	99	5	7	5	4	1	3
1102	Erkrankungen durch Quecksilber oder seine Verbindungen.....	24	41	38	---	---	2	---	---	1
1103	Erkrankungen durch Chrom oder seine Verbindungen.....	110	127	108	13	16	14	12	15	12
1104	Erkrankungen durch Cadmium oder seine Verbindungen.....	21	24	27	1	2	---	1	1	---
1105	Erkrankungen durch Mangan oder seine Verbindungen.....	5	4	7	---	---	---	---	---	---
1106	Erkrankungen durch Thallium oder seine Verbindungen.....	1	---	1	---	---	---	---	---	---
1107	Erkrankungen durch Vanadium oder seine Verbindungen.....	---	2	2	---	---	1	---	---	1
1108	Erkrankungen durch Arsen oder seine Verbindungen.....	30	30	29	4	---	2	3	---	2
1109	Erkrankungen durch Phosphor oder seine anorganischen Verbindungen.....	7	3	3	2	---	---	---	---	---
1110	Erkrankungen durch Beryllium oder seine Verbindungen.....	18	24	13	3	2	1	1	1	1
12	Erstickungsgase	145	195	119	47	49	62	---	3	---
1201	Erkrankungen durch Kohlenmonoxid.....	132	185	101	46	39	61	---	1	---
1202	Erkrankungen durch Schwefelwasserstoff.....	13	10	18	1	10	1	---	2	---
13	Lösemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel (Pestizide) und sonstige chemische Stoffe	2.989	2.964	2.483	395	397	304	351	337	241
1301	Schleimhautveränderungen, Krebs oder andere Neubildungen der Harnwege durch aromatische Amine.....	1.156	1.307	1.135	153	168	117	144	149	100
1302	Erkrankungen durch Halogenkohlenwasserstoffe.....	388	328	320	12	13	18	10	6	12
1303	Erkrankungen durch Benzol, seine Homologe oder durch Styrol.....	92	316	440	28	124	110	24	113	98
1304	Erkrankungen durch Nitro- oder Aminoverbindungen des Benzols oder seiner Homologe oder ihrer Abkömmlinge.....	17	20	16	1	---	---	---	---	---
1305	Erkrankungen durch Schwefelkohlenstoff.....	4	2	4	---	---	2	---	---	2
1306	Erkrankungen durch Methylalkohol (Methanol).....	4	10	12	---	1	1	---	---	---
1307	Erkrankungen durch organische Phosphorverbindungen.....	20	23	20	---	---	1	---	1	1
1308	Erkrankungen durch Fluor oder seine Verbindungen.....	8	7	21	---	---	3	---	---	1
1309	Erkrankungen durch Salpetersäureester.....	1	1	1	---	---	---	---	---	---
1310	Erkrankungen durch halogenierte Alkyl-, Aryl- oder Alkylaryloxide.....	22	27	24	2	5	3	2	5	2
1311	Erkrankungen durch halogenierte Alkyl-, Aryl- oder Alkylarylsulfide.....	---	7	1	---	---	---	---	---	---
1312	Erkrankungen der Zähne durch Säuren.....	129	132	118	1	3	3	---	---	---
1313	Hornhautschädigungen des Auges durch Benzochinon.....	1	1	2	---	---	---	---	---	---
1314	Erkrankungen durch para-tertiär-Buthylphenol.....	2	---	2	---	---	---	---	---	---
1315	Erkrankungen durch Isocyanate, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	119	86	77	30	29	32	13	17	14
1316	Erkrankungen der Leber durch Dimethylformamid.....	22	26	25	1	---	1	1	---	---
1317	Polyneuropathie oder Enzephalopathie durch organische Lösungsmittel oder deren Gemische.....	235	283	265	8	9	13	6	6	11
1318	Erkrankungen des Blutes, des blutbildenden und des lymphatischen Systems durch Benzol.....	769	388	---	159	45	---	151	40	---



**Anzeigen auf Verdacht von Berufskrankheiten, anerkannte Berufskrankheiten
und neue Berufskrankheitenrenten nach Krankheitsarten
in den Jahren 2008 bis 2010**

BK-Nr. ¹⁾	Krankheiten	Angezeigte Verdachtsfälle			Anerkannte Berufskrankheiten			Neue Rentenfälle		
		2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2	Durch physikalische Einwirkungen verursachte Krankheiten	23.607	22.904	20.341	6.665	6.481	6.027	872	860	834
21	Mechanische Einwirkungen	11.745	11.010	10.006	814	777	734	385	357	323
2101	Erkrankungen der Sehnscheiden oder des Sehngleitgewebes sowie der Sehnen- oder Muskelansätze, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	774	743	826	21	19	11	5	6	5
2102	Meniskusschäden nach mehrjährigen andauernden oder häufig wiederkehrenden, die Kniegelenke überdurchschnittlich belastenden Tätigkeiten.....	1.444	1.391	1.419	177	191	204	57	61	67
2103	Erkrankungen durch Erschütterung bei Arbeit mit Druckluftwerkzeugen oder gleichartig wirkenden Werkzeugen oder Maschinen.....	451	426	406	77	76	90	49	47	62
2104	Vibrationsbedingte Durchblutungsstörungen an den Händen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	82	94	77	15	9	14	9	6	12
2105	Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel durch ständigen Druck.....	389	404	451	74	86	117	1	1	2
2106	Druckschädigung der Nerven.....	86	70	86	9	8	11	2	3	4
2107	Abrissbrüche der Wirbelfortsätze.....	4	8	3	---	---	---	---	---	---
2108	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjähriges Heben oder Tragen schwerer Lasten oder durch langjährige Tätigkeiten in extremer Rumpfbeugehaltung, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	5.346	5.516	5.550	398	357	265	239	220	160
2109	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Halswirbelsäule durch langjähriges Tragen schwerer Lasten auf der Schulter, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	1.034	960	868	6	2	7	6	1	4
2110	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjährige vorwiegend vertikale Einwirkung von Ganzkörperschwingungen im Sitzen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	262	268	304	8	17	13	4	8	7
2111	Erhöhte Zahnabrasionen durch mehrjährige quarzstaubbelastende Tätigkeit.....	7	20	16	1	4	2	---	---	---
2112	Gonarthrose.....	1.866	1.110	---	28	8	---	13	4	---
22	Druckluft									
2201	Erkrankungen durch Arbeit in Druckluft.....	6	7	13	1	---	8	---	---	2
23	Lärm									
2301	Lärmschwerhörigkeit.....	11.452	11.302	9.792	5.746	5.579	5.158	391	383	392
24	Strahlen	404	585	530	104	125	127	96	120	117
2401	Grauer Star durch Wärmestrahlung.....	14	9	14	---	---	3	---	---	1
2402	Erkrankungen durch ionisierende Strahlen.....	390	576	516	104	125	124	96	120	116

noch Tabelle TC 2

**Anzeigen auf Verdacht von Berufskrankheiten, anerkannte Berufskrankheiten
und neue Berufskrankheitenrenten nach Krankheitsarten
in den Jahren 2008 bis 2010**

BK-Nr. ¹⁾	Krankheiten	Angezeigte Verdachtsfälle			Anerkannte Berufskrankheiten			Neue Rentenfälle		
		2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
3	Durch Infektionserreger oder Parasiten verursachte Krankheiten sowie Tropenkrankheiten	3.026	3.107	3.164	1.107	1.022	1.071	84	107	132
3101	Infektionskrankheiten, wenn der Versicherte im Gesundheitsdienst, in der Wohlfahrtspflege oder in einem Laboratorium tätig oder durch eine andere Tätigkeit der Infektionsgefahr in ähnlichem Maße besonders ausgesetzt war.....	1.482	1.673	1.495	575	499	462	63	76	97
3102	Von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten.....	1.198	1.248	1.397	356	412	419	19	30	31
3103	Wurmkrankheit der Bergleute, verursacht durch Ankylostoma duodenale oder Strongyloides stercoralis.....	2	---	2	1	---	---	---	---	---
3104	Tropenkrankheiten, Fleckfieber.....	344	186	270	175	111	190	2	1	4
4	Erkrankungen der Atemwege und der Lungen, des Rippenfells und des Bauchfells	16.869	18.167	15.618	6.850	6.977	5.253	4.504	4.298	2.953
41	Erkrankungen durch anorganische Stäube	12.507	13.927	11.383	6.257	6.353	4.638	4.209	4.009	2.655
4101	Quarzstaublungenerkrankung (Silikose).....	1.581	1.755	1.274	1.618	1.309	559	1.203	868	264
4102	Quarzstaublungenerkrankung in Verbindung mit aktiver Lungentuberkulose (Siliko-Tuberkulose).....	17	20	29	7	21	18	6	18	14
4103	Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose) oder durch Asbeststaub verursachte Erkrankung der Pleura.....	3.765	4.021	3.879	1.753	1.993	1.893	423	443	410
4104	Lungenkrebs oder Kehlkopfkrebs - in Verbindung mit Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose), - in Verbindung mit Asbeststaub verursachter Erkrankung der Pleura oder - bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Asbestfaserstaub-Dosis am Arbeitsplatz von mindestens 25 Faserjahren.....	3.795	3.993	3.674	721	711	765	677	643	708
4105	Durch Asbest verursachtes Mesotheliom des Rippenfells und des Bauchfells oder des Pericards.....	1.499	1.494	1.438	937	1.037	996	881	929	922
4106	Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Aluminium oder seine Verbindungen.....	23	21	25	2	4	---	---	2	---
4107	Erkrankungen an Lungenfibrose durch Metallstäube bei der Herstellung oder Verarbeitung von Hartmetallen.....	63	66	42	3	1	1	3	1	1
4108	Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Thomasmehl (Thomasphosphat).....	1	2	2	---	---	---	---	---	---
4109	Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Nickel oder seine Verbindungen.....	40	47	44	5	5	4	5	5	3
4110	Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Kokereirohgase.....	37	43	51	21	10	24	20	10	20
4111	Chronische obstruktive Bronchitis oder Emphysem von Bergleuten unter Tage im Steinkohlebergbau bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Dosis von in der Regel 100 Feinstaubjahren.....	1.078	2.090	767	1.095	1.214	337	906	1.062	282
4112	Lungenkrebs durch die Einwirkung von kristallinem Siliziumdioxid bei nachgewiesener Quarzstaublungenerkrankung (Silikose oder Siliko-Tuberkulose).....	206	176	158	61	38	41	58	22	31
4113	Lungenkrebs, PAK.....	141	49	---	9	4	---	7	3	---
4114	Lungenkrebs, Asbest und PAK.....	91	43	---	15	2	---	14	1	---
4115	Siderofibrose.....	170	107	---	10	4	---	6	2	---
42	Erkrankungen durch organische Stäube	323	299	300	81	84	91	66	69	74
4201	Exogen-allergische Alveolitis.....	243	198	225	33	43	52	22	31	42
4202	Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Rohbaumwoll-, Rohflachs- oder Rohhanfstaub (Byssinose).....	14	7	7	---	1	1	---	---	---
4203	Adenokarzinome der Nasenhaupt- und Nasennebenhöhlen durch Stäube von Eichen- oder Buchenholz.....	66	94	68	48	40	38	44	38	32



**Anzeigen auf Verdacht von Berufskrankheiten, anerkannte Berufskrankheiten
und neue Berufskrankheitenrenten nach Krankheitsarten
in den Jahren 2008 bis 2010**

BK-Nr. ¹⁾	Krankheiten	Angezeigte Verdachtsfälle			Anerkannte Berufskrankheiten			Neue Rentenfälle		
		2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
43	Obstruktive Atemwegserkrankungen	4.039	3.941	3.935	512	540	524	229	220	224
4301	Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen (einschl. Rhinopathie), die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	2.392	2.394	2.444	360	402	408	114	123	134
4302	Durch chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	1.647	1.547	1.491	152	138	116	115	97	90
5	Hautkrankheiten	24.228	19.914	19.126	595	618	671	187	170	205
5101	Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	24.022	19.709	18.995	570	600	647	170	158	192
5102	Hautkrebs oder zur Krebsbildung neigende Hautveränderungen durch Ruß, Rohparaffin, Teer, Anthrazen, Pech oder ähnliche Stoffe.....	206	205	131	25	18	24	17	12	13
6	Krankheiten sonstiger Ursache	2	1	4	5	---	---	4	---	---
6101	Augenzittern der Bergleute.....	2	1	4	5	---	---	4	---	---
Gesamt (gemäß Anlage 1 BKV).....		71.143	67.570	61.182	15.692	15.571	13.413	6.023	5.793	4.385
Fälle nach § 9 Abs. 2 SGB VII. ²⁾		---	---	---	215	1.065	116	161	973	88
Sonstige Anzeigen. ^{3) 4)}		2.281	2.530	2.575	---	---	---	---	---	---
Berufskrankheiten zusammen.....		73.424	70.100	63.757	15.907	16.636	13.529	6.184	6.766	4.473
Berufskrankheiten gemäß DDR-BKVO ⁵⁾.....		1	---	---	19	21	17	18	15	15
Gesamt.....		73.425	70.100	63.757	15.926	16.657	13.546	6.202	6.781	4.488

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Nr. der Liste der Berufskrankheiten nach Anlage zur Berufskrankheiten-Verordnung (BKV)

2) bis 31.12.1996 § 551 Abs. 2 RVO

3) Sonstige Anzeigen:

-Fälle, die bei der Registrierung noch keiner Ziffer der Berufskrankheitenliste zugeordnet werden können.

-Fälle, die nach § 9 Abs. 2 SGB VII bearbeitet werden, bei denen also keine Listen-Berufskrankheit vorliegt, sondern die ggf. „wie“ eine Berufskrankheit anerkannt und entschädigt werden.

-Fälle, bei denen sich nach Überprüfung ergibt, dass die Meldung dem Unfallversicherungsträger irrtümlich zugeleitet wurde (z.B. Antrag auf Leistungen anderer Sozialversicherungsträger)

4) Die Berufskrankheiten 1318, 2112, 4113, 4114 und 4115 wurden mit Wirkung vom 01.07.2009 neu in die BKV aufgenommen. Eine Anerkennung und Entschädigung war bereits vor dem 01.07.2009 im Rahmen von §9 Abs. 2 SGB VII möglich. Bis Juni 2009 wurden Anzeigen zu diesen Krankheiten unter "sonstige Anzeigen" erfasst.

5) Berufskrankheiten gemäß DDR-BKVO nach Krankheitsarten sind in der Tabelle TC 3 dargestellt.

Tabelle TC 3

**Anzeigen auf Verdacht von Berufskrankheiten, anerkannte Berufskrankheiten
und neue Berufskrankheitenrenten nach Krankheitsarten (gemäß DDR-BKVO)
in den Jahren 2008 bis 2010**

DDR BK- Nr. 1)	Krankheiten ²⁾	Angezeigte Verdachtsfälle			Anerkannte Berufskrankheiten			Neue Rentenfälle		
		2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I.	Krankheiten durch chemische Einwirkungen									
01	Blei und seine anorganischen Verbindungen.....	---	---	---	---	1	---	---	---	---
10	Arsen und seine Verbindungen (außer Arsenwasserstoff).....	---	---	---	1	1	---	1	---	---
11	Arsenwasserstoff.....	---	---	---	---	---	1	---	---	1
II.	Krankheiten durch Stäube									
40	Quarz.....	---	---	---	12	9	7	12	8	7
41	Asbest.....	---	---	---	1	---	1	1	---	---
III.	Krankheiten durch physikalische Einwirkungen									
50	Lärm, der Schwerhörigkeit mit sozialer Bedeutung verursacht.....	---	---	---	1	1	2	1	---	1
54	Teilkörpervibration.....	---	---	---	2	2	2	2	2	2
V.	Krankheiten durch fortgesetzte mechanische Überbelastung des Bewegungsapparates									
70	Verschleißkrankheiten der Wirbelsäule (Bandscheiben, Wirbelkörperabschlussplatten), Wirbelfortsätze, Bänder, kleine Wirbelgelenke durch langjährige mechanische Überbelastungen.....	---	---	---	---	2	---	---	2	---
71	Verschleißkrankheiten von Gliedmaßen Gelenken einschließlich der Zwischengelenkscheiben durch langjährige mechanische Überbelastungen.....	---	---	---	---	2	1	---	1	1
73	Druckschädigung peripherer Nerven.....	---	---	---	---	---	1	---	---	1
VI.	Krankheiten durch nicht einheitliche Einwirkungen									
80	Hautkrankheiten durch chemische und physikalische Einwirkungen.....	1	---	---	1	---	---	---	---	---
81	Irritative chronische Krankheiten der oberen und tieferen Luftwege und Lungen durch chemische Stoffe.....	---	---	---	---	1	---	---	1	---
82	Allergische Krankheiten der oberen und tieferen Luftwege und Lungen durch pflanzliche oder tierische Allergene oder durch chemische Stoffe.....	---	---	---	---	---	1	---	---	1
VII.	Beruflich verursachte bösartige Neubildungen									
91	Bösartige Neubildungen durch chemische Kanzerogene der Gruppe I dieser Liste.....	---	---	---	---	1	---	---	1	---
	Sonderentscheide gemäß §2 Abs. 2 BKVO (DDR)	---	---	---	1	1	1	1	---	1
	Gesamt (gemäß DDR-BKVO).....	1	---	---	19	21	17	18	15	15

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Nr. der Liste der Berufskrankheiten gemäß 1. Durchführungsbestimmung vom 21.04.1981 zur Verordnung über die Verhütung, Meldung und Begutachtung von Berufskrankheiten vom 26.02.1981 (DDR-BKVO-Liste)

2) Inhalt dieser Tabelle sind nur Berufskrankheiten nach DDR-BKVO-Liste. Der Eintritt der Erkrankung muss vor dem 1. Januar 1992 gelegen und die Erkrankung dem zuständigen Unfallversicherungsträger vor dem 1. Januar 1994 bekannt geworden sein. Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit nach DDR-BKVO, die nicht gleichzeitig Berufskrankheiten nach BKV-Liste sind und die o.a. zeitlichen Beschränkungen nicht erfüllen, werden ab 1994 nicht mehr anerkannt.

**Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit
in den Jahren 2008 bis 2010**

Krankheiten	2010	2009	2008
1	2	3	4
Unfallversicherungsträger gesamt.....	2.509	2.803	2.430
davon:			
Gewerbliche Berufsgenossenschaften insgesamt.....	2.429	2.714	2.334
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	24	36	39
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	56	53	57
BK-Nr.	darunter: Berufskrankheiten nach BKV		
1101 Erkrankungen durch Blei oder seine Verbindungen.....	1	1	1
1102 Erkrankungen durch Quecksilber oder seine Verbindungen.....	0	0	1
1103 Erkrankungen durch Chrom oder seine Verbindungen.....	7	15	4
1105 Erkrankungen durch Mangan oder seine Verbindungen.....	0	0	1
1108 Erkrankungen durch Arsen oder seine Verbindungen.....	0	1	2
1109 Erkrankungen durch Phosphor oder seine anorganischen Verbindungen.....	1	0	0
1202 Erkrankungen durch Schwefelwasserstoff.....	1	2	0
1301 Schleimhautveränderungen, Krebs oder andere Neubildungen der Harnwege durch aromatische Amine.....	32	27	13
1302 Erkrankungen durch Halogenkohlenwasserstoffe.....	2	6	7
1303 Erkrankungen durch Benzol, seine Homologe oder durch Styrol.....	14	36	43
1308 Erkrankungen durch Fluor oder seine Verbindungen.....	0	0	1
1310 Erkrankungen durch halogenierte Alkyl-, Aryl- oder Alkylaryloxide.....	2	4	2
1314 Erkrankungen durch para-tertiär-Buthylphenol.....	1	0	0
1315 Erkrankungen durch Isocyanate.....	0	1	1
1318 Erkrankungen des Blutes, des blutbildenden und des lymphatischen Systems durch Benzol.....	37	10	0
2110 Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjährige vorwiegend vertikale Einwirkung von Ganzkörperschwin- gungen im Sitzen.....	0	0	1
2301 Lärmschwerhörigkeit.....	1	0	0
2401 Grauer Star durch Wärmestrahlung.....	0	1	1
2402 Erkrankungen durch ionisierende Strahlen.....	82	101	109
3101 Infektionskrankheiten, wenn der Versicherte im Gesundheitsdienst, in der Wohlfahrtspflege oder in einem Laboratorium tätig oder durch eine andere Tätigkeit der Infektionsgefahr in ähnlichem Maße besonders ausgesetzt war.....	20	18	19
3102 Von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten.....	0	3	2
3104 Tropenkrankheiten, Fleckfieber.....	2	0	1

noch Tabelle TC 4

**Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit
in den Jahren 2008 bis 2010**

Krankheiten	2010	2009	2008
1	2	3	4
BK-Nr.	noch: Berufskrankheiten nach BKV		
4101 Quarzstaublungenerkrankung (Silikose).....	420	352	334
4102 Quarzstaublungenerkrankung in Verbindung mit aktiver Lungen- tuberkulose (Siliko-Tuberkulose).....	4	14	14
4103 Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose) oder durch Asbest- staub verursachte Erkrankung der Pleura.....	101	113	96
4104 Lungenkrebs oder Kehlkopfkrebs - in Verbindung mit Asbeststaublungenerkrankung (Asbestose), - in Verbindung mit Asbeststaub verursachter Erkrankung der Pleura oder - bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Asbestfaser- staub-Dosis am Arbeitsplatz von mindestens 25 Faserjahren.....	497	512	593
4105 Durch Asbest verursachtes Mesotheliom des Rippenfells und des Bauchfells.....	695	750	801
4107 Erkrankungen an Lungenfibrose durch Metallstäube bei der Herstellung oder Verarbeitung von Hartmetallen.....	0	0	1
4108 Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Thomasmehl (Thomasphosphat).....	0	1	0
4109 Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Nickel oder seine Verbindungen.....	3	4	2
4110 Bösartige Neubildungen der Atemwege und der Lungen durch Kokereirohgase.....	17	9	22
4111 Chronische obstruktive Bronchitis oder Emphysem von Bergleuten unter Tage im Steinkohlebergbau bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Dosis von in der Regel 100 Feinstaubjahren.....	300	319	97
4112 Lungenkrebs durch die Einwirkung von kristallinem Siliziumdioxid bei nachgewiesener Quarzstaublungenerkrankung (Silikose oder Siliko- Tuberkulose)...!.....	50	36	29
4113 Lungenkrebs, PAK.....	3	2	0
4114 Lungenkrebs, Asbest und PAK.....	3	1	0
4201 Exogen-allergische Alveolitis.....	13	15	10
4202 Erkrankungen der tieferen Atemwege und der Lungen durch Roh- baumwoll-, Flachs- oder Rohhanfstaub (Byssinose).....	0	0	1
4203 Adenokarzinome der Nasenhaupt- und Nasennebenhöhlen durch Stäube von Eichen- oder Buchenholz.....	22	12	13
4301 Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegs- erkrankungen (einschl. Rhinopathie), die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Ver- schlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	17	13	8
4302 Durch chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Ver- schlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	16	18	34
5101 Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.....	3	0	3
5102 Hautkrebs oder zur Krebsbildung neigende Hautveränderungen durch Ruß, Rohparaffin, Teer, Anthrazen, Pech oder ähnliche Stoffe.....	0	2	1
9991 Fälle nach § 9 Abs.2 SGB VII.....	93	332	97

1) Neuaufnahme in die BK-Liste im Jahr 2002

**Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit
in den Jahren 2008 bis 2010**

Krankheiten	2010	2009	2008
1	2	3	4
DDR			
BK-Nr.	darunter: Berufskrankheiten nach DDR-BKVO		
8011 Arsenwasserstoff.....	0	0	1
8015 Kohlenmonoxyd.....	0	1	0
8018 Benzen.....	0	0	1
8021 Aliphatische Halogenkohlenwasserstoffe (außer Vinylchlorid).....	0	0	3
8023 Aromatische Halogenkohlenwasserstoffe.....	0	1	0
8040 Quarz.....	31	52	40
8041 Asbest.....	1	1	0
8050 Lärm, der Schwerhörigkeit mit sozialer Bedeutung verursacht.....	0	3	6
8051 Ionisierende Strahlung.....	0	0	2
8060 Von Mensch zu Mensch übertragbare Infektionserreger und Parasiten.....	2	1	0
8062 In den Tropen aufgenommene Infektionserreger und Parasiten.....	0	1	0
8070 Verschleißkrankheiten der Wirbelsäule (Bandscheiben, Wirbelkörperabschlussplatten), Wirbelfortsätze, Bänder, kleine Wirbelgelenke durch langjährige mechanische Überbelastungen.....	1	0	1
8071 Verschleißkrankheiten von Gliedmaßengelenken einschließlich der Zwischengelenkscheiben durch langjährige mechanische Überbelastungen.....	0	0	1
8080 Hautkrankheiten durch chemische und physikalische Einwirkungen.....	1	0	0
8081 Irritative chronische Krankheiten der oberen und tieferen Luftwege und Lungen durch chemische Stoffe.....	3	4	1
8082 Allergische Krankheiten der oberen und tieferen Luftwege und Lungen durch pflanzliche oder tierische Allergene oder durch chemische Stoffe.....	1	4	4
8091 Bösartige Neubildungen durch chemische Kanzerogene der Gruppe 800 dieser Liste.....	0	0	1
8092 Bösartige Neubildungen oder ihre Vorstufen durch ionisierende Strahlung.....	3	2	1
8093 Bösartige Neubildungen durch Asbest.....	1	1	0
8099 Sonderentscheide.....	5	1	3

Quelle: Unfallversicherungsträger

Tabelle TC 5

**Anerkannte Berufskrankheiten und neue Berufskrankheitenrenten nach Wirtschaftszweigen
2010**

Nr.	Wirtschaftszweig ¹⁾	Anerkannte Berufskrankheiten			Neue Berufs- krankheitenrenten		
		Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8
00	Unbekannter Wirtschaftszweig.....	1.886	47	1.933	669	22	691
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten.....	420	114	534	69	25	94
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag.....	57	2	59	7	---	7
05	Kohlenbergbau.....	2.929	---	2.929	2.159	---	2.159
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas.....	12	---	12	3	---	3
07	Erzbergbau.....	228	---	228	199	---	199
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau.....	129	---	129	54	---	54
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln.....	257	58	315	62	12	74
11	Getränkeherstellung.....	29	---	29	4	---	4
12	Tabakverarbeitung.....	3	---	3	---	---	---
13	Herstellung von Textilien.....	77	22	99	19	9	28
14	Herstellung von Bekleidung.....	8	2	10	1	2	3
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen.....	8	---	8	2	---	2
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel).....	62	---	62	17	---	17
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus.....	45	4	49	8	2	10
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern.....	22	1	23	---	1	1
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung.....	4	---	4	3	---	3
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen.....	600	32	631	317	12	329
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen.....	37	2	39	10	1	11
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.....	174	15	189	52	6	58
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.....	371	8	379	99	3	102
24	Metallerzeugung und -bearbeitung.....	522	3	525	160	1	161
25	Herstellung von Metallerzeugnissen.....	658	10	668	115	2	117
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.....	191	29	220	71	17	88
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen.....	176	9	185	79	2	81
28	Maschinenbau.....	744	9	753	212	4	216
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen.....	245	7	252	77	2	79
30	Sonstiger Fahrzeugbau.....	161	2	163	50	---	50
31	Herstellung von Möbeln.....	124	2	126	23	---	23
32	Herstellung von sonstigen Waren.....	24	6	30	9	3	12
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen.....	89	---	89	35	---	35
35	Energieversorgung.....	245	2	247	114	1	115
36	Wasserversorgung.....	40	1	41	11	---	11
37	Abwasserentsorgung.....	14	---	14	1	---	1
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung.....	50	1	51	14	1	15
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung.....	6	---	6	1	---	1
41	Hochbau.....	215	---	215	53	---	53
42	Tiefbau.....	137	---	137	26	---	26
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe.....	1.540	2	1.542	483	2	485
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.....	485	2	487	106	---	106
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern).	145	9	154	43	3	46
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen).....	49	25	74	30	12	42
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen.....	134	---	134	61	---	61
50	Schifffahrt.....	13	---	13	4	---	4
51	Luftfahrt.....	23	2	25	7	---	7
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr.....	92	---	92	36	---	36

**Anerkannte Berufskrankheiten und neue Berufskrankheitenrenten nach Wirtschaftszweigen
2010**

Nr.	Wirtschaftszweig ¹⁾	Anerkannte Berufskrankheiten			Neue Berufskrankheitenrenten		
		Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8
55	Beherbergung.....	7	4	11	---	---	---
56	Gastronomie.....	23	11	34	4	1	5
60	Rundfunkveranstalter.....	22	1	23	11	---	11
61	Telekommunikation.....	3	---	3	2	---	2
63	Informationsdienstleistungen.....	3	---	3	1	---	1
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen.....	7	---	7	2	---	2
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten.....	4	1	5	---	---	---
68	Grundstücks- und Wohnungswesen.....	18	1	19	9	---	9
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung.....	1	1	2	1	---	1
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung.....	11	2	13	2	---	2
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung.....	15	---	15	6	---	6
72	Forschung und Entwicklung.....	38	4	42	13	2	15
73	Werbung und Marktforschung.....	---	1	1	---	---	---
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.....	2	---	2	---	---	---
75	Veterinärwesen.....	2	12	14	---	4	4
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften.....	123	8	130	21	1	22
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen.....	1	---	1	---	---	---
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien.....	7	2	9	2	---	2
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau.....	28	18	46	6	6	12
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.....	75	3	78	19	1	20
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung.....	230	55	285	53	6	59
85	Erziehung und Unterricht.....	44	36	80	13	7	20
86	Gesundheitswesen.....	141	465	607	41	98	138
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime).....	44	239	283	6	66	72
88	Sozialwesen (ohne Heime).....	19	20	39	3	5	8
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten.....	16	1	17	4	---	4
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten.....	2	---	2	---	---	---
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen.....	---	3	3	---	---	---
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung.....	15	6	21	7	---	7
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport).....	22	8	30	4	---	4
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern..	2	---	2	---	---	---
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen.....	23	151	174	17	40	57
97	Private Haushalte mit Hauspersonal.....	---	1	1	---	1	1
99	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften.....	17	2	19	4	1	5
	Gesamt	14.444	1.482	15.926	5.820	382	6.202

Quelle: Hochrechnung auf Basis der Berufskrankheiten-Dokumentation der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2006 NACE Rev. 2



Tabelle TD 1

**Arbeitsunfähigkeit
- Diagnosen je 100 Versicherte -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Alle Diagnosegruppen								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	132,3	132,8	130,9	120,5	116,5	130,6	150,9	157,2	131,3
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	151,7	152,0	149,1	144,1	144,2	143,6	161,3	161,5	158,8
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	186,4	181,6	205,0	179,6	173,8	205,6	192,5	189,0	204,6
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	199,7	189,9	233,6	182,0	174,6	214,6	218,4	207,9	247,6
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	186,2	182,7	196,4	168,8	166,9	174,7	204,6	200,2	216,4
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	180,7	177,7	200,4	171,9	170,2	187,3	188,9	185,2	208,1
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	197,6	196,9	216,9	185,6	185,2	199,5	210,3	209,5	228,9
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	170,4	169,5	189,5	167,4	166,6	183,0	175,0	173,9	200,4
31	Elektroberufe.....	150,3	147,6	200,4	146,9	144,9	190,2	155,8	152,2	213,4
32	Montierer/Montiererinnen.....	193,1	177,5	230,0	175,5	164,8	210,6	212,1	194,1	243,3
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	177,0	175,1	178,1	172,1	165,2	177,1	180,7	185,7	178,6
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	175,3	163,6	189,0	160,2	149,0	177,2	190,1	181,7	197,9
39 - 43	Ernährungsberufe.....	139,5	117,2	170,3	123,4	108,6	151,2	166,9	138,0	191,3
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	146,0	145,6	183,3	139,0	138,6	180,2	155,2	154,8	186,2
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	150,0	147,7	182,0	148,3	146,6	174,3	153,0	149,6	192,7
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	159,6	157,9	204,4	159,1	156,6	218,1	160,7	160,3	173,4
51	Maler, Lackierer.....	166,0	162,4	219,6	170,7	166,0	233,6	156,6	155,4	179,9
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	182,0	169,1	201,6	166,7	159,3	181,1	198,7	182,2	218,2
53	Hilfsarbeiter.....	134,8	129,1	151,1	128,6	123,5	145,6	148,8	143,3	160,0
54, 55	Maschinisten.....	150,5	150,3	152,7	143,4	142,0	153,1	157,8	158,2	151,9
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	86,6	82,2	109,2	76,3	70,5	103,4	113,9	111,3	132,8
62 - 65	Techniker.....	130,0	123,0	155,2	122,3	112,4	154,0	142,2	138,7	157,8
66 - 68	Warenkaufleute.....	132,9	115,6	140,3	137,1	115,4	147,3	123,0	116,0	125,4
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	133,9	115,9	147,3	130,6	109,2	146,2	143,0	133,6	150,5
71 - 74	Verkehrsberufe.....	155,9	152,2	176,2	144,6	140,0	169,9	168,1	165,4	183,0
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	131,9	110,9	141,6	129,5	103,5	142,6	136,2	126,6	140,0
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	141,0	137,6	153,1	124,1	119,2	137,6	154,7	151,0	171,5
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	101,0	86,0	116,7	91,9	76,3	107,5	123,6	108,1	142,1
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	146,9	120,3	151,0	142,3	110,1	147,3	158,0	146,2	159,7
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	160,3	113,2	173,3	154,9	103,8	169,5	170,0	131,5	180,1
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	153,1	132,1	160,1	137,7	117,6	146,4	172,1	161,0	174,6
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	117,4	100,5	149,0	138,1	125,1	157,4	76,4	61,7	121,6
01 - 99	Durchschnitt.....	148,0	141,9	156,2	141,4	134,0	151,3	158,4	154,4	164,0

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit
- Tage je Diagnose -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Alle Diagnosegruppen								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	12,9	13,1	12,2	9,4	9,6	9,1	17,3	17,1	17,9
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	13,7	13,9	12,1	9,7	9,9	8,1	18,3	18,3	18,5
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	13,9	14,2	13,2	10,1	10,3	9,6	17,1	17,5	15,8
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	13,0	12,9	13,2	9,6	9,6	9,4	16,0	16,2	15,7
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	13,4	13,5	13,2	9,4	9,5	9,1	16,9	17,1	16,2
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	14,3	14,1	15,5	10,2	10,1	11,4	17,7	17,7	17,6
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	14,2	14,1	15,0	10,4	10,4	10,6	17,7	17,7	17,7
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	11,8	11,8	10,8	8,4	8,4	7,8	16,8	16,9	15,5
31	Elektroberufe.....	11,2	11,2	11,2	8,1	8,0	8,3	16,0	16,2	14,4
32	Montierer/Montiererinnen.....	12,9	12,6	13,5	9,7	9,6	10,0	15,8	15,9	15,6
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	13,6	13,5	13,6	9,2	9,3	9,0	16,6	17,4	16,3
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	13,7	13,0	14,4	9,4	9,6	9,1	17,3	16,4	18,0
39 - 43	Ernährungsberufe.....	13,5	12,8	14,2	9,9	9,7	10,1	18,1	18,7	17,8
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	15,0	15,1	12,8	10,6	10,7	8,8	20,3	20,3	16,5
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	13,5	13,6	12,5	9,9	10,0	8,4	19,6	19,8	17,8
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	11,5	11,6	10,1	8,5	8,6	7,7	17,1	17,1	16,9
51	Maler, Lackierer.....	11,4	11,6	9,9	8,3	8,3	8,3	18,2	18,4	15,8
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	13,1	12,6	13,7	9,6	9,3	10,1	16,2	16,4	16,1
53	Hilfsarbeiter.....	10,2	10,1	10,4	8,0	8,0	8,1	14,4	14,9	13,6
54, 55	Maschinisten.....	14,0	14,4	10,2	9,7	9,8	8,5	18,0	18,3	13,8
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	9,3	9,5	8,6	7,3	7,4	7,0	12,9	12,8	13,5
62 - 65	Techniker.....	11,5	12,0	10,0	9,1	9,5	8,0	14,8	15,0	13,9
66 - 68	Warenkaufleute.....	11,2	10,4	11,4	8,5	8,1	8,7	18,0	17,0	18,3
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	9,2	9,9	8,8	7,4	7,7	7,2	13,9	14,7	13,3
71 - 74	Verkehrsberufe.....	14,6	14,8	13,6	10,5	10,6	10,2	18,4	18,6	17,0
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	10,2	10,4	10,0	7,7	7,9	7,7	14,2	14,8	14,0
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	14,9	15,2	13,7	10,8	11,0	10,2	17,5	17,6	17,1
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	10,7	11,9	9,9	8,7	9,8	8,0	14,5	15,2	13,8
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	11,5	12,7	11,4	8,5	10,0	8,3	18,1	17,8	18,1
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	11,3	11,4	11,3	8,5	9,1	8,5	15,8	15,0	16,0
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	13,2	12,6	13,4	9,3	9,6	9,2	17,1	17,0	17,1
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	13,0	14,2	11,5	9,4	9,9	8,7	26,1	27,8	23,3
01 - 99	Durchschnitt.....	12,2	12,6	11,7	8,9	9,2	8,5	16,9	17,4	16,4

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 3

**Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Altersgruppen
2010**

Code	Wirtschaftszweige ¹⁾	Alle Diagnosegruppen					
		Gesamt		< 45 Jahre		≥ 45 Jahre	
		Diagnosen je 100 Vers.	Tage je Diagnose	Diagnosen je 100 Vers.	Tage je Diagnose	Diagnosen je 100 Vers.	Tage je Diagnose
1	2	3	4	5	6	7	8
A	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei.....	95,4	14,7	84,4	10,2	112,3	19,8
	<i>Männer</i>	90,3	15,1	77,2	10,4	111,3	20,4
	<i>Frauen</i>	107,4	13,7	102,3	9,9	114,6	18,5
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe.....	164,4	12,5	154,6	9,0	176,5	16,4
	<i>Männer</i>	162,2	12,7	152,8	9,1	173,8	16,6
	<i>Frauen</i>	171,2	12,2	160,2	8,7	184,2	15,9
F	Baugewerbe.....	135,4	13,7	136,3	9,8	134,0	20,5
	<i>Männer</i>	137,9	13,9	137,5	9,9	138,6	20,8
	<i>Frauen</i>	110,6	11,4	122,6	8,3	95,1	16,5
G-J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Information.....	131,6	12,4	126,8	9,2	140,3	17,8
	<i>Männer</i>	127,7	12,9	120,2	9,4	141,3	18,2
	<i>Frauen</i>	136,8	11,8	135,8	8,9	138,9	17,3
K-N	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister.....	128,4	10,7	125,4	8,1	134,6	15,6
	<i>Männer</i>	115,3	10,7	112,5	8,2	121,7	15,9
	<i>Frauen</i>	144,2	10,7	142,0	8,0	148,0	15,3
O-U	Öffentliche und private Dienstleistungen.....	171,0	11,7	164,8	8,3	179,9	16,1
	<i>Männer</i>	167,3	11,7	159,6	8,3	177,8	15,8
	<i>Frauen</i>	172,5	11,6	166,9	8,3	180,9	16,2
	Übrige (keine WZ Angabe).....	146,8	22,3	144,6	16,2	150,7	32,9
	<i>Männer</i>	135,5	25,9	136,4	18,7	134,3	35,7
	<i>Frauen</i>	160,7	18,5	152,6	13,9	182,7	29,0
	Durchschnitt.....	148,0	12,2	141,4	8,9	158,4	16,9
	<i>Männer</i>	141,9	12,6	134,0	9,2	154,4	17,4
	<i>Frauen</i>	156,2	11,7	151,3	8,5	164,0	16,4

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
 1) Klassifizierung der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 08)
 Rundungsfehler
 Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit nach Diagnosegruppen, Geschlecht
- Gesamt -
2010**

ICD 10	Diagnosegruppen	Altersgruppen gesamt			
		Diagnosen	AU-Tage	Diagnosen je 100 Vers.	Tage je Diagnose
		%	%		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltens- störungen.....	4,7	10,0	6,9	26,3
	<i>Männer</i>	3,7	7,6	5,3	26,0
	<i>Frauen</i>	5,8	13,3	9,1	26,6
I00-I99	Krankheiten des Kreislauf- systems.....	4,1	6,4	6,0	19,1
	<i>Männer</i>	4,5	7,5	6,3	21,4
	<i>Frauen</i>	3,6	4,8	5,6	15,7
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems...	23,1	12,2	34,2	6,4
	<i>Männer</i>	22,4	11,6	31,8	6,5
	<i>Frauen</i>	24,1	13,0	37,6	6,3
K00-K93	Krankheiten des Verdauungs- systems.....	10,3	5,6	15,3	6,7
	<i>Männer</i>	10,6	5,9	15,1	7,0
	<i>Frauen</i>	9,9	5,2	15,5	6,1
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett- Systems und des Bindegewebes.....	17,4	24,4	25,7	17,2
	<i>Männer</i>	19,8	26,1	28,1	16,7
	<i>Frauen</i>	14,4	22,2	22,5	18,0
S00-T98 V01-X59	Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle.....	9,7	13,5	14,3	17,0
	<i>Männer</i>	12,2	16,6	17,3	17,3
	<i>Frauen</i>	6,6	9,3	10,3	16,4
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	30,8	27,8	45,5	11,1
	<i>Männer</i>	26,9	24,6	38,2	11,6
	<i>Frauen</i>	35,5	32,2	55,5	10,6
	Alle Diagnosegruppen.....	100,0	100,0	148,0	12,2
	<i>Männer</i>	100,0	100,0	141,9	12,6
	<i>Frauen</i>	100,0	100,0	156,2	11,7

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
Rundungsfehler
Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 5

**Arbeitsunfähigkeit nach Diagnosegruppen, Geschlecht
- Altersgruppe jünger als 45 Jahre -
2010**

ICD 10	Diagnosegruppen	jünger als 45 Jahre			
		Diagnosen	AU-Tage	Diagnosen je 100 Vers.	Tage je Diagnose
		%	%		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen.....	4,3	10,8	6,1	22,3
	<i>Männer</i>	3,5	8,2	4,6	21,7
	<i>Frauen</i>	5,3	14,1	8,0	22,7
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems.....	2,3	2,8	3,2	11,0
	<i>Männer</i>	2,2	2,9	3,0	12,2
	<i>Frauen</i>	2,3	2,6	3,5	9,7
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems...	26,4	16,2	37,3	5,4
	<i>Männer</i>	26,2	15,6	35,1	5,5
	<i>Frauen</i>	26,6	16,9	40,2	5,4
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems.....	10,8	6,5	15,2	5,4
	<i>Männer</i>	11,2	6,7	15,0	5,5
	<i>Frauen</i>	10,2	6,2	15,5	5,2
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes.....	13,9	19,7	19,6	12,6
	<i>Männer</i>	16,6	22,5	22,2	12,4
	<i>Frauen</i>	10,6	16,2	16,0	13,0
S00-T98 V01-X59	Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle.....	10,4	16,5	14,7	14,1
	<i>Männer</i>	13,7	21,9	18,4	14,6
	<i>Frauen</i>	6,3	9,4	9,5	12,7
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	32,1	27,5	45,4	7,6
	<i>Männer</i>	26,6	22,1	35,7	7,6
	<i>Frauen</i>	38,7	34,5	58,5	7,6
	Alle Diagnosegruppen.....	100,0	100,0	141,4	8,9
	<i>Männer</i>	100,0	100,0	134,0	9,2
	<i>Frauen</i>	100,0	100,0	151,3	8,5

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
Rundungsfehler
Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit nach Diagnosegruppen, Geschlecht
- Altersgruppe 45 Jahre und älter -
2010**

ICD 10	Diagnosegruppen	45 Jahre und älter			
		Diagnosen	AU-Tage	Diagnosen je 100 Vers.	Tage je Diagnose
		%	%		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen.....	5,2	9,5	8,2	31,1
	<i>Männer</i>	4,0	7,2	6,2	31,0
	<i>Frauen</i>	6,6	12,6	10,8	31,1
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems.....	6,7	9,0	10,5	23,0
	<i>Männer</i>	7,6	10,9	11,7	25,1
	<i>Frauen</i>	5,5	6,5	9,0	19,4
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems...	18,5	9,2	29,3	8,4
	<i>Männer</i>	17,1	8,7	26,4	8,8
	<i>Frauen</i>	20,3	10,0	33,3	8,1
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems.....	9,7	5,0	15,4	8,7
	<i>Männer</i>	9,9	5,3	15,2	9,4
	<i>Frauen</i>	9,5	4,5	15,6	7,7
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes.....	22,4	27,9	35,5	21,1
	<i>Männer</i>	24,1	28,7	37,3	20,7
	<i>Frauen</i>	20,1	26,8	33,0	21,8
S00-T98 V01-X59	Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle.....	8,7	11,3	13,8	22,0
	<i>Männer</i>	10,0	12,8	15,4	22,4
	<i>Frauen</i>	7,1	9,2	11,6	21,4
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	28,9	28,1	45,7	16,5
	<i>Männer</i>	27,3	26,4	42,1	16,8
	<i>Frauen</i>	30,9	30,4	50,7	16,1
	Alle Diagnosegruppen.....	100,0	100,0	158,4	16,9
	<i>Männer</i>	100,0	100,0	154,4	17,4
	<i>Frauen</i>	100,0	100,0	164,0	16,4

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
Rundungsfehler
Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 7

**Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Atmungssystems
- Diagnosen je 100 Versicherte -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Krankheiten des Atmungssystems								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	26,3	25,9	27,5	27,8	26,8	30,6	24,0	24,6	21,9
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	30,6	30,3	32,6	34,5	34,5	35,0	25,5	25,3	28,4
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	37,1	35,6	43,1	42,8	41,4	48,7	32,1	30,1	39,1
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	43,7	42,3	48,4	47,0	46,1	50,7	40,2	37,9	46,7
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	39,4	38,4	42,2	43,0	42,9	43,6	35,6	33,5	40,9
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	33,8	33,4	36,3	38,5	38,4	39,9	29,4	28,5	34,2
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	40,5	40,4	43,0	44,5	44,4	46,4	36,3	36,1	40,7
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	38,8	38,4	45,1	44,3	44,0	49,4	30,2	29,9	38,0
31	Elektroberufe.....	37,5	36,9	48,7	42,2	41,8	52,2	29,6	28,7	44,3
32	Montierer/Montiererinnen.....	41,0	38,5	46,7	43,1	41,8	47,5	38,7	34,3	46,2
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	36,4	36,4	36,4	41,8	41,6	42,0	32,5	30,9	33,2
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	35,8	33,8	38,1	39,3	36,7	43,2	32,3	30,1	34,3
39 - 43	Ernährungsberufe.....	27,3	23,4	32,6	27,0	24,4	32,0	27,6	21,0	33,2
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	25,7	25,6	37,7	29,0	28,9	43,0	21,4	21,3	32,7
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	30,1	29,4	39,4	34,0	33,5	42,9	23,1	22,1	34,4
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	34,5	34,1	46,4	38,8	38,1	53,9	26,4	26,3	29,5
51	Maler, Lackierer.....	37,8	36,9	52,1	43,8	42,7	58,9	25,8	25,4	33,0
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	38,2	36,7	40,5	40,3	40,3	40,3	35,9	31,9	40,7
53	Hilfsarbeiter.....	29,0	28,0	31,9	30,1	29,3	32,5	26,8	24,7	30,9
54, 55	Maschinisten.....	30,6	30,1	35,2	36,0	35,6	38,8	25,1	24,9	27,3
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	26,9	25,7	33,1	26,7	25,5	32,7	27,4	26,4	34,5
62 - 65	Techniker.....	35,0	32,4	44,4	37,7	34,7	47,3	30,6	28,8	38,4
66 - 68	Warenkaufleute.....	31,8	30,6	32,3	35,4	33,7	36,2	23,3	21,4	23,9
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	40,8	35,1	45,0	43,0	36,8	47,4	34,8	30,6	38,1
71 - 74	Verkehrsberufe.....	30,7	29,4	38,0	33,9	32,7	40,4	27,4	25,9	35,5
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	36,4	31,7	38,5	39,7	34,2	42,5	30,5	26,5	32,0
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	28,0	26,6	33,3	30,8	29,9	33,0	25,9	24,1	33,6
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	28,1	23,2	33,1	27,8	23,1	32,5	28,6	23,5	34,8
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	36,7	31,6	37,4	38,3	32,2	39,2	32,8	30,0	33,2
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	44,4	31,6	48,0	46,6	32,7	50,6	40,4	29,2	43,3
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	31,1	27,5	32,3	31,7	28,1	33,3	30,3	26,2	31,3
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	31,3	26,8	39,8	39,1	36,3	43,2	15,9	11,7	28,9
01 - 99	Durchschnitt.....	34,2	31,8	37,6	37,3	35,1	40,2	29,3	26,4	33,3

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Atmungssystems
- Tage je Diagnose -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Krankheiten des Atmungssystems								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	7,0	7,1	6,8	5,8	5,7	5,8	9,4	9,4	9,2
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	6,8	6,8	6,5	5,4	5,5	5,4	9,1	9,1	9,0
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	7,1	7,1	7,2	5,8	5,7	5,8	8,8	8,9	8,4
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	7,1	7,0	7,3	5,9	5,9	6,0	8,5	8,6	8,3
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	6,8	6,7	6,9	5,5	5,6	5,5	8,4	8,4	8,3
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	7,0	6,8	8,2	5,6	5,5	6,6	8,8	8,7	9,4
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	7,9	7,9	8,5	6,3	6,3	6,5	10,0	10,0	10,0
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	6,1	6,1	6,0	5,1	5,1	5,2	8,4	8,5	8,0
31	Elektroberufe.....	6,0	6,0	6,3	5,1	5,0	5,4	8,2	8,2	7,7
32	Montierer/Montiererinnen.....	7,0	6,8	7,4	5,9	5,8	6,2	8,4	8,5	8,3
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	6,9	6,9	6,9	5,5	5,5	5,5	8,2	8,9	8,0
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	7,0	6,9	7,2	5,6	5,6	5,7	8,6	8,8	8,6
39 - 43	Ernährungsberufe.....	7,2	6,8	7,5	6,0	5,9	6,3	9,1	9,4	8,9
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	7,2	7,2	7,6	5,7	5,7	6,0	9,8	9,8	9,5
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	6,5	6,5	6,3	5,5	5,5	5,0	9,0	9,1	8,5
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	5,6	5,6	5,4	4,9	4,9	4,7	7,6	7,6	8,4
51	Maler, Lackierer.....	6,1	6,1	5,8	5,3	5,3	5,3	8,9	8,9	8,2
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	7,1	6,9	7,4	5,9	5,8	6,2	8,6	8,7	8,4
53	Hilfsarbeiter.....	6,3	6,2	6,5	5,6	5,5	5,7	8,1	8,4	7,7
54, 55	Maschinisten.....	7,2	7,2	6,5	5,9	5,9	6,0	9,1	9,1	8,1
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	5,3	5,3	5,2	4,8	4,8	4,8	6,6	6,5	6,7
62 - 65	Techniker.....	6,0	6,0	5,8	5,3	5,3	5,1	7,3	7,3	7,5
66 - 68	Warenkaufleute.....	6,0	5,6	6,1	5,3	5,0	5,5	8,2	8,2	8,2
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	5,5	5,6	5,5	5,0	5,1	5,0	7,2	7,2	7,1
71 - 74	Verkehrsberufe.....	7,7	7,7	7,6	6,3	6,3	6,4	9,6	9,8	9,0
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	5,7	5,7	5,8	5,1	5,0	5,1	7,3	7,6	7,3
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	8,1	8,2	7,7	6,5	6,6	6,3	9,6	9,7	9,3
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	6,0	6,1	5,9	5,1	5,1	5,2	8,0	8,3	7,7
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	6,0	6,4	5,9	5,3	5,7	5,2	8,0	8,4	7,9
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	6,1	6,0	6,1	5,4	5,4	5,4	7,5	7,4	7,5
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	7,2	7,2	7,2	6,0	6,1	5,9	8,8	9,5	8,7
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	5,9	6,0	5,9	5,2	5,1	5,3	9,6	10,2	8,8
01 - 99	Durchschnitt.....	6,3	6,4	6,3	5,4	5,4	5,4	8,3	8,6	8,0

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 9

**Arbeitsunfähigkeit infolge von Psychischen und Verhaltensstörungen
- Diagnosen je 100 Versicherte -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Psychische und Verhaltensstörungen								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	4,9	4,4	6,4	4,4	3,6	6,2	5,7	5,4	6,7
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	4,6	4,3	8,2	4,1	3,8	6,4	5,3	4,8	11,4
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	7,0	6,1	10,6	6,5	5,6	10,2	7,4	6,4	10,9
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	8,4	7,1	13,0	7,0	6,0	11,0	9,9	8,3	14,5
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	8,8	8,1	10,8	7,2	6,7	9,0	10,4	9,6	12,4
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	6,2	5,5	10,5	5,6	5,2	9,6	6,7	5,9	11,0
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	6,9	6,7	11,9	5,9	5,8	8,6	8,0	7,7	14,1
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	5,1	4,9	10,1	4,4	4,2	8,6	6,1	5,8	12,5
31	Elektroberufe.....	4,5	4,2	10,4	3,8	3,6	8,4	5,7	5,3	13,0
32	Montierer/Montiererinnen.....	8,9	6,6	14,2	7,2	5,8	11,9	10,7	7,7	15,9
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	9,2	6,9	10,4	8,2	5,9	9,9	9,9	8,0	10,7
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	8,2	6,1	10,7	7,0	5,7	9,1	9,4	6,7	12,0
39 - 43	Ernährungsberufe.....	6,9	4,7	9,9	5,6	4,2	8,1	9,1	6,0	11,8
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	4,0	4,0	9,6	3,6	3,6	8,8	4,5	4,5	10,3
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	4,5	4,2	9,1	4,2	4,0	7,9	5,0	4,6	10,7
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	4,7	4,4	10,9	4,3	4,0	11,7	5,4	5,3	8,9
51	Maler, Lackierer.....	5,2	4,9	10,4	4,9	4,6	9,7	5,8	5,5	12,3
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	8,6	6,8	11,3	7,2	6,0	9,5	10,1	7,9	12,6
53	Hilfsarbeiter.....	5,6	4,7	7,9	5,0	4,4	7,2	6,8	5,7	9,1
54, 55	Maschinisten.....	6,6	5,9	13,5	7,0	6,1	13,0	6,3	5,8	14,5
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	3,1	2,7	5,0	2,4	2,0	4,3	4,9	4,5	8,1
62 - 65	Techniker.....	5,6	4,8	8,4	4,8	4,0	7,2	6,8	5,9	10,8
66 - 68	Warenkaufleute.....	7,1	5,0	8,1	6,9	4,7	7,9	7,7	5,7	8,4
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	6,8	5,2	7,9	5,9	4,4	7,0	9,2	7,3	10,6
71 - 74	Verkehrsberufe.....	6,8	6,1	10,5	6,1	5,4	9,9	7,5	6,8	11,1
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	7,2	5,1	8,1	6,3	4,4	7,3	8,7	6,7	9,5
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	7,9	6,9	11,8	7,4	6,2	10,7	8,4	7,3	13,2
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	5,8	4,4	7,2	4,7	3,4	6,0	8,5	6,7	10,6
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	8,8	7,5	9,0	7,5	6,3	7,7	11,8	10,6	11,9
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	10,5	7,4	11,4	8,9	6,2	9,7	13,4	9,7	14,3
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	8,4	5,9	9,2	7,1	5,2	8,0	9,9	7,3	10,5
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	5,3	3,9	8,0	5,7	4,5	7,5	4,6	3,0	9,4
01 - 99	Durchschnitt.....	6,9	5,3	9,1	6,1	4,6	8,0	8,2	6,2	10,8

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit infolge von Psychischen und Verhaltensstörungen
- Tage je Diagnose -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Psychische und Verhaltensstörungen								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	23,8	23,1	25,1	20,2	19,4	21,3	28,2	26,9	31,5
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	22,9	24,3	16,0	19,2	20,7	12,1	26,5	27,8	19,8
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	26,3	27,3	24,2	22,7	23,2	21,3	29,1	30,6	26,1
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	25,2	25,6	24,3	21,7	21,7	21,4	27,8	28,9	25,9
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	27,4	28,3	25,4	22,5	22,9	21,3	31,0	32,5	28,1
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	25,2	23,7	30,5	21,9	20,5	28,9	27,7	26,5	31,3
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	27,9	28,1	24,7	23,8	24,0	19,5	31,0	31,4	27,0
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	24,5	24,5	24,2	19,7	19,5	21,1	29,9	30,1	27,8
31	Elektroberufe.....	24,7	24,8	23,8	20,5	20,5	20,2	29,3	29,7	26,8
32	Montierer/Montiererinnen.....	25,3	25,1	25,7	22,3	22,1	22,7	27,5	27,9	27,2
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	25,9	27,3	25,3	22,2	24,7	21,1	28,1	29,4	27,7
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	25,6	25,0	26,0	19,2	20,5	18,0	30,2	29,7	30,5
39 - 43	Ernährungsberufe.....	26,6	24,6	28,0	21,7	20,5	22,9	31,7	31,5	31,8
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	25,6	25,6	25,6	19,9	19,9	21,6	31,6	31,7	28,7
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	24,9	24,9	24,8	20,6	20,1	24,4	31,1	32,3	25,2
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	23,5	24,0	18,3	18,8	19,1	15,9	30,7	31,0	25,6
51	Maler, Lackierer.....	23,2	22,9	24,8	18,9	18,1	23,5	30,5	30,8	27,7
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	24,8	24,3	25,2	21,5	20,4	22,7	27,3	28,2	26,7
53	Hilfsarbeiter.....	18,6	18,1	19,4	16,1	15,8	16,8	22,6	22,6	22,6
54, 55	Maschinisten.....	24,2	25,0	20,6	21,0	21,2	20,0	27,9	28,9	21,8
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	26,9	28,0	23,8	23,5	24,6	21,0	31,4	31,8	29,7
62 - 65	Techniker.....	28,4	29,4	26,3	25,6	25,9	25,2	31,5	33,1	27,9
66 - 68	Warenkaufleute.....	26,2	25,6	26,4	22,1	21,7	22,2	34,9	35,2	34,8
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	26,5	29,5	25,0	23,1	24,3	22,5	32,6	37,6	29,8
71 - 74	Verkehrsberufe.....	26,0	26,2	25,7	21,8	21,6	22,7	29,7	30,1	28,5
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	26,2	27,4	25,9	22,7	23,8	22,4	30,6	32,3	30,2
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	27,3	27,6	26,8	23,5	23,8	23,0	30,1	29,9	30,5
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	25,5	25,4	25,6	23,3	20,6	24,9	28,6	31,1	26,7
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	28,1	30,5	27,8	23,4	26,3	23,1	35,2	36,9	35,0
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	28,5	29,4	28,4	24,5	25,6	24,3	33,4	34,2	33,3
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	25,1	23,4	25,4	20,3	20,0	20,4	29,2	28,4	29,4
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	40,0	40,5	39,5	32,4	32,4	32,4	58,7	59,4	58,1
01 - 99	Durchschnitt.....	26,0	25,5	26,4	22,0	21,3	22,5	30,7	30,4	30,9

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 11

**Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Kreislaufsystems
- Diagnosen je 100 Versicherte -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Krankheiten des Kreislaufsystems								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	5,9	6,3	4,6	2,8	2,7	3,1	10,7	11,7	7,6
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	7,0	7,2	5,3	3,2	3,3	3,0	11,8	12,0	9,4
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	9,2	9,2	8,9	4,4	4,2	5,3	13,4	14,0	11,5
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	9,4	9,1	10,8	4,6	4,3	6,1	14,5	14,6	14,2
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	9,0	9,2	8,4	4,1	4,0	4,4	14,2	15,0	12,0
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	9,0	8,9	9,5	4,1	3,9	6,0	13,5	13,9	11,6
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	10,0	10,0	10,0	4,9	4,8	6,2	15,4	15,5	12,6
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	6,9	6,9	6,8	3,3	3,2	4,1	12,4	12,5	11,3
31	Elektroberufe.....	5,7	5,6	7,4	2,8	2,8	4,6	10,5	10,5	11,0
32	Montierer/Montiererinnen.....	9,2	8,5	11,0	4,6	4,0	6,5	14,2	14,3	14,1
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	8,5	9,2	8,1	4,5	4,1	4,8	11,4	14,7	10,1
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	9,4	8,9	10,0	4,6	4,2	5,3	14,1	14,8	13,5
39 - 43	Ernährungsberufe.....	6,2	5,1	7,8	3,1	2,5	4,0	11,6	11,4	11,8
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	6,5	6,5	8,0	3,0	3,0	3,9	11,1	11,0	11,8
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	5,6	5,5	7,6	3,1	3,0	4,3	10,1	9,9	12,0
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	5,4	5,4	5,5	3,1	3,1	4,1	9,9	9,9	8,7
51	Maler, Lackierer.....	5,6	5,6	6,0	3,3	3,1	4,8	10,3	10,3	9,3
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	8,5	7,9	9,4	4,2	3,7	5,1	13,2	13,5	12,8
53	Hilfsarbeiter.....	5,1	4,8	5,9	3,0	2,7	4,1	9,7	10,1	8,8
54, 55	Maschinisten.....	7,9	8,2	4,5	3,5	3,6	3,2	12,3	12,6	7,4
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	3,2	3,3	2,6	1,6	1,6	1,9	7,3	7,6	5,3
62 - 65	Techniker.....	5,2	5,5	4,4	2,7	2,6	3,2	9,2	9,7	7,0
66 - 68	Warenkaufleute.....	4,5	4,2	4,6	3,2	2,5	3,5	7,7	9,4	7,1
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	4,0	4,2	3,9	2,7	2,3	2,9	7,8	9,2	6,6
71 - 74	Verkehrsberufe.....	8,3	8,6	7,1	3,9	3,8	4,5	13,2	13,8	9,9
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	4,6	4,7	4,6	2,8	2,3	3,1	7,8	9,9	7,0
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	8,9	9,6	6,7	3,3	3,2	3,4	13,5	14,2	10,5
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	3,5	3,6	3,4	1,8	1,7	2,0	7,5	7,9	7,0
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	4,8	4,8	4,8	3,2	2,7	3,2	8,6	10,2	8,4
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	5,1	4,7	5,2	3,1	2,2	3,3	8,9	9,6	8,7
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	6,9	6,1	7,2	3,5	2,8	3,8	11,1	12,7	10,7
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	3,1	2,9	3,7	2,5	2,2	3,1	4,4	4,0	5,5
01 - 99	Durchschnitt.....	6,0	6,3	5,6	3,2	3,0	3,5	10,5	11,7	9,0

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Kreislaufsystems
- Tage je Diagnose -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Krankheiten des Kreislaufsystems								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	20,3	21,3	16,4	11,7	12,3	10,4	23,8	24,4	20,8
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	22,5	22,9	16,8	12,7	13,2	8,0	25,9	26,1	21,8
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	22,8	24,0	17,9	14,3	14,6	13,4	25,2	26,6	19,4
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	20,1	21,5	16,2	12,6	13,1	10,9	22,7	24,4	17,9
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	21,4	22,6	17,6	12,0	12,7	9,9	24,3	25,5	20,2
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	22,3	22,9	18,5	13,0	12,3	17,1	24,9	25,9	18,9
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	22,8	22,9	20,2	13,8	13,9	11,2	25,8	25,9	23,2
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	20,9	21,2	14,0	11,2	11,4	8,0	24,8	25,1	17,7
31	Elektroberufe.....	19,3	19,6	14,9	10,8	10,9	9,5	23,2	23,5	17,7
32	Montierer/Montiererinnen.....	19,0	20,3	16,6	11,9	12,7	10,1	21,5	23,1	18,6
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	19,1	20,4	18,3	10,0	10,5	9,8	21,7	23,4	20,7
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	19,2	19,8	18,6	12,1	13,5	10,6	21,5	22,0	21,0
39 - 43	Ernährungsberufe.....	19,8	21,8	18,0	12,1	12,7	11,4	23,3	26,7	20,5
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	24,9	25,0	17,2	14,4	14,5	7,5	28,8	28,9	20,3
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	23,9	24,7	16,5	13,6	14,1	8,3	29,5	30,5	20,5
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	19,3	19,4	15,6	10,2	10,4	7,2	24,7	24,7	24,5
51	Maler, Lackierer.....	19,8	20,3	11,7	10,0	10,2	8,5	26,0	26,4	16,5
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	19,1	20,9	16,7	12,1	12,6	11,3	21,5	24,0	18,5
53	Hilfsarbeiter.....	15,8	17,2	12,9	9,2	9,6	8,5	20,4	22,3	16,1
54, 55	Maschinisten.....	22,7	23,1	14,0	12,4	12,9	8,4	25,7	25,9	19,2
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	16,4	17,1	11,8	9,4	9,9	7,5	20,6	20,8	18,2
62 - 65	Techniker.....	17,6	18,8	12,2	10,4	11,7	7,2	21,0	21,6	16,8
66 - 68	Warenkaufleute.....	16,4	18,4	15,7	10,5	11,4	10,1	22,2	23,8	21,5
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	14,1	17,0	11,8	9,5	11,2	8,5	18,6	20,8	16,1
71 - 74	Verkehrsberufe.....	22,9	23,8	17,0	13,4	14,0	11,0	25,9	26,7	19,9
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	14,6	17,3	13,3	9,3	10,8	8,7	17,9	20,4	16,6
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	20,9	21,6	17,2	12,6	13,1	11,4	22,5	23,0	19,5
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	15,5	17,6	13,2	9,6	11,3	8,2	19,2	20,7	17,2
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	16,4	19,9	15,9	10,3	13,6	9,9	21,7	24,1	21,3
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	16,2	17,8	15,8	10,2	12,5	9,7	19,9	20,1	19,9
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	17,8	19,2	17,4	10,6	11,6	10,3	20,6	22,5	20,1
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	23,9	29,5	15,7	11,6	13,8	9,3	38,2	43,0	27,4
01 - 99	Durchschnitt.....	18,7	20,8	15,5	10,8	11,9	9,6	22,5	24,4	19,2

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 13

**Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Verdauungssystems
- Diagnosen je 100 Versicherte -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Krankheiten des Verdauungssystems								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	13,1	13,2	12,8	12,7	12,4	13,3	13,8	14,3	11,9
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	15,3	15,3	15,6	15,2	15,1	16,4	15,4	15,5	14,2
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	18,6	18,0	20,8	18,7	18,1	21,3	18,5	17,9	20,4
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	19,9	19,3	22,1	19,1	18,7	20,9	20,7	19,9	22,9
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	18,9	18,9	18,9	18,4	18,7	17,4	19,4	19,1	20,2
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	17,1	16,8	18,9	17,5	17,4	18,0	16,7	16,2	19,4
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	18,5	18,4	19,3	18,3	18,4	17,6	18,6	18,5	20,4
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	18,1	18,0	19,6	18,4	18,4	19,4	17,6	17,5	20,0
31	Elektroberufe.....	16,8	16,6	20,8	16,9	16,8	20,0	16,6	16,3	21,7
32	Montierer/Montiererinnen.....	18,8	17,7	21,3	18,0	17,3	20,0	19,7	18,3	22,2
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	18,0	18,1	17,9	18,3	18,5	18,1	17,8	17,7	17,8
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	18,4	18,0	18,8	18,2	17,6	19,0	18,6	18,4	18,7
39 - 43	Ernährungsberufe.....	14,0	12,6	15,9	13,6	12,7	15,2	14,7	12,5	16,6
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	14,2	14,1	17,6	14,3	14,3	17,0	14,1	14,0	18,3
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	15,2	14,9	18,4	15,7	15,6	18,4	14,1	13,8	18,3
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	17,2	17,0	21,4	17,8	17,6	23,1	15,9	15,9	17,6
51	Maler, Lackierer.....	18,9	18,6	23,4	20,3	19,9	26,0	16,1	16,1	16,2
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	17,8	17,3	18,4	17,2	17,2	17,0	18,5	17,5	19,6
53	Hilfsarbeiter.....	14,0	13,6	15,0	14,0	13,7	15,0	13,9	13,4	15,0
54, 55	Maschinisten.....	16,0	15,9	16,6	16,2	16,0	17,4	15,8	15,9	14,8
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	10,3	10,2	11,1	8,6	8,4	9,6	15,0	14,8	17,1
62 - 65	Techniker.....	14,9	14,5	16,4	13,9	13,3	15,7	16,5	16,2	17,9
66 - 68	Warenkaufleute.....	14,2	13,8	14,4	15,1	14,1	15,6	12,1	12,8	11,9
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	14,8	13,9	15,5	14,4	13,4	15,1	16,0	15,1	16,8
71 - 74	Verkehrsberufe.....	15,4	15,2	16,4	15,0	14,8	16,3	15,7	15,6	16,6
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	14,6	13,1	15,3	14,2	12,4	15,1	15,2	14,4	15,6
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	13,8	13,8	13,8	12,8	12,8	12,9	14,6	14,5	14,9
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	9,8	8,7	10,9	8,8	7,8	9,8	12,1	10,6	13,8
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	14,6	12,9	14,9	15,0	12,7	15,3	13,8	13,5	13,9
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	15,3	12,1	16,2	15,2	11,5	16,3	15,4	13,2	16,0
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	14,6	13,3	15,1	14,2	12,8	14,8	15,2	14,4	15,4
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	13,2	12,0	15,6	15,7	15,3	16,5	8,3	6,8	12,9
01 - 99	Durchschnitt.....	15,3	15,1	15,5	15,2	15,0	15,5	15,4	15,2	15,6

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Verdauungssystems
- Tage je Diagnose -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Krankheiten des Verdauungssystems								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	7,1	7,4	6,2	5,6	5,8	5,1	9,2	9,5	8,4
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	7,0	7,0	6,5	5,3	5,4	4,6	9,0	8,9	10,5
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	7,3	7,6	6,2	5,7	5,8	5,3	8,8	9,4	6,9
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	7,4	7,6	6,6	5,8	5,9	5,4	8,9	9,5	7,5
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	7,1	7,4	6,3	5,5	5,6	5,0	8,8	9,3	7,4
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	7,6	7,6	7,2	5,7	5,7	5,2	9,4	9,6	8,3
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	8,2	8,2	7,9	6,3	6,3	6,5	10,2	10,3	8,8
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	6,5	6,5	5,6	5,1	5,1	4,7	8,7	8,8	7,0
31	Elektroberufe.....	6,1	6,0	6,2	4,8	4,8	5,6	8,1	8,2	7,0
32	Montierer/Montiererinnen.....	7,1	7,4	6,6	5,8	5,8	5,7	8,4	9,3	7,1
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	6,8	8,1	6,1	5,3	5,5	5,1	7,9	10,9	6,6
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	6,9	7,6	6,1	5,6	5,7	5,5	8,1	9,9	6,5
39 - 43	Ernährungsberufe.....	7,6	7,7	7,5	6,2	6,2	6,2	9,8	11,5	8,8
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	7,9	7,9	6,0	5,8	5,8	4,4	10,7	10,8	7,4
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	7,2	7,2	6,9	5,8	5,9	5,6	9,8	9,9	8,8
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	6,3	6,3	5,5	4,9	4,9	4,3	9,3	9,3	9,1
51	Maler, Lackierer.....	6,2	6,3	5,1	5,0	5,0	4,8	9,4	9,6	6,7
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	7,1	7,2	6,9	5,7	5,8	5,6	8,4	9,1	7,7
53	Hilfsarbeiter.....	6,1	6,2	5,8	5,1	5,1	5,2	8,2	9,0	6,8
54, 55	Maschinisten.....	7,4	7,6	5,3	5,7	5,8	4,9	9,2	9,4	6,1
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	5,2	5,3	4,9	4,7	4,7	4,5	6,0	6,1	5,8
62 - 65	Techniker.....	6,0	6,4	5,0	5,0	5,2	4,5	7,4	7,8	6,0
66 - 68	Warenkaufleute.....	6,2	6,1	6,2	5,4	5,2	5,4	8,7	9,3	8,5
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	5,3	5,7	5,1	4,8	4,9	4,7	6,7	7,6	6,1
71 - 74	Verkehrsberufe.....	8,0	8,3	6,8	6,3	6,3	5,9	9,8	10,2	7,8
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	5,6	6,0	5,4	4,8	5,0	4,7	6,8	7,9	6,4
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	8,8	9,0	7,8	7,0	6,9	7,1	10,1	10,4	8,5
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	6,3	7,0	5,6	5,3	5,7	4,9	8,1	9,3	7,0
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	6,1	7,2	6,0	5,1	6,1	5,0	8,9	10,0	8,7
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	6,3	6,7	6,2	5,3	5,7	5,3	7,9	8,5	7,8
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	7,2	7,7	7,0	5,8	6,1	5,6	8,8	10,6	8,4
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	6,5	6,8	6,0	5,2	5,3	5,2	11,2	12,2	9,5
01 - 99	Durchschnitt.....	6,5	6,9	6,1	5,3	5,4	5,1	8,5	9,2	7,6

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 15

**Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Diagnosen je 100 Versicherte -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	27,1	29,0	21,9	20,2	21,3	17,3	38,1	40,5	30,5
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	33,4	34,5	23,5	26,5	27,7	17,0	42,2	42,9	35,0
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	42,6	42,8	42,0	34,7	35,0	33,5	49,7	50,1	48,2
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	44,6	43,6	47,9	33,9	34,0	33,8	55,8	54,8	58,4
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	38,6	38,9	37,9	28,1	29,3	24,3	49,7	49,5	50,4
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	42,0	41,8	43,8	34,4	34,3	34,9	49,1	49,1	49,0
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	45,5	45,7	42,6	36,5	36,7	28,6	55,1	55,3	52,3
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	33,0	33,2	29,4	26,1	26,4	21,1	43,6	43,6	43,1
31	Elektroberufe.....	26,7	26,4	32,8	20,7	20,6	22,5	36,7	36,1	45,9
32	Montierer/Montiererinnen.....	42,2	40,0	47,4	33,0	32,5	34,6	52,2	49,8	56,3
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	35,0	38,6	33,1	26,5	30,5	23,4	41,2	47,2	38,8
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	33,3	32,4	34,3	24,4	24,5	24,2	42,0	42,2	41,9
39 - 43	Ernährungsberufe.....	26,2	21,9	32,1	18,5	17,2	20,9	39,4	33,4	44,4
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	34,9	34,9	36,2	28,2	28,2	29,0	43,9	43,9	42,9
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	35,5	35,9	30,1	29,9	30,5	20,3	45,4	45,5	43,7
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	32,2	32,2	32,1	26,9	26,9	27,7	42,5	42,5	42,0
51	Maler, Lackierer.....	32,8	32,7	34,2	27,6	27,4	30,5	43,2	43,1	44,6
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	40,0	38,0	42,9	31,8	32,1	31,2	48,9	45,9	52,4
53	Hilfsarbeiter.....	27,7	27,8	27,6	23,6	24,1	22,0	36,9	37,1	36,5
54, 55	Maschinisten.....	30,4	31,3	21,3	22,7	23,5	17,2	38,2	38,7	30,3
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	10,0	10,1	9,6	7,1	7,1	7,2	17,6	17,4	19,2
62 - 65	Techniker.....	20,0	20,4	18,2	15,1	15,5	14,1	27,6	27,8	26,5
66 - 68	Warenkaufleute.....	17,5	16,4	17,9	14,7	14,2	14,9	24,0	22,9	24,4
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	14,5	14,8	14,2	11,4	11,6	11,2	23,1	23,6	22,7
71 - 74	Verkehrsberufe.....	33,7	34,0	32,6	28,0	28,5	25,3	39,9	39,9	40,4
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	15,7	14,6	16,2	11,8	11,1	12,2	22,5	22,1	22,6
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	26,6	27,4	23,9	19,3	20,4	16,5	32,6	32,5	32,8
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	12,5	12,5	12,6	9,1	9,2	9,0	21,1	19,9	22,5
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	18,8	18,1	18,9	13,5	14,0	13,4	31,4	28,4	31,8
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	20,1	15,2	21,4	15,2	12,0	16,1	28,9	21,6	30,8
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	29,0	28,2	29,3	20,3	22,1	19,6	39,6	40,5	39,4
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	15,0	15,4	14,1	14,3	15,9	11,8	16,4	14,7	21,6
01 - 99	Durchschnitt.....	25,7	28,1	22,5	19,6	22,2	16,0	35,5	37,3	33,0

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Tage je Diagnose -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	16,3	15,9	18,0	12,4	12,0	13,6	19,6	18,9	22,5
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	17,4	17,2	20,4	12,9	12,9	12,7	21,1	20,6	27,0
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	17,8	17,6	18,8	13,7	13,7	14,1	20,3	20,1	21,1
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	16,8	16,3	18,5	12,9	12,7	13,5	19,3	18,9	20,6
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	17,4	16,9	18,9	12,9	12,7	13,8	20,1	19,7	21,2
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	18,0	17,6	20,5	12,9	12,8	14,3	21,3	21,0	23,1
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	17,6	17,4	21,4	13,5	13,5	17,2	20,4	20,3	23,0
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	16,2	16,2	16,7	11,6	11,6	11,9	20,4	20,4	20,7
31	Elektroberufe.....	15,5	15,4	16,4	11,1	11,1	12,3	19,6	19,7	18,9
32	Montierer/Montiererinnen.....	16,6	15,6	18,5	12,8	12,4	14,2	19,1	18,4	20,3
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	18,6	17,4	19,3	12,4	11,7	13,2	21,4	21,3	21,5
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	18,2	16,2	20,5	13,3	12,9	13,9	21,0	18,5	23,4
39 - 43	Ernährungsberufe.....	18,7	16,9	20,3	13,6	12,7	14,9	22,8	22,2	23,1
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	19,2	19,2	16,7	13,8	13,8	11,4	23,8	23,8	20,0
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	18,5	18,4	19,3	13,6	13,7	12,1	24,1	24,1	24,0
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	16,0	16,0	16,6	11,9	11,8	13,0	21,1	21,1	21,9
51	Maler, Lackierer.....	16,6	16,7	15,5	11,9	11,9	12,4	22,7	22,7	21,5
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	17,1	15,8	18,9	12,8	12,1	14,3	20,2	19,2	21,2
53	Hilfsarbeiter.....	13,0	12,5	14,5	10,3	10,0	11,4	17,0	16,7	17,5
54, 55	Maschinisten.....	18,1	18,4	14,6	13,0	13,1	11,4	21,3	21,4	18,6
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	12,8	12,8	13,0	10,0	10,1	9,7	15,9	15,5	18,0
62 - 65	Techniker.....	16,8	17,0	15,8	14,5	14,9	13,1	18,7	18,7	18,7
66 - 68	Warenkaufleute.....	17,6	15,0	18,7	13,1	11,7	13,8	24,1	20,8	25,1
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	13,5	13,6	13,4	10,6	10,7	10,5	17,5	17,4	17,5
71 - 74	Verkehrsberufe.....	18,1	17,9	19,3	13,6	13,4	14,7	21,5	21,4	22,3
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	14,8	14,3	15,1	11,2	11,0	11,3	18,2	17,8	18,4
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	18,7	18,7	18,7	14,3	14,4	14,0	20,8	20,6	21,5
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	14,6	14,8	14,4	12,0	13,0	11,0	17,4	16,6	18,2
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	19,1	17,4	19,3	13,5	13,8	13,5	24,7	21,9	25,1
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	17,2	14,9	17,7	12,8	12,4	12,9	21,5	17,6	22,2
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	18,2	15,5	19,1	13,0	12,1	13,4	21,5	19,1	22,1
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	23,2	24,4	20,7	15,5	16,3	13,9	36,6	38,4	32,9
01 - 99	Durchschnitt.....	16,8	16,3	17,8	12,4	12,1	12,8	20,7	20,1	21,6

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 17

**Arbeitsunfähigkeit infolge von Verletzungen, Vergiftungen und Unfällen
- Diagnosen je 100 Versicherte -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	17,8	19,4	13,3	18,1	19,9	13,3	17,3	18,6	13,3
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	19,8	20,8	10,1	21,8	23,3	9,9	17,2	17,8	10,5
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	20,7	22,6	13,4	23,6	26,1	12,3	18,1	19,2	14,2
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	17,9	18,9	14,6	19,1	20,5	13,4	16,6	17,0	15,5
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	17,8	19,1	13,7	18,6	20,7	11,7	16,9	17,4	15,4
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	24,5	25,6	17,3	28,2	29,5	16,6	21,0	21,7	17,7
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	25,8	26,2	15,6	29,3	29,8	14,1	22,2	22,4	16,6
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	23,0	23,5	13,6	25,9	26,5	13,7	18,6	18,8	13,5
31	Elektroberufe.....	18,1	18,3	13,6	20,2	20,5	14,0	14,5	14,6	13,1
32	Montierer/Montiererinnen.....	18,2	19,9	14,0	19,7	21,7	12,9	16,5	17,6	14,7
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	14,3	19,1	11,8	15,3	21,1	11,1	13,6	16,8	12,3
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	15,4	17,9	12,5	15,6	18,5	11,2	15,3	17,3	13,5
39 - 43	Ernährungsberufe.....	15,1	15,9	14,0	15,4	16,5	13,2	14,6	14,3	14,9
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	24,4	24,4	16,3	27,2	27,2	18,1	20,6	20,7	14,5
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	20,9	21,3	14,4	23,2	23,8	14,6	16,8	17,0	14,1
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	24,2	24,3	22,4	26,8	26,8	25,3	19,3	19,4	15,9
51	Maler, Lackierer.....	20,8	20,8	20,1	23,3	23,3	22,5	15,8	15,9	13,5
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	16,2	17,8	13,7	17,0	19,3	12,5	15,4	15,9	14,7
53	Hilfsarbeiter.....	15,4	16,8	11,5	16,0	17,5	11,2	14,2	15,2	12,1
54, 55	Maschinisten.....	17,0	17,6	10,5	17,8	18,9	10,4	16,1	16,4	10,8
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	6,4	6,5	5,9	5,9	6,0	5,3	7,9	7,9	8,2
62 - 65	Techniker.....	10,7	11,2	8,9	10,7	11,4	8,4	10,8	11,0	10,0
66 - 68	Warenkaufleute.....	10,7	11,9	10,2	11,1	12,6	10,3	10,0	9,8	10,0
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	8,4	9,5	7,7	8,2	9,7	7,2	9,0	8,8	9,1
71 - 74	Verkehrsberufe.....	17,7	18,3	14,7	18,2	19,1	13,5	17,2	17,4	16,1
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	8,0	8,6	7,7	7,6	8,7	7,1	8,6	8,6	8,6
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	13,4	14,0	11,1	13,1	14,5	9,2	13,7	13,7	13,3
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	9,3	10,7	7,9	9,5	11,5	7,5	8,8	8,6	9,0
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	9,9	11,0	9,7	9,3	10,8	9,0	11,2	11,6	11,2
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	10,1	9,4	10,4	9,6	9,5	9,6	11,2	9,1	11,7
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	12,4	14,6	11,7	11,6	14,3	10,4	13,4	15,2	13,0
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	10,9	12,3	8,3	13,1	16,3	8,4	6,4	6,0	7,9
01 - 99	Durchschnitt.....	14,3	17,3	10,3	14,7	18,4	9,5	13,8	15,4	11,6

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



**Arbeitsunfähigkeit infolge von Verletzungen, Vergiftungen und Unfällen
- Tage je Diagnose -
2010**

Nr.	Berufsgruppe ¹⁾	Diagnosegruppe								
		Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle								
		Gesamt			< 45 Jahre			≥ 45 Jahre		
		Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
01 - 06	Berufe der Land-, Forstwirtschaft, im Gartenbau.....	17,2	17,4	16,5	14,6	14,9	13,5	21,4	21,2	22,1
07 - 11	Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter, Steinbearbeiter, Baustoffhersteller.....	19,2	19,4	16,3	15,2	15,2	14,5	25,6	26,0	19,2
12, 13	Keramik-, Glasberufe.....	18,4	18,3	18,8	15,2	15,1	15,4	22,2	22,4	21,0
14, 15	Chemie-, Kunststoffberufe.....	17,4	17,1	18,7	14,6	14,8	13,8	20,8	20,4	21,9
16, 17	Berufe in der Papierherstellung und im Druck.....	17,2	16,9	18,2	14,4	14,4	14,4	20,4	20,3	20,9
18	Berufe in der Holzbearbeitung...	18,6	18,4	19,8	16,1	16,1	15,9	21,7	21,6	21,9
19 - 24	Berufe in der Metallherzeugung, Gießereiberufe.....	17,1	17,0	19,1	14,4	14,4	14,0	20,8	20,8	22,1
25 - 30	Metall- und Maschinenbau-berufe.....	15,9	15,9	15,0	13,5	13,5	11,3	21,2	21,2	21,4
31	Elektroberufe.....	16,8	16,9	14,8	14,1	14,2	11,2	23,1	23,3	19,7
32	Montierer/Montiererinnen.....	16,8	16,5	17,9	14,3	14,4	14,1	20,1	20,0	20,3
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe...	18,2	17,9	18,5	13,9	14,6	12,9	21,8	22,4	21,4
37	Berufe in der Lederherstellung, -verarbeitung.....	18,0	15,9	21,6	13,9	13,8	14,2	22,1	18,7	26,2
39 - 43	Ernährungsberufe.....	16,7	16,4	17,1	14,2	14,5	13,4	21,1	21,6	20,8
44, 46, 47	Hoch-, Tiefbauberufe.....	19,5	19,5	15,8	16,4	16,4	12,5	25,0	25,1	19,6
48, 49	Ausbauberufe, Polsterer.....	18,1	18,2	16,3	15,8	16,0	11,8	23,8	23,9	22,7
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung.....	16,4	16,5	12,2	14,1	14,3	10,6	22,3	22,4	18,2
51	Maler, Lackierer.....	16,6	16,7	15,3	14,0	14,0	13,9	24,5	24,6	21,7
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher.....	17,2	16,7	18,3	14,0	14,1	13,8	21,1	20,8	21,4
53	Hilfsarbeiter.....	13,9	13,8	14,1	11,8	12,0	11,3	18,9	19,1	18,3
54, 55	Maschinisten.....	19,3	19,7	13,5	15,8	16,1	12,1	23,3	23,6	16,4
60, 61	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker.....	16,0	16,2	14,5	13,9	14,2	12,6	20,0	20,1	19,7
62 - 65	Techniker.....	18,5	19,1	15,7	16,6	17,3	13,5	21,4	21,8	19,6
66 - 68	Warenkaufleute.....	15,3	15,1	15,4	12,6	13,3	12,2	22,2	21,9	22,3
69, 70	Dienstleistungskaufleute.....	14,6	15,1	14,1	12,3	13,1	11,5	20,4	20,9	20,0
71 - 74	Verkehrsberufe.....	19,5	19,6	19,2	16,0	16,2	14,9	23,5	23,6	23,1
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe.....	15,6	15,8	15,5	12,6	13,7	11,9	20,3	20,4	20,3
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe.....	19,5	19,8	17,9	16,2	16,8	13,8	22,0	22,1	21,3
82, 83	Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe.....	18,4	20,0	16,2	17,6	19,8	14,3	20,6	20,8	20,5
84, 85	Gesundheitsdienstberufe.....	16,4	17,9	16,1	13,4	16,3	12,9	22,3	21,9	22,4
86 - 89	Sozial- und Erziehungsberufe....	15,9	15,8	16,0	13,0	14,1	12,7	20,4	19,0	20,7
90 - 93	Sonstige Dienstleistungsberufe..	17,3	16,8	17,5	13,4	14,5	12,7	21,5	21,2	21,6
97 - 99	Sonstige Arbeitskräfte.....	19,4	20,2	17,3	15,9	16,7	13,3	34,0	35,3	30,8
01 - 99	Durchschnitt.....	16,6	16,8	16,2	13,7	14,2	12,4	21,5	21,7	21,1

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2



Tabelle TD 19

**Arbeitsunfähigkeit nach Bundesländern und Geschlecht
2010**

Bundesland	Gesamt		Männer		Frauen	
	Fälle je 100 Vers.	Tage je Fall	Fälle je 100 Vers.	Tage je Fall	Fälle je 100 Vers.	Tage je Fall
1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg.....	114,0	11,8	114,3	12,1	113,6	11,3
Bayern... ¹⁾	101,1	11,8	100,6	12,1	101,7	11,4
Berlin... ¹⁾	111,7	12,5	101,1	12,4	126,2	12,6
Brandenburg... ¹⁾	111,8	13,4	103,3	13,6	122,8	13,3
Bremen.....	116,3	11,7	112,8	11,9	121,5	11,4
Hamburg.....	112,1	13,1	105,8	13,4	120,5	12,7
Hessen... ¹⁾	122,6	11,7	119,8	11,9	126,7	11,4
Mecklenburg-Vorpommern.....	107,7	13,4	98,8	13,6	118,8	13,3
Niedersachsen.....	115,7	11,8	112,3	12,0	120,6	11,6
Nordrhein-Westfalen.....	121,3	12,3	120,7	12,5	122,3	11,9
Rheinland-Pfalz... ¹⁾	130,3	11,5	129,1	11,7	132,1	11,0
Saarland.....	119,5	12,2	116,7	12,8	123,5	11,6
Sachsen.....	116,7	12,0	104,4	12,8	131,1	11,2
Sachsen-Anhalt.....	112,6	13,7	105,6	14,2	122,1	13,0
Schleswig-Holstein.....	111,1	12,8	106,9	12,9	116,7	12,7
Thüringen.....	117,4	12,4	106,8	13,1	131,2	11,6
Insgesamt.....	114,8	12,1	112,0	12,4	118,7	11,6

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen

Rundungsfehler

Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapitel 3.7.2

1) Für die Bundesländer Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen und Rheinland-Pfalz liegen nicht von allen Kassenverbänden Daten vor



**Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch nach Altersgruppen
- Erwerbstätige insgesamt -**

Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch		junge Erwerbstätige - bis 25 Jahre -	Erwerbstätige mittleren Alters - 26 bis 55 Jahre -	ältere Erwerbstätige - 56 und älter -	Erwerbstätige - gesamt -
1	2	3	4	5	6
Arbeit im Stehen	1)	67,4	56,2	50,1	56,4
	2)	22,4	25,7	29,9	25,7
Arbeit im Sitzen	1)	43,1	53,7	58,5	53,4
	2)	17,0	20,3	15,5	19,6
Arbeit unter Zwangshaltungen	1)	15,9	14,8	9,4	14,3
	2)	36,2	52,3	52,2	50,8
Heben, Tragen schwerer Lasten >10 kg (Frauen), >20 kg (Männer)	1)	29,0	22,9	17,2	22,8
	2)	36,2	53,7	54,9	51,9
Starke Erschütterungen, Stöße, Schwingungen	1)	5,1	4,7	4,0	4,6
	2)	*	55,8	60,8	54,4
Arbeit unter Lärm	1)	28,8	24,1	19,2	23,9
	2)	38,4	55,1	61,9	54,0
Grelles Licht, schlechte Beleuchtung	1)	9,7	9,6	6,5	9,3
	2)	40,2	59,2	51,6	57,1
Umgang mit gefährlichen Stoffen, Strahlung	1)	7,8	7,0	4,5	6,8
	2)	*	36,5	*	36,1
Umgang mit mikrobio- logischen Stoffen	1)	9,9	7,6	4,6	7,5
	2)	30,9	36,5	*	35,9
Rauch, Gase, Staub, Dämpfe	1)	14,9	14,2	10,4	13,9
	2)	52,1	58,0	55,7	57,3
Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit, Zugluft	1)	21,4	21,7	16,8	21,2
	2)	51,4	53,8	47,9	53,1
Öl, Fett, Schmutz, Dreck	1)	21,3	18,1	11,1	17,6
	2)	25,4	32,5	31,6	31,8
Tragen von Schutz- kleidung, -ausrüstung	1)	25,1	21,6	13,9	21,1
	2)	*	12,4	*	11,8
Zigarettenrauch	1)	22,9	17,0	12,7	17,0
	2)	21,7	24,6	21,4	24,0
Arbeitsdurchführung in allen Einzelheiten vorgeschrieben	1)	29,4	22,7	19,6	22,9
	2)	20,6	30,4	34,1	29,7
Ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge	1)	56,8	50,8	51,7	51,4
	2)	16,4	14,5	12,6	14,4
Stückzahl, Leistung oder Zeit vorgegeben	1)	34,1	31,9	22,9	31,1
	2)	35,4	46,2	45,0	45,0
Starker Termin- und Leistungsdruck	1)	45,1	55,2	47,0	53,5
	2)	46,1	60,8	57,0	59,4
Verschiedenartige Arbei- ten gleichzeitig betreuen	1)	48,7	59,9	56,5	58,7
	2)	20,9	27,3	23,3	26,5
Bei der Arbeit gestört, unterbrochen	1)	41,8	47,5	38,1	46,1
	2)	52,8	60,9	54,8	59,8
Nicht Erlerntes/ Beherrschtes wird verlangt	1)	10,0	9,1	6,1	8,8
	2)	45,3	39,2	*	39,5
Konfrontation mit neuen Aufgaben	1)	37,9	39,8	34,7	39,1
	2)	*	16,4	17,2	15,8
Verfahren verbessern/ Neues ausprobieren	1)	23,5	28,4	26,6	27,8
	2)	-	-	-	100,0
Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit	1)	16,7	17,1	16,4	17,0
	2)	57,6	70,3	69,3	69,2
Kleine Fehler - große finanzielle Verluste	1)	21,0	15,6	9,3	15,4
	2)	41,9	45,4	39,1	44,6
Stichprobengröße		1.643	16.219	2.098	20.000

Quelle: BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006

1) von der Arbeitsbedingung sind ... % häufig betroffen

2) davon fühlen sich ... % belastet

*) Häufigkeit zu klein

-) nicht gefragt



**Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch nach Altersgruppen
- Männer -**

Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch		junge Erwerbstätige - bis 25 Jahre -	Erwerbstätige mittleren Alters - 26 bis 55 Jahre -	ältere Erwerbstätige - 56 und älter -	männliche Erwerbstätige - gesamt -
1	2	3	4	5	6
Arbeit im Stehen	1)	74,1	57,3	47,5	57,5
	2)	20,4	23,8	27,5	23,8
Arbeit im Sitzen	1)	36,8	52,3	62,5	52,3
	2)	*	18,4	14,7	17,6
Arbeit unter Zwangshaltungen	1)	22,5	16,5	10,3	16,2
	2)	34,8	50,2	47,9	48,4
Heben, Tragen schwerer Lasten >10 kg (Frauen), >20 kg (Männer)	1)	39,3	24,9	18,0	25,1
	2)	29,1	47,7	46,6	45,3
Starke Erschütterungen, Stöße, Schwingungen	1)	8,4	7,4	6,2	7,4
	2)	*	55,2	62,6	54,0
Arbeit unter Lärm	1)	39,2	30,6	21,6	30,2
	2)	35,5	50,6	55,8	49,5
Grelles Licht, schlechte Beleuchtung	1)	11,1	10,8	6,2	10,3
	2)	*	55,0	*	52,9
Umgang mit gefährlichen Stoffen, Strahlung	1)	8,7	8,5	5,3	8,2
	2)	*	35,1	*	34,8
Umgang mit mikrobio- logischen Stoffen	1)	*	4,4	*	4,4
	2)	*	36,0	*	36,3
Rauch, Gase, Staub, Dämpfe	1)	21,0	18,4	12,1	17,8
	2)	53,4	59,1	53,1	58,1
Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit, Zugluft	1)	28,1	28,0	20,7	27,1
	2)	47,7	52,1	45,5	51,1
Öl, Fett, Schmutz, Dreck	1)	30,4	24,5	13,9	23,8
	2)	26,4	34,8	32,7	33,8
Tragen von Schutz- kleidung, -ausrüstung	1)	34,2	28,1	18,4	27,4
	2)	*	12,7	*	12,2
Zigarettenrauch	1)	31,2	22,6	15,2	22,4
	2)	*	20,3	*	20,2
Arbeitsdurchführung in allen Einzelheiten vorgeschrieben	1)	31,4	22,5	17,8	22,6
	2)	22,4	32,8	38,0	32,1
Ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge	1)	51,5	44,7	44,4	45,1
	2)	17,7	15,6	13,7	15,6
Stückzahl, Leistung oder Zeit vorgegeben	1)	37,5	34,6	23,1	33,5
	2)	32,7	44,5	40,7	43,0
Starker Termin- und Leistungsdruck	1)	48,6	59,8	50,7	57,9
	2)	46,8	57,7	55,3	56,7
Verschiedenartige Arbei- ten gleichzeitig betreuen	1)	43,2	59,5	56,7	58,0
	2)	22,9	27,2	21,5	26,3
Bei der Arbeit gestört, unterbrochen	1)	39,4	47,2	36,7	45,4
	2)	54,8	61,7	51,6	60,3
Nicht Erlerntes/ Beherrschtes wird verlangt	1)	12,5	9,4	6,9	9,3
	2)	48,2	36,0	*	36,7
Konfrontation mit neuen Aufgaben	1)	42,9	44,3	38,2	43,5
	2)	*	15,3	15,3	14,7
Verfahren verbessern/ Neues ausprobieren	1)	24,7	30,2	27,1	29,4
	2)	-	-	-	100,0
Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit	1)	20,3	17,8	15,6	17,7
	2)	56,4	66,9	64,9	65,8
Kleine Fehler - große finanzielle Verluste	1)	25,7	20,6	12,6	20,1
	2)	38,9	43,0	38,4	42,3
Stichprobengröße		864	9.067	1.299	11.255

Quelle: BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006

1) von der Arbeitsbedingung sind ... % häufig betroffen

2) davon fühlen sich ... % belastet

*) Häufigkeit zu klein

-) nicht gefragt



**Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch nach Altersgruppen
- Frauen -**

Arbeitsbedingungen und Belastungen dadurch		junge Erwerbstätige - bis 25 Jahre -	Erwerbstätige mittleren Alters - 26 bis 55 Jahre -	ältere Erwerbstätige - 56 und älter -	weibliche Erwerbstätige - gesamt -
1	2	3	4	5	6
Arbeit im Stehen	1)	59,9	54,7	54,3	55,1
	2)	25,2	28,2	33,3	28,4
Arbeit im Sitzen	1)	50,0	55,6	51,9	54,8
	2)	19,8	22,6	17,2	21,9
Arbeit unter Zwangshaltungen	1)	8,6	12,6	7,8	11,8
	2)	*	55,9	*	55,1
Heben, Tragen schwerer Lasten >10 kg (Frauen), >20 kg (Männer)	1)	17,5	20,5	15,9	19,8
	2)	54,1	62,9	70,1	62,8
Starke Erschütterungen, Stöße, Schwingungen	1)	*	1,1	*	1,1
	2)	*	60,7	*	57,9
Arbeit unter Lärm	1)	17,2	15,8	15,2	15,9
	2)	45,6	66,2	75,9	65,0
Grelles Licht, schlechte Beleuchtung	1)	8,0	8,2	7,0	8,0
	2)	*	66,2	*	63,9
Umgang mit gefährlichen Stoffen, Strahlung	1)	6,8	5,0	*	5,0
	2)	*	39,4	*	38,9
Umgang mit mikrobio- logischen Stoffen	1)	14,7	11,6	6,4	11,4
	2)	*	36,7	*	35,7
Rauch, Gase, Staub, Dämpfe	1)	8,3	9,0	7,5	8,8
	2)	*	55,3	*	55,4
Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit, Zugluft	1)	14,1	13,8	10,5	13,5
	2)	59,8	58,2	*	58,2
Öl, Fett, Schmutz, Dreck	1)	11,3	9,9	6,7	9,7
	2)	*	25,4	*	25,3
Tragen von Schutz- kleidung, -ausrüstung	1)	14,9	13,3	6,6	12,8
	2)	*	11,5	*	10,8
Zigarettenrauch	1)	13,6	9,8	8,5	10,0
	2)	*	37,3	*	35,2
Arbeitsdurchführung in allen Einzelheiten vorgeschrieben	1)	27,2	23,0	22,4	23,3
	2)	*	27,5	29,0	26,7
Ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge	1)	62,6	58,7	63,6	59,4
	2)	15,2	13,3	11,2	13,3
Stückzahl, Leistung oder Zeit vorgegeben	1)	30,4	28,4	22,5	28,1
	2)	39,1	48,8	52,1	48,1
Starker Termin- und Leistungsdruck	1)	41,2	49,4	41,1	47,9
	2)	45,2	65,6	60,4	63,6
Verschiedenartige Arbei- ten gleichzeitig betreuen	1)	54,9	60,4	56,2	59,6
	2)	19,1	27,5	26,3	26,7
Bei der Arbeit gestört, unterbrochen	1)	44,6	47,9	40,6	46,9
	2)	50,8	59,9	59,6	59,1
Nicht Erlerntes/ Beherrschtes wird verlangt	1)	7,3	8,7	*	8,2
	2)	*	43,6	*	43,6
Konfrontation mit neuen Aufgaben	1)	32,4	34,1	29,0	33,4
	2)	*	18,2	*	17,5
Verfahren verbessern/ Neues ausprobieren	1)	22,2	26,1	25,7	25,7
	2)	-	-	-	100,0
Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit	1)	12,7	16,3	17,7	16,1
	2)	59,7	75,0	75,7	74,0
Kleine Fehler - große finanzielle Verluste	1)	15,8	9,3	*	9,4
	2)	47,5	52,1	*	51,0
Stichprobengröße		779	7.152	799	8.745

Quelle: BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006

1) von der Arbeitsbedingung sind ... % häufig betroffen

2) davon fühlen sich ... % belastet

*) Häufigkeit zu klein

-) nicht gefragt



**Gesundheitliche Beschwerden und durchgeführte Behandlungen nach Altersgruppen
- Erwerbstätige insgesamt -**

Gesundheitliche Beschwerden durch Arzt/Therapeut behandelt		junge Erwerbstätige - bis 25 Jahre -	Erwerbstätige mittleren Alters - 26 bis 55 Jahre -	ältere Erwerbstätige - 56 und älter -	Erwerbstätige - gesamt -
1	2	3	4	5	6
Schmerzen im unteren Rücken (Kreuzschmerzen)	1)	40,7	42,5	44,8	42,6
	2)	41,5	67,7	83,5	67,4
Schmerzen im Nacken- / Schulterbereich	1)	39,7	46,9	45,7	46,2
	2)	32,9	61,6	81,5	61,7
Schmerzen in Armen und Händen	1)	21,1	19,9	23,4	20,4
	2)	22,6	48,5	66,2	48,4
Schmerzen in der Hüfte	1)	6,4	10,6	18,5	11,1
	2)	*	59,0	75,5	60,6
Schmerzen in den Knien	1)	16,6	18,1	22,1	18,4
	2)	45,7	52,4	72,4	54,4
Schmerzen in Beinen und Füßen, geschwollene Beine	1)	22,5	19,9	20,8	20,2
	2)	17,3	33,8	59,6	35,1
Kopfschmerzen	1)	35,1	29,5	20,1	28,9
	2)	26,3	36,5	50,4	36,5
Herzschmerzen, Stiche, Schmerzen Engegefühl in der Brust etc.	1)	*	5,3	8,5	5,4
	2)	*	60,7	78,9	63,2
Atemnot	1)	*	2,4	5,6	2,7
	2)	*	65,5	76,1	67,7
Husten	1)	7,7	7,1	9,9	7,4
	2)	45,2	50,6	71,3	53,0
Laufen der Nase / Niesreiz	1)	15,0	12,1	9,9	12,1
	2)	30,8	33,5	49,8	34,6
Augen: Brennen, Schmerzen, Rötung, Jucken, Tränen	1)	15,4	19,3	21,1	19,2
	2)	38,1	47,0	58,6	47,8
Hautreizungen, Juckreiz	1)	9,6	8,4	6,4	8,2
	2)	51,2	48,7	64,5	50,2
Nächtliche Schlafstörungen	1)	10,2	20,3	23,3	19,8
	2)	*	20,7	34,1	21,8
Allgemeine Müdigkeit, Mattigkeit und Erschöpfung	1)	44,0	43,8	33,8	42,8
	2)	8,1	14,8	23,3	14,9
Magen-, Verdauungsbeschwerden	1)	7,0	10,8	8,7	10,3
	2)	47,0	59,6	69,9	59,8
Hörverschlechterung, Ohrgeräusche	1)	7,5	12,2	19,6	12,6
	2)	*	49,5	63,0	50,9
Nervosität oder Reizbarkeit	1)	21,9	28,1	25,9	27,3
	2)	*	13,8	20,2	13,8
Niedergeschlagenheit	1)	17,0	18,7	16,2	18,3
	2)	*	15,8	26,7	16,1
Schwindelgefühle	1)	3,4	4,8	5,8	4,8
	2)	*	51,4	63,7	51,9
Burnout	1)	3,8	7,5	6,6	7,1
	2)	*	26,8	39,2	27,5
Depressionen	1)	*	4,1	5,5	4,1
	2)	*	54,6	63,6	54,1
Andere Beschwerden	1)	*	2,8	3,2	2,8
	2)	*	42,8	*	42,0
Stichprobengröße		1.643	16.219	2.098	20.000

Quelle: BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006

1) Anteil der Erwerbstätigen mit gesundheitlichen Beschwerden während/unmittelbar nach der Arbeit in %

2) Durch Arzt/Therapeut behandelt in %

*) Häufigkeit zu klein



**Gesundheitliche Beschwerden und durchgeführte Behandlungen nach Altersgruppen
- Männer -**

Gesundheitliche Beschwerden durch Arzt/Therapeut behandelt		junge Erwerbstätige - bis 25 Jahre -	Erwerbstätige mittleren Alters - 26 bis 55 Jahre -	ältere Erwerbstätige - 56 und älter -	männliche Erwerbstätige - gesamt -
1	2	3	4	5	6
Schmerzen im unteren Rücken (Kreuzschmerzen)	1)	35,6	40,4	43,9	40,3
	2)	40,7	69,3	85,3	69,4
Schmerzen im Nacken- / Schulterbereich	1)	29,1	37,5	40,1	37,1
	2)	31,0	59,1	81,0	60,1
Schmerzen in Armen und Händen	1)	21,8	18,3	20,1	18,7
	2)	*	43,8	62,4	44,1
Schmerzen in der Hüfte	1)	6,8	11,0	19,0	11,6
	2)	*	60,0	72,4	60,9
Schmerzen in den Knien	1)	18,5	21,1	22,1	21,0
	2)	49,8	51,8	70,6	54,0
Schmerzen in Beinen und Füßen, geschwollene Beine	1)	17,0	15,4	16,6	15,7
	2)	*	33,3	56,5	35,3
Kopfschmerzen	1)	23,3	24,2	16,1	23,1
	2)	*	32,1	44,0	31,6
Herzschmerzen, Stiche, Schmerzen Engegefühl in der Brust etc.	1)	*	5,5	8,6	5,6
	2)	*	60,5	77,4	62,4
Atemnot	1)	*	2,2	5,3	2,6
	2)	*	64,1	*	65,2
Husten	1)	9,3	8,0	9,4	8,2
	2)	*	47,2	70,4	49,3
Laufen der Nase / Niesreiz	1)	17,1	12,6	9,5	12,6
	2)	*	32,3	51,4	33,3
Augen: Brennen, Schmerzen, Rötung, Jucken, Tränen	1)	13,0	17,1	19,9	17,1
	2)	*	44,3	57,1	45,7
Hautreizungen, Juckreiz	1)	10,1	8,5	6,2	8,3
	2)	*	45,1	*	46,5
Nächtliche Schlafstörungen	1)	9,5	19,5	19,5	18,7
	2)	*	17,7	28,4	18,4
Allgemeine Müdigkeit, Mattigkeit und Erschöpfung	1)	41,2	43,6	31,9	42,0
	2)	*	12,5	22,4	12,8
Magen-, Verdauungs- beschwerden	1)	*	10,5	8,1	9,8
	2)	*	61,4	65,8	61,2
Hörverschlechterung, Ohrgeräusche	1)	9,7	15,4	22,3	15,8
	2)	*	49,6	62,8	50,7
Nervosität oder Reiz- barkeit	1)	20,9	27,0	24,1	26,2
	2)	*	11,0	*	11,0
Niedergeschlagenheit	1)	17,1	17,7	14,3	17,2
	2)	*	11,6	*	12,1
Schwindelgefühle	1)	*	4,0	4,0	3,8
	2)	*	49,2	*	48,5
Burnout	1)	*	6,9	5,6	6,5
	2)	*	21,9	*	22,6
Depressionen	1)	*	3,3	4,0	3,3
	2)	*	49,1	*	49,2
Andere Beschwerden	1)	*	2,7	*	2,6
	2)	*	45,9	*	45,6
Stichprobengröße		864	9.067	1.299	11.255

Quelle: BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006

1) Anteil der Erwerbstätigen mit gesundheitlichen Beschwerden während/unmittelbar nach der Arbeit in %

2) Durch Arzt/Therapeut behandelt in %

*) Häufigkeit zu klein



**Gesundheitliche Beschwerden und durchgeführte Behandlungen nach Altersgruppen
- Frauen -**

Gesundheitliche Beschwerden durch Arzt/Therapeut behandelt		junge Erwerbstätige - bis 25 Jahre -	Erwerbstätige mittleren Alters - 26 bis 55 Jahre -	ältere Erwerbstätige - 56 und älter -	weibliche Erwerbstätige - gesamt -
1	2	3	4	5	6
Schmerzen im unteren Rücken (Kreuzschmerzen)	1)	46,3	45,2	46,3	45,5
	2)	42,3	65,8	80,8	65,1
Schmerzen im Nacken- / Schulterbereich	1)	51,5	58,8	54,8	57,8
	2)	34,0	63,7	82,1	63,0
Schmerzen in Armen und Händen	1)	20,2	22,0	28,9	22,5
	2)	*	53,4	70,6	53,1
Schmerzen in der Hüfte	1)	*	10,2	17,8	10,5
	2)	*	57,7	80,8	60,2
Schmerzen in den Knien	1)	14,6	14,2	22,2	15,0
	2)	*	53,4	75,2	55,2
Schmerzen in Beinen und Füßen, geschwollene Beine	1)	28,6	25,6	27,8	26,1
	2)	*	34,2	62,7	35,0
Kopfschmerzen	1)	48,2	36,2	26,7	36,4
	2)	33,1	40,1	56,6	40,4
Herzschmerzen, Stiche, Schmerzen Engegefühl in der Brust etc.	1)	*	5,0	8,5	5,0
	2)	*	60,9	81,3	64,4
Atemnot	1)	*	2,6	*	2,8
	2)	*	66,9	*	70,6
Husten	1)	*	6,0	10,6	6,4
	2)	*	56,5	72,7	59,2
Laufen der Nase / Niesreiz	1)	12,6	11,4	10,7	11,4
	2)	*	35,3	*	36,5
Augen: Brennen, Schmerzen, Rötung, Jucken, Tränen	1)	18,1	22,1	23,1	21,9
	2)	38,8	49,5	60,7	49,9
Hautreizungen, Juckreiz	1)	9,0	8,2	6,7	8,1
	2)	*	53,4	*	55,1
Nächtliche Schlafstörungen	1)	11,0	21,3	29,6	21,1
	2)	*	24,1	40,1	25,6
Allgemeine Müdigkeit, Mattigkeit und Erschöpfung	1)	47,1	44,2	36,8	43,8
	2)	*	17,6	24,5	17,5
Magen-, Verdauungsbeschwerden	1)	9,3	11,3	9,7	11,0
	2)	*	57,6	75,5	58,3
Hörverschlechterung, Ohrgeräusche	1)	*	8,2	15,2	8,6
	2)	*	49,4	63,5	51,1
Nervosität oder Reizbarkeit	1)	22,9	29,4	28,9	28,8
	2)	*	16,9	26,3	17,1
Niedergeschlagenheit	1)	16,8	19,9	19,3	19,6
	2)	*	20,5	*	20,6
Schwindelgefühle	1)	*	5,8	8,8	6,0
	2)	*	53,3	*	54,6
Burnout	1)	*	8,4	8,1	8,0
	2)	*	32,0	*	32,7
Depressionen	1)	*	5,1	8,1	5,1
	2)	*	58,9	*	58,3
Andere Beschwerden	1)	*	3,0	*	3,1
	2)	*	39,3	*	38,3
Stichprobengröße		779	7.152	799	8.745

Quelle: BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2005/2006

1) Anteil der Erwerbstätigen mit gesundheitlichen Beschwerden während/unmittelbar nach der Arbeit in %

2) Durch Arzt/Therapeut behandelt in %

*) Häufigkeit zu klein



**Besichtigungstätigkeit der Gewerbeaufsicht
in den Jahren 2008 bis 2010**

	Betriebe mit ... Beschäftigten				
	1 bis 19	20 bis 499	500 und mehr	Sonstige ¹⁾	Gesamt
1	2	3	4	5	6
Zahl der besichtigten Betriebe					
2010	85.285	34.393	2.312		121.990
2009	90.522	31.888	2.069		124.479
2008	94.012	34.787	2.222		131.021
Gesamtzahl der Besichtigungen					
2010	114.886	59.937	7.200	118.230	300.253
2009	120.608	56.283	6.675	131.743	315.309
2008	125.902	63.055	7.846	135.396	332.199

Quelle: Ämter für Arbeitsschutz / Gewerbeaufsichtsämter

1) Hierbei handelt es sich um Besichtigungen von Baustellen, überwachungsbedürftigen Anlagen außerhalb von Betrieben u.ä.



Tabelle TG 2

**Personalstand der Gewerbeaufsicht nach Ländern
in den Jahren 2008 bis 2010**

Bundesland	Jahr	Personal gesamt					Ärzte	Gewerbe- aufsichts- personal in der Ausbildung
		Gewerbeaufsichtspersonal				gesamt		
		höherer	gehobener	mittlerer	Dienst			
1	2	3	4	5	6	7	8	
Personal gesamt.....	2010	695	1.789	544	3.029	90	109	
	2009	714	1.837	549	3.101	95	134	
	2008	751	1.857	610	3.218	99	73	
davon in:								
Baden-Württemberg... ¹⁾	2010	142	322	64	528	10	39	
	2009	147	321	67	535	11	49	
	2008	150	322	91	563	11	26	
Bayern.....	2010	64	237	75	376	26	21	
	2009	65	243	81	389	27	15	
	2008	71	227	95	393	26	19	
Berlin.....	2010	16	81	7	104	3	3	
	2009	16	83	7	106	7	6	
	2008	18	85	6	109	6	3	
Brandenburg.....	2010	44	88	7	139	5	---	
	2009	44	93	7	144	4	---	
	2008	46	96	7	149	5	---	
Bremen... ¹⁾	2010	6	32	---	38	2	8	
	2009	7	29	---	36	2	3	
	2008	6	32	---	37	2	---	
Hamburg.....	2010	14	54	---	68	3	7	
	2009	15	56	---	71	3	6	
	2008	14	58	---	72	3	6	
Hessen.....	2010	45	102	11	158	5	1	
	2009	46	100	11	157	5	2	
	2008	43	91	13	147	7	---	
Mecklenburg-Vorpommern.....	2010	19	66	2	87	3	4	
	2009	22	72	2	96	3	---	
	2008	28	79	3	110	3	---	
Niedersachsen... ¹⁾	2010	90	244	88	422	6	10	
	2009	98	246	77	421	5	33	
	2008	101	257	84	442	6	15	
Nordrhein-Westfalen.....	2010	63	219	182	464	7	7	
	2009	63	222	182	467	8	8	
	2008	68	228	192	487	8	---	
Rheinland-Pfalz... ¹⁾	2010	54	85	49	188	4	3	
	2009	45	82	51	177	4	2	
	2008	45	84	51	180	5	1	
Saarland... ¹⁾	2010	3	13	13	28	4	---	
	2009	3	10	11	24	4	6	
	2008	3	12	12	27	5	3	
Sachsen.....	2010	70	62	20	152	5	---	
	2009	66	70	21	157	5	---	
	2008	79	77	21	177	5	---	
Sachsen-Anhalt.....	2010	38	59	16	113	3	4	
	2009	51	79	22	152	3	4	
	2008	52	82	25	159	2	---	
Schleswig-Holstein.....	2010	2	23	11	35	2	2	
	2009	2	23	11	36	2	---	
	2008	3	23	11	37	3	---	
Thüringen.....	2010	26	103	---	129	3	---	
	2009	25	108	---	133	3	---	
	2008	25	105	---	130	2	---	

Quelle: Ämter für Arbeitsschutz / Gewerbeaufsichtsämter
1) Personal ist neben Arbeitsschutz auch zuständig für Umweltschutz



**Beanstandungen der Gewerbeaufsicht
in den Jahren 2008 bis 2010**

Bundesland	Jahr	Festgestellte Beanstan- dungen gesamt	davon Beanstandungen aufgrund von				
			Unfall- verhütung und Gesund- heitsschutz	Verbraucher- schutz	sozialem Arbeitsschutz	Arbeits- medizin	Arbeitsschutz in der Seeschifffahrt
1	2	3	4	5	6	7	8
Beanstandungen gesamt.....	2010	509.441 ¹⁾	412.226	19.315	75.952	1.939	9
	2009	579.023 ¹⁾	469.998	25.559	81.978	1.478	10
	2008	613.762 ¹⁾	493.719	24.463	93.572	1.967	41
davon in:							
Baden-Württemberg.....	2010	2)	2)	2)	2)	2)	2)
	2009	2)	2)	2)	2)	2)	2)
	2008	2)	2)	2)	2)	2)	2)
Bayern.....	2010	194.124	153.189	7.942	32.222	771	---
	2009	210.906	168.144	11.879	29.643	1.240	---
	2008	215.337	173.227	8.179	32.489	1.442	---
Berlin.....	2010	14.890	10.865	822	3.093	110	---
	2009	18.264	10.002	829	7.353	80	---
	2008	24.073	11.241	1.054	11.656	122	---
Brandenburg.....	2010	23.133	18.671	332	4.130	---	---
	2009	33.188	24.404	412	8.372	---	---
	2008	30.498	24.887	331	5.280	---	---
Bremen.....	2010	2.442	2.277	49	116	---	---
	2009	1.915	1.704	83	128	---	---
	2008	2.559	2.303	185	71	---	---
Hamburg.....	2010	3.431	3.184	83	107	49	8
	2009	2.919	2.690	45	159	21	4
	2008	3.551	3.307	32	168	27	17
Hessen.....	2010	43.124	35.235	1.387	6.137	365	---
	2009	37.735	31.165	579	5.913	78	---
	2008	38.644	33.127	730	4.685	102	---
Mecklenburg-Vorpommern.....	2010	11.152	10.720	98	321	13	---
	2009	10.830	10.449	171	203	7	---
	2008	13.836	13.097	129	572	36	2
Niedersachsen.....	2010	27.196	23.953	1.104	2.138	---	1
	2009	29.628	23.624	2.121	3.877	---	6
	2008	29.749	23.180	1.386	5.161	---	22
Nordrhein-Westfalen.....	2010	70.783	59.204	2.259	8.936	384	---
	2009	103.514	89.431	5.684	8.399	---	---
	2008	108.196	88.614	7.771	11.811	---	---
Rheinland-Pfalz.....	2010	31.311	26.510	452	4.349	---	---
	2009	28.404	24.333	520	3.500	51	---
	2008	33.090	28.755	598	3.737	---	---
Saarland.....	2010	15.556	5.842	112	9.602	---	---
	2009	16.508	6.444	132	9.932	---	---
	2008	16.979	5.883	144	10.952	---	---
Sachsen.....	2010	28.904	25.713	1.868	1.076	247	---
	2009	31.225	28.405	1.522	1.298	---	---
	2008	39.469	34.976	2.337	1.924	232	---
Sachsen-Anhalt.....	2010	12.789	12.027	351	411	---	---
	2009	24.047	22.020	894	1.133	---	---
	2008	27.411	22.596	874	3.941	---	---
Schleswig-Holstein.....	2010	12.789	12.027	351	411	---	---
	2009	14.679	13.950	234	495	---	---
	2008	12.540	11.752	286	502	---	---
Thüringen.....	2010	17.817	12.809	2.105	2.903	---	---
	2009	15.261	13.233	454	1.573	1	---
	2008	17.830	16.774	427	623	6	---

Quelle: Ämter für Arbeitsschutz / Gewerbeaufsichtsämter

1) ohne Baden-Württemberg

2) keine Datenlieferung



Tabelle TG 4

**Durchsetzungsmaßnahmen der Gewerbeaufsicht¹⁾
in den Jahren 2008 bis 2010**

Bundesland	Jahr	Zahl der			
		Anordnungen	Verwarnungen	Bußgeldbescheide	Strafanzeigen
1	2	3	4	5	6
Anordnungen, Verwarnungen, Bußgeldbescheide, Strafanzeigen gesamt.....	2010	11.842	1.003 ²⁾	1.649	265 ²⁾
	2009	11.713	824 ²⁾	1.367	255 ²⁾
	2008	12.693	1.357 ²⁾	1.219	273 ²⁾
davon in:					
Baden-Württemberg.....	2010	145	³⁾	145 ⁴⁾	³⁾
	2009	134	³⁾	128 ⁴⁾	³⁾
	2008	138	³⁾	85 ⁴⁾	³⁾
Bayern.....	2010	6.291	117	159	33
	2009	5.872	184	190	25
	2008	6.161	400	141	61
Berlin.....	2010	137	6	86	20
	2009	192	10	67	50
	2008	202	10	64	36
Brandenburg.....	2010	531	104	102	3
	2009	593	117	105	---
	2008	520	94	112	---
Bremen.....	2010	36	6	11	5
	2009	76	10	7	1
	2008	52	4	4	1
Hamburg.....	2010	81	1	6	---
	2009	56	1	7	---
	2008	38	2	4	---
Hessen.....	2010	116	25	62	11
	2009	91	19	60	13
	2008	82	15	79	9
Mecklenburg-Vorpommern.....	2010	312	82	60	6
	2009	297	41	33	5
	2008	368	105	65	9
Niedersachsen.....	2010	950	36	218	56
	2009	848	52	242	85
	2008	958	55	267	43
Nordrhein-Westfalen.....	2010	1.893	535	455	108
	2009	2.021	265	179	29
	2008	2.149	571	156	10
Rheinland-Pfalz.....	2010	192	9	63	12
	2009	226	32	62	23
	2008	288	2	52	90
Saarland.....	2010	12	---	17	2
	2009	---	2	9	4
	2008	10	2	10	1
Sachsen.....	2010	902	63	190	1
	2009	1.014	43	143	5
	2008	1.038	60	66	4
Sachsen-Anhalt.....	2010	30	1	4	2
	2009	138	12	33	9
	2008	111	10	25	4
Schleswig-Holstein.....	2010	30	1	4	2
	2009	38	14	53	6
	2008	53	4	10	5
Thüringen.....	2010	184	17	67	4
	2009	117	22	49	---
	2008	525	23	79	---

Quelle: Ämter für Arbeitsschutz / Gewerbeaufsichtsämter

1) Auf den Gebieten „Unfallverhütung und Gesundheitsschutz“ sowie „Arbeitsschutz in der Seefahrt“

2) ohne Baden-Württemberg

3) Daten wurden nicht erhoben

4) Inkl. Verwarnungen



Tabelle TH 1

**Personalstand der Aufsichts- und Beratungsdienste der gesetzlichen Unfallversicherungsträger
in den Jahren 2008 bis 2010**

	Gewerbliche Berufs- genossenschaften			Landwirtschaftl. Berufs- genossenschaften			Unfallversiche- rungsträger der öffentlichen Hand			Gesamt		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zahl der Beschäftigten der Versicherungsträger in Aufsichts- und Beratungsdiensten (einschließlich Büro- und Schreibpersonal) insgesamt.....	4.192	4.211	4.185	481	486	478	634	645	640	5.307	5.342	5.303
davon: Aufsichtspersonen ¹⁾ mit Besichtigungstätigkeit.....	2.074	2.100	2.130	389	394	387	412	409	412	2.875	2.903	2.929

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Terminologie SGB VII



**Unternehmen und Vollarbeiter bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften
in den Jahren 2008 bis 2010**

Zahl der Unternehmen und Zahl der Vollarbeiter in Unternehmen	2010	2009	2008
1	2	3	4
Unternehmen gesamt.....	3.307.526	3.188.801	3.027.321
Vollarbeiter¹⁾ gesamt.....	29.711.613	29.198.016	29.175.932
davon mit:			
0 abhängig beschäftigte Vollarbeiter			
Unternehmen.....	774.371	736.344	725.802
Vollarbeiter.....	485.335	436.255	469.496
1 bis 9 abhängig beschäftigte Vollarbeiter			
Unternehmen.....	2.148.348	2.071.528	1.883.207
Vollarbeiter.....	5.575.117	5.510.080	5.095.725
10 bis 49 abhängig beschäftigte Vollarbeiter			
Unternehmen.....	306.053	301.940	306.072
Vollarbeiter.....	6.024.093	5.918.310	5.519.435
50 bis 249 abhängig beschäftigte Vollarbeiter			
Unternehmen.....	62.122	62.452	72.826
Vollarbeiter.....	6.294.536	6.237.405	6.129.196
250 bis 499 abhängig beschäftigte Vollarbeiter			
Unternehmen.....	7.983	8.004	10.097
Vollarbeiter.....	2.748.031	2.701.797	2.751.637
500 und mehr abhängig beschäftigte Vollarbeiter			
Unternehmen.....	5.862	5.823	8.407
Vollarbeiter.....	8.584.501	8.394.120	9.193.320
unbekannte Unternehmensgröße			
Unternehmen.....	2.787	2.710	20.910
Vollarbeiter.....	0	49	17.123

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Nur abhängig beschäftigte Versicherte, versicherte Unternehmer und nichtgewerbsmäßig versicherte Bauarbeiter (Eigenleistungen am Bau)



Tabelle TH 3

**Aufsichtstätigkeit der Aufsichts- und Beratungsdienste der gesetzlichen Unfallversicherungsträger
in den Jahren 2008 bis 2010**

Aufsichtstätigkeit	Gewerbliche Berufsgenossenschaften		
	2010	2009	2008
1	2	3	4
Zahl der von Aufsichtspersonen vorgenommenen Besichtigungen gesamt	499.010	509.736	549.443
davon			
in Unternehmen mit:			
0 abhängig beschäftigten Vollarbeitern.....	29.263	32.494	32.109
1-9 abhängig beschäftigten Vollarbeitern	212.153	214.524	229.146
10-49 abhängig beschäftigten Vollarbeitern.....	143.904	136.432	147.984
50-249 abhängig beschäftigten Vollarbeitern.....	68.318	74.362	79.889
250-499 abhängig beschäftigten Vollarbeitern.....	14.382	17.761	18.607
500 und mehr abhängig beschäftigten Vollarbeiter.....	19.514	24.007	24.667
unbekannter Unternehmensgröße.....	11.476	10.156	17.041
Zahl der besichtigten Unternehmen gesamt.....	271.226	280.141	284.454
davon			
in Unternehmen mit:			
0 abhängig beschäftigten Vollarbeitern.....	20.623	23.255	22.469
1-9 abhängig beschäftigten Vollarbeitern	142.520	155.193	158.770
10-49 abhängig beschäftigten Vollarbeitern.....	71.265	65.048	67.525
50-249 abhängig beschäftigten Vollarbeitern.....	28.194	27.789	26.651
250-499 abhängig beschäftigten Vollarbeitern.....	4.799	4.960	4.994
500 und mehr abhängig beschäftigten Vollarbeiter.....	3.825	3.896	4.045
unbekannter Unternehmensgröße.....	0	0	0
Zahl der untersuchten Unfälle einschließlich der Teilnahme an Unfalluntersuchungen nach § 103 Abs. 2 SGB VII	33.507	36.066	40.243

Quelle: Unfallversicherungsträger



**Aufsichtstätigkeit der Aufsichts- und Beratungsdienste der gesetzlichen Unfallversicherungsträger
in den Jahren 2008 bis 2010**

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften ¹⁾			Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand			Gesamt		
2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
5	6	7	8	9	10	11	12	13
117.196	127.523	128.381	10.979	10.875	12.834	627.185	648.134	690.658
			650	465	530	29.913	32.959	32.639
			1.345	1.244	1.451	213.498	215.768	230.597
			1.950	1.668	1.922	145.854	138.100	149.906
			1.635	1.748	2.237	69.953	76.110	82.126
			1.034	978	1.343	15.416	18.739	19.950
			4.365	4.533	4.871	23.879	28.540	29.538
			0	239	480	11.476	10.395	17.521
96.196	97.488	94.884	5.410	4.724	5.576	372.832	382.353	384.914
			563	407	411	21.186	23.662	22.880
			994	898	1.219	143.514	156.091	159.989
			1.307	1.159	1.299	72.572	66.207	68.824
			1.287	1.155	1.332	29.481	28.944	27.983
			571	491	631	5.370	5.451	5.625
			688	581	617	4.513	4.477	4.662
			0	33	67	0	33	67
8.823	10.606	11.598	2.099	2.790	3.128	44.429	49.462	54.969

1) Im Bereich der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften wird eine Aufteilung nach Größe der Unternehmen nicht vorgenommen.



Tabelle TH 4

**Beitragszuschläge und Beitragsnachlässe nach § 162 Abs. 1 SGB VII
bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften ¹⁾
2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	Beitragszuschläge			Beitragsnachlässe		
		Anzahl der Fälle	Beitrag in EUR	% vom Umlagesoll	Anzahl der Fälle	Beitrag in EUR	% vom Umlagesoll
1	2	3	4	5	6	7	8
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie..	2.415	44.728.455	6,48	11.252	83.369.212	12,08
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	41	566.522	0,88	108	1.084.454	1,69
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	3.704	6.570.503	1,33	34.792	26.797.740	5,42
8	BG Metall Nord-Süd.....	9.013	13.461.092	1,08	87.231	61.548.301	4,94
10	BG Energie Textil Elektro Medien.....	4.680	2.781.674	0,24	139.774	101.521.702	8,61
12	Holz-BG.....	4.103	3.790.881	1,68	39.867	6.090.582	2,71
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	---	---	---	221.946	16.270.847	3,20
19	Fleischerei-BG.....	74	155.665	0,20	16.634	6.031.267	7,57
21	BG der Bauwirtschaft.....	17.653	40.886.915	2,69	---	---	---
30	BG Handel und Warendistribution.....	10.232	6.939.107	0,67	199.472	23.517.703	2,26
31	Verwaltungs-BG.....	987	1.485.139	0,10	1.273	5.139.360	0,35
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft....	22.762	6.744.124	1,10	168.988	15.647.753	2,56
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	10.975	1.468.858	0,22	---	---	---
Gewerbliche Berufsgenossenschaften.....		86.639	129.578.935	---	921.337	347.018.921	---

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Die Angaben der einzelnen Berufsgenossenschaften können nicht miteinander verglichen werden.



**Durchsetzungsmaßnahmen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger
in den Jahren 2008 bis 2010**

Maßnahmen	Gewerbliche Berufsgenossenschaften			Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften			Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bußgeldbescheide gegen Mitglieder (Unternehmer) nach § 209 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 3 SGB VII.....	400	438	697	382	344	477	---	---	---
Bußgeldbescheide gegen Versicherte nach § 209 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 3 SGB VII.....	462	573	548	4	5	6	---	---	---
Anordnungen nach § 17 Abs. 1 SGB VII.....	18.102	19.328	21.756	55.258	58.353	49.814	1.359	1.516	2.154
Anordnungen nach § 19 Abs. 2 SGB VII.....	4.024	3.475	3.676	796	603	697	154	184	239
Beanstandungen.....	841.709	817.353	859.557	259.962	267.546	270.902	30.679	31.164	39.230

Quelle: Unfallversicherungsträger

**Anzahl der Sicherheitsbeauftragten
in den Jahren 2008 bis 2010**

Unfallversicherungsträger	Sicherheitsbeauftragte		
	2010	2009	2008
1	2	3	4
Unfallversicherungsträger gesamt.....	590.334	598.665	595.790
davon:			
Gewerbliche Berufsgenossenschaften.....	403.292	425.338	423.647
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	5.431	5.830	5.566
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand (ohne Schüler-Unfallversicherung).....	97.690	95.754	97.258
in Kindergärten, Schulen und Hochschulen.....	83.921	71.743	69.319

Quelle: Unfallversicherungsträger



Tabelle TI 1

**Schulungskurse
2010**

Schulungskurse	Dauer der Schulungskurse			Gesamt
	bis 1 Tag	2 bis 3 Tage	4 und mehr Tage	
1	2	3	4	5
Gewerbliche Berufsgenossenschaften				
Zahl der Kurse zusammen.....	4.515	8.743	4.272	17.530
Teilnehmer zusammen.....	95.805	166.679	62.858	325.342
davon				
Kurse für Unternehmer und Führungskräfte				
Zahl der Kurse.....	1.354	1.226	90	2.670
Teilnehmer.....	25.260	21.381	1.438	48.079
Kurse für Sicherheitsbeauftragte				
Zahl der Kurse.....	471	1.725	633	2.829
Teilnehmer.....	9.755	33.635	14.330	57.720
Kurse für Sicherheitsfachkräfte nach ASiG				
Zahl der Kurse.....	106	419	556	1.081
Teilnehmer.....	2.042	9.199	13.002	24.243
Kurse für sonstige Betriebsangehörige				
Zahl der Kurse.....	2.584	5.373	2.993	10.950
Teilnehmer.....	58.748	102.464	34.088	195.300
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften				
Zahl der Kurse zusammen.....	3.155	1.228	46	4.429
Teilnehmer zusammen.....	73.352	18.625	280	92.257
davon				
Kurse für Unternehmer und Führungskräfte				
Zahl der Kurse.....	910	997	1	1.908
Teilnehmer.....	27.568	15.347	7	42.922
Kurse für Sicherheitsbeauftragte				
Zahl der Kurse.....	21	12	6	39
Teilnehmer.....	307	106	92	505
Kurse für Sicherheitsfachkräfte nach ASiG				
Zahl der Kurse.....	42	8	39	89
Teilnehmer.....	346	88	181	615
Kurse für sonstige Betriebsangehörige				
Zahl der Kurse.....	2.182	211	---	2.393
Teilnehmer.....	45.131	3.084	---	48.215



**Schulungskurse
2010**

Schulungskurse	Dauer der Schulungskurse			Gesamt
	bis 1 Tag	2 bis 3 Tage	4 und mehr Tage	
1	2	3	4	5
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand				
Zahl der Kurse zusammen.....	1.422	1.017	68	2.507
Teilnehmer zusammen.....	29.671	17.456	820	47.947
davon				
Kurse für Unternehmer und Führungskräfte				
Zahl der Kurse.....	389	237	1	627
Teilnehmer.....	8.183	4.321	12	12.516
Kurse für Sicherheitsbeauftragte				
Zahl der Kurse.....	303	228	3	534
Teilnehmer.....	6.239	4.519	46	10.804
Kurse für Sicherheitsfachkräfte nach ASiG				
Zahl der Kurse.....	47	150	36	233
Teilnehmer.....	1.003	2.542	529	4.074
Kurse für sonstige Betriebsangehörige				
Zahl der Kurse.....	683	402	28	1.113
Teilnehmer.....	14.246	6.074	233	20.553

Quelle: Unfallversicherungsträger



Tabelle TK 1

**Aufwendungen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger
in den Jahren 2009 und 2010**

Pos.-Nr. des Konten- rahmens	Aufwendungen (Ausgaben)	EUR		Veränderungen von 2010 zu 2009	
		2010	2009 ¹⁾	absolut ¹⁾	% ¹⁾
1	2	3	4	5	6
40	Ambulante Heilbehandlung.....	1.138.784.320			
41	Persönliches Budget nach § 17 SGB IX.....	308.453			
45	Zahnersatz.....	12.222.743			
46	Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege..	1.032.569.065			
47	Verletztengeld und besondere Unterstützung.....	613.927.637			
48	Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen zur Heilbehandlung.....	664.663.644			
49	Berufshilfe und ergänzende Leistungen zur Berufshilfe.....	176.157.304			
50	Renten an Verletzte und Hinterbliebene.....	5.653.436.999			
51	Beihilfen an Hinterbliebene.....	18.738.375			
52	Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene.....	89.593.222			
53	Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen.....	71.292			
56	Mehrleistungen und Aufwendungsersatz.....	14.618.560			
57	Sterbegeld.....	17.970.477			
58	Leistungen bei Unfalluntersuchungen.....	66.943.384			
59	Prävention und Erste Hilfe.....	971.850.343			
60 - 63	Aufwendungen für das Vermögen.....	318.671.270			
64	Beitragsausfälle. ²⁾	292.762.397			
65	Beitragsnachlässe.....	333.502.516			
66	Verluste durch Wertminderung der Aktiva und Wertsteigerung der Passiva.....	100.314			
67	Zuführungen zum Vermögen.....	782.528.361			
69	Sonstige Aufwendungen. ³⁾	823.445.634			
70 , 71	Persönlicher Verwaltungsaufwand.....	880.048.279			
72 , 73	Sächlicher Verwaltungsaufwand.....	228.491.987			
74	Aufwendungen für die Selbstverwaltung.....	7.320.777			
75	Vergütungen an andere für Verwaltungs- arbeiten (ohne Prävention).....	244.843.593			
76	Kosten der Rechtsverfolgung.....	9.344.463			
77	Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen.....	5.680.483			
78	Vergütungen für die Auszahlung von Renten.....	1.658.898			
79	Vergütungen an andere für den Beitragseinzug.....	727.246			
690	abzüglich Lastenausgleich.....	807.875.615			
691	abzüglich Insolvenzgeld.....	---			
Nettoaufwendungen gesamt.....		13.593.106.420	13.240.734.087	+ 352.372.333	+ 2,7

Quelle: Unfallversicherungsträger

- 1) Aufgrund der umfangreichen Veränderungen im Kontenrahmen der gesetzlichen Unfallversicherungsträger im Jahr 2010 ist eine vergleichende Darstellung der Jahre 2009 und 2010 nicht sinnvoll.
- 2) Hierbei handelt es sich um Beträge, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.
- 3) In dieser Position ist der Betrag aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander (z.B. gemäß Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungs-gesetzes) enthalten; wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung ist die Gesamtsumme der Aufwendungen um diesen Betrag überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, muss die Summe des Finanzausgleichs abgesetzt werden; ferner ist in der Position 69 noch das Insolvenzgeld enthalten.



**Aufwendungen für Unfallverhütung und Erste Hilfe
2009 und 2010**

in 1.000 EUR (Kontengruppe 59)

	Gewerbliche Berufsgenossenschaften		Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften		Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand		Unfallversicherungsträger gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kosten für die Herstellung von Unfallverhütungsvorschriften (§§ 15 u. 16 SGB VII) (Kontenart 590).....	2.337	2.530	90	132	738	699	3.164	3.361
Personal- und Sachkosten der Prävention (ohne 594 u. 596) (Kontenart 591).....	471.469	472.659	43.105	43.476	62.872	63.864	577.447	579.998
Kosten der Aus- und Fortbildung (§ 23 SGB VII) (Kontenart 592).....	109.419	129.194	1.454	1.599	8.731	8.451	119.604	139.244
Zahlungen an Verbände für Prävention (Kontenart 593).....	72.243	68.465	12.881	9.505	8.888	8.309	94.012	86.279
Kosten der arbeitsmedizinischen Dienste (Kontenart 594).....	45.509	48.253	108	116	56	72	45.673	48.442
Kosten der Sicherheitstechnischen Dienste (Kontenart 596).....	15.371	14.856	1.143	1.103	---	---	16.514	15.959
Sonstige Kosten der Prävention (Kontenart 597).....	72.745	62.048	1.247	1.395	7.049	5.184	81.040	68.626
Kosten der Ersten Hilfe (§ 23 Abs. 2 SGB VII) (Kontenart 598).....	27.447	24.617	388	417	6.561	5.930	34.396	30.963
Kosten gesamt (Kontengruppe 59)....	816.540	822.622	60.415	57.742	94.895	92.509	971.850	972.873

Quelle: Unfallversicherungsträger



Tabelle TK 3

**Renten
in den Jahren 2008 bis 2010**

	2010 ¹⁾	2009 ¹⁾	2008 ¹⁾	Veränderung in %	
				von 2010 zu 2009	von 2009 zu 2008
1	2	3	4	5	6
Renten an Verletzte und Kranke					
Unfallversicherungsträger.....	831.493	846.684	857.505	- 1,8	- 1,3
davon:					
Gewerbliche					
Berufsgenossenschaften.....	663.959	671.693	678.823	- 1,2	- 1,1
Landwirtschaftliche					
Berufsgenossenschaften.....	89.510	95.241	97.661	- 6,0	- 2,5
Unfallversicherungsträger					
der öffentlichen Hand.....	78.024	79.750	81.021	- 2,2	- 1,6
Renten an Hinterbliebene					
Unfallversicherungsträger.....	133.300	137.408	139.646	- 3,0	- 1,6
davon:					
Gewerbliche					
Berufsgenossenschaften.....	112.537	115.016	116.522	- 2,2	- 1,3
Landwirtschaftliche					
Berufsgenossenschaften.....	10.545	11.772	12.118	- 10,4	- 2,9
Unfallversicherungsträger					
der öffentlichen Hand.....	10.218	10.620	11.006	- 3,8	- 3,5

Quelle: Unfallversicherungsträger
1) Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres


Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig Land-, Forstwirtschaft und Fischerei nach Diagnosegruppen

2010

ICD 10	Diagnosegruppe	Arbeitsunfähigkeitsstage		Produktionsausfall in Mrd. EUR	Ausfall an Bruttowertschöpfung in Mrd. EUR
		in Mio.	in %		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen.....	0,2	5,6	0,01	0,01
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems.....	0,3	8,2	0,01	0,02
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems.	0,3	9,4	0,02	0,02
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems.....	0,2	5,3	0,01	0,01
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes....	0,8	24,5	0,04	0,06
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle.....	0,6	19,7	0,03	0,05
V01-X59					
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	0,9	27,4	0,05	0,07
I - XXI	Alle Diagnosegruppen.....	3,1	100,0	0,17	0,24

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
 Rundungsfehler
 Mehr zum Thema Volkswirtschaftliche Kosten in Kapitel 3.6.2

Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) nach Diagnosegruppen

2010

ICD 10	Diagnosegruppe	Arbeitsunfähigkeitsstage		Produktionsausfall in Mrd. EUR	Ausfall an Bruttowertschöpfung in Mrd. EUR
		in Mio.	in %		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen.....	9,3	8,1	1,19	1,85
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems.....	8,3	7,3	1,07	1,65
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems.	13,4	11,7	1,72	2,66
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems.....	6,5	5,7	0,84	1,30
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes....	30,4	26,4	3,89	6,03
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle.....	16,4	14,3	2,10	3,26
V01-X59					
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	30,5	26,6	3,91	6,06
I - XXI	Alle Diagnosegruppen.....	114,8	100,0	14,72	22,81

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
 Rundungsfehler
 Mehr zum Thema Volkswirtschaftliche Kosten in Kapitel 3.6.2



Tabelle TK 6

Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig Baugewerbe nach Diagnosegruppen

2010

ICD 10	Diagnosegruppe	Arbeitsunfähig- keitstage		Produktions- ausfall in Mrd. EUR	Ausfall an Brutto- wertschöpfung in Mrd. EUR
		in Mio.	in %		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltens- störungen.....	1,5	5,2	0,13	0,16
I00-I99	Krankheiten des Kreislauf- systems.....	1,9	6,7	0,17	0,21
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems.	2,6	9,4	0,24	0,29
K00-K93	Krankheiten des Verdauungs- systems.....	1,5	5,3	0,14	0,17
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett- Systems und des Bindegewebes....	8,2	29,0	0,75	0,90
S00-T98 V01-X59	Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle.....	6,1	21,6	0,56	0,67
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	6,4	22,7	0,59	0,71
I - XXI	Alle Diagnosegruppen.....	28,1	100,0	2,59	3,11

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
 Rundungsfehler
 Mehr zum Thema Volkswirtschaftliche Kosten in Kapitel 3.6.2

Tabelle TK 7

**Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Information nach
 Diagnosegruppen**

2010

ICD 10	Diagnosegruppe	Arbeitsunfähig- keitstage		Produktions- ausfall in Mrd. EUR	Ausfall an Brutto- wertschöpfung in Mrd. EUR
		in Mio.	in %		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltens- störungen.....	11,3	9,8	0,93	1,24
I00-I99	Krankheiten des Kreislauf- systems.....	7,5	6,5	0,62	0,83
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems.	13,7	11,9	1,13	1,51
K00-K93	Krankheiten des Verdauungs- systems.....	6,6	5,7	0,54	0,72
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett- Systems und des Bindegewebes....	27,6	23,9	2,27	3,03
S00-T98 V01-X59	Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle.....	16,0	13,8	1,32	1,75
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	32,8	28,4	2,71	3,60
I - XXI	Alle Diagnosegruppen.....	115,5	100,0	9,53	12,69

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
 Rundungsfehler
 Mehr zum Thema Volkswirtschaftliche Kosten in Kapitel 3.6.2



**Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister nach Diagnosegruppen
2010**

ICD 10	Diagnosegruppe	Arbeitsunfähig- keitstage		Produktions- ausfall in Mrd. EUR	Ausfall an Brutto- wertschöpfung in Mrd. EUR
		in Mio.	in %		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltens- störungen.....	6,4	10,5	0,60	1,60
I00-I99	Krankheiten des Kreislauf- systems.....	3,4	5,7	0,32	0,86
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems.	8,4	13,9	0,79	2,12
K00-K93	Krankheiten des Verdauungs- systems.....	3,6	5,9	0,33	0,90
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett- Systems und des Bindegewebes....	13,7	22,7	1,28	3,44
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen	7,7	12,7	0,72	1,93
V01-X59	und Unfälle.....				
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	17,4	28,7	1,62	4,36
I - XXI	Alle Diagnosegruppen.....	60,6	100,0	5,66	15,20

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
Rundungsfehler
Mehr zum Thema Volkswirtschaftliche Kosten in Kapitel 3.6.2

Tabelle TK 9

**Volkswirtschaftliche Ausfälle im Wirtschaftszweig öffentliche und private Dienstleistungen nach Diagnosegruppen
2010**

ICD 10	Diagnosegruppe	Arbeitsunfähig- keitstage		Produktions- ausfall in Mrd. EUR	Ausfall an Brutto- wertschöpfung in Mrd. EUR
		in Mio.	in %		
1	2	3	4	5	6
F00-F99	Psychische und Verhaltens- störungen.....	22,8	13,2	2,03	2,51
I00-I99	Krankheiten des Kreislauf- systems.....	9,5	5,5	0,85	1,05
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems.	23,0	13,4	2,05	2,54
K00-K93	Krankheiten des Verdauungs- systems.....	9,4	5,5	0,84	1,04
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett- Systems und des Bindegewebes....	37,9	22,1	3,38	4,19
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen	17,5	10,1	1,55	1,93
V01-X59	und Unfälle.....				
alle anderen	Sonstige Krankheiten.....	51,9	30,1	4,62	5,73
I - XXI	Alle Diagnosegruppen.....	172,0	100,0	15,32	19,00

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
Rundungsfehler
Mehr zum Thema Volkswirtschaftliche Kosten in Kapitel 3.6.2



Tabelle TL 1

**Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung
2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	Meldepflichtige Arbeitsunfälle			Neue Arbeitsunfallrenten			Tödl. Arbeitsunfälle	
		absolut	auf 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden	je 1.000 Vollarbeiter	absolut	auf 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden	je 1.000 Vollarbeiter	absolut	auf 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	22.689	12,02	19,24	774	0,41	0,66	23	0,01
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	1.375	14,80	23,69	70	0,75	1,21	3	0,03
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	38.701	25,67	41,08	771	0,51	0,82	17	0,01
8	BG Metall Nord-Süd.....	97.903	25,33	40,53	1.288	0,33	0,53	23	0,01
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	63.206	13,65	21,84	1.491	0,32	0,52	34	0,01
12	Holz-BG.....	25.885	37,72	60,35	449	0,65	1,05	8	0,01
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	56.496	22,54	36,06	857	0,34	0,55	18	0,01
19	Fleischerei-BG.....	16.425	40,99	65,59	182	0,45	0,73	5	0,01
21	BG der Bauwirtschaft.....	117.736	41,59	66,54	2.518	0,89	1,42	103	0,04
30	BG Handel und Warendistribution.....	100.417	16,78	26,85	1.899	0,32	0,51	59	0,01
31	Verwaltungs-BG.....	174.779	9,89	15,82	2.380	0,13	0,22	70	---
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	60.995	26,82	42,92	1.619	0,71	1,14	117	0,05
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	64.241	9,82	15,72	977	0,15	0,24	13	---
	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	840.848	16,53	26,44	15.275	0,30	0,48	493	0,01
	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	91.357	---	74,23	1.778	---	1,44	155	---
	Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	113.611	13,81	22,10	1.289	0,16	0,25	26	---
	Unfallversicherungsträger gesamt/Durchschnitt.....	1.045.816	---	27,40	18.342	---	0,48	674	---

Quelle: Unfallversicherungsträger



**Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung
2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	Meldepflichtige Wegeunfälle		Neue Wegeunfallrenten		tödliche Wegeunfälle
		absolut	je 1.000 gewichtete 1) Versicherungs- verhältnisse	absolut	je 1.000 gewichtete 1) Versicherungs- verhältnisse	
		9	10	11	12	
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	6.161	5,02	245	0,20	16
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	302	4,65	17	0,26	---
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	4.642	4,74	205	0,21	8
8	BG Metall Nord-Süd.....	15.207	5,52	488	0,18	36
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	15.023	4,12	588	0,16	38
12	Holz-BG.....	2.066	4,37	77	0,16	7
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	12.330	4,14	348	0,12	27
19	Fleischerei-BG.....	1.991	5,65	61	0,17	4
21	BG der Bauwirtschaft.....	11.738	4,41	385	0,14	41
30	BG Handel und Warendistribution.....	25.308	6,03	732	0,17	46
31	Verwaltungs-BG.....	53.230	5,29	1.141	0,11	61
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	6.501	4,57	192	0,14	14
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	34.909	5,60	822	0,13	40
	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	189.408	5,11	5.301	0,14	338
	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	2.581	0,75	68	0,02	6
	Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	34.565	6,12	775	0,14	29
	Unfallversicherungsträger gesamt/Durchschnitt.....	226.554	4,91	6.144	0,13	373

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) siehe Kapitel 2.1



noch Tabelle TL 1

**Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung
2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	Anzeigen auf Verdacht einer BK	Aner- kannte BK	Neue BK-Renten	Todesfälle Berufser- krankter mit Tod infolge der BK	Vollarbeiter	Versicherte	Unter- nehmen
		14	15	16	17	18	19	20
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	8.579	4.362	2.907	1.164	1.179.281	1.235.674	35.985
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	592	225	75	37	58.053	81.744	152
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	4.024	1.271	368	142	942.118	982.969	43.684
8	BG Metall Nord-Süd.....	8.677	2.723	748	240	2.415.727	2.784.754	106.284
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	5.418	1.103	433	293	2.893.902	3.662.936	208.834
12	Holz-BG.....	1.414	326	93	44	428.943	472.917	53.707
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	4.605	357	82	27	1.566.623	2.975.199	310.865
19	Fleischerei-BG.....	598	41	6	---	250.424	352.364	17.118
21	BG der Bauwirtschaft.....	10.501	2.013	584	284	1.769.325	2.671.999	290.851
30	BG Handel und Warendistribution.....	3.774	361	136	62	3.739.645	4.194.262	439.894
31	Verwaltungs-BG.....	4.005	701	198	81	11.047.870	20.679.070	973.079
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	1.710	184	67	24	1.421.226	1.421.221	198.204
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	10.720	945	247	31	4.087.407	6.181.855	628.869
Gewerbliche Berufsgenossenschaften		64.617	14.612	5.944	2.429	31.800.544	47.696.964	3.307.526
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....		3.257	472	80	24	1.230.767	3.453.901	1.647.623
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....		5.551	842	178	56	5.140.625	10.728.853	24.051
Unfallversicherungsträger gesamt.....		73.425	15.926	6.202	2.509	38.171.936	61.879.718	4.979.200

Quelle: Unfallversicherungsträger



**Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung
2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtausgaben in EUR ¹⁾	darunter (Spalte 21) Kosten für Erste Hilfe und Unfallverhütung in EUR ²⁾
		21	22	23
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	1.886.849.873	1.364.879.182	83.475.047
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	92.885.141	150.109.284	4.980.423
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	1.507.388.289	684.125.095	45.781.852
8	BG Metall Nord-Süd.....	3.865.161.822	1.344.202.565	97.715.330
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	4.630.241.853	1.335.397.348	96.266.646
12	Holz-BG.....	686.308.007	279.832.654	19.737.071
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	2.506.598.390	624.653.731	64.812.676
19	Fleischerei-BG.....	400.678.240	98.767.344	10.290.469
21	BG der Bauwirtschaft.....	2.830.919.826	2.050.559.018	153.400.172
30	BG Handel und Warendistribution.....	5.983.432.620	1.205.609.664	50.956.418
31	Verwaltungs-BG.....	17.676.591.680	1.700.883.158	89.731.232
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	2.273.960.960	700.158.008	29.204.338
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	6.539.849.743	746.282.626	70.188.226
	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	50.880.866.444	12.285.459.676	816.539.901
	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....	---	870.081.829	60.415.394
	Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....	8.225.003.888	1.245.440.531	94.895.048
	Unfallversicherungsträger gesamt.....	---	14.400.982.035	971.850.343

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Umfasst die Summe der Kontenklassen 4/5 (Leistungen), 6 (Vermögensaufwendungen) und 7 (Verwaltungskosten).

Beim BUK enthält die Summe in den Kostengruppen 59 (Prävention) und 70-75 (Verwaltung) auch Aufwendungen für die Schülerunfallversicherung. Eine getrennte Ausweisung ist für diese Kostengruppen nicht möglich.

2) Umfasst die Kontengruppe 59 (Prävention).

Beim BUK sind die Aufwendungen für die Schülerunfallversicherung enthalten. Eine getrennte Ausweisung ist nicht möglich.



noch Tabelle TL 1

**Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung
2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	Aufsichtspersonen 1)	Besichtigte Unternehmen	Besichtigungen in den Unternehmen	Untersuchte Unfälle	Bußgeldbescheide gegen	
						Mitglieder (Unternehmen)	Versicherte
		24	25	26	27	28	29
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	177	11.814	23.582	3.723	---	1
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	6	58	128	80	---	---
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	194	19.203	20.282	2.651	---	---
8	BG Metall Nord-Süd.....	310	29.120	36.263	3.033	2	2
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	285	28.349	46.594	3.502	10	2
12	Holz-BG.....	99	27.936	37.688	730	4	
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	111	24.572	27.960	6.529	2	
19	Fleischerei-BG.....	30	3.573	4.746	170	---	---
21	BG der Bauwirtschaft.....	382	46.123	197.724	2.553	269	97
30	BG Handel und Warendistribution.....	160	56.919	65.859	8.200	69	32
31	Verwaltungs-BG.....	160	5.753	20.101	1.276		
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	86	13.983	14.260	740	44	328
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	74	3.823	3.823	320		
Gewerbliche Berufsgenossenschaften		2.074	271.226	499.010	33.507	400	462
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....		389	96.196	117.196	8.823	382	4
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....		412	5.410	10.979	2.099	---	---
Unfallversicherungsträger gesamt.....		2.875	372.832	627.185	44.429	782	466

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Hier ist das Personal aufgeführt, das Betriebsbesichtigungen oder dgl. durchführt



**Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung
2010**

Nr. der BG	Berufsgenossenschaft	Sicherheits- beauftragte	Schulungskurse	In Kursen geschulte Personen	In Erster Hilfe unterwiesene Personen
		30	31	32	33
1	BG Rohstoffe und chemische Industrie.....	58.636	1.699	33.764	34.627
5	Hütten- u. Walzwerks-BG.....	3.656	1) ¹⁾	--- ¹⁾	5.907
6	Maschinenbau- u. Metall-BG.....	21.932	948	20.108	36.233
8	BG Metall Nord-Süd.....	45.561	2.433	49.762	92.450
10	BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.....	57.219	2.852	55.294	156.021
12	Holz-BG.....	6.916	2.364	21.523	8.176
18	BG Nahrungsmittel u. Gaststätten.....	19.218	272	4.846	35.570
19	Fleischerei-BG.....	2.045	571	14.358	3.691
21	BG der Bauwirtschaft.....	17.668	2.337	45.171	74.867
30	BG Handel und Warendistribution.....	36.952	777	16.051	119.556
31	Verwaltungs-BG.....	39.613	2.110	43.292	124.615
33	BG Transport und Verkehrswirtschaft.....	14.048	202	4.397	18.417
36	BG für Gesundheitsdienst u. Wohlfahrtspflege.....	79.828	965	16.776	328.490
Gewerbliche Berufsgenossenschaften		403.292	17.530	325.342	1.038.620
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften.....		5.431	4.429	92.257	12.712
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.....		97.690	2.507	47.947	162.382
Unfallversicherungsträger gesamt.....		506.413	24.466	465.546	1.213.714

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Gemeinsame Meldung der Hütten- und Walzwerk-BG und der Maschinenbau- und Metall-BG.
Die Werte sind unter Maschinenbau- und Metall-BG ausgewiesen.



Tabelle TL 2

**Länderstatistik
für die Jahre 2008 bis 2010**

Bundesland	Jahr	Arbeitsunfälle		Wegeunfälle		Unfälle		Berufskrankheiten				Erwerbs- tätige in 1 000 (Alter 15-65 Jahre)
		melde- pflichtige	tödliche	melde- pflichtige	tödliche	meldepfl. zusammen (Sp. 3,5)	tödliche zusammen (Sp. 4,6)	angezeigte Verdachts- fälle	aner- kannte	Neue BK- Renten	Todes- fälle	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Baden-Württemberg.....	2010	128.162	82	22.367	54	150.529	136	7.659	1.373	335	127	5.479
	2009	118.034	99	19.413	40	137.448	139	7.130	1.549	346	139	5.453
	2008	133.237	109	19.084	77	152.321	186	6.884	1.462	331	147	5.484
Bayern.....	2010	163.245	114	31.784	86	195.029	200	9.613	1.871	476	180	6.549
	2009	163.430	118	27.238	66	190.669	183	9.100	1.841	464	173	6.507
	2008	172.971	152	27.348	79	200.319	231	8.262	1.827	503	164	6.513
Berlin.....	2010	33.501	9	14.148	8	47.648	17	2.439	305	137	73	1.656
	2009	30.918	12	11.241	11	42.159	23	2.205	289	116	75	1.644
	2008	31.594	7	10.161	10	41.754	17	2.070	292	119	80	1.615
Brandenburg.....	2010	24.409	14	6.413	12	30.823	26	1.427	203	77	28	1.057
	2009	24.214	20	5.146	13	29.360	33	1.510	230	66	38	1.047
	2008	26.955	26	5.208	20	32.163	46	1.305	212	62	22	1.038
Bremen.....	2010	11.454	10	3.190	3	14.644	13	1.177	378	160	69	381
	2009	10.628	4	1.964	5	12.592	9	1.032	363	157	90	383
	2008	11.371	3	2.006	5	13.378	8	961	363	160	79	385
Hamburg.....	2010	21.245	13	8.389	7	29.634	20	2.199	442	183	100	1.118
	2009	21.290	8	5.773	9	27.063	17	1.954	528	209	110	1.109
	2008	24.573	19	6.284	8	30.857	27	1.895	471	210	132	1.098
Hessen.....	2010	68.482	36	14.943	28	83.425	64	4.530	801	237	90	3.078
	2009	65.795	35	12.446	40	78.241	75	4.121	834	223	59	3.064
	2008	70.107	44	11.376	39	81.483	83	3.912	903	240	98	3.063
Mecklenburg-Vorpommern.....	2010	23.365	7	5.331	8	28.696	15	1.260	236	65	20	722
	2009	23.036	18	4.209	9	27.245	27	1.103	226	53	20	725
	2008	25.038	20	4.344	6	29.382	26	1.136	172	66	19	726
Niedersachsen.....	2010	99.676	79	21.519	43	121.195	122	7.589	1.444	392	152	3.644
	2009	91.728	63	15.467	44	107.195	107	7.164	1.289	374	178	3.619
	2008	103.623	69	15.981	60	119.604	129	6.500	1.234	365	158	3.602
Nordrhein-Westfalen.....	2010	218.693	125	45.710	48	264.403	173	19.507	5.708	2.860	1.105	8.578
	2009	211.632	106	37.759	56	249.391	161	19.275	6.451	3.580	1.393	8.543
	2008	230.778	138	37.320	62	268.098	200	16.683	3.930	1.519	990	8.549
Rheinland-Pfalz.....	2010	48.758	33	8.340	18	57.098	51	3.829	623	183	77	1.829
	2009	46.017	40	6.888	23	52.905	63	3.449	674	194	81	1.814
	2008	49.883	37	7.197	17	57.080	54	3.233	605	186	87	1.824
Saarland.....	2010	13.615	8	2.620	4	16.236	12	1.507	615	330	107	499
	2009	12.319	3	1.999	7	14.319	10	1.444	482	209	69	497
	2008	14.574	10	2.152	1	16.726	11	1.367	329	111	60	501
Sachsen.....	2010	50.828	28	13.486	15	64.314	43	4.182	802	401	151	1.926
	2009	49.362	25	10.188	13	59.550	38	4.264	783	393	191	1.912
	2008	51.158	34	9.489	27	60.646	61	3.779	661	270	183	1.931
Sachsen-Anhalt.....	2010	32.042	31	7.972	13	40.015	44	2.087	368	118	50	1.005
	2009	31.865	18	5.894	17	37.759	35	2.048	325	94	33	1.001
	2008	33.113	31	5.210	17	38.324	48	1.936	316	95	48	1.007
Schleswig-Holstein.....	2010	33.693	20	7.757	10	41.450	30	2.082	407	109	71	1.254
	2009	29.951	21	4.812	12	34.763	33	2.022	389	136	43	1.249
	2008	29.352	21	4.795	17	34.147	38	1.841	412	123	67	1.248
Thüringen.....	2010	28.953	21	6.492	14	35.445	35	2.046	321	135	62	1.011
	2009	26.795	17	5.191	9	31.986	26	1.809	311	109	52	1.005
	2008	29.839	23	4.961	21	34.799	44	1.987	354	124	69	1.019
unbekannt oder Ausland.....	2010	45.695	44	6.092	3	51.786	47	292	27	4	49	--
	2009	17.627	14	5.603	3	23.230	17	468	92	57	57	--
	2008	25.750	23	6.275	11	32.024	34	7	5	4	25	--
Gesamt.....	2010	1.045.816	674	226.554	373	1.272.370	1.047	73.425	15.926	6.202	2.509	39.788
	2009	974.642	622	181.232	375	1.155.874	997	70.100	16.657	6.781	2.803	39.575
	2008	1.063.915	765	179.191	478	1.243.106	1.243	63.757	13.546	4.488	2.430	39.607

Quelle: Unfallversicherungsträger (Spalte 3-12), Statistisches Bundesamt (Spalte 13), eigene Berechnungen



**Entwicklung der Basiszahlen
ab 1960**

Jahr ¹⁾	Vollarbeiter in 1.000	Versicherte in 1.000	Versicherungsverhältnisse in 1.000 ^{2) 3)}	Zahl der Arbeitsstunden in Mio
1	2	3	4	5
1960	24.883	32.864		
1965	24.951	32.606		
1970	25.218	32.550		37.496
1975	23.301	31.690		34.473
1980	25.597	32.854		36.683
1985	25.616	35.079		36.334
1990	30.717	41.134	34.987	40.639
1991	37.126	50.539	44.609	47.600
1992	37.456	52.514	44.968	48.545
1993	37.122	51.844	44.099	46.611
1994	37.015	49.320	43.792	46.648
1995	37.622	55.055	44.237	47.608
1996	38.442	55.422	44.189	47.541
1997	38.074	56.854	44.457	47.234
1998	37.587	56.341	44.179	47.174
1999	37.759	58.072	44.537	47.762
2000	37.802	57.960	44.668	47.499
2001	37.553	58.105	44.314	47.022
2002	36.738	57.627	43.488	45.907
2003	36.389	57.356	42.947	45.384
2004	36.894	57.803	42.966	47.729
2005	36.282	57.761	42.724	46.229
2006	37.047	59.157	43.847	47.720
2007	37.633	59.929	45.085	48.877
2008 ⁴⁾	37.569	60.695	45.404	50.246
2009	37.762	61.428	45.778	49.144
2010	38.172	61.880	46.156	50.881

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Die Daten der Jahre 1960-1990 sind hier nur in Fünf-Jahres-Schritten aufgeführt. Eine komplette Auflistung ist zuletzt im Bericht „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2007“ zu finden.

2) gewichtete Versicherungsverhältnisse wie in Kapitel 2.1 beschrieben

3) In den Zahlen der Spalte 4 sind Doppelversicherte mit einem Anteil von ca. 10% enthalten.

4) Die Schätzung der Vollarbeiter- und Versichertenzahlen bei den Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften wurde im Jahr 2008 überarbeitet.



Tabelle TM 2

**Entwicklung der Arbeitsunfälle absolut und je 1.000 Vollarbeiter¹⁾
ab 1960**

Jahr ²⁾	meldepflichtige Arbeitsunfälle absolut				meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter			
	gewerbliche Berufsgenossenschaften	landwirtschaftl. Berufsgenossenschaften	Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand	Gesamt	gewerbliche Berufsgenossenschaften	landwirtschaftl. Berufsgenossenschaften	Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand	Gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1960				2.711.078				109,0
1965				2.655.363				106,4
1970				2.391.757				94,8
1975				1.760.713				75,6
1980				1.917.211				74,9
1985				1.536.090				60,0
1990	1.331.395	176.911	164.174	1.672.480	52,1	99,0	48,7	54,4
1991	1.587.177	199.491	229.485	2.016.153	53,0	89,3	46,3	54,3
1992	1.622.732	194.709	251.981	2.069.422	54,2	88,5	47,6	55,2
1993	1.510.745	184.833	236.829	1.932.407	50,9	81,1	46,0	52,1
1994	1.489.360	176.462	237.735	1.903.557	50,1	78,1	47,1	51,4
1995	1.415.381	162.501	236.100	1.813.982	46,7	75,1	46,0	48,2
1996	1.266.458	153.120	237.978	1.657.556	40,5	72,9	47,0	43,1
1997	1.221.530	145.872	231.570	1.598.972	39,6	68,6	45,6	42,0
1998	1.198.608	141.963	244.793	1.585.364	39,4	66,6	48,8	42,2
1999	1.185.382	138.306	236.375	1.560.063	38,7	67,6	46,4	41,3
2000	1.144.262	133.434	236.027	1.513.723	37,1	65,3	48,0	40,0
2001	1.060.625	122.114	212.853	1.395.592	34,5	60,9	44,2	37,2
2002	973.540	119.078	214.154	1.306.772	32,4	60,3	45,0	35,6
2003	871.145	109.778	161.852	1.142.775	29,4	55,4	34,1	31,4
2004	841.447	103.262	143.963	1.088.672	27,9	54,1	30,1	29,5
2005	801.834	97.588	130.098	1.029.520	27,2	52,3	26,2	28,4
2006	833.502	98.970	115.044	1.047.516	27,6	53,6	23,0	28,3
2007	852.032	96.083	107.682	1.055.797	27,7	52,2	21,3	28,1
2008	866.190	92.295	105.430	1.063.915	27,8	70,5 ³⁾	20,9	28,3 ³⁾
2009	782.736	88.520	103.386	974.642	25,0	68,1	20,0	25,8
2010	840.848	91.357	113.611	1.045.816	26,4	74,2	22,1	27,4

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) s. TM 1: Vollarbeiter in 1.000

2) Die Daten der Jahre 1960-1990 sind hier nur in Fünf-Jahres-Schritten aufgeführt. Eine komplette Auflistung ist zuletzt im Bericht „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2007“ zu finden.

3) Durch die Veränderung der Schätzung der Vollarbeiter- und Versicherungszahlen bei den Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften ab dem Jahr 2008 (vgl. Tabelle TA 10) kommt es zu erheblichen Veränderungen bei den Unfallquoten.



**Entwicklung der Arbeitsunfälle absolut und je 1.000 Vollarbeiter¹⁾
ab 1960**

Neue Arbeitsunfallrenten		Tödliche Arbeitsunfälle					Jahr ²⁾
absolut	je 1.000 Vollarbeiter	gewerbliche Berufsgenossenschaften	landwirtschaftl. Berufsgenossenschaften	Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand	Gesamt	je 1.000 Vollarbeiter	
10	11	12	13	14	15	16	17
94.881	3,81	3.021	1.681	191	4.893	0,197	1960
88.895	3,56	3.018	1.511	255	4.784	0,192	1965
77.935	3,09	2.696	1.321	245	4.262	0,169	1970
61.590	2,64	2.069	871	197	3.137	0,135	1975
57.873	2,26	1.807	612	178	2.597	0,101	1980
49.681	1,94	1.204	445	146	1.795	0,070	1985
43.027	1,40	1.086	350	122	1.558	0,051	1990
43.791	1,18	1.062	336	98	1.496	0,040	1991
45.619	1,22	1.310	309	133	1.752	0,047	1992
48.424	1,30	1.414	324	129	1.867	0,050	1993
46.646	1,26	1.250	340	122	1.712	0,046	1994
46.338	1,23	1.196	270	130	1.596	0,042	1995
46.341	1,21	1.120	250	153	1.523	0,040	1996
38.393	1,01	1.004	284	115	1.403	0,037	1997
34.811	0,93	948	247	92	1.287	0,034	1998
33.001	0,87	977	223	93	1.293	0,034	1999
30.834	0,82	825	235	93	1.153	0,031	2000
29.201	0,78	811	237	59	1.107	0,029	2001
28.278	0,77	773	214	84	1.071	0,029	2002
26.817	0,74	735	208	86	1.029	0,028	2003
24.954	0,68	645	235	69	949	0,026	2004
23.886	0,66	589	207	67	863	0,024	2005
22.941	0,62	642	230	69	941	0,025	2006
21.315	0,57	573	193	46	812	0,022	2007
20.627	0,55 ³⁾	527	193	45	765	0,020 ³⁾	2008
19.018	0,50	421	166	35	622	0,016	2009
18.342	0,48	493	155	26	674	0,018	2010

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) s. TM 1: Vollarbeiter in 1.000

2) Die Daten der Jahre 1960-1990 sind hier nur in Fünf-Jahres-Schritten aufgeführt. Eine komplette Auflistung ist zuletzt im Bericht „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2007“ zu finden.

3) Durch die Veränderung der Schätzung der Vollarbeiter- und Versicherungszahlen bei den Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften ab dem Jahr 2008 (vgl. Tabelle TA 10) kommt es zu erheblichen Veränderungen bei den Unfallquoten



**Entwicklung der Arbeitsunfälle der gewerblichen Berufsgenossenschaften
absolut und je 1 Mio. Arbeitsstunden ¹⁾
ab 1969**

Jahr	Meldepflichtige Arbeitsunfälle		Neue Arbeitsunfallrenten		Tödliche Arbeitsunfälle	
	absolut	je 1 Mio. Arbeitsstunden	absolut	je 1 Mio. Arbeitsstunden	absolut	je 1 Mio. Arbeitsstunden
1	2	3	4	5	6	7
1969	1.969.909	54,2	48.902	1,34	2.622	0,072
1970	2.010.395	53,6	51.496	1,37	2.696	0,072
1971	1.959.759	52,1	51.499	1,37	2.992	0,079
1972	1.868.546	49,9	49.326	1,32	2.706	0,072
1973	1.854.677	49,1	47.267	1,25	2.691	0,071
1974	1.627.880	44,4	46.238	1,26	2.449	0,067
1975	1.406.998	40,8	42.025	1,22	2.069	0,060
1976	1.471.240	42,3	39.459	1,13	2.049	0,059
1977	1.456.301	41,5	40.009	1,14	1.989	0,057
1978	1.454.617	41,0	38.827	1,09	1.927	0,054
1979	1.524.928	42,0	40.796	1,12	1.996	0,055
1980	1.541.214	42,0	40.051	1,09	1.807	0,049
1981	1.397.976	38,4	40.056	1,10	1.689	0,046
1982	1.228.317	34,6	39.478	1,11	1.492	0,042
1983	1.144.814	33,1	35.119	1,01	1.406	0,041
1984	1.153.321	32,4	34.749	0,98	1.319	0,037
1985	1.166.468	32,1	34.431	0,95	1.204	0,033
1986	1.212.064	32,2	33.737	0,90	1.069	0,028
1987	1.211.517	32,1	32.537	0,86	1.057	0,028
1988	1.234.634	31,9	32.256	0,83	1.130	0,029
1989	1.262.374	32,1	30.840	0,78	1.098	0,028
1990	1.331.395	32,8	30.142	0,74	1.086	0,027
1991	1.587.177	33,3	30.612	0,64	1.062	0,022
1992	1.622.732	33,4	32.932	0,68	1.310	0,027
1993	1.510.745	32,4	35.553	0,76	1.414	0,030
1994	1.489.360	31,9	34.659	0,74	1.250	0,027
1995	1.415.381	29,7	34.464	0,72	1.196	0,025
1996	1.266.458	26,6	33.966	0,71	1.120	0,024
1997	1.221.530	25,9	28.135	0,60	1.004	0,021
1998	1.198.608	25,4	25.549	0,54	948	0,020
1999	1.185.382	24,8	24.338	0,51	977	0,020
2000	1.144.262	24,1	22.678	0,48	825	0,017
2001	1.060.625	22,6	21.354	0,45	811	0,017
2002	973.540	21,2	20.603	0,45	773	0,017
2003	871.145	19,2	19.646	0,43	735	0,016
2004	841.447	17,6	18.138	0,38	645	0,014
2005	801.834	17,3	17.414	0,38	589	0,013
2006	833.502	17,5	16.874	0,35	642	0,013
2007	852.032	17,4	15.598	0,32	573	0,012
2008	866.190	17,2	15.378	0,31	527	0,010
2009	782.736	15,9	15.284	0,31	421	0,009
2010	840.848	16,5	15.275	0,30	493	0,010

Quelle: Unfallversicherungsträger
1) s. TM 1: Mio. Arbeitsstunden



Tabelle TM 4

**Entwicklung der Arbeitsunfälle der
gewerblichen Berufsgenossenschaften je 1.000 Vollarbeiter nach
Wirtschaftszweigen ^{1) 2)}
ab 2008**

Wirt- schafts- zweige Jahr	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- versorgung	Wasservers. Abwasser- u. Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmut- zungen	Bau- gewerbe	Handel; Instand- haltung und Reparatur von Kraft- fahrzeugen	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Informa- tion und Kommuni- kation
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2008	27,7	36,7	7,3	36,8	66,6	25,1	38,3	41,7	5,9
2009	26,8	30,1	14,4	44,4	66,7	23,5	35,6	38,7	5,6
2010	26,6	32,2	14,0	52,4	57,6	28,5	41,2	36,6	7,6

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) s. TM 1: Vollarbeiter in 1.000

2) Aufgrund der fortschreitenden Fusionen der gewerblichen Berufsgenossenschaften wäre die bisherige Darstellung der Unfallquoten nach der ursprünglichen BG-Einteilung nur noch für wenige ausgewählte Berufsgenossenschaften möglich. Ab diesem Jahr werden die Quoten der gewerblichen Berufsgenossenschaften deshalb nach Wirtschaftszweigen (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) ausgewiesen.



**Entwicklung der Arbeitsunfälle der
gewerblichen Berufsgenossenschaften je 1.000 Vollarbeiter nach
Wirtschaftszweigen^{1) 2)}**

Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen Dienstleistungen	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Gewerbliche Berufsgenossenschaften insg.	Jahr
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
2,9	10,1	4,2	25,6	3,1	13,5	15,6	27,3	5,3	26,3	2008
3,2	8,3	4,1	19,5	3,6	13,7	15,3	26,7	8,2	23,9	2009
4,1	8,3	3,9	22,5	4,2	14,0	16,5	30,4	8,0	25,4	2010

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) s. TM 1: Vollarbeiter in 1.000

2) Aufgrund der fortschreitenden Fusionen der gewerblichen Berufsgenossenschaften wäre die bisherige Darstellung der Unfallquoten nach der ursprünglichen BG-Einteilung nur noch für wenige ausgewählte Berufsgenossenschaften möglich. Ab diesem Jahr werden die Quoten der gewerblichen Berufsgenossenschaften deshalb nach Wirtschaftszweigen (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) ausgewiesen.



Entwicklung der Wegeunfälle absolut und je 1.000 bzw. je 1 Mio. Versicherungsverhältnisse¹⁾
ab 1960

Jahr 2)	Meldepflichtige Wegeunfälle		Neue Wegeunfallrenten		Tödliche Wegeunfälle	
	absolut	je 1.000 Versicherte / Versicherungsverhältnisse ³⁾	absolut	je 1.000 Versicherte / Versicherungsverhältnisse ³⁾	absolut	je 1 Mio. Versicherte / Versicherungsverhältnisse ³⁾
1	2	3	4	5	6	7
1960	283.605	8,63	18.360	0,56	1.716	52,22
1965	255.297	7,83	17.086	0,52	1.809	55,48
1970	255.480	7,85	17.584	0,54	1.852	56,90
1975	171.520	5,41	11.896	0,38	1.400	44,18
1980	195.595	5,95	12.253	0,37	1.197	36,43
1985	178.538	5,09	11.168	0,32	831	23,69
1990	187.835	5,37	8.410	0,24	714	20,41
1991	245.127	5,50	9.077	0,20	730	16,36
1992	262.196	5,83	10.515	0,23	910	20,24
1993	266.949	6,05	11.727	0,27	973	22,06
1994	246.414	5,63	11.333	0,26	956	21,83
1995	268.732	6,07	11.298	0,26	942	21,29
1996	260.192	5,89	12.172	0,28	842	19,05
1997	239.970	5,40	10.148	0,23	885	19,91
1998	249.484	5,65	9.234	0,21	810	18,33
1999	248.324	5,58	8.836	0,20	855	19,20
2000	235.117	5,26	8.254	0,18	820	18,36
2001	234.115	5,28	7.700	0,17	767	17,31
2002	223.304	5,13	7.835	0,18	686	15,77
2003	202.745	4,72	7.888	0,18	695	16,18
2004	190.876	4,44	7.414	0,17	575	13,38
2005	187.830	4,40	7.124	0,17	572	13,39
2006	193.983	4,42	7.291	0,17	555	12,66
2007	169.691	3,76	6.283	0,14	521	11,56
2008	179.191	3,95 ⁴⁾	5.768	0,13 ⁴⁾	478	10,53 ⁴⁾
2009	181.232	3,96	6.035	0,13	375	8,19
2010	226.554	4,91	6.144	0,13	373	8,08

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) s. TM 1 Versicherte / Versicherungsverhältnisse in 1.000

2) Die Daten der Jahre 1960-1990 sind hier nur in Fünf-Jahres-Schritten aufgeführt. Eine komplette Auflistung ist zuletzt im Bericht „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2007“ zu finden.

3) Vor 1986 werden Versicherte berücksichtigt, ab 1986 Versicherungsverhältnisse, die wie in Kapitel 2.1 beschrieben gewichtet werden

4) Durch die Veränderung der Schätzung der Vollarbeiter- und Versichertenzahlen bei den Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften ab dem Jahr 2008 (vgl. Tabelle TA 10) kommt es zu erheblichen Veränderungen bei den Unfallquoten.

Tabelle TM 6

Entwicklung der anerkannten Berufskrankheiten nach Unfallversicherungsträgern ab 1978

Jahr	Gewerbliche Berufs- genossenschaften	Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	Unfallversicherungs- träger der öffentlichen Hand	Gesamt
1	2	3	4	5
1978	13.214	--- 1)	787	14.001 1)
1979	13.486	307	774	14.567
1980	12.046	346	700	13.092
1981	12.187	357	725	13.269
1982	11.522	404	814	12.740
1983	9.934	516	696	11.146
1984	8.195	412	670	9.277
1985	6.869	394	623	7.886
1986	7.317	539	490	8.346
1987	7.275	496	397	8.168
1988	7.367	410	375	8.152
1989	9.051	497	427	9.975
1990	9.363	543	478	10.384
1991	10.479	527	472	11.478
1992	12.227	662	618	13.507
1993	17.293	815	617	18.725
1994	19.419	691	898	21.008
1995	21.886	1.362	1.050	24.298
1996	21.985	1.063	1.226	24.274
1997	21.187	858	1.387	23.432
1998	18.614	760	1.360	20.734
1999	17.046	777	1.579	19.402
2000	16.414	693	1.582	18.689
2001	16.888	658	1.053	18.599
2002	16.669	635	1.048	18.352
2003	15.758	650	1.017	17.425
2004	15.832	639	942	17.413
2005	14.920	605	994	16.519
2006	13.365	587	780	14.732
2007	12.372	569	991	13.932
2008	12.244	590	712	13.546
2009	15.228	588	841	16.657
2010	14.612	472	842	15.926

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Zahl für Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften nicht bekannt

**Entwicklung ausgewählter Berufskrankheitsgruppen
 ab 1995**

Jahr	Durch physikalische Einwirkungen verursachte Krankheiten			Durch Infektionserreger oder Parasiten verursachte Krankheiten sowie Tropenkrankheiten			Erkrankungen der Atemwege und der Lungen, des Rippenfells und des Bauchfells			Hautkrankheiten		
	Angezeigte Verdachtsfälle	Anerkannte Berufskrankheiten	Neue Rentenfälle	Angezeigte Verdachtsfälle	Anerkannte Berufskrankheiten	Neue Rentenfälle	Angezeigte Verdachtsfälle	Anerkannte Berufskrankheiten	Neue Rentenfälle	Angezeigte Verdachtsfälle	Anerkannte Berufskrankheiten	Neue Rentenfälle
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1995	40.094	10.222	2.484	3.665	1.353	234	18.017	8.039	2.869	21.268	2.376	802
1996	37.231	10.613	2.717	3.330	1.242	198	18.330	7.896	3.055	22.528	2.084	672
1997	35.502	9.802	2.384	3.752	1.240	227	17.737	7.595	2.909	21.966	2.319	713
1998	32.946	9.026	1.958	3.727	1.486	213	20.192	7.420	3.053	23.398	1.877	597
1999	34.241	8.460	1.680	3.527	1.315	208	18.723	7.181	3.121	22.228	1.752	530
2000	34.293	8.264	1.478	3.449	1.265	235	17.832	6.632	3.032	20.984	1.699	491
2001	30.251	8.508	1.430	3.274	1.159	189	16.731	6.868	3.323	21.494	1.533	445
2002	27.523	8.491	1.415	3.064	1.175	210	16.114	6.530	3.275	19.783	1.600	406
2003	25.101	8.158	1.273	3.197	1.050	228	15.413	6.340	3.155	16.730	1.328	332
2004	23.601	7.883	1.186	4.516	1.269	226	14.866	6.481	3.232	16.230	1.297	319
2005	21.298	6.980	1.063	5.397	1.348	228	14.474	6.012	3.009	16.896	916	286
2006	20.404	6.373	873	6.282	1.116	181	14.987	5.752	3.045	17.605	742	275
2007	20.689	5.897	781	4.168	1.458	147	15.650	5.508	2.901	18.565	633	194
2008	20.341	6.027	834	3.164	1.071	132	15.618	5.253	2.953	19.126	671	205
2009	22.904	6.481	860	3.107	1.022	107	18.167	6.977	4.298	19.914	618	170
2010	23.607	6.665	872	3.026	1.107	84	16.869	6.850	4.504	24.228	595	187

Quelle: Unfallversicherungsträger



Tabelle TM 8

**Entwicklung der Berufskrankheiten
ab 1960**

Jahr	Angezeigte Verdachtsfälle		Anerkannte Berufskrankheiten		Zahl der BK-Renten an Versicherte am Ende des Vorjahres		Neue Rentenfälle		Todesfälle Berufserkrankter mit Tod infolge der Berufskrankheit	
	Gesamt	nur gewerbliche Berufsgenossenschaften	Gesamt	nur gewerbliche Berufsgenossenschaften	Gesamt	nur gewerbliche Berufsgenossenschaften	Gesamt	nur gewerbliche Berufsgenossenschaften	Gesamt	nur gewerbliche Berufsgenossenschaften
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1960	33.727	---	---	---	---	---	7.529	---	---	---
1961	33.184	---	---	---	---	---	7.306	---	---	---
1962	29.261	---	---	---	---	---	6.938	---	---	---
1963	27.947	---	---	---	---	---	6.779	---	---	---
1964	28.042	---	---	---	---	---	6.284	---	---	---
1965	27.467	---	---	---	---	---	6.464	---	---	---
1966	26.061	---	---	---	---	---	6.152	---	---	---
1967	26.280	---	---	---	---	---	5.836	---	---	---
1968	25.793	---	---	---	---	---	5.316	---	---	---
1969	27.427	---	---	---	---	---	5.464	---	---	---
1970	25.960	---	---	---	---	---	5.173	---	---	---
1971	27.200	---	---	---	---	---	5.374	---	---	---
1972	30.273	---	---	---	---	---	5.488	---	---	---
1973	32.496	29.465	---	---	78.717	72.961	5.580	---	---	---
1974	35.823	32.462	---	---	77.715	71.803	6.072	---	---	---
1975	38.296	34.980	---	---	77.222	71.235	6.104	---	---	---
1976	40.036	36.552	---	---	76.433	70.470	6.474	---	---	---
1977	48.189	44.477	---	---	76.310	70.331	7.581	---	---	---
1978	45.483	41.470	14.001	13.214	78.388	72.372	7.248	---	---	---
1979	45.469	41.168	14.567	13.486	79.266	73.272	6.446	---	---	---
1980	45.113	40.866	13.092	12.046	80.128	74.130	6.235	---	---	---
1981	42.654	38.303	13.269	12.187	81.001	74.987	6.120	---	---	---
1982	37.361	33.137	12.740	11.522	81.766	75.675	5.652	---	---	---
1983	35.353	30.716	11.146	9.934	82.248	76.026	4.792	---	---	---
1984	35.408	31.235	9.277	8.195	81.893	75.653	4.407	---	---	---
1985	37.455	32.844	7.886	6.869	81.128	74.814	3.971	---	---	---
1986	44.706	39.706	8.346	7.317	80.333	74.094	3.779	3.317	1.596	1.548
1987	47.265	42.625	8.168	7.275	79.395	73.206	3.760	3.321	1.506	1.455
1988	51.747	46.280	8.152	7.367	78.275	71.983	4.048	3.660	1.403	1.363
1989	54.467	48.975	9.975	9.051	78.049	71.736	4.400	3.941	1.324	1.281
1990	57.740	51.105	10.384	9.363	78.044	71.657	4.452	4.008	1.440	1.391
1991	68.858	61.156	11.197	10.479	84.633	71.451	5.049	4.570	1.382	1.317
1992	85.680	73.568	13.507	12.227	152.065	135.878	5.918	5.201	1.702	1.570
1993	108.989	92.058	18.725	17.293	148.328	132.599	6.401	5.668	2.192	2.040
1994	97.923	83.847	21.008	19.419	148.526	132.602	7.237	6.432	2.389	2.255
1995	91.561	78.429	24.298	21.886	142.059	125.242	7.587	6.705	2.489	2.327
1996	93.861	82.349	24.274	21.985	145.481	127.468	8.005	7.076	2.396	2.272
1997	88.797	77.310	23.432	21.187	144.143	126.152	7.867	6.983	2.185	2.071
1998	85.787	74.470	20.734	18.614	143.267	126.139	6.379	5.691	2.040	1.933
1999	83.738	72.722	19.402	17.046	142.092	123.969	5.993	5.309	2.043	1.930
2000	81.542	71.172	18.689	16.414	140.880	122.827	5.570	4.901	1.886	1.785
2001	76.612	66.784	18.599	16.888	138.055	120.401	5.750	5.189	1.904	1.794
2002	71.008	62.472	18.352	16.669	135.434	117.999	5.684	5.138	2.110	2.000
2003	64.856	56.900	17.425	15.758	132.354	115.277	5.307	4.799	2.080	1.980
2004	63.812	55.869	17.413	15.832	129.075	112.401	5.217	4.748	2.093	1.975
2005	62.569	53.576	16.519	14.920	126.260	109.881	5.651	5.206	2.600	2.484
2006	64.182	53.955	14.732	13.365	122.844	106.875	4.940	4.549	2.575	2.466
2007	64.257	55.520	13.932	12.372	119.826	104.226	4.306	3.954	2.347	2.268
2008	63.757	55.501	13.546	12.244	117.184	102.086	4.488	4.154	2.430	2.334
2009	70.100	61.622	16.657	15.228	110.017	97.371	6.781	6.428	2.803	2.714
2010	73.425	64.617	15.926	14.612	107.853	95.695	6.202	5.944	2.509	2.429

Quelle: Unfallversicherungsträger

**Entwicklung ausgewählter Berufskrankheiten
 ab 1975**

Jahr	2301 Lärmschwerhörigkeit			4101 Silikose			4103 Asbestose		
	Angezeigte Verdachts- fälle	Anerkannte Berufs- krank- heiten	Neue Renten- fälle	Angezeigte Verdachts- fälle	Anerkannte Berufs- krank- heiten	Neue Renten- fälle	Angezeigte Verdachts- fälle	Anerkannte Berufs- krank- heiten	Neue Renten- fälle
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	12.418	--	2.028	6.324	--	1.092	216	--	75
1976	13.789	--	2.452	4.901	--	976	206	--	84
1977	20.592	--	3.514	4.418	--	1.054	266	--	62
1978	18.120	--	3.286	4.071	--	1.002	332	--	84
1979	17.663	--	2.635	3.738	--	940	320	--	94
1980	16.256	--	2.639	3.820	--	1.003	387	--	96
1981	14.164	--	2.408	3.491	--	930	488	--	112
1982	10.790	--	2.087	3.233	--	1.009	588	--	105
1983	9.640	--	1.512	3.207	--	842	585	--	131
1984	8.617	--	1.268	3.268	--	782	533	--	144
1985	8.828	--	1.180	3.146	--	631	705	--	154
1986	10.039	--	992	3.119	--	653	917	--	165
1987	10.516	--	1.023	2.888	--	606	1.106	--	175
1988	10.826	--	1.052	2.709	--	599	1.454	--	234
1989	10.147	--	1.185	2.753	--	545	1.800	--	266
1990	10.018	--	1.039	2.499	--	454	2.233	--	312
1991	10.329	--	1.149	2.726	--	454	2.588	--	375
1992	12.243	--	1.232	2.924	--	475	2.954	--	362
1993	13.983	--	1.277	3.320	--	466	3.245	--	376
1994	14.281	--	1.286	3.274	--	552	3.877	--	404
1995	13.941	8.483	1.334	3.388	2.655	558	3.717	2.181	401
1996	13.155	8.532	1.401	3.499	2.640	503	4.017	2.085	465
1997	12.689	7.976	1.215	2.997	2.436	366	4.086	2.139	480
1998	12.400	7.439	1.012	2.813	2.100	391	4.034	2.215	458
1999	12.448	7.039	953	2.382	1.901	381	3.860	2.165	423
2000	12.728	6.872	838	2.050	1.627	370	3.770	1.818	389
2001	12.114	7.294	789	1.748	1.548	397	3.814	1.999	407
2002	11.529	7.271	766	1.758	1.337	366	3.493	1.995	438
2003	11.093	7.003	701	1.527	1.162	288	3.745	2.036	401
2004	10.837	6.798	627	1.472	1.183	305	3.655	2.124	417
2005	9.787	5.962	550	1.430	1.013	271	3.638	2.186	429
2006	9.413	5.444	417	1.335	828	258	3.764	2.027	393
2007	9.663	5.036	365	1.371	608	210	3.728	2.053	407
2008	9.792	5.158	392	1.274	559	264	3.879	1.893	410
2009	11.302	5.579	383	1.755	1.309	868	4.021	1.993	443
2010	11.452	5.746	391	1.581	1.618	1.203	3.765	1.753	423

Quelle: Unfallversicherungsträger

noch Tabelle TM 9

**Entwicklung ausgewählter Berufskrankheiten
ab 1975**

Jahr	4104 Lungen-/Kehlkopfkrebs, Asbest			4105 Mesotheliom, Asbest			5101 Hauterkrankungen		
	Angezeigte Verdachts- fälle	Anerkannte Berufs- krank- heiten	Neue Renten- fälle	Angezeigte Verdachts- fälle	Anerkannte Berufs- krank- heiten	Neue Renten- fälle	Angezeigte Verdachts- fälle	Anerkannte Berufs- krank- heiten	Neue Renten- fälle
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1975	22	--	15	--	--	--	7.778	--	390
1976	30	--	23	--	--	--	8.820	--	361
1977	27	--	17	19	--	9	10.001	--	378
1978	21	--	12	29	--	20	10.259	--	399
1979	28	--	21	45	--	34	11.144	--	460
1980	54	--	19	51	--	38	12.028	--	423
1981	59	--	24	83	--	69	12.120	--	506
1982	66	--	28	102	--	57	10.944	--	507
1983	63	--	33	125	--	75	10.170	--	455
1984	105	--	38	162	--	118	10.890	--	441
1985	103	--	45	279	--	126	11.602	--	460
1986	150	--	38	259	--	172	13.737	--	462
1987	232	--	53	326	--	198	15.499	--	408
1988	383	--	100	435	--	228	16.737	--	508
1989	495	--	125	405	--	273	18.333	--	663
1990	626	--	129	467	--	296	20.670	--	753
1991	622	--	171	541	--	315	22.844	--	750
1992	785	--	223	551	--	350	24.056	--	761
1993	1.062	--	388	605	--	416	22.157	--	789
1994	1.395	--	545	702	--	495	21.405	--	839
1995	1.562	650	648	723	504	503	21.224	2.360	793
1996	1.772	730	726	773	529	535	22.486	2.061	657
1997	1.996	686	672	795	567	534	21.922	2.307	701
1998	2.540	747	723	906	602	575	23.349	1.855	582
1999	2.569	806	776	951	639	617	22.164	1.735	521
2000	2.841	740	697	997	701	670	20.931	1.680	476
2001	2.726	796	770	1.064	717	705	21.440	1.515	437
2002	2.742	788	754	1.108	766	722	19.731	1.581	395
2003	2.776	805	757	1.113	832	780	16.677	1.320	326
2004	2.700	849	800	1.260	930	867	16.165	1.288	315
2005	2.969	793	742	1.177	908	856	16.833	898	278
2006	3.309	829	767	1.288	957	920	17.526	724	264
2007	3.628	831	752	1.392	958	891	18.448	626	191
2008	3.674	765	708	1.438	996	922	18.995	647	192
2009	3.993	711	643	1.494	1.037	929	19.709	600	158
2010	3.795	721	677	1.499	937	881	24.022	570	170



**Entwicklung der Aufwendungen der Unfallversicherungsträger
ab 1960**

Jahr	Aufwendungen der UV-Träger in EUR			
	Gesamt	davon Berufs- krankheiten ¹⁾	davon Renten, Beihilfe, Abfindungen	davon Prävention
1	2	3	4	5
1960	914.577.443			
1961	1.067.835.139			
1962	1.128.188.033			
1963	1.216.468.200			
1964	1.523.172.771			
1965	1.687.496.868			
1966	1.867.436.331			
1967	1.941.736.245			
1968	2.473.886.768			
1969	2.611.426.954			
1970	2.495.545.448			
1971	2.671.378.419			
1972	2.970.442.220	390.820.345	1.656.808.074	74.373.129
1973	3.314.570.600	420.588.340	1.855.954.817	86.013.439
1974	3.726.139.709	458.327.657	2.023.202.389	99.837.921
1975	4.191.073.812	495.389.957	2.278.326.271	115.917.698
1976	4.561.126.491	544.515.843	2.498.256.194	122.610.679
1977	4.708.604.747	579.828.393	2.674.731.933	136.829.085
1978	4.987.795.383	603.852.653	2.840.809.302	147.562.489
1979	5.353.142.192	601.919.466	2.999.640.736	162.858.743
1980	5.690.679.753	644.671.366	3.138.113.247	181.705.329
1981	5.912.357.474	674.354.582	3.291.518.197	200.655.024
1982	6.086.674.657	701.801.918	3.475.209.946	217.071.934
1983	6.078.297.495	700.659.880	3.502.149.546	228.790.298
1984	6.222.873.959	693.023.220	3.565.711.172	239.725.401
1985	6.369.776.568	687.947.156	3.580.949.720	254.320.862
1986	6.558.537.153	681.890.111	3.612.874.627	273.449.588
1987	6.760.481.069	699.603.771	3.665.109.889	292.753.022
1988	6.983.015.003	726.166.782	3.737.088.209	308.015.395
1989	7.277.482.290	752.532.952	3.804.988.009	327.904.559
1990	7.972.360.663	837.383.043	3.895.280.489	360.167.685
1991	9.587.083.949	954.358.485	4.398.582.593	447.697.443
1992	10.507.679.236	1.110.838.962	4.869.075.391	509.400.269
1993	11.262.855.682	1.235.817.637	5.198.916.764	572.315.587
1994	11.691.505.364	1.326.261.316	5.473.516.807	596.517.792
1995	12.138.838.983	1.395.432.485	5.597.183.053	643.323.017
1996	12.132.789.080	1.431.456.606	5.685.310.184	666.357.215
1997	12.050.571.423	1.482.839.740	5.785.437.921	682.943.748
1998	11.981.940.758	1.453.554.254	5.804.980.011	701.235.833
1999	11.945.830.639	1.444.708.773	5.804.701.759	724.192.592
2000	12.100.732.775	1.463.993.714	5.813.979.824	759.974.417
2001	12.428.158.368	1.504.384.383	5.853.047.577	777.726.765
2002	12.792.495.780	1.550.151.795	5.929.922.618	816.415.453
2003	12.785.031.866	1.579.123.029	5.976.727.196	854.025.277
2004	12.529.136.308	1.555.322.749	5.949.120.426	861.751.747
2005	12.465.837.609	1.559.240.406	5.885.482.634	864.280.073
2006	12.463.161.527	1.531.992.473	5.819.531.253	869.724.190
2007	12.517.542.209	1.487.853.015	5.739.994.465	881.781.070
2008	13.299.443.096	1.516.043.646	6.309.487.608	948.482.097
2009	13.240.734.087	1.640.275.199	5.792.532.057	972.872.767
2010	13.593.106.420	1.683.566.253	5.761.768.595	971.850.343

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Nicht alle Unfallversicherungsträger stellen Zahlen zu Aufwendungen für Berufskrankheiten zur Verfügung



Tabelle TM 11

Abhängig Erwerbstätige (ohne Auszubildende), die ständig bzw. regelmäßig unter besonderen zeitlichen Arbeitsbedingungen arbeiten, in Prozent aller abhängig Erwerbstätigen

Jahr	Besondere Arbeitszeitbedingungen														
	Nachtarbeit ³⁾			Samstagsarbeit			Sonn- und/oder Feiertagsarbeit			Abendarbeit ⁴⁾			Schichtarbeit		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1993 ¹⁾	10,6	5,0	8,2	15,3	21,0	17,7	8,5	9,0	8,7	wurde nicht erfaßt			13,7	8,6	11,5
1995	10,8	5,2	8,4	16,1	21,2	18,3	8,8	9,3	9,0	wurde nicht erfaßt			13,1	8,6	11,2
1996 ²⁾	9,1	4,4	7,1	16,7	21,9	19,0	9,4	10,0	9,6	17,3	14,2	15,9	13,2	8,8	11,3
1997	9,2	4,5	7,2	16,7	21,7	19,0	9,4	10,0	9,7	18,0	15,1	16,7	14,2	9,3	12,0
1998	9,6	4,5	7,3	17,2	21,2	18,9	9,6	9,7	9,6	19,0	15,9	17,6	14,0	9,1	11,8
1999	9,8	4,6	7,5	17,3	21,3	19,1	9,7	10,0	9,8	19,4	16,0	17,9	14,2	9,5	12,1
2000	9,9	4,9	7,7	17,6	21,8	19,5	9,7	10,2	9,9	19,6	16,7	18,3	14,3	9,9	12,3
2001	10,4	5,1	8,0	18,0	22,3	19,9	10,1	10,5	10,3	20,4	16,8	18,8	16,0	11,4	13,9
2002	10,7	5,2	8,2	18,1	22,2	20,0	10,6	10,8	10,7	20,9	17,6	19,4	15,5	10,8	13,4
2003	11,1	5,5	8,5	18,6	22,8	20,6	11,0	11,5	11,2	22,0	18,3	20,3	16,1	11,5	14,0
2004	10,8	5,3	8,3	18,5	22,7	20,5	10,1	11,1	10,6	21,7	18,4	20,2	15,6	11,3	13,6
2005	12,2	5,8	9,2	20,8	25,2	22,9	11,8	12,6	12,2	25,7	22,1	24,0	16,8	12,1	14,6
2006	12,3	6,0	9,3	21,7	25,7	23,6	12,1	12,8	12,4	26,5	22,7	24,8	16,7	12,4	14,7
2007	12,8	6,2	9,7	22,2	25,9	23,9	12,4	13,1	12,8	27,3	23,5	25,5	17,5	13,1	15,5
2008	13,2	6,3	10,0	22,5	26,1	24,2	12,9	13,4	13,1	27,9	24,0	26,1	17,8	13,5	15,8
2009	11,8	6,0	9,0	20,4	25,6	22,9	11,9	13,4	12,6	26,0	23,1	24,6	16,7	13,1	15,0
2010	12,1	6,2	9,3	21,1	25,8	23,3	12,3	13,6	12,9	26,3	23,4	24,9	17,2	13,8	15,6

Quelle: Statistisches Bundesamt
1992, 1994 kein Nachweis in der Statistik

1) Mikrozensusgesetz vom 10.06.1985, geän. 17.12.1990 (bis 1995)

2) Mikrozensusgesetz vom 17.01.1996 (bis 2004)

3) Abhängige Erwerbstätige im Alter von 15 - 65 Jahre

Mikrozensus 1992 - 1995: 22.00 - 06.00 Uhr

Mikrozensus ab 1996: 23.00 - 06.00 Uhr

4) zwischen 18.00 Uhr und 23.00 Uhr



Tabelle TM 12

Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen

**- Fälle je 100 Versicherte -
ab 2001**

Jahr	Land- Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Information	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und Private Dienstleistungen	Durchschnitt
1	2	3	4	5	6	7	8
2001	96,7	129,2	113,4	106,9	104,4	134,0	118,8
2002	94,0	124,5	112,3	103,3	100,3	130,5	115,0
2003	89,4	120,8	108,8	100,0	97,0	128,0	111,7
2004	81,1	113,6	101,2	93,6	91,4	120,1	104,7
2005	75,5	113,4	99,8	92,7	89,1	115,7	103,2
2006	71,1	107,4	95,8	88,5	85,4	111,9	98,4
2007	74,5	113,5	103,3	92,5	90,9	115,1	103,3
2008	68,4	122,5	109,2	97,5	99,0	120,1	109,7
2009	72,1	121,6	113,6	103,0	101,2	129,5	114,3
2010	70,4	127,8	109,7	100,8	99,8	130,5	114,7

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapite 3.7.2

Tabelle TM 13

Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen

**- Tage je Fall -
ab 2001**

Jahr	Land- Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Information	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	Öffentliche und Private Dienstleistungen	Durchschnitt
1	2	3	4	5	6	7	8
2001	13,0	12,4	13,6	12,8	11,1	11,9	12,3
2002	13,0	12,5	14,1	12,5	11,2	11,7	12,3
2003	12,7	12,1	13,7	12,3	10,8	11,3	12,1
2004	12,9	12,1	13,7	12,5	10,9	11,5	12,2
2005	12,9	11,9	13,6	12,3	10,7	11,5	12,0
2006	12,8	12,1	13,3	12,4	10,6	11,6	12,0
2007	12,8	11,8	13,1	12,2	10,3	11,4	11,8
2008	13,7	11,7	13,1	12,0	10,4	11,4	11,7
2009	13,8	12,2	13,2	12,1	10,9	11,3	12,0
2010	14,3	12,3	13,4	12,3	10,6	11,4	12,1

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
Mehr zum Thema Arbeitsunfähigkeitsdaten in Kapite 3.7.2



Tabelle TM 14

**Schätzungen der volkswirtschaftlichen Produktionsausfallkosten
und der ausgefallenen Bruttowertschöpfung durch Arbeitsunfähigkeit
ab 2001**

Jahr	Arbeitnehmer in Tsd.	durch- schnittliche AU-Tage	ausgefallene Erwerbstage in Mio.	ausgefallene Erwerbsjahre in Mio.	durch- schnittliches Arbeitnehmer- Entgelt in €	Produktions- ausfall in Mrd. €	durch- schnittliche Bruttowert- schöpfung in €	Ausfall an Bruttowert- schöpfung in Mrd. €"
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2001	34.810	14,6	508,6	1,4	32.200	44,8	50.900	70,8
2002	34.581	14,2	491,1	1,4	32.700	44,2	51.500	69,5
2003	34.145	13,7	467,8	1,3	33.200	42,6	51.800	66,4
2004	34.650	12,7	440,1	1,2	32.800	39,5	57.800	68,7
2005	34.467	12,2	420,5	1,2	32.800	37,8	57.700	66,5
2006	34.696	11,6	401,4	1,1	33.100	36,5	59.400	65,5
2007	35.317	12,4	437,7	1,2	33.500	40,2	60.900	73,0
2008	35.845	12,7	456,8	1,3	34.100	42,7	62.000	77,6
2009	35.862	12,8	459,2	1,3	34.200	43,0	59.500	74,9
2010	36.065	11,3	408,9	1,1	35.000	39,2	61.100	68,4

Quelle: verschiedene Krankenkassenverbände, eigene Berechnungen
Mehr zum Thema Volkswirtschaftliche Kosten in Kapitel 3.6.2



Unfälle (Schul- und Schulwegunfälle) der Schüler, Studenten und Kinder in Tagesbetreuung ¹⁾
- Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand -
in den Jahren 2008 bis 2010

1	2010	2009	2008	Veränderung			
				von 2010 zu 2009		von 2009 zu 2008	
				absolut	%	absolut	%
5	6	7	8				
Meldepflichtige Unfälle.....	1.431.920	1.366.086	1.450.987	+ 65.834	+ 4,8	-84.901	-5,9
davon:							
Schulunfälle.....	1.307.348	1.250.552	1.332.424	+ 56.796	+ 4,5	-81.872	-6,1
Schulwegunfälle.....	124.572	115.534	118.563	+ 9.038	+ 7,8	-3.029	-2,6
Neue Unfallrenten.....	936	1.065	1.044	-129	-12,1	+ 21	+ 2,0
davon:							
Schulunfälle.....	619	751	733	-132	-17,6	+ 18	+ 2,5
Schulwegunfälle.....	317	314	311	+ 3	+ 1,0	+ 3	+ 1,0
Tödliche Unfälle.....	56	59	76	-3	-5,1	-17	-22,4
davon:							
Schulunfälle.....	6	14	8	-8	-57,1	+ 6	+ 75,0
Schulwegunfälle.....	50	45	68	+ 5	+ 11,1	-23	-33,8

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) Kindergärten, Krippen und Horte, inkl. Kindertagespflege



Tabelle TS 2

**Unfälle aus der Schülerunfallversicherung
2010**

Art der schulischen Veranstaltung	Meldepflichtige Schulunfälle					
	männlich		weiblich		gesamt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7
Unterricht (außer Spiel und Sport)	119.225	14,5	83.446	13,7	202.672	14,2
Spiel und Sport	292.320	35,4	236.058	38,9	528.377	36,9
Besondere Veranstaltung	26.959	3,3	24.240	4,0	51.199	3,6
Pause	201.812	24,5	122.940	20,2	324.752	22,7
Verkehr und Aufenthalt innerhalb der Schulanlage	27.541	3,3	21.313	3,5	48.853	3,4
Weg außerhalb der Schulanlage (außer Schulweg)	1.091	0,1	1.046	0,2	2.136	0,1
ohne Angabe der Art der schulischen Veranstaltung	93.601	11,3	55.757	9,2	149.358	10,4
Schulunfälle gesamt	762.548	92,5	544.800	89,7	1.307.348	91,3
Schulwegunfälle gesamt	62.134	7,5	62.438	10,3	124.572	8,7
Unfälle gesamt	824.682	100,0	607.238	100,0	1.431.920	100,0

Quelle: Unfallversicherungsträger
Rundungsfehler

Tabelle TS 3

**Schulwegunfälle
2010**

Verkehrsmittel	Meldepflichtige Schulwegunfälle					
	männlich		weiblich		gesamt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7
Ohne Verkehrsmittel	24.332	39,2	25.609	41,0	49.941	40,1
Fahrrad	14.623	23,5	12.010	19,2	26.633	21,4
Moped/Mofa	672	1,1	239	0,4	911	0,7
Motorrad/Motorroller	1.972	3,2	1.035	1,7	3.007	2,4
Pkw/Kleinbus	4.912	7,9	7.447	11,9	12.359	9,9
Sonstige private Verkehrsmittel	574	0,9	539	0,9	1.113	0,9
privates Verkehrsmittel ohne nähere Angaben	193	0,3	164	0,3	356	0,3
Schulbus	3.228	5,2	3.565	5,7	6.794	5,5
sonstiger Bus (ohne Schienenbus)	906	1,5	1.312	2,1	2.218	1,8
Schienengebundenes Fahrzeug	373	0,6	459	0,7	832	0,7
sonstige öffentliche Verkehrsmittel	118	0,2	201	0,3	319	0,3
Schulweg ohne nähere Angaben	10.232	16,5	9.857	15,8	20.090	16,1
Gesamt	62.134	100,0	62.438	100,0	124.572	100,0

Quelle: Unfallversicherungsträger
Rundungsfehler



Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie Kinder in Tagesbetreuung ¹⁾
Versicherte, Unfälle, Berufskrankheiten sowie Aufwendungen
ab 1972

Jahr	Versicherte in 1.000	Meldepflichtige Unfälle		Berufskrankheiten		Neue Rentenfälle			Todesfälle ³⁾		Auf- wen- dungen in 1.000 EUR ⁴⁾
		Schul- unfälle	Schulweg- unfälle	An- zeigen auf Verdacht	Aner- kannte 2)	Schul- unfälle	Schulweg- unfälle	Berufs- krank- heiten	Schul- unfälle	Schulweg- unfälle	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1972	12.600	452.662	72.498	14		759	782	2	43	314	37.007
1973	13.170	517.659	79.895	44		1.374	1.248	2	34	291	55.509
1974	14.000	566.920	79.862	9		1.602	1.408	---	40	276	73.639
1975	14.595	599.581	85.219	19		1.706	1.585	4	33	308	90.969
1976	14.487	665.284	89.308	12		1.828	1.632	6	24	295	103.218
1977	14.800	731.174	92.787	22		2.028	1.871	1	38	289	117.846
1978	14.318	750.540	96.795	54		1.987	1.753	4	19	309	128.323
1979	14.400	801.017	107.059	72		2.171	1.859	11	30	207	142.586
1980	14.366	874.023	107.320	66		2.154	1.670	11	25	184	163.348
1981	14.344	878.677	102.362	86		2.250	1.572	12	19	160	178.748
1982	14.068	885.912	102.688	102		2.019	1.512	10	26	170	195.372
1983	13.714	889.077	104.154	73		2.096	1.552	3	20	191	205.461
1984	12.998	908.002	99.772	98		2.129	1.529	9	21	141	214.738
1985	12.747	904.094	101.506	92		2.258	1.523	3	18	164	223.202
1986	12.612	881.969	94.423	85		2.193	1.345	3	5	119	184.904
1987	12.137	897.810	94.137	90		2.267	1.253	3	21	112	187.292
1988	12.104	902.057	92.292	73		2.272	1.189	2	19	106	188.764
1989	11.909	884.182	89.036	96		1.961	1.034	3	19	69	181.921
1990	11.957	879.163	90.298	141		1.710	935	7	6	65	185.785
1991	14.878	977.129	105.920	163		1.762	873	5	14	75	207.328
1992	15.844	1.217.928	118.379	162		1.806	899	5	16	114	253.493
1993	16.153	1.289.485	126.619	169		1.764	893	6	14	91	286.659
1994	16.337	1.343.003	125.425	95		1.944	915	3	13	112	315.113
1995	16.452	1.338.643	135.707	92	2	1.935	810	1	25	107	321.311
1996	16.809	1.369.534	141.575	58	1	1.926	882	3	18	115	327.715
1997	17.540	1.439.713	148.258	90	3	1.784	725	1	20	120	342.708
1998	17.659	1.481.248	151.970	105	2	1.333	644	---	18	119	351.837
1999	17.584	1.512.084	151.280	84	8	1.204	552	2	22	120	357.250
2000	17.363	1.463.423	140.275	85	4	1.107	512	1	19	93	358.957
2001	17.444	1.441.817	141.995	68	9	1.074	498	3	14	106	360.963
2002	17.480	1.425.909	139.653	106	5	1.081	520	---	14	97	369.834
2003	17.444	1.361.305	140.254	120	3	1.276	500	2	13	121	391.482
2004	17.416	1.328.808	127.768	106	10	1.288	459	1	6	79	408.128
2005	17.374	1.290.782	124.650	157	6	1.209	469	---	9	72	412.588
2006	17.399	1.279.771	124.824	221	11	1.021	390	5	11	54	411.474
2007	17.268	1.282.464	114.510	163	20	799	339	---	5	57	407.738
2008	17.059	1.332.424	118.563	112	16	733	311	---	8	68	424.877
2009	17.072	1.250.552	115.534	117	9	751	314	1	14	45	425.610
2010	17.123	1.307.348	124.572	109	7	619	317	1	6	50	442.431

Quelle: Unfallversicherungsträger

1) ab 1997 Kindergärten, Krippen und Horte (Erweiterung gemäß §2 Abs.1 Nr.8a SGB VII), ab 2005 inkl. Kindertagespflege

2) Erhebung seit 1995

3) Todesfälle infolge von Berufskrankheiten wurden seit dem Beginn der Erfassung (1995) nicht gemeldet

4) Umfasst seit 1986 die Kostenklasse 4/5 (Leistungen - ohne Kostengruppe 59) und die Kostengruppen 76 bis 79. Die Aufwendungen für die Kostengruppen 59 (Prävention) und 70-76 (Verwaltung) können nicht getrennt für die Schülerunfallversicherung ausgewiesen werden. Sie sind in den Gesamtaufwendungen für die Unfallversicherung enthalten.

Verzeichnis der Arbeitsschutzvorschriften des Bundes

(Stand: 1. Oktober 2011)

Inhaltsverzeichnis

A Grundlegende und ermächtigende Gesetze 186
B Verordnungen und Allgemeine Verwaltungsvorschriften 187

1.	Arbeitsstätten	187
2.	Arbeitsunfälle	187
3.	Physikalische Einwirkungen	187
4.	Arbeitszeit	187
5.	Aufsichtsbehörden	188
6.	Baustellen	188
7.	Bergbau	188
8.	Berufskrankheiten	188
9.	Betriebssicherheit	189
10.	Bildschirmarbeit	189
11.	Biologische Arbeitsstoffe	189
12.	Druckluft	189
13.	Gefahrstoffe	189
14.	Gentechnik	189
15.	Gerätesicherheit	189
16.	Jugendarbeitsschutz	190
17.	Ladenschluss	190
18.	Lastenhandhabung	190
19.	Mutterschutz	190
20.	Schutzausrüstung	190
21.	Seeschifffahrt und Binnenschifffahrt	190
22.	Sonn- und Feiertagsarbeit	191
23.	Sprengstoff	191
24.	Arbeitsmedizinische Vorsorge	191

A Grundlegende und ermächtigende Gesetze

1. [Arbeitschutzgesetz \(ArbSchG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/arbschg/) vom 7. August 1996 (BGBl. I S. 1246), zuletzt geändert durch Art. 15 Abs. 89 des Gesetzes vom 5. Februar 2009 (BGBl. I S.160)
www.gesetze-im-internet.de/arbschg/
2. [Siebtes Buch Sozialgesetzbuch \(SGB VII\)](http://www.gesetze-im-internet.de/sgb_7/) vom 7. August 1996 (BGBl. I S. 1254), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. August 2010 (BGBl. I S. 1127)
www.gesetze-im-internet.de/sgb_7/
3. [Bundesberggesetz \(BBergG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/bbergg/) vom 13. August 1980 (BGBl. I S. 1310), zuletzt geändert durch Artikel 15a des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585)
www.gesetze-im-internet.de/bbergg/

4. [Heimarbeitsgesetz](http://www.gesetze-im-internet.de/hag/) vom 14. März 1951 (BGBl. I S. 191), zuletzt geändert durch Artikel 225 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407)
www.gesetze-im-internet.de/hag/
5. [Seemannsgesetz \(SeemG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/seemg/) vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S.713), zuletzt geändert durch Artikel 324 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407)
www.gesetze-im-internet.de/seemg/
6. [Gesetz über die Bereitstellung von Produkten auf dem Markt \(Produktsicherheitsgesetz - ProdSG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/prodsg_2011/) vom 8. November 2011 (BGBl. I S. 2179)
www.gesetze-im-internet.de/prodsg_2011/
7. [Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit \(Arbeitssicherheitsgesetz - ASiG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/asisg/) vom 12. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1885), zuletzt geändert durch Artikel 226 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407)
www.gesetze-im-internet.de/asisg/
8. [Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter \(Mutterschutzgesetz - MuSchG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/muschg/) i.d.F. der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2318), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 550)
www.gesetze-im-internet.de/muschg/
9. [Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend \(Jugendarbeitsschutzgesetz - JArbSchG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/jarbschg/) vom 12. April 1976 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 31. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2149)
www.gesetze-im-internet.de/jarbschg/
10. [Arbeitszeitgesetz \(ArbZG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/arbzg/) vom 6. Juni 1994 (BGBl. I S. 1170), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 15. Juli 2009 (BGBl. I S. 1939)
www.gesetze-im-internet.de/arbzg/
11. [Gesetz über den Ladenschluss \(LadSchlG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/ladschlgl/) i.d.F. der Bekanntmachung vom 2. Juni 2003 (BGBl. I S. 744) zuletzt geändert durch Artikel 228 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407)
www.gesetze-im-internet.de/ladschlgl/
12. [Gesetz über das Fahrpersonal von Kraftfahrzeugen und Straßenbahnen \(Fahrpersonalgesetz - FPersG\)](http://www.gesetze-im-internet.de/fahrpersstg/) i.d.F. der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 640), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 31. Juli 2010 (BGBl. I S. 1057)
www.gesetze-im-internet.de/fahrpersstg/

13. [Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen \(Chemikaliengesetz - ChemG\)](#), Neufassung durch Bekanntmachung vom 2. Juli 2008 (BGBl. I S. 1146), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 11. August 2010 (BGBl. I S. 1163)
www.gesetze-im-internet.de/chemg/
14. [Gesetz zur Regelung von Fragen der Gentechnik \(Gentechnikgesetz - GenTG\)](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 16. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2066), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542)
www.gesetze-im-internet.de/genTG/
15. [Gesetz über explosionsgefährliche Stoffe \(Sprengstoffgesetz - SprengG\)](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 10. September 2002 (BGBl. I S. 3518), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723)
www.gesetze-im-internet.de/sprengg_1976/
16. [Gesetz über die Aufgaben des Bundes auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt \(Binnenschifffahrtsgesetz - BinSchAufgG\)](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 5. Juli 2001 (BGBl. I S. 2026), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 8. April 2008 (BGBl. I S. 706)
www.gesetze-im-internet.de/binschg/
17. [Gesetz über die Aufgaben des Bundes auf dem Gebiet der Seeschifffahrt \(Seeaufgabengesetz - SeeAufgG\)](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2876), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. Juni 2008 (BGBl. II S. 520) und Artikel 11 Abs. 2 zukünftig inkraft nach Maßgabe des Artikels 13 Abs. 7 des Gesetzes vom 30. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2130)
www.gesetze-im-internet.de/bseeschg/
18. [Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge \(Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG\)](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 26. September 2002 (BGBl. I S. 3830), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11. August 2010 (BGBl. I S. 1163)
www.gesetze-im-internet.de/bimschg/
19. [Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln \(EMVG\)](#) vom 26. Februar 2008 (BGBl. I S.220), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2409)
www.gesetze-im-internet.de/emvbg/

B Verordnungen und Allgemeine Verwaltungsvorschriften

1. Arbeitsstätten

[Verordnung über Arbeitsstätten \(ArbStättV\)](#) vom 12. August 2004 (BGBl. I S. 2179), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 19. Juli 2010 (BGBl. I S. 960)
www.gesetze-im-internet.de/arbSt_ttv_2004/

2. Arbeitsunfälle

[Verordnung über die Anzeige von Versicherungsfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung \(Unfallversicherungs-Anzeigenverordnung - UVAV\)](#) vom 23. Januar 2002 (BGBl. I S. 554), zuletzt geändert durch Artikel 459 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407)
www.gesetze-im-internet.de/uvav/

3. Physikalische Einwirkungen

3.1 [Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch Lärm und Vibrationen \(Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung – LärmVibrationsArbSchV\)](#) vom 6. März 2007 (BGBl. I S. 261), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 19. Juli 2010 (BGBl. I S. 960)
www.gesetze-im-internet.de/l_rmvibrationsarbschv/

3.2 [Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung \(Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung – OStrV\)](#) vom 19. Juli 2010 (BGBl. I S. 960)
www.gesetze-im-internet.de/ostrv/

4. Arbeitszeit

4.1 [Verordnung zur Durchführung des Fahrpersonalgesetzes \(Fahrpersonalverordnung - FPersV\)](#) vom 27. Juni 2005 (BGBl. I S. 1882), zuletzt geändert durch Artikel 1, 4 und 5 der Verordnung vom 22. Januar 2008 (BGBl. I S. 54)
www.gesetze-im-internet.de/fpersv/

- 4.2 [Verordnung \(EG\) Nr. 561/2006 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 15. März 2006 zur Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Straßenverkehr und zur Änderung der Verordnungen \(EWG\) Nr. 3821/85 und \(EG\) Nr. 2135/98 des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung \(EWG\) Nr. 3820/85 des Rates](#) (ABl. EG Nr. L 102/1), zuletzt geändert durch die Berichtigung der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. März 2006 zur Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Straßenverkehr und zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 3821/85 und (EG) Nr. 2135/98 des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 3820/85 des Rates vom 11. April 2006 (ABl. EG L 102/19) <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2006:102:0001:01:DE:HTML>
- 4.3 [Verordnung \(EWG\) Nr. 3821/85 des Rates vom 20. Dezember 1985 über das Kontrollgerät im Straßenverkehr](#) (ABl. EG Nr. L 370/8), zuletzt geändert durch Artikel 1 ÄndVO (EU) 1266 vom 16.12.2009 (ABl. EG Nr. L 339/3) <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:31985R3821:DE:HTML>
- 5. Aufsichtsbehörden**
- 5.1 [Verordnung zur Regelung der Unfallverhütung in Unternehmen und bei Personen, für die die Unfallkasse des Bundes nach § 125 Abs. 1 Nr. 2 bis 7 und Abs. 3 des Siebten Buches Sozialgesetzbuch Unfallversicherungsträger ist \(Bundesunternehmen-Unfallverhütungsverordnung – BUV\)](#) vom 6. April 2006 (BGBl. I S. 1114) www.gesetze-im-internet.de/buv_2006/
- 5.2 [Erste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Regelung der Unfallverhütung im Bundesdienst \(1. AVU Bund\)](#) vom 17. März 2005 (GMBI 2005 S. 780) www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwvbund_05042005_DII42114701721.htm
- 5.3 Allgemeine Verwaltungsvorschrift über das Zusammenwirken der Träger der Unfallversicherung und der Gewerbeaufsichtsbehörden i.d.F. der Änderungs-Verwaltungsvorschrift vom 28. November 1977 (Bundesanzeiger Nr. 225, S. 1)
- 5.4 Allgemeine Verwaltungsvorschrift über das Zusammenwirken der Technischen Aufsichtsbeamten der Träger der Unfallversicherung mit den Betriebsvertretungen i.d.F. der Änderungs-Verwaltungsvorschrift vom 28. November 1977 (Bundesanzeiger Nr. 225, S. 1)
- 5.5 Allgemeine Verwaltungsvorschrift über das Zusammenwirken der Berufsgenossenschaften und der für die Bergaufsicht zuständigen Behörden vom 12. Februar 1986 (BAnz. Nr. 32, S. 1803)
- 5.6 [Verordnung über die Übertragung von Zuständigkeiten im Bereich des technischen Arbeitsschutzes bei Eisenbahnen des Bundes \(Eisenbahn-Arbeitsschutzzuständigkeitsverordnung - EArbSchZV\)](#) vom 8. November 1994 (BGBl. I S. 3435) www.gesetze-im-internet.de/ebarbschv/
- 6. Baustellen**
- [Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen \(Baustellenverordnung - BaustellV\)](#) vom 10. Juni 1998 (BGBl. I S. 1283), geändert durch Artikel 15 der Verordnung vom 23. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3758) www.gesetze-im-internet.de/baustellv/
- 7. Bergbau**
- 7.1 [Bergverordnung zum Schutz der Gesundheit gegen Klimaeinwirkungen \(Klima-Bergverordnung - KlimaBergV\)](#) vom 9. Juni 1983 (BGBl. I S. 685) www.gesetze-im-internet.de/klimabergv/
- 7.2 [Bergverordnung für den Festlandssockel \(Festlandssockel-Bergverordnung - FlsBergV\)](#) vom 21. März 1989 (BGBl. I S. 554), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2424) www.gesetze-im-internet.de/flsbergv/
- 7.3 [Bergverordnung zum gesundheitlichen Schutz der Beschäftigten \(Gesundheitsschutz-Bergverordnung - GesBergV\)](#) vom 31. Juli 1991 (BGBl. I S. 1751), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 10. August 2005 (BGBl. I S. 2452) www.gesetze-im-internet.de/gesbergv/
- 7.4 [Bergverordnung für alle bergbaulichen Bereiche \(Allgemeine Bundesbergverordnung - ABergV\)](#) vom 23. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1466), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585) www.gesetze-im-internet.de/abbergv/
- 8. Berufskrankheiten**
- [Berufskrankheiten-Verordnung \(BKV\)](#) vom 31. Oktober 1997 (BGBl. I S. 2623), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Berufskrankheiten-Verordnung vom 11. Juni 2009 (BGBl. I S. 1273) www.gesetze-im-internet.de/bkv/

9. Betriebssicherheit

[Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, über Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und über die Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes \(Betriebssicherheitsverordnung - BetrSichV\)](#) vom 27. September 2002 (BGBl. I S. 3777), zuletzt geändert durch Artikel 8 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768)
www.gesetze-im-internet.de/betrnichv/

10. Bildschirmarbeit

[Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an Bildschirmgeräten \(Bildschirmarbeitsverordnung - BildscharbV\)](#) vom 4. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1843), zuletzt geändert durch Artikel 7 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768)
www.gesetze-im-internet.de/bildscharbv/

11. Biologische Arbeitsstoffe

[Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen \(Biostoffverordnung - BioStoffV\)](#) vom 27. Januar 1999 (BGBl. I S. 50), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768)
www.gesetze-im-internet.de/biostoffv/

12. Druckluft

12.1 [Verordnung über Arbeiten in Druckluft \(Druckluftverordnung - DruckLV\)](#) vom 4. Oktober 1972 (BGBl. I S. 1909), zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768)
www.gesetze-im-internet.de/drucklv/

12.2 [Richtlinie für das Ausschleusen mit Sauerstoff nach Arbeiten in Druckluft](#), Bekanntmachung des BMA vom 19. August 1982 (GABI S. 727)
www.gaa.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/16050/5_1_3.pdf

12.3 [Richtlinie über die Voraussetzungen für die Ausstellung eines Befähigungsscheines nach § 18 Abs. 2 der Druckluftverordnung](#), Bekanntmachung des BMA vom 19. August 1982 (GABI S. 727)
www.gaa.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/16050/5_1_2.pdf

13. Gefahrstoffe

13.1 [Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes \(Störfallverordnung - 12. BImSchV\)](#) vom 26. April 2000 (BGBl. I S. 603) i.d.F. der Bekanntmachung vom 8. Juni 2005 (BGBl. I S. 1598)
www.gesetze-im-internet.de/bimschv_12_2000/

13.2 [Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen \(Gefahrstoffverordnung - GefStoffV\)](#) vom 23. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3758, 3759), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768)
http://www.gesetze-im-internet.de/gefstoffv_2010/

14. Gentechnik

[Verordnung über die Sicherheitsstufen und Sicherheitsmaßnahmen bei gentechnischen Arbeiten in gentechnischen Anlagen \(Gentechnik-Sicherheitsverordnung - GenTSV\)](#) vom 24. Oktober 1990 (BGBl. I S. 2340) i.d.F. der Bekanntmachung vom 14. März 1995 (BGBl. I S. 297), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768)
www.gesetze-im-internet.de/gentsv/

15. Gerätesicherheit

15.1 [Verordnung über das Inverkehrbringen elektrischer Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen \(Erste Verordnung zum Gesetz über technische Arbeitsmittel - 1.GPSGV\)](#) vom 11. Juni 1979 (BGBl. I S. 629), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 18. Juni 2008 (BGBl. I S. 1060)
www.gesetze-im-internet.de/techarbmvgv_1/

15.2 [Zweite Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz \(Verordnung über die Sicherheit von Spielzeug - 2. GPSGV\)](#) vom 21. Dezember 1989 (BGBl. I S. 2541), zuletzt geändert durch Artikel 6 Absatz 2 der Verordnung vom 6. März 2007 (BGBl. I S. 261)
http://www.gesetze-im-internet.de/gpsgv_2/

15.3 [Sechste Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz \(Verordnung über das Inverkehrbringen von einfachen Druckbehältern - 6. GPSGV\)](#) vom 25. Juni 1992 (BGBl. I S. 1171), zuletzt geändert durch Artikel 6 Absatz 3 der Verordnung vom 6. März 2007 (BGBl. I S. 261)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_6/

15.4 [Siebte Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz \(Verordnung über das Inverkehrbringen von Gasverbrauchseinrichtungen - 7. GPSGV\)](#) vom 26. Januar 1993 (BGBl. I S. 133), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 6. Januar 2004 (BGBl. I S. 2)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_7/

15.5 [Achte Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz \(Verordnung über das Inverkehrbringen von persönlichen Schutzausrüstungen - 8. GPSGV\)](#) i. d. F. der Bekanntmachung vom 20. Februar 1997 (BGBl. I S. 316), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 6. Januar 2004 (BGBl. I S. 2)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_8/

- 15.6 [Neunte Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz \(Verordnung für das Inverkehrbringen von Maschinen - 9. GPSGV\)](#) vom 12. Mai 1993 (BGBl. I S. 704), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 18. Juni 2008 (BGBl. I S. 1060)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_9/
- 15.7 [Zehnte Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz \(Verordnung über das Inverkehrbringen von Sportbooten - 10. GPSGV\)](#) vom 9. Juli 2004 (BGBl. I S. 1605), zuletzt geändert durch Artikel 3 § 19 der Verordnung vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2868)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_10/
- 15.8 [Elfte Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz \(Verordnung über das Inverkehrbringen von Geräten und Schutzsystemen für explosionsgefährdete Bereiche\) \(Explosionsschutzverordnung – 11. GPSGV\)](#) vom 12. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1914), zuletzt geändert durch Artikel 18 des Gesetzes vom 6. Januar 2004 (BGBl. I S. 2)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_11/
- 15.9 [Zwölfte Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz \(Aufzugsverordnung - 12. GPSGV\)](#) vom 17. Juni 1998 (BGBl. I S. 1393), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 18. Juni 2008 (BGBl. I S. 1060)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_12/
- 15.10 [Dreizehnte Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz \(Aerosolpackungsverordnung -13. GPSGV\)](#) vom 27. September 2002 (BGBl. I S. 3777, 3805), geändert durch Artikel 20 des Gesetzes vom 6. Januar 2004 (BGBl. I S. 2)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_13/
- 15.11 [Vierzehnte Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz \(Druckgeräteverordnung - 14. GPSGV\)](#) vom 27. September 2002 (BGBl. I S. 3777, 3806), geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 6. Januar 2004 (BGBl. I S. 2)
www.gesetze-im-internet.de/gsgv_14/
- 15.12 [Verordnung über das Inverkehrbringen kindergesicherter Feuerzeuge \(Feuerzeugverordnung\)](#) vom 3. April 2007 (BGBl. I S. 486), zuletzt geändert durch Verordnung vom 9. Januar 2009 (BGBl. I S. 33)
www.gesetze-im-internet.de/feuerzeugv/
- 16. Jugendarbeitsschutz**
- 16.1 [Verordnung über den Kinderarbeitsschutz \(Kinderarbeitsschutzverordnung - KindArbSchV\)](#) vom 23. Juni 1998 (BGBl. I S. 1508)
www.gesetze-im-internet.de/kindarbschv/
- 16.2 [Verordnung über die ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz \(Jugendarbeitsschutzuntersuchungsverordnung – JArbSchUV\)](#) vom 16. Oktober 1990 (BGBl. I S. 2221)
www.gesetze-im-internet.de/jarbschuv/
- 16.3 [Verordnung über das Verbot der Beschäftigung von Personen unter 18 Jahren mit sittlich gefährdenden Tätigkeiten \(JArbSchSittV\)](#) vom 3. April 1964 (BGBl. I S. 262), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 8. Oktober 1986 (BGBl. I S. 1634)
www.gesetze-im-internet.de/jarbschsittv/
- 17. Ladenschluss**
- [Verordnung über den Verkauf bestimmter Waren an Sonn- und Feiertagen \(SonntVerkV\)](#) vom 21. Dezember 1957 (BGBl. I S. 1881), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juli 1996 (BGBl. I S. 1186)
www.gesetze-im-internet.de/sonntverk/
- 18. Lastenhandhabung**
- [Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der manuellen Handhabung von Lasten bei der Arbeit \(Lastenhandhabungsverordnung - LasthandhabV\)](#) vom 4. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1842), zuletzt geändert durch Artikel 436 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407)
www.gesetze-im-internet.de/lasthandhab/
- 19. Mutterschutz**
- [Verordnung über den Mutterschutz für Beamtinnen des Bundes und die Elternzeit für Beamtinnen und Beamte des Bundes \(Mutterschutz- und Elternzeitverordnung - MuSchEltZV\)](#) vom 12. Februar 2009 (BGBl. I S. 320)
www.gesetze-im-internet.de/muscheltzv/
- 20. Schutzausrüstung**
- [Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Benutzung persönlicher Schutzausrüstungen bei der Arbeit \(PSA-Benutzungsverordnung - PSA-BV\)](#) vom 4. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1841)
www.gesetze-im-internet.de/psa-bv/
- 21. Seeschifffahrt und Binnenschifffahrt**
- 21.1 [Verordnung betreffend die Übersicht über die Arbeitsorganisation und die Arbeitszeitanzeige in der Seeschifffahrt \(See-Arbeitszeitanzeigeverordnung - See-ArbZNV\)](#) vom 5. Juli 2002 (BGBl. I S. 2571)
www.gesetze-im-internet.de/see-arbznv/

- 21.2 [Schiffssicherheitsverordnung \(SchSV\)](#) vom 18. September 1998 (BGBl. I S. 3013, 3023), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 07. April 2010 (BGBl. I S. 399)
www.gesetze-im-internet.de/schsv_1998/
- 21.3 [Verordnung über die Seediensttauglichkeit \(SeeDTaugIV\)](#) vom 19. August 1970 (BGBl. I S. 1241), zuletzt geändert durch Artikel 4 Absatz 76 des Gesetzes vom 5. Mai 2004 (BGBl. I S. 718)
www.gesetze-im-internet.de/seedtauglv/
- 21.4 [Verordnung über die Unterbringung der Besatzungsmitglieder an Bord von Kauffahrteischiffen \(LogisV\)](#) vom 8. Februar 1973 (BGBl. I S. 66), zuletzt geändert durch Artikel 519 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407)
www.gesetze-im-internet.de/logisv/
- 21.5 [Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Aufsicht über die Durchführung der Arbeitsschutzvorschriften des Seemannsgesetzes](#) vom 28. Dezember 1962 (BAnz. 1963 Nr. 4)
www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwvbund_28121962_IIIb7.htm
- 21.6 [Binnenschiffsuntersuchungsordnung \(BinSchUO\)](#) vom 6. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2450)
www.gesetze-im-internet.de/binschuo_2008/
- 22. Sonn- und Feiertagsarbeit**
- 22.1 [Verordnung über Ausnahmen vom Verbot der Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonn- und Feiertagen in der Eisen- und Stahlindustrie](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 31. Juli 1968 (BGBl. S. 885), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 6. Juni 1994 (BGBl. I S. 1170)
www.gesetze-im-internet.de/sonntrstindausnv/
- 22.2 [Verordnung über Ausnahmen vom Verbot der Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonn- und Feiertagen in der Papierindustrie](#) vom 20. Juli 1963 (BGBl. I S. 491), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 6. Juni 1994 (BGBl. I S. 1170)
www.gesetze-im-internet.de/sonntrpapindausnv/
- 23. Sprengstoff**
- 23.1 [Erste Verordnung zum Sprengstoffgesetz \(1. SprengV\)](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 31. Januar 1991 (BGBl. I S. 169), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Sprengstoffgesetzes vom 17. Juli 2009 (BGBl. I S. 2062)
www.gesetze-im-internet.de/sprengv_1/
- 23.2 [Zweite Verordnung zum Sprengstoffgesetz \(2. SprengV\)](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 10. September 2002 (BGBl. I S. 3543), zuletzt geändert durch Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung vom 6. März 2007 (BGBl. I S. 261)
www.gesetze-im-internet.de/sprengv_2/
- 23.3 [Dritte Verordnung zum Sprengstoffgesetz \(3. SprengV\)](#) vom 23. Juni 1978 (BGBl. I S. 783)
www.gesetze-im-internet.de/sprengv_3/
- 23.4 [Kostenverordnung zum Sprengstoffgesetz \(SprengKostV\)](#) i.d.F. der Bekanntmachung vom 31. Januar 1991 (BGBl. I S. 216), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. Juni 2005 (BGBl. I S. 1626)
- 24. Arbeitsmedizinische Vorsorge**
- [Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge](#) vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 8 V v. 26.11.2010 I 1643
www.gesetze-im-internet.de/arbmedvv/

Auf der Homepage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (www.bmas.de/) finden Sie eine Auswahl der hier aufgeführten Gesetze und Verordnungen im vollen Wortlaut zur Ansicht oder zum Download.

Auch auf der deutschen Homepage des Informationsnetzwerkes Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz <http://osha.europa.eu/fop/germany/de> finden Sie in der Rubrik „Recht“ eine Auswahl der hier aufgeführten Gesetze und Verordnungen sowie von technischen Regeln im vollen Wortlaut zur Ansicht und zum Download. Dort können Sie sich über ausgewählte Bereiche des geltenden Rechts und der vorbereitenden gemeinschaftlichen Rechtsakte der Europäischen Union zum Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie über das autonome Recht der Unfallversicherungsträger informieren.

Mustervorschriften der Unfallversicherungsträger

(Stand 1. Oktober 2011)

Gewerbliche Berufsgenossenschaften				Gewerbliche Berufsgenossenschaften			
Titel	Fassung	neue BGV-Nr.	bisherige VBG-Nr.	Titel	Fassung	neue BGV-Nr.	bisherige VBG-Nr.
Arbeiten an Masten, Freileitungen und Oberleitungsanlagen	01.01.1997	D 32	89	Krane	01.04.2000	D 6	9
Arbeiten im Bereich von Gleisen	01.01.1997	D 33	38a	Laserstrahlung	01.01.1997	B 2	93
Arbeiten mit Schussapparaten	01.01.1997	D 9	45	Leitern und Tritte	01.01.1997	D 36	74
Arbeitsmedizinische Vorsorge	01.01.1997	A 4	100	Luftfahrt	01.01.1997	C 10	78
Bauarbeiten	01.01.1997	C 22	37	Maschinenanlagen auf Wasserfahrzeugen und schwimmenden Geräten	01.01.1997	D 20	107b
Bauwirtschaft (Überleitungsvorschrift)	01.06.2005	A 10		Metallhütten	01.01.1997	C 19	33
Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit	01.01.2009	A 2		Munition	01.01.1997	D 44	55m
Druckluftbehälter auf Wasserfahrzeugen	01.01.1997	D 22	18	Organische Peroxide	01.01.1997	B 4	58
Elektrische Anlagen und Betriebsmittel	01.01.1997	A 3	4	Pulverzündschnüre und Sprengschnüre	01.01.1997	D 42	55j
Elektromagnetische Felder	01.06.2001	B 11	-	Schausteller- und Zirkusunternehmen	01.01.1997	C 2	72
Explosivstoffe - Allgemeine Vorschriften	01.04.2001	B 5	55a	Schienenbahnen	01.04.1998	D 30	11
Fahrzeuge	01.01.1997	D 29	12	Schiffbau	01.04.1998	C 28	34
Feste einheitliche Sprengstoffe	01.01.1997	D 39	55e	Schwarzpulver	01.01.1997	D 37	55b
Flurförderzeuge	01.01.1997	D 27	36	Schwimmende Geräte	01.01.1997	D 21	40a
Grundsätze der Prävention	01.01.2004	A 1	1	Seilschwebebahnen und Schleplifte	01.01.1997	D 31	11c
Hafenarbeit	01.10.2001	C 21	75	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz	01.01.2002	A 8	125
Herstellen und Bearbeiten von Alumi-niumpulver	01.01.1997	D 13	56	Spielhallen, Spielcasinos und Automaten-säle von Spielbanken	01.04.1997	C 3	105
Hochöfen und Direktreduktions-schachtöfen	01.01.1997	C 20	28	Sprengarbeiten	01.01.1997	C 24	46
Kassen	01.01.1997	C 9	120	Sprengkörper und Hohlkörper im Schrott	01.04.1982	D 23	111
Kernkraftwerke	01.01.1997	C 16	30	Sprengöle und Nitrat-sprengstoffe	01.01.1997	D 40	55f
				Stahlwerke	01.01.1997	C 17	29
				Steinbrüche, Gräber-rien und Halden	01.04.1998	C 11	42

Gewerbliche Berufsgenossenschaften

Titel	Fassung	neue BGV-Nr.	bisherige VBG-Nr.
Taucherarbeiten	01.01.2001	C 23	39
Treibladungspulver	01.01.1997	D 38	55c
Unfallverhütungsvorschriften für Unternehmen der Seefahrt (UVV See)	01.10.2011	-	108
Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung	01.04.1998	C 1	70
Verwendung von Flüssiggas	01.01.1997	D 34	21
Wach- und Sicherungsdienste	01.01.1997	C 7	68
Wärmebehandlung von Aluminium oder Aluminiumknetlegierungen in Salpeterbädern	01.01.1997	D 14	57a
Wärme- und Heizwerke	01.01.1997	C 14	2
Wasserfahrzeuge mit Betriebserlaubnis auf Binnengewässern	01.11.1999	D 19	107
Winden, Hub- und Zuggeräte	01.01.1997	D 8	8
Zelte und Tragluftbauten	01.01.1997	C 25	73
Zubereitungen aus Salpetersäureestern für Arzneimittel	01.10.1998	D 35	59
Zündstoffe	01.01.1997	D 41	55h

Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand

Titel	Fassung	GUV-V Nr.
Abwassertechnische Anlagen	01.01.1997	C 5
Arbeitsmedizinische Vorsorge	01.01.1997	A 4
Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit	01.06.2003	A 6/7
Chlorung von Wasser	01.01.1997	D 5
Feuerwehren	01.01.1997	C 53
Forsten	01.01.1997	C 51
Kindertageseinrichtungen	01.05.2007	S 2
Müllbeseitigung	01.01.1997	C 27
Schulen	01.10.2002	S 1
Straßenreinigung	01.01.1997	C 52



Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften		
Titel	Fassung	VSG-Nr.
Allgemeine Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz	01.01.2000	1.1
Arbeitsstätten, bauliche Anlagen und Einrichtungen	01.01.2000	2.1
Elektrische Anlagen und Betriebsmittel	01.01.2000	1.4
Erste Hilfe	01.01.2000	1.3
Friedhöfe und Krematorien	01.01.2000	4.7
Garräume	01.01.2000	2.4
Gartenbau, Obstbau und Parkanlagen	01.01.2000	4.2
Gefahrstoffe	01.01.2000	4.5
Gewächshäuser	01.01.2000	2.6
Güllelagerung, Gruben, Kanäle	01.01.2000	2.8
Jagd	01.01.2000	4.4
Lagerstätten	01.01.2000	2.2

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften		
Titel	Fassung	VSG-Nr.
Leitern und Tritte	01.01.2000	2.3
Technische Arbeitsmittel	01.01.2000	3.1
Tierhaltung	01.01.2000	4.1
Weinberganlagen	01.01.2000	2.5
Werkstätten und Reparaturarbeiten	01.01.2000	4.6
Eigenbauarbeiten	01.01.1997	2.7
Forsten	01.01.1997	4.3
Gräbereien und Steinbrüche	01.01.1997	4.6
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung	01.04.1997	1.5
Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung und spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge bei besonderer Gesundheitsgefährdung am Arbeitsplatz	01.04.2005	1.2